

# ALTENA

Stadtchronik 2007



STADT DER GENERATIONEN +++ STADT DER GENERATIONEN +++ STADT DER GENERATIONEN





# CHRONIK DER STADT ALTENA (WESTF.) 2007

**Der große Sturm „Kyrill“, steigende Gewerbesteuereinnahmen, der Beschluss des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes für die Stadt, die Renovierung der Lutherkirche – ganz verschiedene Dinge haben das Jahr 2007 in Altena geprägt. Die folgenden Seiten geben einen Einblick in die wichtigsten Ereignisse, geordnet nach Themengebieten.**

**Die Chronik wurde erstellt von der PFiFFiKUS-Agentur. Ein großer Dank geht an das „Altenaer Kreisblatt“, das die meisten veröffentlichten Fotos zur Verfügung gestellt hat. Ein weiterer Dank gilt Stefanie Hensel, die das Projekt „NAiS – Neues Altern in der Stadt“ fotografisch festgehalten hat.**

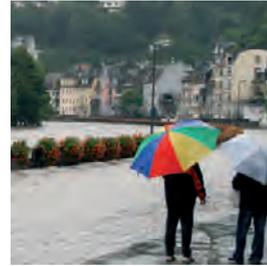


*Corina Tunes*

<b>1. Großereignisse</b>	<b>7</b>	Jugentreffs	41
„Kyrill“	08	„Sirius“	41
Sommerfluten	10		
<b>2. Stadtentwicklung</b>	<b>11</b>	<b>6. Ärzte &amp; Krankenhaus</b>	<b>43</b>
Entwicklungs- und Handlungskonzept	12	St.-Vinzenz-Krankenhaus	44
NAiS	14	Ärzte	46
Innenstadt	16	<b>7. Öffentliche Verwaltung</b>	<b>47</b>
Linscheid-Kreisel	18	Stadtverwaltung	48
Altenaer Baugesellschaft	19	Ratsangelegenheiten	48
Ausbau Kalkofen	19	Ausschüsse	50
Lokomotive „Carl“	19		
Burg-Sanierung	20	<b>8. Politik</b>	<b>53</b>
Dahle	21	Parteien	54
Evingser Gosse	21		
Nettenscheid-Hochhäuser	21	<b>9. Entsorgung &amp; Versorgung</b>	<b>57</b>
Kläranlage Prappaul	22	Stadtwerke	58
Hellershohler Bach	22	Abwasserwerk	59
Tourismus	22	Kraftwerk Elverlingsen	59
<b>3. Industrie &amp; Wirtschaft</b>	<b>23</b>	<b>10. Polizei &amp; Feuerwehr &amp; Justiz</b>	<b>61</b>
Wirtschaftsförderung	24	Polizei	62
Unternehmen	24	Feuerwehr	63
		Justiz	65
<b>4. Handel, Gewerbe, Gastronomie</b>	<b>29</b>	<b>11. Großveranstaltungen</b>	<b>67</b>
Einzelhandel allgemein	30	29. Altenaer Handballtage	68
Neueröffnungen/Änderungen/ Jubiläen/Auszeichnungen	30	Altenaer Werbewoche	68
Geschäftsschließungen	32	Altenaer Hexennacht	68
Geldinstitute	32	Altenaer Märchennacht	68
		Altenaer Weihnachtsmarkt	68
<b>5. Soziales</b>	<b>33</b>	Bahnhofsfest	68
Jugendhilfe	34	Burgrock	69
Kindergärten	36	Bürgerpreis	69
Schulen	38	Castle goes Celtic	69

Dahler Messetag	69	<b>17. Statistik</b>	<b>91</b>
Kreisheimattag	69	Arbeitsmarkt	92
Einweihung Lutherkirche	69	Bevölkerung	92
20. Mark-E-Triathlon	70	Einkommen	92
Mittelaltermarkt auf der Burg	70	Mieten	92
Schützenfest Dahle	70	Kindergärten	92
Zögermarkt 2007	70	Schulen	92
		Schulden	92
<b>12. Vereine &amp; Verbände</b>	<b>71</b>	<b>18. Tageschronik</b>	<b>93</b>
Von A bis Z	72	Januar	94
Soziale Verbände	74	Februar	96
Musik	75	März	98
Schützen	73	April	100
Städtepartnerschaften, Patenschaften, Freundschaften	76	Mai	102
		Juni	104
<b>13. Kultur</b>	<b>77</b>	Juli	106
Kultur-Veranstaltungen	78	August	107
Vereine	78	September	110
		Oktober	112
<b>14. Sport</b>	<b>81</b>	November	114
Sportstätten	82	Dezember	116
Sportgeschehen	82		
Sportvereine	83		
<b>15. Kirchen</b>	<b>85</b>		
Kirchliches Leben	86		
Gemeinden	86		
<b>16. Persönliches</b>	<b>89</b>		
Geburtstage	90		
Nachrufe	90		
Ehejubiläen	90		





# 1. GROßEREIGNISSE

„Kyrill“  
Sommerfluten



## 1. GROßEREIGNISSE



Wie hier auf Rosmart sieht es auf vielen Straßen der Stadt aus. Die Feuerwehr kann die Bäume nicht so schnell beiseite schaffen, wie sie hinter ihr wieder umkippen. Zeitweise sind ganze Stadtteile vom Verkehr abgeschnitten.

# „KYRILL“

**Der Orkan „Kyrill“ bricht am 18. Januar mit voller Macht über Altena herein. Die Folgen sind von der Umwelt abgeschnittene Häuser, komplett abgedeckte Häuserreihen, von Bäumen zerstörte Gebäude, stillgelegte Züge und hunderte weiterer Schäden. An vielen Stellen der Stadt bringt der Sturm komplette Wälder zum Umstürzen. Zum Glück: Personen kommen in Altena nicht zu Schaden.**

Der Orkan ist seit Tagen angekündigt. Schon am Vormittag schicken alle Altenaer Schulen die Kinder vorsorglich nach Hause. Sportvereine sagen ihre Übungsstunden für den Nachmittag ab.

Ab 14 Uhr tönen Warndurchsagen von Polizei und Feuerwehr durch die Stadt: Fahrzeugbesitzer werden gebeten, ihre Autos von der Lenneuferstraße fortzufahren; dort ist alles auf Hochwasser vorbereitet. Am späten Nachmittag treffen die ersten Böen die Stadt. Die Ruhr-Sieg-Bahnstrecke wird gegen 16 Uhr gesperrt, nachdem in Höhe des Bankhauses „Handel und Kredit“ ein Blitz in die Oberleitung eingeschlagen ist. Später ist die Strecke an vielen weiteren Stellen zusätzlich durch umgekippte Bäume versperrt. Der Zugverkehr ist in ganz Deutschland lahmgelegt; im Altenaer Bahnhof stehen vier Züge hintereinander. Reisende suchen sich ein Hotel oder verbringen Stunden im Bahnhof.

### **270 Helfer Stunde um Stunde im Einsatz**

In der Nette fliegen Wellblech-Dächer durch die Gegend. Im ganzen Stadtgebiet sausen Dachziegel durch die Dächern - Schlag auf Schlag. Zwischen Pleuger und Dahle stürzen so viele Bäume auf die Straße, dass die Feuerwehr mit dem Aufräumen nicht mehr nachkommt. Im Laufe des

Abends wird die Strecke - wie einige andere auch - komplett gesperrt.

Ab 17 Uhr geht bei der Feuerwehr ein Notruf nach dem nächsten ein. Gegen 19 Uhr stellt die MVG ihren Verkehr ein. Zur gleichen Zeit steht die Lenneuferstraße bereits weitgehend unter Wasser. In der Nacht geschieht Unfassbares: Ganze Wälder werden entwurzelt, Autos und Häuser werden unter Bäumen begraben. Am Strücken knickt ein Hochspannungsmast wie ein Streichholz ein.

Im Laufe der Nacht räumen über 270 Einsatzkräfte unter Lebensgefahr Stunde um Stunde Straßen und Rettungswege frei. Feuerwehr, Technisches Hilfswerk und Rotes Kreuz sind im Dauereinsatz. Am Tag danach gibt es alle Hände voll zu tun: Allein sechs Stunden muss die Feuerwehr aus Dahle und Evingsen sägen, bis die Verbindungsstraße zwischen Elfenfohren und Leveringhausen wieder frei von Bäumen ist.

Das wahre Ausmaß des Orkans wird erst in den nächsten Tagen deutlich. Allein an dem Dach des letzten noch bewohnten Hochhauses an der Blackburner Straße entsteht ein Schaden von 60.000 Euro. Landesweit wird ein Betretungsverbot für die Wälder ausgesprochen. Wer dagegen verstößt, muss bis zu 30 Euro Bußgeld zahlen. Das generelle Betretungsverbot wird am 15. März wieder aufgehoben.

# 1. GROßEREIGNISSE

ben. Revierförster Stein schätzt bei einer Sitzung im Rathaus Neuenrade, dass „Kyrill“ im Gebiet der Forstgemeinschaft Altena-Neuenrade 60.000 bis 70.000 Festmeter Holz „geschlagen“ hat - und damit fünf bis sechs Jahreseinschläge. Der Wert der geknickten Bäume betrage rund vier Millionen Euro.

Im Laufe des Jahre schüttet das Land zur Wiederaufforstung und Instandsetzung Gelder an Waldbesitzer, Kommunen und touristische Verbände aus. Am 27. Januar besuchen Landwirtschaftsminister Eckhard Uhlenberg sowie die CDU-Landtagsabgeordneten Thorsten Schick, Bernd Schulte und Hubert Schulte Altena als „Kyrill“-Schadensgebiet. Im Gespräch mit Waldbesitzern machen sich die Politiker ein Bild vom Ausmaß der Schäden und sichern mögliche Hilfsmaßnahmen der Landesregierung zu.

## Schadensbeseitigung dauert Jahre

Es dauert noch Monate und Jahre, bis die Schäden beseitigt und alle Wege freigeräumt sind und sein werden. Im Laufe des Jahres kommen viele ausländische, zum Beispiel finnische Waldarbeiter und Spezialisten in die Stadt, um mit professionellen Geräten bei den Aufräumarbeiten zu helfen. Die SGV-Abteilungen müssen ihre Wanderpläne ändern, weil viele Wege nicht mehr existieren. Feuerwehr und Förster sind in ständigem Austausch, welche Waldwege wann wieder zu befahren sind – vor allem mit Blick auf die verstärkte Waldbrandgefahr im Sommer. Die Eröffnung des geplanten Premium-Wanderweges „Höhenflug“, der von Altena bis Korbach führt, wird auf den 31. Mai 2008 verschoben.



Chaos auf den Straßen und in den Wäldern. „Kyrill“ fegt ganze Wälder um. Helfer sind tagelang im Einsatz, allein um die Rettungswege in der Stadt freizuräumen. Bis alle Waldwege frei sind, dauert es Jahre.

## 1. GROßEREIGNISSE

# SOMMERFLUTEN

**Am Abend des 9. August steht der Lennepegel mit 1,40 m im kritischen Bereich. Später wird die Straße gesperrt. Sintflutartige Regenfälle halten Feuerwehr, Polizei und Baubetriebshof in Atem. Am schlimmsten ist die Lage am unteren Hegenscheider Weg. Dort tritt ein Bach über die Ufer und überflutet Gärten, Keller und Garagen. Allein hier sind über 40 Feuerwehrkräfte im Einsatz.**

Am Knerling knallt gegen 22.30 Uhr ein mächtiger Baum auf die Straße und beschädigt ein Auto. Etwa zur gleichen Zeit bricht in Nachrodt die Bundesstraße, auf die sich Geröllmassen geschoben haben, ein. Die B236 muss für einige Tage wegen Instandsetzungsarbeiten gesperrt werden. Auch in Dahle und Evingsen ist die Feuerwehr im Dauereinsatz. In der Nacht wird ein heimischer Metzger aus dem Bett geklingelt: Er muss die Helfer verpflegen. Noch Tage später wird in der ganzen Stadt gebaggert, gereinigt und repariert. Im Zuge des Unwetters in diesen Tagen schlägt ein Blitz in ein Telekom-Kabel am Buchholz ein. Es dauert drei Wochen, bis auch die letzten Anwohner wieder telefonieren und das Internet nutzen können.

### Hunderte Tonnen Geröll

Kaum zwei Wochen später erneut Hochwasser: In zwanzig Stunden steigt der Pegel am 22. August um mehr als das Dreifache. Höchststand: 3,82 Meter. Ordnungsamt und Baubetriebshof gewinnen den Kampf gegen die Zeit und räumen rechtzeitig die Lenneuferstraße. Zum ersten Mal

seit seinem Bau läuft das Regenrückhaltebecken bei Pleu-ger voll und erfüllt damit seinen Zweck. Selbst an der Linscheidstraße schotten Anwohner ihre Häuser und Gärten gegen das Hochwasser ab. Das Naturschauspiel lockt wieder viele Schaulustige in die Innenstadt. Am 24. August ziehen sich die schmutzig-braunen Fluten wieder zurück. In der Innenstadt geht es ans Aufräumen. Noch Tage dauert es, bis der Baubetriebshof auch die Geröllmassen entfernt hat, die der Regen in die heimischen Bachläufe gespült hat. Bauhof-Chef Volker Richter redet von einigen hundert Tonnen Geröll, die abgefahren werden müssen, damit die Bäche wieder fließen können.

Bei den Versicherungen melden viele Privatleute größere und kleinere Schäden durch die Wassermassen. Normale Gebäude- und Hausratsversicherungen schließen jedoch solche Schäden nicht mit ein; nur etwa jeder Fünfte habe auch für derartige Schäden einen Versicherungsschutz abgeschlossen, erklärt Friedrich-Wilhelm Kraus, Leiter der Provinzial-Versicherung in Altena.



Chaos auf den Straßen und in den Wäldern. „Kyrill“ fegt ganze Wälder um. Helfer sind tagelang im Einsatz, allein um die Rettungswege in der Stadt freizuräumen. Bis alle Waldwege frei sind, dauert es Jahre.



# 2. STADTENTWICKLUNG

**Entwicklungs- und Handlungskonzept**

**NAiS**

**Innenstadt**

**Linscheid-Kreisel**

**Altenaer Baugesellschaft**

**Ausbau Kalkofen**

**Lokomotive „Carl“**

**Burg-Sanierung**

**Dahle**

**Evingser Gosse**

**Nettenscheid-Hochhäuser**

**Kläranlage Pragpaul**

**Hellersshohler Bach**

**Tourismus**



## 2. STADTENTWICKLUNG



Bürgermeister Dr. Andreas Hollstein und Jutta Groß-Rinck vom ASS-Büro stellen im Frühjahr das Entwicklungs- und Handlungskonzept in der Burg Holtzbrinck der Öffentlichkeit vor.

# ENTWICKLUNGS- UND HANDLUNGSKONZEPT

**Am 5. Februar beschließt der Rat das mit 314 Einzelmaßnahmen gefüllte Entwicklungs- und Handlungskonzept für die Stadt. Es ist vom Düsseldorfer Büro „ArchitekturStadtplanungStadtentwicklung“ (ASS) erstellt worden. Unter dem Motto „Anders denken“ sollen neue, einschneidende Wege für eine positive Stadtentwicklung eingeschlagen werden.**

Schwächen der Stadt – geringe Kaufkraftbindung, angeschlagener Wohnungsmarkt, demografische Prognose – sollen abgeschwächt, Stärken – Burg, Fluss, Landschaft und lebendiges Gemeinwesen – sollen gestärkt werden. Die Vorschläge reichen vom Umbau der Lenneuferstraße bis hin zur Schaffung eines Lennestrand im Bahnhofsbereich; sie sind das Ergebnis der Arbeit in mehreren Themenforen, in denen die Bevölkerung, Politik und Verwaltung mitgewirkt haben. Die Vertreter des ASS-Büros fordern „Mut zum Aufbruch“. Die Altenaer beweisen ihn.

Ein wesentliches Ziel ist die Aufwertung der Innenstadt, besonders des Einzelhandels. Insgesamt werden die Maßnahmen in elf Leitprojekte eingeteilt: vitale Innenstadt, attraktiver Markaner, Innenstadt zur Lenne – Lenne zur Innenstadt, Zentrum der Begegnung, Qualität für Städtebau und Architektur, Aktionsbündnis Wirtschaft, Entwicklung der Brachflächen, kommunales Baulandmanagement, Wohnen in Altena, Altena - touristische Metropole im Märkischen Kreis, Bahnhof und Umfeld. Der größte Teil der Vorhaben soll 2007 bis 2009 eingeleitet

werden. Für die Umsetzung des Konzeptes setzt das ASS-Büro zu großen Teilen auf Fördermittel. Schwerster Brocken ist der mit 1,5 Mio. Euro bezifferte Umbau der Lenneuferstraße: Sie soll so umgestaltet werden, dass eine Lenneuferpromenade integriert wird. Das ganze Jahr über stellt Stadtplaner Roland Balkenhol das Konzept bei verschiedenen Veranstaltungen Bürgern, Vereinen und Verbänden vor. Als Sofortmaßnahme wird der Umbau des Markaners empfohlen – und noch im Sommer umgesetzt.

### **Minister Wittke besucht die Stadt**

Bei seinem Besuch in Altena zeigt sich NRW-Bau- und Verkehrsminister Oliver Wittke am 16. März tief beeindruckt von der Entschlossenheit, mit der Altena die Herausforderungen der Zukunft angeht. Mit Blick auf das Entwicklungs- und Handlungskonzept sichert er zu: „Wo es gute Ideen gibt, wird es an Geld nicht scheitern.“ Vor allem für zwei Projekte sieht er gute Realisierungschancen: Umbau der Reformierten Kirche zum Tagungszentrum und Umwandlung von Baugesellschafts-Wohnun-

gen aus den 50er-Jahren in familiengerechte Wohnräume. Die Burgstadt punktet beim Minister vor allem mit ihrem „integrierten Konzept“ und dem gezeigten Bürger-Engagement. Allerdings empfiehlt der Minister den Altenaern auch einen langen Atem.

### „Arbeitskreis Fassaden“

Im Laufe des Sommers dokumentiert der „Arbeitskreis Fassaden“ den Ist- bzw. Urzustand der Gebäude in der Innenstadt. Hauseigentümer erhalten Beratungsangebote für Renovierungsmaßnahmen. So soll die Innenstadt optisch aufgewertet werden.

### „Aktionsbündnis Stadtmarketing“

Am 13. August nimmt das „Aktionsbündnis Stadtmarketing“ seine Arbeit auf: 26 Aktive tragen sich in der Burg Holtzbrinck in Listen ein – sie wollen künftig mit anderen Altenaern in vier Foren arbeiten.

1. „Innenstadt und Baukultur“,
2. „Kultur und Tourismus“,
3. „Wohnen“,
4. „Gewerbe und Wirtschaft“.

Bürgermeister Dr. Andreas Hollstein, Stadtplanerin Jutta Gruß-Rinck vom ASS-Büro und Stadtplaner Roland Balkenhol stellen vor 50 Besuchern in der Burg Holtzbrinck das zwei Telefonbücher dicke Konzept samt Prioritäten- und Zeitplan für die nächsten fünf Jahre vor; die Zuschussanträge sind gestellt.

„Der Besuch von Herrn Wittke war ein durchschlagender Erfolg“, bestätigt Jutta Gruß-Rinck. Die Burgstadt habe mit Konzepten und Tatkraft vorgelegt, statt nur die Hand aufzuhalten, „da weiß jeder im Ministerium Bescheid“. Roland Balkenhol vom Planungsamt der Stadt steuert den fast einzigen Wermutstropfen des Abends bei: Zwischen Antragstellung und Bewilligung vergehe mindestens ein Jahr. Auf den ersten Förderantrag, abgeschickt im Juni 2007, könne die Stadt mit Zuschüssen im August 2008 rechnen.

Ziel aller Maßnahmen müsse sein, so Jutta Gruß-Rinck, die Jugend in Altena zu halten und damit das „Payback“ aller Bemühungen zu erhalten: Der Schrumpfungsprozess Altenas wird beendet, die Burgstadt stabilisiert ihre Einwohnerzahl.

## PRIORITÄTENLISTE

### 2008

- Erstellung einer Machbarkeitsstudie für ein „Zentrum der Begegnung“: Die Reformierte Kirche und die Burg Holtzbrinck sollen zu einem Tagungs- und Begegnungs- oder Kulturzentrum umgebaut werden.
- Beginn der Planungen für die Lenneuferpromenade mit dem Ziel, die City zur Lenne hin zu öffnen.
- Hauseigentümer in der Innenstadt werden mit dem Thema „Immobilien- und Standortgemeinschaften“ sowie dazugehörigen Fördermöglichkeiten vom Land vertraut gemacht.
- Neue, großzügige Planung des Bahnhofsumfeldes unter Einbeziehung nicht mehr benötigter Gleisflächen.
- Start des groß angelegten Rückbaus von Wohnungen der Baugesellschaft zugunsten der Wohnqualität anderer Häuser.

### 2009

- Mit der Fertigstellung des Sparkassen-Neubaus am Markaner fährt der Verkehr vor dem Busbahnhof im

- Kreis statt vor Ampeln zu warten.
- Beginn des Umbaus der Reformierten Kirche zum Kulturzentrum.
- Neuauflage des städtischen Fassadenprogramms für die Innenstadt.
- Erleichterung des Zugangs zu den Bahnhofsgleisen.

### 2010

- Neueröffnung der Burg Holtzbrinck als „Zentrum der Begegnung“.
- Neupositionierung des Tourismuskonzeptes als begleitende Maßnahme.

### 2011

- Vereinnahmung der nicht mehr benötigten Gleisflächen am Bahnhof und somit Fortführung des Uferweges auf dieser Lenneseite.
- Fußgängerbrücke unterhalb der Fritz-Berg-Brücke, die den Busbahnhof und das neue Sport- und Freizeitzentrum rund um den alten Bahnhof verbindet.

### 2013

- Schrägaufzug zur Burg Altena.



Minister Oliver Wittke (Mitte) zeigt sich beim Stadtrundgang beeindruckt von der Tatkraft der Altenaer.

# „NAiS“ – NEUES ALTERN IN DER STADT

**Nach einem Workshop im Januar geht das Projekt „NAiS – Neues Altern in der Stadt“ im März in eine neue Runde: Nach den Senioren von heute werden nun 5.000 Senioren von (über-)morgen per Fragebogen um Auskünfte darüber gebeten, was sie über die Zukunft denken, was sie hoffen, was sie befürchten und ob bzw. wie sie sich engagieren würden.**



**Das Stadtbild beschäftigt Alt und Jung: So pflegen in der Projektgruppe „Für Altena“ alle gemeinsam die Blumenkübel und Beete in der Innenstadt. Am 13. Oktober ist der erste Aktionstag.**

„NAiS“-Beauftragte Stefanie Hensel koordiniert die Befragung. Das Know-how für die Fragebogen-Vorbereitung bis zur Auswertung kommt von der Evangelischen Fachhochschule Freiburg. Bezahlt wird die Aktion von der Bertelsmann-Stiftung, die Partner des Altenaer „NAiS“-Projektes ist. Ziel ist, Altena als Stadt für alle Generationen zu etablieren. Das Projekt will neue Netzwerke schaffen und das Ehrenamt fördern.

Die Ergebnisse der Fragebogenaktion in Zahlen: Mit 43 Prozent liegt der Anteil der ehrenamtlich Tätigen weit über dem Bundesschnitt (35 Prozent). Interessant ist, wo sich die Altenaer engagieren (391 Altenaer beantworteten diese Frage): Mit weitem Abstand führt der Sport; fast jeder Dritte machte sein Kreuz bei „Sport und Bewegung“. Auf Platz 2 folgt mit 22 Prozent „Kirche und Religion“. Immerhin 18 Prozent kümmern sich um Kultur, Stadtgeschichte und Musik. Jeweils zehn Prozent beschäftigen sich mit Jugendarbeit oder sozialen Themen. Neun Prozent der Befragten verbringen ihre Freizeit im Rettungsdienst oder bei der Feuerwehr.

Das tatsächliche Engagement stimmt nicht mit dem überein, was die Mehrzahl der Befragten als wichtig erachtet: 80 Prozent der 542 Antworten sehen im äußeren Erscheinungsbild Altenas dringenden Handlungsbedarf. 75 Prozent wünschen sich bessere Einkaufsmöglichkeiten für Nicht-Lebensmittel, 67 Prozent bessere Freizeitangebote und 63 Prozent mehr Jugendarbeit. Immer noch über die Hälfte (53 Prozent) meint, dass an den Schulen Handlungsbedarf bestehe. 52 Prozent sehen Bedarf im Bereich „Stadtentwicklung/Planung“ und 51 Prozent im Bereich „Stadtmarketing und Tourismus“.

Alle Altersgruppen engagieren sich in Altena überdurchschnittlich. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt besonders aktiv sind die 65- bis 74-jährigen (85 Prozent gegenüber 32 im Bundesschnitt) sowie die 35- bis 44-jährigen (69 Prozent gegen über 41). Bei den unter 24-jährigen nähert sich Altena dem Bundesschnitt (38 Prozent gegenüber 36). 84 Prozent der 328 Aktiven in Altena gaben an, sich dauerhaft zu engagieren; weitere fünf Prozent meinten, sich dauerhaft und zeitlich befristet einzusetzen. Über die Hälfte opfert mehr als drei Stunden wöchentlich.

### „Markt der Möglichkeiten“

Auf der Basis der ausgefüllten Fragebögen wird ein „Markt der Möglichkeiten“ vorbereitet, der am 16. Juni in der Burg Holzbrinck stattfindet. Dabei präsentieren nicht nur Alteaer Vereine und Verbände ihre Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren, vielmehr bilden die über 100 Besucher vier Aktionsgruppen: „Für Altena“, „Für Alle“, „Für Junge“ und „Für Alte“. Denn nach Jahren der Vorbereitung, Gremienarbeit und Befragungen soll das Projekt nun beweisen, dass das Konzept „Förderung des bürgerschaftlichen Engagements“ praxistauglich ist. Die „NAiS“-Projektleitung sieht viele neue Gesichter und ist erfreut über die große Beteiligung.

Flott und fundiert moderiert der Wiener Sozialwissenschaftler Heinz Blaumeiser das Programm; in Interviews mit ehrenamtlich engagierten Bürgern arbeitet er beispielhaft deren Motivation heraus. „Die ganze Stadt geht mit“, lobt er: „Jetzt muss es losgehen!“ Bürgermeister Dr. Hollstein beschreibt, wie viel in der Stadt bereits durch bürgerschaftliches Engagement gestemmt werde, und betont, dass NAiS nicht nur etwas für alte Menschen sei.

Unter dem Thema „Altena – auf dem Weg in die Bürgerkommune?“ präsentiert Prof. Dr. Thomas Klie vom „Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung“ erstmals die Ergebnisse der Befragung zum bürgerschaftlichen Engagement in Altena. Der Professor der Ev. Fachhochschule Freiburg ist einer der prominentesten Gerontologen bundesweit.

### Aktionen und Gruppen

In den nächsten Monaten sucht sich jede der für neue Aktive offenen Gruppen Aktionsschwerpunkte. Es zeichnet sich ab, dass an erster Stelle das Erscheinungsbild der Stadt als Aufgabenfeld gesehen wird. Als eine der ersten konkreten Maßnahmen startet die Gruppe „Für Altena“ am 13. Oktober eine „blumige Verschönerungsaktion“ in der Stadt: Über 20 Teilnehmer beackern an diesem Samstagvormittag in Absprache mit dem Baubetriebshof Beete und Blumenkübel in der Innenstadt – und lassen sie anschließend mit neuen Blumen glänzen.

Als zweiter Aktionsschwerpunkt kristallisiert sich der Aufbau eines Generationenbüros heraus. Die Gruppenmitglieder bereiten sich bei mehreren Treffen, zu denen sie auch Fachleute einladen, gründlich auf die Eröffnung im nächsten Jahr vor.

Schüler der Hauptschule Rahmede besuchen im Rahmen von „NAiS“ bald regelmäßig das Ellen-Scheuner-Haus. Gemeinsam mit den Bewohnern malen und gestalten sie, was beiden Seiten viel Spaß, aber auch neue Erfahrungen bringt.

Zum Ende des Jahres läuft die Projektförderung durch die Bertelsmann-Stiftung aus. Das Projekt wird in Eigenregie der Altenaer weitergeführt und nimmt 2008 am Landesprojekt „Erfahrungswissen für Initiativen“ (Efl) teil.



Altena – Stadt der Generationen: Ein Schülerteam der Hauptschule Rahmede hat mit Senioren aus dem Ellen-Scheuner-Haus eine Projektgruppe „Gemeinsam malen & gestalten“ ins Leben gerufen.

# INNENSTADT

**Im Zuge der ersten Umsetzungen aus dem neuen Entwicklungs- und Handlungskonzept, aber auch bedingt durch schon längerfristig eingeleitete Maßnahmen wie die Renovierung der Lutherkirche verändert sich in der Innenstadt 2007 einiges. Grundlegend verändert sich der Markaner; für den dortigen Sparkassen-Hauptsitz wird eine neue Ära eingeläutet. Im Einzelnen:**

### Markaner-Boulevard

Der 120.000 Euro teure Markaner-Umbau ist eine der ersten Ergebnisse des Entwicklungs- und Handlungskonzepts. Der Platz erhält durch den Wegfall der dritten Fahrspur und das Einbeziehen der dann nicht mehr benötigten Businsel einen großzügigeren Charakter, der auch den Geschäften im Vorverkaufsbereich zugute kommt. So werden die Gastronomie-Betriebe um Biergärten bereichert. Eine zusätzliche, 6,40 Meter breite Aktionszone kann zu verschiedenen Anlässen vom Handel und von Vereinen mit Leben erfüllt werden.

Der Markaner-Umbau wird vorrangig aus Mitteln des „kleinen Straßenbaus“, Eigenleistungen und Spenden finanziert. Die meisten Anlieger befürworten den neuen „Boulevard“; lediglich einzelne Gewerbetreibende sprechen sich gegen den damit verbundenen Wegfall von Parkplätzen aus. Am Wochenende 21./22. April wird eine große Baustellenparty mit viel Musik und Kinderspaß gefeiert. Danach beginnen die Arbeiten. Täglich gewinnt der Markaner an Kontur. Die Mitarbeiter des Baubetriebshofes graben, fräsen, pflastern und mauern. Die Altenaer Bauunternehmen Homann und Schönherr/Bernsau arbeiten sogar unentgeltlich mit. Außer Personal stellen sie Maschinen zur Verfü-

gung. Die Mitarbeiter errichten zum Beispiel in tagelanger Arbeit eine Bruchsteinmauer. Anlieger und Altenaer freuen sich in der Mehrzahl über das neue Gesicht des Busbahnhofs; nur wenige kritisieren die Arbeiten. Vor der endgültigen Fertigstellung greifen Anwohner und Geschäftsinhaber am Markaner freiwillig zur Schaufel und helfen, den Feinsand auf dem neuen Pflaster zu verteilen. Feierlich eröffnet wird der Markaner-Boulevard vom 3. bis 5. August von Hunderten Besuchern mit einem bunten Programm, viel Musik und Sonne sowie 28,5 Tonnen Sand für eine Beach-Party. Das alles haben die Anwohner und Geschäftsleute am Markaner selbst organisiert, basierend auf einer Initiative von Karl-Heinz Straker. Der Sprecher des „Aktionskreises Markaner/untere Lennestraße“ erhält bei der offiziellen Eröffnung durch Bürgermeister Dr. Hollstein großen Applaus für sein Engagement. Auch all die anderen ehrenamtlichen Helfer und spendablen Firmen werden erwähnt.

### Stadtpavillon Markaner

Ab August wird im Stadtpavillon ein komplettes Servicepaket angeboten: Neben dem städtischen Bürgerservice und der Mark-E sitzt nun dauerhaft auch der Kundenservice der Stadtwerke am Markaner.



Große Einweihungsparty am neuen Markaner-Boulevard. Drei Tage lang feiern die Altenaer mit einem bunten Programm, Musik und Kinderspaß an der extra angeschütteten Strandpromenade.



Ein 3D-Modell des geplanten Sparkassen-Neubaus am Markaner.

### Sparkassen-Neubau

Nach intensiven Diskussionen um eine notwendige Gebäudesanierung oder einen Neubau sowie umfassenden Verhandlungen mit den Nachbarn fällt im April die Entscheidung: Die Sparkasse baut neu. Die alte Hauptstelle am Markaner, Linscheidstraße 2, wird abgerissen und durch ein neues, dreigeschossiges Gebäude ersetzt. Sparkassen-Vorstand Robert Lützenkirchen und Bürgermeister Dr. Andreas Hollstein, Vorsitzender des Verwaltungsrates der Sparkasse, stellen die 5,9 Millionen Euro teuren Pläne der Öffentlichkeit vor: Wie ein großer Schiffsbug soll sich der Neubau in den Bereich zwischen Bach- und Linscheidstraße einfügen; er nimmt einen Teil des Parkplatzes ein, greift jedoch die Grenzen der historisch gewachsenen, bisherigen Bauten auf.

Drei Jahre alt seien die Überlegungen, blickt Robert Lützenkirchen zurück. Somit seien sie älter als das Altenaer Entwicklungs- und Handlungskonzept, betont Dr. Andreas Hollstein. Die letzte Entscheidung sei im Verwaltungsrat der Sparkasse gefallen, der damit sowohl die Variante eines Umbaus des alten Gebäudes als auch die Vorstellung, das Häuserensemble an der unteren Iserlohner Straße einzubeziehen, verworfen habe.

Die Vorbereitungen auf die Baumaßnahme durchziehen das ganze Jahr. Abriss und Neubau werden für Frühjahr/Sommer 2008 terminiert. Heimische Architekten schalten die Architekten- und Vergabekammer ein, weil die Sparkasse für den Neubau keinen Entwurfswettbewerb ausgeschrieben habe. Die Sparkasse sieht sich allerdings mit ihrer direkten Entwurfs-Vergabe an das Büro Ossenberg-Engels mit Blick auf ein vergleichbares Gerichtsurteil im Recht.

Die Frage, wo die Sparkasse während der etwa zweijährigen Bauzeit ihr Übergangsdomicil aufschlägt, erhitzt die Gemüter. Der „Aldi“-Parkplatz an der Bahnhofstraße, der Bahnhof, der Lange Kamp und der Küstersort sind in der Diskussion. Schließlich entscheidet sich die Bank - trotz der Bedenken von Politik und Bürgern wegen des Stadtbildes und der wegfallenden Parkplätze - für den Küstersort. Dort sollen für die Dauer der Bauarbeiten Container aufgestellt werden, in denen die Bankgeschäfte abgewickelt werden. Außerdem möchte die Bank einen Teil des Postgebäudes mit benutzen sowie ihre eigenen Räume im oberen Geschoss ihrer Filiale in der Kirchstraße.

### Lutherkirche

Das ganze Jahr über arbeiten Handwerker aller Richtungen Hand in Hand, damit die grundlegende Renovierung der Lutherkirche zügig vorangeht und das Gotteshaus im Dezember wiedereröffnet werden kann. Die Sanierungskosten von rund 1,1 Mio. Euro sollen unter anderem aus dem Verkauf anderer Kirchenimmobilien aufgebracht werden. Am 2. Advent ist es soweit: Nach Jahrzehnten ist die Empore nun wieder für die Gemeinde zu nutzen, die Elektroinstallation ist vollständig erneuert, die denkmalgeschützten Kirchenbänke sind neu aufgearbeitet und mit passenden Auflagen versehen. Der Altar hat seinen Ursprungszustand erhalten. Der Fußboden ist erneuert. Die bleiverglasten Fenster leuchten wie neu. Die in Sisyphus-Arbeit restaurierte Decke mit 650 Quadratmetern Malereien sowie die Altarfront erstrahlen neu im alten Glanz. Dies und vieles mehr erfreut die Besucher, die am 9. Dezember am Festgottesdienst zur Wiedereröffnung der Lutherkirche teilnehmen. Die feierliche Schlüsselübergabe durch Architektin Dorothea Ossenberg-Engels gehört ebenso zum Gottesdienst wie das symbolische Hereintragen sakraler Gegenstände. Die Predigt hält Superintendent Pfarrer Albert Henz. Danach ist die ganze Gemeinde zum Beisammensein im Lutherhaus eingeladen. Den ganzen Tag über werden Führungen durch die Kirche und Orgelkonzerte angeboten. Die Lutherkirche verkörpert als zentrales Gotteshaus – wie 1538 – wieder die neue alte Mitte der Evangelischen Kirchengemeinde.



Am 9. Dezember wird die Lutherkirche nach über einjähriger Sanierung wiedereröffnet.

### Lennepromenade

Im Februar legt die Stadt einen alten Fußweg am linken Lenneufer frei, der unterhalb der alten Polizeiwache an der Lüdenschneider Straße Richtung Fritz-Berg-Brücke verläuft. In den letzten Jahren war die Wegfläche mehr und mehr zugewachsen. Jetzt soll sie im Rahmen des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes wieder belebt werden. Es werden Bänke aufgestellt; im Sommer nutzen viele Altenaer und Besucher die neue Spaziermöglichkeit mit Blick auf die Burg. Allerdings: Es fehlt eine sinnvoll Verlängerung.

## 2. STADTENTWICKLUNG

# LINSCHIED-KREISEL

**Am 23. Mai meldet der heimische CDU-Landtagsabgeordnete Thorsten Schick (CDU, Iserlohn) Vollzug: Die 89.000 Euro für den Ausbau der Linscheid-Kreuzung zu einem Verkehrskreisel sind beschlossen. Auf die Stadt entfällt nur ein wesentlich kleinerer Anteil an den Ausbaurkosten: sie muss lediglich die Gehweg-Anlagen und die Anbindungen bezahlen.**

Mit dem Umbau zum Kreisel soll ein Unfallschwerpunkt in der Stadt, den täglich rund 16.000 Autos passieren, entschärft werden.

Die Bauarbeiten beginnen am 19. September - und leiten damit eine schwierige Zeit für die Geschäfte an der Bahnhofstraße ein. Denn Tag für Tag kommt es zu langen und zeitraubenden Staus vor den Baustellenampeln. Die MVG-Busse fahren während der Arbeiten Umleitungen. Der Bürgerbus steuert den Bahnhof für die Dauer der Arbeiten nicht mehr an. Das alles führt schon nach wenigen Tagen dazu, dass die Bahnhofstraße von jedem gemieden wird, der es nur kann. Bäcker, Metzger, Getränkemarkt, „Aldi“, Tankstelle und andere beklagen Umsatzeinbußen.

Mit der Einrichtung der Großbaustelle fallen an der Lenneferstraße Parkplätze weg, weil der Platz für die Umleitungen (Lkw-Verkehr) gebraucht wird. Von den Autofahrern wird das Halteverbot jedoch nicht durchgängig akzeptiert; die meisten Verstöße bemerkt das Ordnungsamt abends und an Wochenenden. Die bauausführenden Firmen am Kreisel setzen alles daran, den Umbau so schnell wie möglich zu erledigen. Manche Sonderschicht wird eingelegt. Am 14. Oktober stürzt ein 87-jähriger Autofahrer mit seinem Fahrzeug in die Baustelle. Das Auto kippt aufs Dach; die beiden Insassen bleiben zum Glück unverletzt.

Am 23. Dezember ist aus der Kreuzung ein Kreisel geworden, der für den Verkehr freigegeben wird; auch die Linscheidbrücke wird wieder geöffnet.

Schon im Sommer schreibt der Kunstförderverein „Werkstatt“ einen Wettbewerb zur Gestaltung des Kreisels aus: Junge Künstler sollen ihre Vorschläge einreichen, wie die Fläche in der Mitte des Kreisverkehrs künftig aussehen könnte. Nur vier Bewerbungen gehen ein. Der erste Preis und damit 2.500 Euro gehen an den ehemaligen „Werkstatt“-Stipendiaten Heiko Börner, der eine Skulptur aus Holz und Stahl vorschlägt.

Ausgelöst durch die öffentliche Diskussion stehen im Herbst weitere Ideen im Raum: die renovierte Lokomotive „Carl“, bisher am Bahnhof platziert, wird ebenso als Kreisel-Schmuck vorgeschlagen wie ein kleiner Drahtbaum-Wald. Die Stadt stellt daraufhin die Entscheidungsfindung für die Kreisel-Gestaltung auf eine breitere Basis und ruft die Bürger zu weiteren Vorschlägen auf. Aus den eingereichten Entwürfen werden die besten sieben ausgewählt und im Rahmen des Weihnachtsmarktes in der Burg Holtzbrinck, anschließend im Bürgerbüro sowie über die Internetseite der Stadt zur Abstimmung gestellt. Es gewinnt der Vorschlag von Ulrike Betzler-Hüttemeister, eine große Draht-Weltkugel in der Mitte des Kreisels aufzustellen.



Sieben Gestaltungsvorschläge stehen zur Auswahl. Die Altenaer Bürger entscheiden sich für die Idee, eine große Drahtkugel in die Mitte des Kreisels zu platzieren.

# ALTENAER BAUGESELLSCHAFT

Im Januar legt die Altenaer Baugesellschaft ein 8,8 Millionen Euro teures Sonder-Investitionsprogramm vor. Mit dem Geld sollen in den nächsten fünf Jahren Spiel- und Bolzplätze an Baugesellschafts-Häusern im ganzen Stadtgebiet errichtet, zusätzliche Parkplätze und Gärten angelegt sowie heizkostensparende Maßnahmen in den Häusern realisiert werden. Für das zuletzt genannte Vorhaben wird u. a. im Rahmen eines Modellprojektes ein Mini-Blockheizkraftwerk für 17 Wohnungen in drei Häusern an der Mozartstraße gebaut.

Im Juni beginnen die Arbeiten für dieses Modellprojekt „Niedrigenergiehaus“: Die Häuser erhalten eine neue Außenhülle und im Keller rackert sich künftig ein „Dachs“ – das kleinste bisher erhältliche Blockheizkraftwerk – ab, damit es den Mietern warm wird. Der gasbetriebene Motor produziert 5,5 Kilowatt Wärme und 12,5 Kilowatt Strom. Selten können die vorhandenen Heizkörper verwendet werden. Teilweise wärmen sich die Anwohner noch an Außenwand-Einzelheizungen. Weg müssen auch die alten Kamine. Die Häuser sind künftig einige Zentimeter höher: Die Dachdecker stopfen zwölf Zentimeter Mineralwolle zwischen die Dachbalken und füllen nicht zugängliche Lücken mit Zellulose. Obendrauf kommt eine weitere Schicht von sechs

Zentimetern Dämm-Material. Die Fassade wird ebenfalls zwölf Zentimeter dick gedämmt und anschließend mit Edelkratzputz abgedeckt. Die Kellerdecke bekommt einen 100 Millimeter starken Dämm-Mantel. Das Ergebnis: geringere Nebenkosten für die Mieter und ein verringerter CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

Neben diesem 8,8-Mio.-Euro-Sonderpaket investiert die Baugesellschaft, so Vorstand Rolf Beitz, in den nächsten Jahren 20 Millionen Euro in den Bestand der 2.600 Wohnungen - neben dem ohnehin üblichen Sanierungs- und Instandhaltungsetat von jährlich 2,4 Millionen Euro.

Dank der Verhandlung zwischen Baugesellschaft und Stadtwerke erhalten Mieter der Baugesellschaft drei Prozent Rabatt auf den Gaspreis. Mit der Mark-E hat die Baugesellschaft als Großabnehmer schon seit Jahren eine ähnliche Vereinbarung.

Doch trotz aller Investitionen und Vergünstigungen für Mieter hat die Baugesellschaft immer weniger Mieter. So zogen 2006 126 Mieter aus, aber nur 61 neue ein. Im Juni gibt Baugesellschafts-Vorstand Rolf Beitz bekannt, dass daher bis 2011 rund 400 Wohnungen wegfallen sollen. Trotzdem stehe das Unternehmen wirtschaftlich gesund da.

# AUSBAU KALKOFEN

In der zweiten Jahreshälfte wird der Kalkofenweg im Rahmedetal ausgebaut - nach Ansicht vieler die Ruckelpiste Nummer eins in Altena. Dafür wird die Straße Anfang Oktober komplett gesperrt; die Hauptschule ist vom MGV-Verkehr abgeschnitten. So müssen Schüler, die mit dem Bus kommen, für Wochen an der Rahmedestraße aussteigen

und sich von dort zu Fuß auf den Weg zur Schule machen. Um ihre Sicherheit zu gewährleisten, wird im Gefahrenbereich vorübergehend ein Tempo-30-Limit eingerichtet. Zum Ärger vor allem der Lehrer und Eltern halten sich viele Autofahrer nicht daran. Daran ändern auch die aufgestellten, sichtbaren Tempomessanlagen nicht viel.

# LOKOMOTIVE „CARL“

Aus der Lehrwerkstatt wird eine Lok-Werkstatt: Bei der Ausbildungsgesellschaft Mittel-Lenne am Winkelsen fliegen mehrere Monate die Funken, damit die alte KAE-Dampflok „Carl“ wieder im Hochglanz erstrahlen kann. Denn Wind und Wetter und der Zahn der Zeit haben die Außenhaut ruiniert. Viele Einrichtungen und Firmen ziehen an einem Strang, um die stärkste Erinnerung an Altenas Kleinbahn-Historie zu bewahren: Das Technische Hilfswerk (THW) bringt den Rosthaufen sandgestrahlt Mitte März zum Winkelsen. Dort schrauben und schweißen die Auszubildenden nun im Grunde eine neue Lok zusammen, denn die meisten der alten Teile sind nur noch Schrott. Ausbildungsleiter Klaus Linne und sein sechsköpfiges Team aus angehenden Industriemechanikern nutzen die alten Teile allerdings noch zum Maßnehmen; hinzu kommen vor allem alte Fotos

als Vorlage für den Wiederaufbau von Führerhaus, Kesselkleid & Co. Beim Montieren wird etwas geschummelt: Schrauben statt Nieten sollen die Bleche zusammenhalten; dass Schraubenköpfe mit Nietenoptik Verwendung finden, bezeugt die Liebe zum Detail. Am Schluss werden alle Bleche verzinkt und lackiert.

Im Laufe der Runderneuerung helfen immer mal wieder Altenaer Firmen mit ihren Spezialisten und Maschinen aus; die Stadt zahlt lediglich das Material. 25.000 Euro stehen dafür im Haushalt bereit.

Die Freunde der „Märkischen Museumsbahn“ bekunden ihr Interesse, die Lok nach der Sanierung in ihren Fahrzeugpark aufzunehmen. Dann könnte „Carl“ nach weiteren Restaurierungsmaßnahmen im Museumsbetrieb wieder „auf Fahrt“ gehen. Davon sind viele Altenaer nicht begeistert.

## 2. STADTENTWICKLUNG

# BURG-SANIERUNG

**Die Altenaer Bürger, Menschen aus dem gesamten Märkischen Kreis und sogar Besucher sammeln das ganze Jahr über Spenden für die dringend notwendige Sanierung der Burgmauern. Denn das Mauerwerk des historischen Gemäuers bröckelt an vielen Stellen. Die Sanierung wird mit 3,3 Millionen Euro veranschlagt. Damit der Betrag zusammenkommt, werden viele Burg-Freunde kreativ:**

Groß ist die Beteiligung an der Spendenkampagne „Stein für Stein“: Unternehmen, Privatleute und Vereine kaufen das ganze Jahr über für einen Stückpreis von 250 Euro symbolische Steine für den Erhalt der Burg Altena.

Im Januar sind bereits 100.000 Euro an Spendengeldern zusammengekommen, berichtet Eva Masthoff, Managerin der Märkischen Kulturstiftung, bei einem Pressetermin. Und Altena sammelt weiter: Die Betriebe der Bäckerinnung Märkischer Kreis backen ab dem 5. März ein „Burgbrot“ und spenden von jedem verkauften Laib 25 Cent. Bereits in der ersten Woche werden 5.000 Brote verkauft; im Juni werden 3.352 Euro übergeben. Im August startet eine Neuaufgabe der Aktion.

Juwelier Betzler kreiert die Kollektion „Burgsteine – ein Juwel aus Altena“ mit Spendenanteil für die Burg. In der Konditorei Merz werden Pralinen mit Burg-Siegel verkauft; aus dem Erlös wird ebenfalls ein Teil gespendet. Die Deutsche Bank gibt Motiv-Kreditkarten aus; auch aus dieser Aktion wird der Spendentopf gefüllt.

Im Februar stellt der Kreis beim Bund einen Antrag auf Anerkennung der Burg als Denkmal von nationaler Bedeutung; im März kommt der Bewilligungsbescheid. Die Aufnahme in die Denkmalliste ist die Voraussetzung für den Erhalt von Bundesfördermitteln für die Sanierung. Darüber hinaus beantragt der Kreis für die Sanierung 100.000 Euro bei der Deutschen Stiftung für Denkmalschutz und 50.000 Euro beim Land NRW. Der Verein „Freunde der Burg Altena“ stellt bei der NRW-Stiftung einen Antrag auf die Übernahme der Kosten für die Sanierung des Pflasters.

Im Juni steht fest, dass die Sanierung gesichert ist, finanziert u. a. durch die Kulturstiftung, die Freunde der Burg Altena, die NRW-Stiftung und den Märkischen Kreis. Im August fällt im Beisein von Franz-Josef Kniola, Präsident der NRW-Stiftung, der Startschuss für die Spendenkampagne „Machen Sie der Burg den Hof“ Dabei verdoppelt das Land jeden gespendeten Euro. Dafür steht bei der Stiftung eine Gesamtsumme von 150.000 Euro bereit.

Anfang Oktober beginnt die Sanierung auf der Burg. Die Bauleitung des 3,3-Millionen-Projektes liegt bei dem Altenaer Melchior Ossenbeng-Engels. Gearbeitet wird in drei Bauabschnitten. Beginn ist in den Burghöfen, wo die Entwässerung neu installiert werden muss. Die Zeit ist eine harte Probe für Museumsbetrieb und Restaurant. Zuvor allerdings profitiert die Burg noch vom durchwachsenen Sommer: 5.000 Besucher werden in der Sommersaison gezählt, ein Zuwachs von fünf Prozent. Museumsleiter Stefan Sensen ist „wirklich zufrieden.“



**Museumsleiter Sensen, Landrat Steppuhn und Bürgermeister Dr. Hollstein (v. l. n. r.) besichtigen die Baustelle.**

Im Rahmen der Sanierung ist auch der Archäologe Dr. Stefan Eismann Dauergast auf der Burg. Er verbringt im Auftrag des Landschaftsverbandes als freier Archäologe drei bis fünf Tage pro Woche zwischen den Altenaer Burgmauern und sucht nach Spuren der 800-jährigen Geschichte der Festung und ihrer Bewohner. Schließlich findet er an der Westseite Hinweise auf einen bisher unbekanntem unterirdischen Wehrgang, eine sogenannte „Mördergrube“. Außerdem entdeckt der Fachmann Reste einer mittelalterlichen Backstube.

Ende Oktober 2007 ist der Spendentopf schon auf fast 150.000 Euro angewachsen. In diesem Zuge hat die Burg über 230 Patenschaftssteine als Würdigung für großzügige Spenden vergeben. 20 Prozent der Spenden kommen aus Orten außerhalb des Märkischen Kreises, so heißt es in einer Zwischenbilanz.

# DAHLE

### Schützenhalle Dahle

Erneuerungsbedarf auch in der Schützenhalle Dahle: Anfang März beginnen die Dahler Schützen mit dem Einbau des neuen Fußbodens. Anfang Juni soll beim Schützenfest darauf getanzt werden. Um diesen Zeitplan einzuhalten, finden regelmäßig Arbeitseinsätze statt. Nach dem Fest sollen die Renovierungsarbeiten mit der Sanierung der Sanitäranlagen, der Heizung und der Aufenthaltsräume weitergehen – so der Stand der Planungen bei der Jahreshauptversammlung im März. Die werden auch eingehalten.

### Dahler Ehrenmal

In der städtischen Denkmalliste wird der Zustand des Dahler Ehrenmals noch als „gut“ beschrieben. Das war Anfang der 80er-Jahre. Davon ist heute keine Rede mehr: In der zweiten Jahreshälfte beginnt unter Regie des Baubetriebshofes die Sanierung der zugewachsenen Anlage.



Unter der Federführung des Bauhofes wird das Dahler Ehrenmal grundlegend renoviert.

# EVINGSER GOSSE

Ob Regen oder Trockenheit: Die Evingser Quelle sprudelt unaufhörlich ihr Wasser durch die Evingser Gosse an der Brunnenstraße. Allerdings läuft das Wasser weit unten am Grund des eingefassten Beckens. Das wird im August mit dem „Widder“ anders: Schon immer war versucht worden, den Wasserlauf zu verändern und das Wasser am höher gelegenen Ausfluss herausplätschern zu lassen. Dafür hatte Günter Frohn dem Heimatverein den Vorschlag gemacht, eine hydraulische Wasserpumpe, einen sogenannten „Widder“, für das Vorhaben einzusetzen. Der „Widder“ braucht keine Energie und arbeitet völlig wartungsfrei. Die Firma Frohn stellte das Material zur Verfügung. Der Firmenchef gewann Hans-Jürgen Wilke und dessen Sohn Björn für das

Vorhaben, die Pumpe zu konstruieren. Als ehemaliger Evingser stellte Werkzeugbauer Wilke dem Heimatverein seine Arbeitsleistung unentgeltlich zur Verfügung.

Im August überreichen Ideengeber Günter Frohn und die beiden Erbauer das fertige „Wunderwerk“ dem Vorstand des Heimatvereins.

Die Funktion des „Widders“ beruht - vereinfacht ausgedrückt – auf dem physikalischen Prinzip, dass Luft zusammengepresst wird und diese Luft dann die empfangene Wassermenge in eine Steigleitung drückt. Erfinder dieses Systems sind die Franzosen Joseph-Michel und Jacques Montgolfier, die ein solches Gerät bereits vor 200 Jahren konstruierten.

# NETTENSCHIED-HOCHHÄUSER

Die Situation der Nettenscheid-Hochhäuser ist am 10. Januar Thema im WDR-Fernsehen. Im Regionalfenster berichten die Reporter über die 11.000 Quadratmeter große Hochhaus-Siedlung, in der nur noch drei der 165 Wohnungen bewohnt werden. Die Wohnungen sind in Eigentum umgewandelt, die Eigentümer sind übers ganze Bundesgebiet verstreut. Ihr Geld fließt zum Teil noch immer in die leeren Wohnungen. Die Zentralheizung ist abgedreht. Geheizt werden kann nur noch mit Strom. Im Januar stehen die insolventen Gründer des „Wohnparks Nettenscheid“, Rösch und Jackels, vor Gericht. Sie hatten Ende der 90er-Jahre den Hochhaus-Komplex gekauft und anschließend vermarktet. Dabei sollen die beiden den Käufern Sanie-

rungsmaßnahmen in Aussicht gestellt haben, die nie in Angriff genommen wurden. Daraufhin klagte die Staatsanwaltschaft die Geschäftsführer und Gesellschafter der „Rösch & Jackels Immobilien Management GmbH“ wegen betrügerischer Absichten an. Bei der Verhandlung vor dem Amtsgericht Mönchengladbach werden die beiden Angeklagten freigesprochen, weil die spätere Insolvenz der GmbH nicht vorhersehbar gewesen sei. Am 13. Februar 2007 bestätigt das Landgericht Mönchengladbach den Freispruch, nachdem die Staatsanwaltschaft im Oktober 2005 Berufung gegen das erste Urteil eingelegt hatte.

Fast wöchentlich versucht das Altenaer Amtsgericht, Wohnungen aus der Insolvenzmasse der Siedlung zu versteigern.

## 2. STADTENTWICKLUNG

# KLÄRANLAGE PRAGPAUL

Die ersten Brückenelemente für den neuen Abwasserkanal aus dem Brachtenbecker Tal zur Kläranlage Pragpaul werden am 15. Januar montiert.

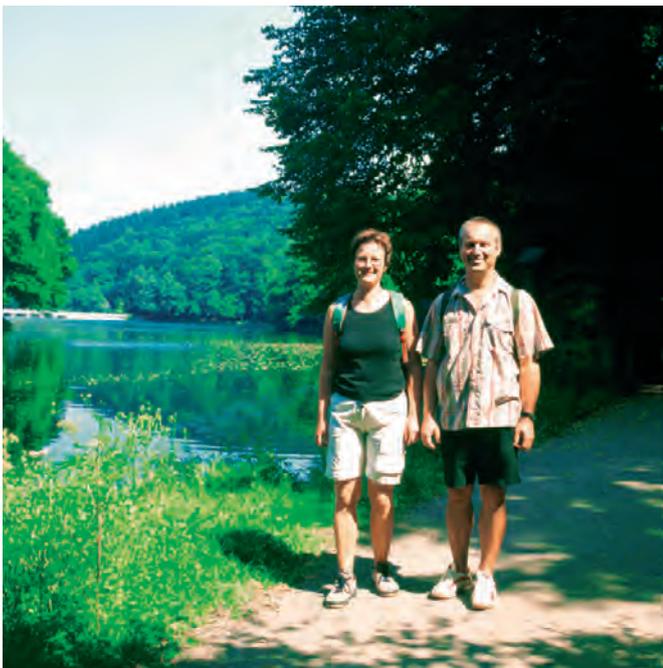
Bis zum Abschluss der Bauarbeiten für die 850.000 Euro teure Rohrbrücke, die das Abwasserwerk der Stadt und

der Ruhrverband finanzieren, bleiben noch sechs Wochen. Dann wird das Rohr, das einen Durchmesser von 60 Zentimetern hat, die Abwässer aus den Stadtteilen Knerling, Brachtenbecke und Tiergarten und aus Wiblingwerde zur Kläranlage leiten.

# HELLERSHOHLER BACH

Die in 2006 angestrebte Renaturierung des Hellersshohler Baches funktioniert nicht so wie sie sollte, sagt Karl-Heinz Böhm vom Abwasserwerk der Stadt gegenüber dem „Altenaer Kreisblatt“ (Ausgabe 18. Januar 2007). Darum wird in

der zweiten Januar-Woche 2007 in den Bach eine zusätzliche Drainage eingebaut. Sie soll den – auch von Anwohnern beklagten – Wasserschwall auf die Altenaer Straße stoppen.



Altenas touristisches Potenzial wird weiter ausgebaut und die Attraktivität der Stadt durch neue Veranstaltungen und dauerhafte Angebote erhöht.

# TOURISMUS

Bei der Reise- und Campingmesse in Essen präsentiert sich Altena am Stand des Freizeit- und Touristikverbandes Märkischer Kreis von seiner schönsten Seite. Der Tourismus- und Verkehrsverein punktet bei den Besuchern nicht nur mit Burg und Drahtmuseum, sondern auch mit Events wie der „Hexennacht“ mit über 700 Besuchern oder dem Konzert des Musikkorps der Bundeswehr mit der gleichen Anzahl. So arbeitet der Verein daran, das touristische Potenzial der Stadt weiter auszubauen und Altenas Attraktivität zu

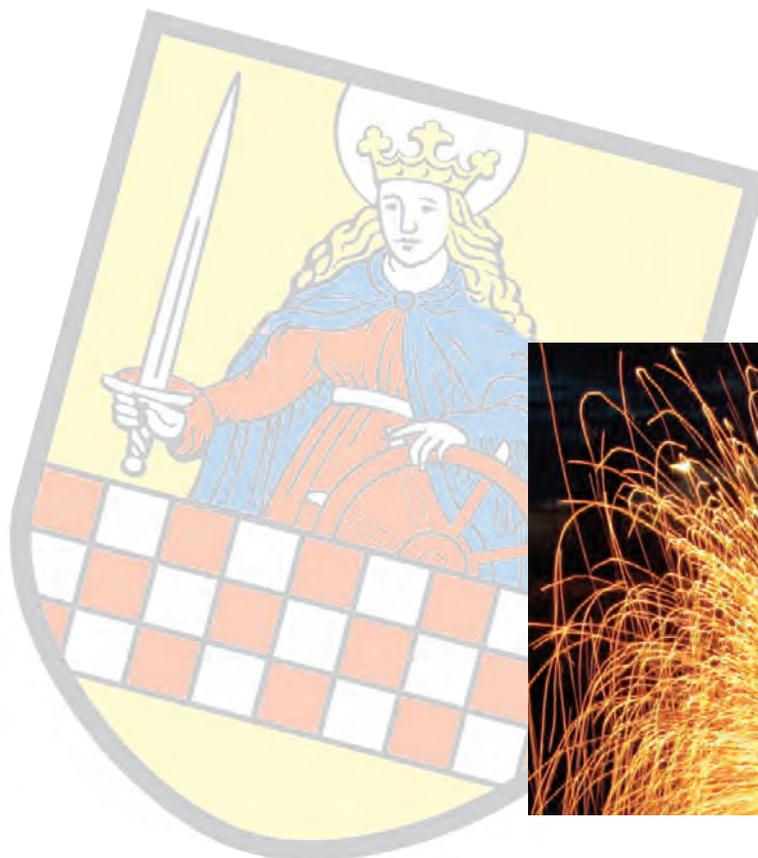
erhöhen. Zu den Veranstaltungen werden Stadtführungen zu verschiedenen Themen angeboten sowie Besuchs- und Übernachtungsarrangements für Gruppen und Einzelreisende zusammengestellt.

In Kooperation mit dem SGV werden sechs Rundwanderwege für eine „Altenaer Wanderwelt“ erarbeitet, die 2008 eröffnet werden soll – im Zuge der Eröffnung des neuen Sauerland-Topwanderweges „Sauerland Höhenflug“. Er führt über 240 km von Altena nach Korbach.



# 3. Industrie & Wirtschaft

Wirtschaftsförderung  
Unternehmen



# WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Das Interesse am Märkischen Gewerbepark Rosmart ziehe leicht an, meldet Wirtschaftsförderer Uwe Krischer Ende März. Nach der Bauphase könne man sich nun stärker um das Marketing kümmern. Eine entsprechende Anzeige im bundesweiten Magazin „Spiegel“ im Dezember 2006 blieb aber ohne jegliche Resonanz. In der Sitzung der Gesellschafterversammlung wird die

Jahresrechnung 2006 präsentiert. Sie sei „leicht im Minus“ gewesen, berichtet SPD-Ratsherr Horst Schulte bei der Ratssitzung im April der Öffentlichkeit. Die angepeilte „schwarze Null“ werde jetzt für den Zeitraum 2010/2012 in Aussicht gestellt. Die Geschäftsführung stelle die Zukunft des interkommunalen Gewerbegebietes aber nach wie vor positiv dar.

## UNTERNEHMEN

### Albert Graf GmbH & Co. KG

Im Zuge des Insolvenzverfahrens wird das Anlagevermögen an die Nachfolgesellschaft Grete Befestigungstechnik GmbH verkauft.

### Asmega

300.000 Euro investiert das Evingser Unternehmen Asmega im September in einen Präzisionsschneider für Edelstahl und Kunststoff. Die 3,5 Tonnen schwere Wasserstrahlschneidmaschine wird in Zentimeterarbeit mit einem Kran durch das Dach des Betriebes gehoben.

### Atelier Bernsau

Im Sommer ist der Umzug des Ateliers Bernsau sowie der Kommunikationsagentur „Bernsau + Partner“ von Herscheid nach Altena abgeschlossen. Inhaber Lutz Bernsau hat dafür den Hof Bredde auf den Rosmarter Höhen umgebaut. Dort stehen 800 Quadratmeter Grundfläche zum Wohnen und Arbeiten zur Verfügung. 22 Mitarbeiter gehören zu der Projektschmiede für visuelle Kommunikation.

### Autohaus Piepenstock

Das Plettenberger Autohaus Schauerte übernimmt im März neben der Werdohler auch die Altenaer Niederlassung des Autohauses Piepenstock. Die Mitarbeiter werden übernommen, auch für die Kunden ändert sich nichts.

### Brüninghaus & Söhne

Das Drahtwerk wächst: Auf dem einstigen Lagerplatz entsteht im Herbst eine 600 Quadratmeter große Verladehalle, die auch als Lager genutzt wird. Das Außenlager wandert auf das Nachbargrundstück, wo dafür die ehemalige Gaststätte Grüber abgerissen wird. Diese Immobilie befand sich seit 15 Jahren im Besitz der Firma Brüninghaus. So können künftig Lagerplätze innerhalb der derzeitigen Fertigungsbereiche als dringend benötigte Produktionsflächen genutzt werden. Dafür kündigt Firmeninhaber Joachim Brüninghaus weitere Investitionen in den Maschinenpark sowie in Glüherei und Beize an. Das Unternehmen fertigt mit 45 Mitarbeitern Kaltstauchdrähte; im Zweigwerk Lüdenscheid arbeiten 14 Mitarbeiter.



Die Firma Brüninghaus erweitert im Herbst ihre Betriebsstätte um eine 600 qm große Verlade- und Lagerhalle. Inhaber Joachim Brüninghaus kündigt weitere Investitionen an.

### 3. INDUSTRIE & WIRTSCHAFT

#### Carl Müller GmbH & Co. KG

Die Firma Carl Müller GmbH & Co. KG verlagert zum Jahresbeginn ihren Firmensitz nach Lüdenscheid. Dort hat das Unternehmen das komplette Areal der ehemaligen Firma SWL mit 6.500 Quadratmetern Fertigungshallen und Verwaltungsgebäude gekauft. Anlass dafür waren die Expansionsabsichten des Werkes. Allerdings möchte die Firma am Produktionsstandort Altena festhalten, versichert der Geschäftsführer Axel Panne gegenüber der „Westfälischen Rundschau“ (Ausgabe Altena, 5. Januar 2007).

#### Drahtwerk Finkernagel GmbH & Co. KG

Im Januar investiert das Drahtwerk Finkernagel mehrere hunderttausend Euro in einen vierten Glühtopf, in die Modernisierung der drei bestehenden Anlagen sowie in die Erweiterung des Drahtzuges. Damit reagiert das Unternehmen auf eine gestiegene Nachfrage der Automobil- und Bauindustrie. Die Abteilung Umformwerkzeuge wird mit einer neuen CNC-Drehmaschine ausgestattet. Im Februar beschreibt die Werkzeugbau-Abteilung den Fachkräftemangel als ernst zu nehmendes Problem. „Wenn alles passt, stellen wir sofort ein“, sagt Wolfgang Brühl, kaufmännischer Leiter der Firma.



In der Abteilung Umformwerkzeuge wird bei Finkernagel mit einer neuen CNC-Maschine gearbeitet.

#### Druckerei Trippe

Mit großen Geräten wird am 15. März der Maschinenpark der ehemaligen Druckerei Trippe umgesiedelt. Durch das hohe Alter der Druck-, Schneide-, Setz- und Bindemaschinen ist es nicht mehr möglich, sie in Einzelteile zerlegt aus dem engen, verwinkelten Gebäude im ebenfalls engen Nalshof zu transportieren. Damit sie dennoch zu ihren neuen Besitzern gelangen können, werden schon Tage vor dem Umzug Fenster vergrößert und Wände bis auf Fußbodenhöhe abgebrochen. Dann holt ein Schwerlastkran die alten Geräte der einstigen Druckerei und Buchbinderei aus ihrer gewohnten Umgebung. Einige Maschinen tragen Typenschilder aus dem 19. Jahrhundert. Hoch über den Häusern schwebend werden sie zu einem Lkw-Gespann, das in der Fußgängerzone steht, manövriert.

Geleitet wurde die einstige Druckerei Trippe zuletzt in der dritten Generation von Herbert Trippe, der sie bis zu seinem Tod führte. Neuer Besitzer des betagten Geräteparks ist Roman Kopitz aus Aachen, der mit Druckmaschinen handelt. Einige der guten Stücke wird er allerdings in seinem privaten Druckmuseum im belgischen Raeren ausstellen.



Mit einem Kran wird der Maschinenpark der alten Druckerei abtransportiert.

#### Edelstahlwerk W. Ossenberg & Cie.

Am 15. September feiert das Edelstahlwerk W. Ossenberg & Cie. sein 100-jähriges Bestehen auf dem Firmengelände bei Pleuger mit einem großen Fest für Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und Freunde. Sie alle erleben live einen Abstich von 1.650 Grad heißem Stahl. Die Firma ist das kleinste integrierte Stahlwerk Deutschlands und hat sich im Laufe der Zeit von einem Drei-Mann-Betrieb zu einem modernen Unternehmen entwickelt.

### 3. INDUSTRIE & WIRTSCHAFT

#### „Ethik konkret“

Dr. Mechthild Herberhold macht sich zu Jahresbeginn mit der Ethik-Beratung „Ethik konkret“ selbstständig. In diesem Rahmen berät sie Unternehmen und Menschen, auch in existenzielle Fragen.

#### Fr. u. H. Lüling GmbH & Co. KG

Mit 350 Kunden und Geschäftspartnern feiert das Drahtwerk am 12. und 13. Juli das 150-jährige Bestehen in seinem Logistikzentrum in Iserlohn. Rudolf Huber vom Schweizer Unternehmen Swiss Fastening Systems, das zu den Großkunden von Lüling zählt, sagt dem Unternehmen eine glänzende Zukunft voraus: „Ich bin mir sicher, auch in 150 Jahren wird man noch Draht brauchen.“

Die Fr. u. H. Lüling GmbH & Co. KG beschäftigt zurzeit rund 135 Mitarbeiter. Vor zehn Jahren hat das Unternehmen am Standort Iserlohn die ehemalige Hellwig-Draht GmbH erworben und hier zunächst in die interne Logistik, dann in die Bereiche Glüherei und Oberflächenbehandlung investiert. „Nachdem wir da auf der Höhe der Zeit sind, erneuern wir nun Zug um Zug unseren Ziehmaschinenpark“, erklärt der Geschäftsführende Gesellschafter Peter-Wilm Schmidt. Eine neue Ziehmaschine mit Wickler für Drähte auf Kronenständern und Ringen ist bereits installiert. Es folgen im Laufe des Jahres eine Geradeaus-Mehrfachziehmaschine und eine Ziehmaschine mit nachgeschaltetem Coi-Spuler.

„Ich bin heute noch glücklich und dankbar dafür, dass die Stadt Altena und die Baugesellschaft es möglich gemacht haben, dass Lüling sich auch in Altena am Standort Linscheid in den nächsten Jahren zukunftsweisend erweitern kann“, betont Schmidt mit Blick auf die Übernahme von

Häusern und Flächen der Baugesellschaft. Der Geländezuwachs von gut 6.000 Quadratmetern eröffne die Perspektive, beispielsweise in eine neue Oberflächenbehandlungsanlage und neue Ziehmaschinen zu investieren.

#### Hans-Jürgen Stute Hartmetall-Ziehwerkzeuge

Das 1999 gegründete Unternehmen, das Ziehsteine verkauft und repariert, wird am 23. Februar nach EN ISO 9001-2000 zertifiziert. Fast regelmäßig hätten Auftraggeber nach diesem Qualitätsstandard gefragt, erklärt Heidi Stute. Der Zertifizierungsprozess dauerte fast ein Jahr.

#### Herberg KG

Die Dahlemer Firma Herberg meldet am 22. Oktober vorläufige Insolvenz an. Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Neumann will die Produktion mit Umform- und Stanztechnik erst einmal weiterführen. Der 1913 gegründete Familienbetrieb mit einem weiteren Produktionsstandort in Büren-Wewelsburg (dort werden Zäune und Tore hergestellt) wurde in den vergangenen Jahren umfassend saniert und umstrukturiert. Aufträge, Kennzahlen und daraus zu erwartende Erlöse stimmen Thomas Neumann positiv, dass die Firma weiter bestehen kann. 24 Mitarbeiter sind am Stammsitz tätig.

Am 6. November sorgt ein Schwelbrand – vermutlich ausgelöst durch Funkenflug – in der Produktionshalle für Aufregung. Er wird aber von der Feuerwehr schnell gelöscht. Noch sieht alles danach aus, dass der Betrieb weitergeführt werden kann.



Die Firma Herberg meldet im Oktober vorläufige Insolvenz an. 24 Mitarbeiter sind betroffen.



Peter-Wilm Schmidt blickt im Rahmen des Jubiläums investitionsfreudig in die Zukunft.

#### intec GmbH

Der Rahmeder Hersteller von Telekommunikationsmessgeräten intec GmbH ist mit der Resonanz auf seinen Messstand auf der CeBit ausgesprochen zufrieden. Die Besucherzahl habe sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. „Unsere Neuheiten, äußerst flexible Testgeräte für DSL- und ISDN-Anschlüsse, sind beim Fachpublikum auf großes Interesse gestoßen“, resümiert Geschäftsführer Markus Tix.

### **Kunz & Ihde Pflegeeinrichtungen**

Die Pflegeeinrichtung an der Linscheidstraße feiert im September ihren 15. Geburtstag mit einem „Tag der Begegnung“.

### **Michael Specht Nutzfahrzeuge**

Michael Specht verlegt im Januar seinen Betrieb von Lüdenscheid nach Altena an die Rahmedestraße. Der Altenaer handelt seit drei Jahren mit gebrauchten Ersatzteilen und gebrauchten Lastwagen der Marke „Scania“. Mit dem Umzug nach Altena ist eine Investition von rund 300.000 Euro in eine neue Halle verbunden. Zum Unternehmen gehören außer dem Inhaber zwei Mitarbeiter.

### **Möhling GmbH & Co. KG**

Im Februar erweitert die Firma Möhling ihre Zufahrt zu ihrem Fabrikhof auf dem ehemaligen Graetz-Gelände in der Nette. Dafür wird die ehemalige Pförtnerloge und die darüber liegende Wohnung abgerissen. Weil die Aufträge zunehmen, investiert das Unternehmen im Oktober rund 1,2 Millionen Euro in eine neue Presse. Das 100 Tonnen schwere Gerät aus Taiwan wird in der Nacht zum 17. Oktober per Schwertransport angeliefert.

### **Nedschroef**

In entspannter Atmosphäre verkündet Nedschroef-Vice-President Karlheinz Munz im Juni beim Sommerfest in der neuen Wareneingangshalle große Ziele: Bis 2012 soll sich der Umsatz am Standort Altena von 50 auf 100 Mio. Euro verdoppeln. Zurzeit umfasst das Lieferprogramm 3.000 Schrauben.

### **Saleen Kunststoff GmbH**

Die Firma Saleen ist vom 9. bis 13. Februar mit einem 100 Quadratmeter großen Stand auf der Messe „Ambiente“ in

Frankfurt präsent. Inhaber Matthias Rentrop berichtet bei einem Pressetermin, dass sich sein Unternehmen seit Jahren positiv entwickle. Immer wieder sei der ein oder andere Arbeitsplatz geschaffen worden. Sein Fazit der Messebeteiligung fällt positiv aus: „Wir konnten gute, neue Geschäftskontakte anbahnen, insbesondere mit Interessenten aus dem Ausland.“ Außerdem hätten bestehende Großkunden schon große Mengen geordert. Einziger negativer Aspekt für den Geschäftsführer: Immer häufiger rauben Produktpiraten die Saleen-Ideen.

Saleen stellt aus Kunststoff geflochtene Körbe sowie Tischsets für jede Gelegenheit her. In der Burgstadt sind 60 Mitarbeiter tätig. In China arbeiten rund 350 Personen für das Altenaer Unternehmen, flechten das Saleen-Material zu Körben. In Spitzenzeiten sind es nach Angaben von Matthias Rentrop auch schon mal bis zu 3.800 Chinesen. Ein Arbeiter schaffe maximal sieben Körbe am Tag.

### **Selter GmbH & Co. KG**

Der größte europäische Stricknadelhersteller, der unter der Marke „addi“ produziert, erhält Geschäftsbesuch aus Moskau. Zu der Delegation gehören die Inhaberin des neuen „addi“-Partnerunternehmens Gela GmbH, Larissa Chtcherbakova, sowie 23 ihrer Kundinnen. Sie besichtigen die Nadelproduktion in Dahle und sind begeistert von der Hochwertigkeit der Produkte, vor allem den glatten Oberflächen.

Firmeninhaber Thomas Selter führt die Frauen durch den Betrieb und gibt Marketingtipps für den Vertrieb in Rußland. Denn Stricken steht dort als Hobby noch ganz am Anfang; ein Boom wird erwartet. Dabei setzen russische Strick-Fans auch auf Qualität. Larissa Chtcherbakova erklärt Rentnerinnen zu kennen, die bei einem Monatseinkommen von 100 Dollar gerne 15 Dollar für eine „addi“-Nadel ausgeben.



Inhaber Thomas Selter führt die russischen Kundinnen durch die Stricknadel-Produktion in Dahle und erklärt ihnen die Besonderheiten der „addi“-Nadeln.

### 3. INDUSTRIE & WIRTSCHAFT

#### **Tank Bauunternehmen**

Im Oktober gerät das Bauunternehmen Tank in Schwierigkeiten. Sieben Mitarbeiter erhalten keinen Lohn mehr. Ende November wird die Insolvenz festgestellt.

#### **ThyssenKrupp VDM**

Die Bezirksregierung genehmigt die Erweiterung der Beize im Werk an der Kleffstraße. Sie darf auf 120 Kubikmeter mehr als verdoppelt werden. Weitere Bestandteile der Genehmigung sind eine Leistungssteigerung der Absauganlage, eine Erhöhung des Abluftkamins und die Optimierung des Abgaswäschers, heißt es in der Erklärung der Bezirksregierung vom 3. Januar.

#### **vom-Hofe-Unternehmensgruppe**

In der Unternehmensgruppe vom Hofe verändert sich dank Wachstums einiges: So ist seit dem 1. Januar der Betriebsbereich Kaltstauchdraht (Werk II) selbstständig. Damit möchte sich das Unternehmen laut Geschäftsführer Hans-Joachim Kläs mit dem Produkt Kaltstauchdraht stärker am Markt profilieren.

Flankierend zur Umbenennung wurden ein neues Logo und ein neuer Internetauftritt entwickelt. Stolz präsentiert Hans-Joachim Kläs im Januar auch die neue Halle, die auf dem ehemaligen Lagerplatz entstanden ist. Darin können die Waren künftig, wie es die Kunden fordern, trocken gelagert werden.



# 4. Handel, Gewerbe & Gastronomie

**Einzelhandel allgemein**  
**Neueröffnungen/Änderungen/Jubiläen/Auszeichnungen**  
**Geschäftsschließungen**  
**Geldinstitute**



# EINZELHANDEL ALLGEMEIN

Die Einzelhändler melden zum Jahresbeginn, dass der allgemeine Aufschwung an ihnen vorbeigehe. Die Gründe dafür lägen, so Stefan Merz, Vorsitzender des Vereins „Wir für Altena“, im Gespräch mit der „Westfälischen Rundschau“ (Ausgabe Altena, 3. Januar 2007), auf der Hand: „Ich weiß, dass vielen in Altena das Einkaufserlebnis fehlt.“ So vermisste er durchgängig ansprechend dekorierte Schaufenster, Kunden-Stopper und Sonderaktionen. Die dramatische Situation habe bereits dazu geführt, dass namhafte Geschäfte in Altena Personal abgebaut hätten. Andere seien auf dem Absprung: „Sobald sie einen Nachmieter haben, hören sie auf“, so Stefan Merz. Darum fordert der Vorsitzende von

„Wir für Altena“ dringend weitere Initiativen, um eine Trendwende herbeizuführen - und setzt dabei auch auf das Entwicklungs- und Handlungskonzept der Stadt. Bei einer Sitzung im Mai beschließen die Altenaer Einzelhändler im Verein „Wir für Altena“, ihr Rabattmarken-System auslaufen zu lassen. Im November schlagen die in dem Verein organisierten Einzelhändler einen neuen Weg bei ihrer Weihnachtsverlosung ein: Zusätzlich zu den Sofortgewinnen gibt es 2007 auch drei Hauptpreise: ein Paris-Wochenende für zwei Personen sowie einen 100-Euro-Gutschein für das Burg-Restaurant und einen 50-Euro-Warengutschein.

# NEUERÖFFNUNGEN/ ÄNDERUNGEN/JUBILÄEN/ AUSZEICHNUNGEN

### **Adria-Grill**

Rita Engelmann eröffnet am 3. März den „Adria-Grill“ an der Bahnhofstraße. Außergewöhnlich: Künftig bietet der Imbiss jeden Freitag Eintopf an.

### **Altstadt-Grill**

Maria Bidai führt mit ihrem Mann ab 17. November den Altstadt-Grill.

### **Bäckerei Sondermann**

Mitte Mai zieht die Bäckerei von der Lennestraße zum neuen Markaner-Boulevard um. In der neuen Filiale werden neben Backwaren auch Frikadellen, Schnitzel, Salate und andere kleine Gerichte angeboten.

### **Bahnhofsbuchhandlung**

Martina Schulz und Sylvia Benedikt haben zum 1. Januar die Bahnhofsbuchhandlung übernommen. Sie werden das bisherige Angebot des Vorgängers Valora, Zeitungen und Zeitschriften, beibehalten und den Bereich der Snacks und Süßigkeiten erweitern.

### **Café -Bistro „Reidemeister“**

Stefan Merz schließt das Café-Bistro „Reidemeister“ zum 1. März aus wirtschaftlichen Gründen. In seinen Pachtvertrag steigen Maria und Salvatore DeMaglie ein, die bereits in Wiblingwerde eine Pizzeria betreiben. Nachdem die Vermieterin den Pachtvertrag mit den neuen Wirten nicht verlängert, schließt das Café zunächst. Ostersonntag wird es von Familie Brillert wiedereröffnet. Franz-Georg Brillert

führt seit Jahren die Gaststätte „Haus Pilling“ in der Nette, das Café -Bistro „Reidemeister“ übernimmt seine Tochter. Im Oktober wird das Café wieder geschlossen. Am 15. Dezember eröffnet es Salvatore DeMaglie wieder.

### **Café Kouressis**

Nach kurzem, aber grundlegendem Umbau wird am 26. Januar das „Kouressis“ als „Café Ko“ wiedereröffnet.

### **Drahtrolle „Up dem Hecking“**

Evingsens historische Gaststätte „Up dem Hecking“ wird im Januar von Uwe Pönicke wiedereröffnet. Mittwochs bis sonntags gibt es dort kleine Speisen und Getränke aller Art. Außerdem plant der neue Pächter ein kleines Veranstaltungsprogramm mit Knobel- und Skatturnieren, Karnevalsfeiern und mehr. Allerdings hält er nicht lange durch und schließt die Kneipe wieder. Mit Matthias Wessel aus Menden kommt ein neuer Pächter, der die Gaststätte am 17. August erneut öffnet. Er bietet kleine Gerichte, Waffeln und Kuchen an.

### **„Ernsting's family“**

Die Filiale von „Ernsting's family“ feiert am 15. März mit ihrer Kundschaft bei einem Sektempfang mit Kinderprogramm und Verlosung ihren 25. Geburtstag. Im Juni vergrößert die Filiale ihre Geschäftsräume durch den Umzug in die oberen Kirchstraße.

### **Fahrschule Busse**

In den komplett renovierten Räumen der ehemaligen Fahr-

## 4. HANDEL, GEWERBE & GASTRONOMIE

schule Hein in Evingsen eröffnet Stefan Busse im August eine neue Fahrschule.

### „Fitness-Factory“

Am 1. Oktober öffnet das neue Fitness-Studio „Fitness Factory“ in den ehemaligen Plus-Räumen im Stapel-Center.

### „Flair hair“

Im August öffnet der neue Friseursalon „Flair hair“ in der Lennestraße.

### Friseursalon Ege

Am 15. August öffnet im Stapel-Center der Friseursalon Ege.

### Gaststätte „Zum schwarzen Raben“

Ab 10. Mai fließt wieder Bier in der historischen Gaststätte „Zum schwarzen Raben“. Anna und Eberhard Theymann machen aus der Traditionskneipe in der Freiheitstraße einen Pub mit keltischem Charakter. Der Charme der 50er-Jahre soll erhalten bleiben. Durch die Zapfanlage fließen neben heimischem Bier auch Beamisch, Newcastle und Frankenheim. Bald macht die Kneipe auch durch Konzerte von sich reden.

### Gaststätte „Zum Windsack“

Nach zwölf Jahren als Pächter zieht Susanne Gorree mit ihrem Team nach Iserlohn in die ehemalige Gaststätte Graumann. Der „Windsack“ am Flugplatz Hegenscheid wird von der Altenaer Familie Brillert übernommen.

### „Ihr Platz“

Gutes Personal und treue Kundschaft veranlassen die Drogerie-Kette „Ihr Platz“ im Januar, ihre Geschäftsfläche in der Lennestraße zu vergrößern. Dafür wird das benachbarte ehemalige Porree-Studio Jürgens angemietet. Durch einen Durchbruch stehen „Ihr Platz“ nun 85 Quadratmeter Verkaufsfläche zur Verfügung.

### Konditorei-Café Merz

Im Rahmen des Bahnhofsfestes am 3. Juni feiert die Konditorei Merz ihr 60-jähriges Bestehen. Doris und Rainer Merz begrüßen Hunderte Gäste. Extra für den Straßenverkauf von Baumkuchen wird eine Gasleitung nach draußen gelegt.

### Markt-Apotheke

Bahnhofs-Apotheker Dirk Voss vergrößert sein Unternehmen und übernimmt zum 1. November die Markt-Apotheke in der Kirchstraße. Der bisherige Inhaber Wilfried Ramsbott arbeitet weiter im Geschäft.

### „Mr. Baker“

In der Bahnhofstraße 31 eröffnet Metin Temiz im April eine Filiale der SB-Bäckerkette „Mr. Baker“. Nach wenigen Wochen schließt der Laden wieder.

### „Nais-Projekt“

Im Juli macht sich der 24-jährige Fabian Jung mit einer Agentur für Internet-Seiten in der Lennestraße 19 selbst-

ständig. Der Name, erklärt er, habe nichts mit dem Projekt der Bertelsmann-Stiftung zu tun, sondern sei wegen der klanglichen Ähnlichkeit mit dem englischen Wort „nice“ gewählt worden.

### Restaurant „Konfuzius“

Kong Xiancheng heißt der neue Pächter des Restaurants „Konfuzius“ in der Kirchstraße. Er eröffnet am 1. Dezember.

### „Schülerhilfe Altena“

Die „Schülerhilfe Altena“ im Gebäude der Post hat mit Norbert Grohskreutz ab September einen neuen Inhaber. Das neue Team präsentiert sich mit einem „Tag der offenen Tür“ und möchte sich künftig auch in der Erwachsenenbildung engagieren: „Deutsch als zweite Fremdsprache“ und interkulturelles Leben sollen vermittelt werden.

### Stern-Apotheke

Das Team der Stern-Apotheke erhält beim internationalen Aromatherapie-Kongress in Bad Brückenau den „Creative Award 2007“ für effektives Aroma-Marketing, 3. Platz“.

### „Tulipan“

Anfang Februar eröffnet in dem ehemaligen Blumengeschäft Kalf am Markaner der Blumenladen „Tulipan“. Zum Verkaufsteam gehören Inhaberin Gabi Naumann sowie Anika Hellwig und Judith Klingelhöfer.

### „Zeit für Sie“

Ulrike Wagner eröffnet im Dezember den neuen Dienstleistungs-Service „Zeit für Sie“. In diesem Rahmen bietet sie Betreuungsdienste für ältere Mitmenschen genauso an wie Buchhalten, Schreibhilfe, Gartenarbeiten ...



Das Konditorei-Café Merz hat im Jubiläumsjahr einige Überraschungen wie die Burgpraline parat.

# GESCHÄFTSSCHLIEßUNGEN

### **Bastelladen Andreas Kieffer**

Nach vier Jahren schließen Erika Lauer und Andreas Kieffer ihren Bastelladen in der Innenstadt. Dreieinhalb Jahre waren sie im Stapel-Center, ein halbes Jahr in der Lennestraße. Am Ende reichte der Ertrag nicht mehr für eine wirtschaftliche Existenz.

### **Blumen-Kalf**

Jürgen Kalf gibt zum Jahreswechsel 2007 das seit über 50 Jahre bestehende Blumengeschäft am Markaner auf. Gemeinsam mit seiner Mitarbeiterin Hildis Bücken eröffnet er einen neuen Blumenladen in Iserlohn.

### **Blumen-Klose**

Sang- und klanglos schließt Ulrike Klose im Frühjahr ihr Blumengeschäft in der Lennestraße. Nach vier Tagen Ausverkauf gibt sie den Laden nach vielen Jahren auf.

### **„Feedback“**

Altena ist um einen Kneipen-Attraktion ärmer: Nach drei Jahren schließt Ulrike Wagner das „Feedback“ aus wirtschaftlichen Gründen. Drei Jahre hatte die engagierte und motivierte Wirtin mit dem Musik-Pub nicht nur die Lennestraße belebt, sondern auch die heimische Musikszene bereichert. Regelmäßig gaben sich bekannte und unbekannte Bands bei Konzerten ein Stelldichein.

### **Gaststätte „Ritterschänke“**

Anfang Juni schließt die Traditionsgaststätte „Ritterschänke“. Das Pächterehepaar Evelin und Wolfgang Rapsch

verlassen überraschend die Stadt. Drei Jahren hatten sie die Gaststätte geführt.

### **Lebensmittelgeschäft Grefe**

Im Mai endet in Dahle eine Ära: Nach monatelangem Ausverkauf schließt das Lebensmittelgeschäft Grefe im Dorf aus wirtschaftlichen Gründen. Über Jahrzehnte hatte das Geschäft ein Vollsortiment für die Dahleer Bevölkerung bereitgehalten. Auf 350 Quadratmetern gab es alles für den täglichen Bedarf.

### **„Märkischer Bäcker“**

Mit seinem Ärger über den anstehenden Markaner-Umbau begründet Dirk Reschke die Schließung seines „Märkischen Bäckers“. Am 21. April - zeitgleich mit der Baustellenparty - macht er den Bäckerladen am Markaner zu. Doch das Geschäftslokal steht nicht lange leer; die Bäckerei Sondermann zieht dort ein.

### **Reisebüro „Holiday Land“**

Auszeichnung für das Reisebüro „Holiday Land“. Unter 450 Büros in Deutschland landete das Altenaer Franchise-Unternehmen von Peter Rohe unter den besten 20 Büros. Kriterien waren ausgezeichnete Fachkompetenz, hervorragende Beratung und besondere Kundenbetreuung.

### **TV Ernst**

Nach 15 Jahren schließt Elektronik-Ingenieur Dieter-Gerd Komoß aus gesundheitlichen Gründen sein Geschäft „TV Ernst“ in der Lennestraße.

# GELDINSTITUTE

### **Commerzbank**

Anfang Juli sind die Umbauarbeiten in der Commerzbank-Filiale in der Lennestraße abgeschlossen. Trennwände sind herausgenommen, der Wartebereich vergrößert, Teppiche verlegt und Möbel neu angeschafft. So wird eine neue, offene und freundliche Atmosphäre geschaffen.

### **Handel- und Kreditbank**

Am 27. Juni geht der langjährige HKB-Chef Henry von Moltke in den Ruhestand. Im Schlosshotel Holzrichter in Vesperde wird er im Rahmen einer Feierstunde von Reinhard Heilmaier, dem Geschäftsführer der amerikanischen Finanzgruppe Cerberus, Eigner der Bank, verabschiedet.

### **Vereinigte Sparkasse MK**

Bei der Vereinigten Sparkasse am Markaner prägen die

Umbau- und Naubaupläne das Jahr (siehe Kapitel „Stadtentwicklung Innenstadt“).

### **Volksbank im Märkischen Kreis**

Die Volksbank Altena wird von der Volksbank im Märkischen Kreis im Rahmen der Bilanzpressekonferenz am 24. Januar als „Beste Filiale 2006“ ausgezeichnet. Der Aufschwung in Zahlenform: Am 26. Februar informiert der Vorstand im Rahmen der Mitgliederversammlung in der Dahleer Schützenhalle über die Entwicklung des Geldinstitutes. Belebung des Arbeitsmarktes, ein sicheres Wirtschaftswachstum und ein Abflauen der Insolvenzen sind für Bankdirektor Karl-Michael Dommes gute Zeichen für das Jahr 2007. Die Bilanzsumme sei von 2004 bis 2006 von 458 Mio. Euro auf 491 Mio. Euro gestiegen. Die Nachfrage nach Aktien wachse; auch nehme das Kreditvolumen zu.



# 5. Soziales

Jugendhilfe  
Kindergärten  
Schulen  
Jugendtreffs  
„Sirius“



# JUGENDHILFE

### Projekt „Soziales Lernen“

„Starke Kinder für morgen - Soziales Lernen in allen Schulformen“ lautet ein neues Projekt des Jugendamtes, bei dem es vorrangig um Prävention geht. Dafür werden Lehrer, Schüler und Eltern durch verschiedene Kursangebote kompetent geschult. Konkret beschäftigen sich Drittklässler mit Gewaltprävention, Fünftklässler mit Teamwork. Bei den älteren Schülern geht es um Lebensplanung und -perspektiven. Bei den Kursen für Eltern dreht es sich zum Beispiel um Erziehungsfragen; Lehrern werden Seminare und Coachings zu gemeinsam festgelegten Themen angeboten.

Die RWE-Jugendstiftung hält das Altenaer Projekt für so innovativ, dass sie am 18. Januar im Rathaus einen Fördervertrag unterschreibt, wonach sie das Angebot in Altena drei Jahre lang mit einem Betrag von insgesamt 25.000 Euro unterstützen wird. Das Vertragswerk unterzeichnen RWE-Stiftungsvorstand Hans Dieter Rueter und Bürgermeister Dr. Hollstein; mit dabei sind Fachbereichsleiter Wolfgang Friess, Jugendpfleger Matthias Fenger und Beatrix Biesenbaum von der RWE-Stiftung.

### „Altena. Früh am Ball“

Ab Februar sind alle Altenaer Kindergärten „Früh am Ball“. In der Initiative haben sich neben den 13 Altenaer Kindertageseinrichtungen viele Partner aus den Bereichen Jugendhilfe, Gesundheitswesen und Sozialwesen zusammengeschlossen, die gemeinsam die Entwicklung und Förderung der Kinder in den Blick nehmen. Entstanden ist das Projekt auf Initiative des Jugendamtes Altena. Nach mehreren Monaten Vorbereitung geht es - flankiert von professionellem Marketing - im Sommer 2007 an den Start.

Konkretes Ziel des Netzwerkes ist die Früherkennung risikobehafteter Entwicklungen bei Kindern. „Altena. Früh am Ball“ vermittelt Hilfsangebote, um „entwicklungsoriginellen“ Kindern und ihren Familien eine individuelle Beratung, Förderung und Begleitung in ihrem Familienalltag zukommen zu lassen. Dafür werden bestehende Ressourcen zusammengeführt. Mit Hilfe einer verlässlichen Zusammenarbeit aller beteiligten Personen und Institutionen wird ein Gewinn für die Kinder und ihre Familien erreicht.

Das Netzwerk „Altena. Früh am Ball“ basiert auf dem Prinzip „Wahrnehmung - Information - Handlung“.

Die Arbeit der Netzwerkpartner beginnt in der Praxis mit dem Einverständnis der Eltern und der Einhaltung des Datenschutzgesetzes. Nur nach erfolgter Zustimmung der Eltern führen die Teams in den Tageseinrichtungen eine regelmäßige Entwicklungsdokumentation durch. Parallel dazu stehen in jeder Tageseinrichtung für Kinder sogenannte Lotsen als feste Ansprechpartner für Eltern zur Verfügung. Sie beraten, helfen bei Erziehungsunsicherheiten und vermitteln bei Bedarf Kontakte zu Fachleuten in Altena oder im Märkischen Kreis. Einige Beratungsleistungen werden direkt in den Kindertagesstätten erbracht. Eltern

erhalten Informationen zu vielfältigen Angeboten oder werden bei der Beantwortung von speziellen Fragen unterstützt.

Kooperationspartner der 13 Altenaer Kindertageseinrichtungen sind u. a.: Frühförderstelle der Lebenshilfe Lüdenscheid e.V., Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes Altena-Lüdenscheid e.V., Kinderarztpraxis Markus Bock, Logopädische Praxis Kirsten Graf, Märkisches Kinderschutzzentrum Lüdenscheid, Sozialpsychiatrischer Dienst sowie Kinder- und Jugendärztlicher Dienst im Gesundheitsamt des Märkischen Kreises, Praxis für Ergotherapie Grotensohn, Frevel, Kristen, Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), Jugendamt der Stadt Altena, Volkshochschule (VHS) Lennetal.

Im Laufe des Jahres werden eine Vielzahl von Veranstaltungen und Fortbildungen durchgeführt. Für Eltern werden monatlich Kurse zur Erziehung angeboten. Im August wird in einigen Kindergärten die neue Beratungsmethode „Marte Meo“ eingeführt: Acht Erzieher absolvieren einen entsprechenden Kurs.

Als eine der wesentlichen Aktionen von „Früh am Ball“ präsentiert Jugendpfleger Matthias Fenger mit Fachbereichsleiter Wolfgang Friess am 8. August der Presse eine „Begrüßungstasche“ für Kinder in Altena. Fotos von Kindern und Senioren, von Industrie und Natur in Altena zeigen darauf die „Stadt der Generationen“ von ihrer schönsten Seite. Gefüllt ist die Tasche mit Info-Material für junge Eltern, speziell auf das Elternsein in Altena abgestimmt. So sind in einer Broschüre alle Ansprechpartner für die Geburt, Erziehung und Begleitung von Kindern genannt - vom Gynäkologen und Kinderarzt über Logopäden bis hin zu Beratungsstellen. Außerdem sind auf den Seiten Informationen über finanzielle Leistungen, die Eltern zustehen, verständlich zusammengefasst. Außerdem werden Freizeitangebote für Kinder in der Burgstadt vorgestellt. Des Weiteren gehören zu der Begrüßungstasche, die durch Sponsoring finanziert wird, Spielzeug für die Neugeborenen, Bücher und eine CD mit Kinderliedern.

### Familienzentrum Altena

Das Familienzentrum Altena ist eine vom Land NRW zertifizierte Einrichtung. Alle 13 Tageseinrichtungen für Kinder in der Stadt haben sich darin 2007 in enger Kooperation mit dem Jugendamt zu einem gesamtstädtischen Verbundnetzwerk der Kindertageseinrichtungen zusammengeschlossen. Alle Partner stimmen ihre Leistungen aufeinander ab und können dadurch Angebote entwickeln, die eine Kindertageseinrichtung alleine nicht auf die Beine stellen könnte. Eine Besonderheit des Familienzentrums Altena ist, dass in jeder Tageseinrichtung für Kinder Lotsen benannt sind. Sie sind erste Ansprechpartner für alle Fragen, die Kinder und Eltern haben, und weisen ihnen ggf. den Weg zu weiteren Hilfsangeboten. Durch diese neue verbindliche Form der Zusammenarbeit der Altenaer Kin-



Das Familienzentrum Altena präsentiert sich mit einheitlichen Bannern und demonstriert so die Zusammengehörigkeit und das Netzwerk.

dertageseinrichtungen steht Eltern ein erheblich erweiterter Pool an Wissen rund um die Entwicklung und Förderung ihrer Kinder zur Verfügung. Viele Partner aus der Jugendhilfe und dem Gesundheitswesen der Stadt Altena helfen dabei, Wege schneller und kürzer zu machen, Eltern noch mehr in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und das Kind ganzheitlich zu betrachten.

Die Kindertageseinrichtungen werden so noch mehr zu einem Bildungs- und Erfahrungsort für die ganze Familie. Dahinter steht für die Steuerungsgruppe um Matthias Fenger im Jugendamt sowie für die Erzieher der Kindergärten und die anderen Beteiligten eine Menge Arbeit. Viele Fortbildungen reihen sich an den Feierabend.

Anfang Juni erhält der Evangelische Kindergarten Evingen als erste Einrichtung des Familienzentrums Altena das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ und damit vier Jahre lang für das Familienzentrum eine Förderung von 12.000 Euro für spezielle Angebote und Vernetzungen. Am 11. August wird das Familienzentrum mit einem großen Kinderfest aller Einrichtungen in der Burg Holtzbrinck eingeweiht. Das schönste Geschenk bringt der CDU-Landtagsabgeordnete Thorsten Schick mit: die Zusage, dass noch in diesem Jahr zwei weitere Einrichtungen in Altena das Zertifikat „Familienzentrum NRW“ erhalten.

### Kinderschutz

Der Kinderschutz wird in Altena sehr ernst genommen. Deutlich macht das eine große Fachtagung, zu der am 12. März das Jugendamt Altena, die Erziehungsberatungsstelle der Caritas und das Märkische Kinderschutzzentrum einladen. Das Besondere daran ist nicht nur die Resonanz - anstelle der erwarteten 130 Teilnehmer kommen 170, sondern dass mit den Jugendamts-Mitarbeitern, Erziehern und Lehrern Sozialarbeiter, Polizeibeamte, Richter und Ärzte an einem Tisch sitzen. „Das ist einmalig“, lobt Prof. Dr. Rein-

hold Schöne, Referent von der Universität Münster, die Initiative von Jugendpfleger Matthias Fenger. Offenbar seien in Altena „hoch engagierte Leute“ im Einsatz.

Dass so viele gekommen sind, verdeutlicht für Matthias Fenger die Bedeutung des Kinderschutzes – nicht zuletzt vor dem Hintergrund spektakulärer Fälle von Kindesverwahrlosung in der Bundesrepublik. Damit dies nicht weiter geschieht, werden seit 2005 auch die Träger der freien Jugendhilfe in die Pflicht genommen. Fenger: „Das erfordert eine Neujustierung der praktischen Abläufe in den Ämtern und bei den Trägern.“ Darum stellen die Organisatoren der Tagung Arbeitsweisen, Abläufe und Verfahren in ihren Ämtern und Einrichtungen vor. Außerdem informieren sie über die neue Rolle der Caritas-Erziehungsberatungsstelle als Ansprechpartner für Kinderschutz. Nicht zuletzt gibt es einen Überblick über Ansprechpartner und Anlaufstellen im Fall von Kindesmissbrauch. Hauptreferent zum Thema „Schutzauftrag“ ist Prof. Schöne. Durch die Teilnahme der meisten Lehrer und Erzieher der Stadt werden in einigen Kindergärten nur Notgruppen angeboten, Grundschulen bleiben geschlossen.

### Ausbildung zur Sozialwirtin

In Zusammenarbeit mit dem Kolping-Bildungswerk bietet das Jugendamt Altena Erzieherinnen einen berufsbegleitenden Lehrgang „Sozialwirtin für Kindertageseinrichtungen“ an - ein weiterer Baustein auf dem Weg des Jugendamtes, Kompetenz im Umgang mit Kindern und Jugendlichen zu demonstrieren.

### Betreuungsplätze U3

470 Eltern von Kindern unter drei Jahren erhalten Anfang Mai Post von der Stadt Altena. Sie fragt damit für die weiteren Planungen den Bedarf an Betreuungsplätzen für U3-Kinder ab.

## 5. SOZIALES



Die Sprachtests und das neue Kinderbildungsgesetz „KiBiz“ beschäftigen die Kindergärten, aber auch die Eltern von Kindergartenkindern im Jahr 2007.

# KINDERGÄRTEN

**Auf die Altenaer Kindergärten kommt im Zuge neuer Anforderungen durch den Gesetzgeber eine neue Aufgabe zu: Sie müssen bei allen Kindern eine Sprachstandserhebung durchführen. Ziel ist es, dadurch Kinder mit sprachlichen Defiziten herauszufiltern und ihnen gezielte Hilfsangebote zu machen. Ab März führen dann Lehrer den Sprachtest „Delfin 4“ in den Altenaer Kindergärten durch.**

Für Eltern werden Info-Veranstaltungen angeboten. Fast jedes zweite Kind muss im Mai in die zweite Runde zur Überprüfung. Die 50 Mädchen und Jungen, bei denen auch dort Defizite festgestellt werden, sollen speziell gefördert. Wie dies geschehen soll, bleibt allerdings offen.

Am 1. August besuchen in Altena erstmals zwei einjährige Kinder einen Kindergarten. Möglich macht es der Kinderhort am Hegenscheider Weg. Insgesamt sieben Plätze bietet dort die U3-Gruppe.

Im Laufe des Jahres wird von den Erzieherinnen zu verschiedenen Anlässen immer wieder Kritik am geplanten Kinderbildungsgesetz „KiBiz“ geübt: Höhere Elternbeiträge, unterschiedliche Betreuungszeiten und größere Gruppen belasteten ihre Arbeit und erschwerten die Personalplanung. Einige Erzieher haben Angst um ihre Arbeitsplätze und protestieren vor allem in der zweiten Jahreshälfte bei Politikern, an Info-Ständen und in Gesprächen mit Eltern gegen das Landesgesetz, das zum 1. August 2008 in Kraft treten soll.

Ab 6. September wird in der Stadt sogar ein Aktionstag mit Unterschriften gegen das „KiBiz“ veranstaltet. Der CDU-Landtagsabgeordnete Thorsten Schick nimmt die Sorgen der Erzieher/innen und Eltern ernst, kommt zu Gesprächen und Vorträgen in die Stadt.

### **DRK-Kindergarten Nettenscheid**

Am 5. August wird Renate Becker mit einem Empfang und buntem Programm verabschiedet. Sie war die erste Leiterin dieser Einrichtung am Nettenscheid.

### **Ev. Johanniter-Kindergarten Altroggenrahmede**

Der Johanniter-Kindergarten Altroggenrahmede darf sich nach dreijähriger Vorbereitungszeit „Bewegungskindergarten“ nennen, denn: „Bewegung ist Bildung“, meinen die Erzieherinnen unisono.

Am 24. April wird der Einrichtung die Auszeichnung von Vertretern des Landessportbundes übergeben. Dafür erwarb Kindergartenleiterin Odette Klenke in einer mehrjährigen Zusatzausbildung eine Zusatzqualifikation in Psychomotorik. Die stellvertretende Kindergartenleiterin Pia Niermöller ist ausgebildete Übungsleiterin und bietet ab Ende April beim Rahmeder Turnverein eine Sportgruppe für Drei- bis Sechsjährige an.

Die Gruppen- und Bewegungsräume des Kindergartens Altroggenrahmede sind so großzügig, dass täglich der Bewegungsdrang der Kinder gefördert wird. Auch bei der Arbeit im Garten und in der Waldgruppe werden von den Erzieherinnen stetig Bewegungselemente eingeflochten, die die Entwicklung der Kinder fördern.

### Ev. Johanniter-Kindergarten Freiheit

Im Oktober benötigt der Kindergarten dringend einen neuen Zaun. Stapel-Center und Deutsche Bank helfen. Außerdem starten die Kinder zur Finanzierung des Vorhabens einen Benefiz-Lauf: Eltern und Freunde zahlen jeweils für 100 zurückgelegte Meter.



Die Kinder aus dem Johanniter-Kindergarten Freiheit betätigen sich sportlich für ihren gewünschten Zaun.

### Kindergarten der Ev.-reformierten Gemeinde Dahle

Mehr als eine „Lese-Oma“: Am 6. Juni kehrt Waltraud Wilke in den Kindergarten zurück. Nach acht Jahren im Ruhestand möchte die 66-jährige für ein generationsübergreifendes Angebot sorgen. Jeden Mittwochnachmittag gestaltet sie mit den Kindern einen bunten Nachmittag – und gibt den Erzieherinnen so Zeit für Teambesprechungen.

### Ev. Kindergarten Rahmede (Drescheider Berg)

Die Mädchen und Jungen aus dem Kindergarten geben am 31. März in der Burg Holtzbrinck ein Konzert. Es steht unter dem Motto „Ich bin ich - ich bin wunderbar“. Die Stücke dafür hat der Nachwuchs seit Januar mit Kirchenmusiker Johannes Köstlin einstudiert; seit vier Jahren besucht er einmal wöchentlich den Kindergarten. Umrahmt wird das Konzert von einem großen Frühstück, das der Förderverein ausrichtet. Der Förderverein spendet dem Kindergarten im Mai auch ein tolles Spielangebot: einen Dschungelpfad, auf dem nach Herzenslust balanciert werden kann. Anfang Juni wird im Kindergarten eine Bücherei eröffnet.

„Tierische Sorgen“ hat die Einrichtung im August: Umherstreunende und sich schnell vermehrende Katzen benutzen den Spielplatz und Sandkasten als Katzenklo. Bevor die Kinder zum Spielen ins Freie können, müssen die Erzieherinnen jedes Mal den Platz absuchen und selbst zur Schauelf greifen, um den Kot zu beseitigen. Der Sandkasten kann zwar mit einer Plane abgedeckt werden, der Matschplatz allerdings nicht. Schließlich schaltet der Kindergarten den Tierschutzverein ein. Der bittet die Bevölkerung um Spenden, damit die Tiere sterilisiert werden können.

### Ev. Kindergarten Evingsen

Auf dem Weg zum anerkannten „Familienzentrum“ macht der Kindergarten Evingsen ab Mai ein neues Angebot: Jeden Morgen öffnet von 8 bis 10 Uhr das Elterncafé. Dort können die Eltern nicht nur Kaffee trinken, sondern sich auch informieren und austauschen.

Am 3. Juni wird Kindergartenleiterin Jutta Böttner nach 33 Jahren Tätigkeit im Evangelischen Kindergarten Evingsen in den Ruhestand verabschiedet. Nach einem Gottesdienst bereiten ihr Eltern, Kinder, Kollegen und die Mitglieder der Gemeinde ein fröhliches Abschiedsfest. Die Leitung des Kindergartens übernimmt nun Claudia Calitri-Voss. In einem 150-stündigen Lehrgang erwirbt Jutta Böttner das Zertifikat „Fachkraft für Kinderschutz“ - und gibt nun ihr Wissen in den 90 Kindergärten der Ev. Kirchenkreise Lündenscheid-Plettenberg und Iserlohn an Erzieher weiter.

### Ev. Kindergarten Knerling

Zum Jahresanfang präsentiert der Ev. Kindergarten Knerling zwei neue Bewegungsräume. Deren Einrichtung wurde maßgeblich durch den Förderverein ermöglicht, der mithilfe von Sponsoren 9.000 Euro investierte. Dafür können die Kinder nun an Sprossenwänden, Kletterbrettern und -seilen toben.

### Kindergarten St. Thomas Morus

Schreck zum Jahresende: Am 5. Dezember erhalten 29 Eltern eine Mitteilung, dass der Kindergarten geschlossen werden soll; die Erzieherinnen erfuhren es zum Wochenanfang. Die Stadt ist von der Ankündigung überrascht. Das Bistum erklärt, diese Entscheidung sei das Ergebnis von mehreren Jahre andauernden Gesprächen und Diskussionen. Ein Zeitpunkt für die Schließung wird noch nicht genannt. In den folgenden Tagen verfassen Eltern Protestbriefe und sammeln Unterschriften gegen die Schließung. Die CDU solidarisiert sich. Es wird diskutiert, ob die Stadt nicht den Trägeranteil übernehmen kann.



Schreckensnachricht für Kinder, Eltern und Erzieher in St. Thomas Morus. Die Einrichtung soll geschlossen werden.

## 5. SOZIALES

# SCHULEN

### Grundschule Breitenhagen

Am 16. Januar zeigt ein Puppentheater den Schülern der 3. und 4. Klassen mit einem Theaterstück, was Zivilcourage ist. Die Kinder lernen spielerisch, wie man sich einander mit Respekt begegnet und dabei Freunde finden kann. Am 5. Mai feiert die Schule ihr 50-jähriges Bestehen mit Auführungen der Kinder, Spielstationen, Musik und vielen Erinnerungen.

Mitte des Jahres steckt der Betreuungsverein der Grundschule in großen Schwierigkeiten. Aufgrund von Finanz- und Personalproblemen sowie einer fehlenden Buchführung sieht es aus, als ob die Betreuung „von acht bis eins“ aufgegeben und der Verein aufgelöst werden muss. Das würde viele der 36 Eltern in Schwierigkeiten bringen. Der Förderverein der Schule möchte nicht einspringen, weil er dann als Arbeitgeber für die Betreuungskräfte auftreten müsste und damit seine Gemeinnützigkeit verlore. Schulleiter Nappert fühlt sich von der Stadt alleine gelassen; diese könne nicht immer alles Ehrenamtlichen aufbürden. Am 8. Juni sind die Probleme gelöst: Tatjana Rothenberg sieht sich der Aufgabe als neue Vorsitzende des Betreuungsvereins gewachsen. Britta Kraneis übernimmt Buch- und Kassenführung. Am 30. August vermeldet die „Westfälische Rundschau“: „Betreuungsverein Breitenhagen läuft nach Streit wieder gut.“

### Grundschule Dahle

Ab März bereiten sich die Dahler Grundschüler auf die große Jubiläumsfeier ihrer Schule im Mai vor. Bei einem Malwettbewerb „Unsere Schule in der Zukunft“ zeichnet die Eltern-Jury die 18 besten Werke aus. Mit einem großen Fest feiert die Schule dann am 5. Mai ihr

50-jähriges Bestehen. Die Schüler laden die Besucher zu Zirkusvorstellungen ein, für die sie selbst unter professioneller Anleitung Kunststücke einstudiert haben. Der Schulchor singt und es wird jede Menge Programm geboten.

Im Juni belegt die Grundschule den 1. Platz beim Sportabzeichen-Wettbewerb: Keine Schule im Märkischen Kreis hat mehr Abzeichen geschafft als die Dahler. Im Landesvergleich NRW liegen die Dahler auf Platz 29.

In den Sommerferien wird die Grundschule von außen runderneuert: Die Stadt investiert 45.000 Euro in einen neuen Anstrich und ein neues Dach.

### Grundschule Evingsen

Am 26. Januar wird die stellv. Schulleiterin Brigitte Lepenies in den Ruhestand verabschiedet. Ihre 4. Klasse überrascht sie mit einer Feier. Brigitte Lepenies war über 40 Jahre im Schuldienst, davon alleine 34 Jahre und fünf Monate an der Grundschule Evingsen.

Am 20. Juni geht Waldtraud Doual nach über 40 Jahren Arbeit im Schuldienst in den Ruhestand. Schulleiter Karl-Heinz Zündorf übergibt ihr die Urkunde; von Schülern, Eltern und Kollegen wird die beliebte Lehrerin mit Geschenken überhäuft. Unter anderem erhält sie eine lebendige Ziege.

Im August werden die Grundschule und die Stadtbücherei vertraglich „Bildungspartner NRW“: Dadurch sollen die Besuche der Schule in der Stadtbücherei intensiviert werden; zum Beispiel ist an Lesenächte gedacht. Außerdem packen die Bücherei-Mitarbeiter Bücherkisten, die dann von der Schule ausgeliehen werden.



Die Grundschule Dahle erhält in den Ferien einen komplett neuen Anstrich sowie ein neues Dach. Damit investiert die Stadt rund 45.000 Euro.

### Grundschule Mühlendorf

Trotz des Wegfalls von 6.500 Euro Zuschuss kann die Betreuung „von acht bis eins“ auch nach den Sommerferien weiter in drei Gruppen angeboten werden. Die Schule könne die Summe kompensieren, erklärt Schulleiterin Reinhild Heismann-Wix, kommissarische Schulleiterin, am 12. Juni gegenüber dem „Altenaer Kreisblatt“. Allerdings: Nach den Ferien füllt sich die Ganztagsgruppe nur langsam. Deshalb rührt Heismann die Werbetrommel unter den Eltern der Lernanfänger. Außerdem sucht die Schule ehrenamtliche Helfer für Betreuungsprojekte. Im Rahmen Sitzung des Schulausschusses am 17. Dezember wird Reinhild Heismann-Wix offiziell zur Schulleiterin gewählt.

### Burggymnasium Altena

Am 9. Januar wird Christof Hüls zum neuen Vorsitzenden des Fördervereins gewählt. Er löst Ralf Ziomkowski ab. Im gleichen Monat spitzt sich der Lehrer-Mangel im Fach Latein zu. Schulleiter Uwe Muhs versucht, verschiedene Lösungswege aufzuzeigen, zum Beispiel Spanisch als Alternative für die Kinder in Klasse 6. Das Latein am Burggymnasium sei aber, so erklärt Muhs, gesichert. Am 31. Januar wird Studiendirektor Christoph Mikosch nach 40 Jahren am Altenaer Burggymnasium in den Ruhestand verabschiedet. Zum Abschied überreichen die Kollegen dem 63-jährigen eine lebenslang gültige Einladung zu den Ski-Klassenfahrten.

Im ersten Schulhalbjahr kann der Unterrichtsausfall auf 25 Wochenstunden zurückgefahren werden, die vor allem die Nebenfächer Kunst und Musik betreffen und über verschiedene Jahrgangsstufen verteilt sind. In den Monaten zuvor betrug der Ausfall - zur Beunruhigung der Eltern - bis zu 99 Stunden. Durch den Einsatz des stellvertretenden Schulleiters Ulrich Holtkemper stockt das Land nun Lehrerverträge auf und sendet eine zusätzliche Abordnung aus Lüdenscheid nach Altena. Außerdem erklären sich einige Lehrer zur Mehrarbeit bereit. Die Elternpflegschaft zeigt sich zunächst beruhigt und lobt den Einsatz der Lehrer. Allerdings: Am 15. März sorgt das Thema bei einer Informationsveranstaltung für Eltern von Fünftklässlern erneut für große Aufregung. Schulleiter Uwe Muhs, Fördervereins-Vorsitzender Christof Hüls und die Schulpflegschaftsvorsitzende Dr. Rita Rüth debattieren heftig. Der Schulleiter droht mit seinem Austritt aus dem Förderverein. Eine gute Nachricht in dieser Sache wird im April übermittelt: Nach den Sommerferien kommen zwei weitere Lehrer an die Schule: ein Latein-Pädagoge sowie ein Lehrer für Biologie und Chemie.

Das Schulleben kennt auch fröhliche Seiten: Anfang Februar feiern, singen und tanzen 400 begeisterte Zuschauer bei der Mini-Playback-Show in der Zentralen Raumgruppe mit. Als Preise locken Tanzkurse beim Profis und Kinogutscheine für die Besten.

22 Schüler der Ober- und Mittelstufe, die in bestimmten Fächern topfit sind, lassen sich Ende Februar zu „Junior-Förderern“ ausbilden. Als solche können sie Mitschülern künftig pro Halbjahr zehn Unterrichtsstunden Förderunterricht erteilen.

Trotz kritischer Stimmen im Vorfeld verläuft das erste Zentralabitur am Burggymnasium gut. Eine Verwechslung zwischen den Leistungskurs-Klausuren für die Fächer Sozialwissenschaft/Wirtschaft und Sozialwissenschaften sorgt jedoch am 30. März für eine 30-minütige Verzögerung; die Klausurzeit wird entsprechend verlängert. Auch die Schüler sind zufrieden. Alle Aufgaben seien zu bewältigen gewesen.

Ende April schließt die Klasse 7b ihre Arbeit an einer Stadtführung, die Altena aus Schülersicht zum Thema hat, ab. Die Schüler laden Bürgermeister Dr. Hollstein zu einer Probe-Führung an.

Im Juni ist der Blaukreuz-Bundesjugendreferent Dirk Höllerhage im Rahmen einer Aufklärungstour zu Gast am Burggymnasium. Er will die Schüler für die Gefahren des Alkoholmissbrauchs sensibilisieren und auf die Gefahren des sogenannten „Flatrate-Saufens“ aufmerksam machen.

Im Zuge des Kreisheimattages, der am 2. Juni in Altena und Nachrodt-Wiblingwerde ausgerichtet wird, wird die Stadtspuren-AG wiederbelebt. Deren Mitglieder haben bei der Großveranstaltung die Aufgabe, die Besucher mit Geschichten ihrer Heimatstadt vertraut zu machen: Vor zwei Jahren hatten die jungen Leute das Büchlein „Geschichte interessiert uns doch“ herausgebracht. Anlässlich des Kreisheimattages kommt es zu neuen Ehren - diesmal als Bühnenfassung, die von den Besuchern der Veranstaltung im „Haus Lennestein“ mit Beifall belohnt wird. Das Drehbuch ist schnell erzählt: Schüler sollen das Leben in der Stadt beschreiben, so wie es vor hundert Jahren aussah. Diese Aufgabe bereitet Larissa großes Kopfzerbrechen. Schließlich versetzt sie ein Traum an den Beginn des 20. Jahrhunderts. Sie begegnet Helena, die ihr vom damaligen Leben berichtet. Nach und nach begeben sich die anderen Schüler auf die Zeitreise und erfahren so alles über Totschlag, Salatbrücke, Silberfabrik und vieles mehr. Präsentiert wird die Zeitreise von Larissa Leienbach, Sina Ossenberg, Anne Turck, Annabel Conzen und Peter Schlippe sowie Lehrerin Gabriele Berndt.

Am 4. Juni steht fest: Alle haben das Abi geschafft. Das wird mit einem Umzug durch die Stadt und dem traditionellen Lehrer-Urlaub in der Zentralen Raumgruppe gefeiert.

Mindestens zwei Schülerinnen des Burggymnasiums können so gut Französisch, dass sie zumindest formal direkt in Frankreich studieren dürfen. „Delf“ beweist es. Die Urkunden direkt aus dem französischen Kulturinstitut landen im Juni bei Angela Brunscheidt-Haferberger, Französisch-Lehrerin am Burggymnasium.

Im dritten Durchlauf der international anerkannten Sprachprüfung ließen sich diesmal sogar 20 Altenaer Schüler/innen testen. Angela Brunscheidt-Haferberger freut sich über die langsam wachsende Gruppe der Französisch-Profis.

Im Dezember verabschiedet die Schulkonferenz nach einhalbjähriger Erarbeitungsphase eine Schulvereinbarung. Sie soll künftig von allen Eltern, Lehrern und Schülern als

## 5. SOZIALES

Voraussetzung für den Schulbesuch unterschrieben werden. In sechs Themenfeldern geht es um die Achtung der Persönlichkeit, Angstfreiheit der Schüler, Voraussetzungen für den Unterrichtsbesuch, den pfleglichen Umgang mit der Einrichtung, die Gesundheit aller und den Gemeinschaftssinn.

Sechs Gymnasiasten lassen sich Anfang Dezember freiwillig zu Schulsanitätern ausbilden. Die Ersthelfer sollen in Notfällen zur Stelle sein, bis Profi-Sanitäter kommen.

### Richard-Schirrmann-Realschule

Im Januar besiegeln die Richard-Schirrmann-Realschule und die ThyssenKrupp VDM GmbH eine Kooperation. Äußerliches Zeichen ist ein Schild am Schulgebäude. Durch die Partnerschaft sollen den Realschülern verstärkt Praktikumsplätze bei ThyssenKrupp und besondere Besuchsmöglichkeiten von Klassen in den Werken angeboten werden. Auch Bewerbungstrainings mit den VDM-Paten gehören dazu. Die VDM-Betreuer erklären, durch die Zusammenarbeit hätten die Altenaer Schüler bessere Chancen, nach ihrem Abschluss in einem der VDM-Werke einen Ausbildungsplatz zu erhalten.

Auf Initiative des Altenaers Hermann Koch und des Sauerländischen Gebirgsvereins besuchen einige Schüler der Realschule das private Jugendherbergs-Museum von Gudrun Schirrmann, der Tochter des Lehrers Richard Schirrmann, der der Schule seinen Namen gab, weil er dort mit einem Strohlager 1907 den Vorläufer der ersten Jugendherberge der Welt einrichtete.

Als erste Realschule im Märkischen Kreis erhält die Altenaer am 10. Dezember Besuch von sogenannten „Qualitätskontrolleuren“. Der federführende Dezernent der Bezirksregierung, Regierungsschuldirektor Semmler inspizieren zusammen mit der Schulleitung, dem Sicherheitsbeauftragten, drei Vertretern naturwissenschaftlicher Fachbereiche sowie dem Hausmeister und Vertretern des Schulträgers die Räume und Ausstattung der Schule. Anschließend wird die Schulkonferenz über die gesetzlich vorgeschriebene, neue „Qualitätsanalyse NRW“ informiert. Schulleiter Heribert Hertel sieht in der Kontrolle eine „zielgerichtete Hilfestellung bei der Weiterentwicklung“ und eine „Unternehmensberatung für die Schule“.

### Hauptschule Rahmede

Schüler der Hauptschule Rahmede stellen Mitte Februar Ergebnisse eines Gestaltungs-Wettbewerbes vor. Ziel war der Entwurf eines neuen Logos für die Schülerzeitung „Schülerwelt“. Alle 350 Schüler hatten sich beteiligt; jede Klasse hatte ihre besten Entwürfe eingereicht. Schließlich wählten Schülervertretung, Schulleitung und Kunstpädagogen das Logo von Jennifer Kracun aus der Klasse 9b als Sieger-Entwurf aus.

In der Bücherei sind die Werke aus der Endrunde zu sehen und dazu freie Stickereien der Hauptschüler aus dem Textunterricht.

Im März wird die Vergabe der Sportabzeichen zum Event:

In der Turnhalle überreicht der Sportabzeichenbeauftragte des Stadtverbandes, Dieter Heyn, den Pokal für die beste Schulleistung. Anschließend demonstrieren die Schüler bei einem Fest, wie vielseitig Sportunterricht sein kann.

Zum Schuljahresende schaffen acht Absolventen die Qualifikation fürs Gymnasium. Auch bemühen sie sich aktiv um ihre berufliche Zukunft: Nach einem Bewerbungstraining mit VDM-Ausbildungsleiter Frank Jaske veranstalten sie eine Jobbörse, zu der sie heimische Betriebe einladen.

### Schule „Am Drescheider Berg“

Der Förderverein „Lernen fördern“ der Schule „Am Drescheider Berg“ ist stolz darauf, dass das Landgericht Düsseldorf 2.000 Euro aus den sogenannten „Mannesmann-Millionen“ für seine Arbeit abgezweigt hat. Die Mitteilung kommt im Februar. Rund 4.000 soziale Organisationen hatten das Landgericht Düsseldorf nach der Einstellung des Skandal-Verfahrens mit dem Anliegen bestürmt, einen Teil der 2,32-Millionen-Euro-Buße für ihren Zweck zugesprochen zu bekommen. Diese Gesamtsumme mussten Deutsche-Bank-Chef Ackermann und seine Mitangeklagten für die Einstellung des Prozesses zahlen.

Im Mai beteiligen sich vier Schüler der 9. Klasse als Heimatforscher beim 5. Heimatbund-Wettbewerb. Ihr Beitrag heißt „Über sieben Brücken musst Du geh'n“; die Mädchen und Jungen beschäftigen sich darin mit der Historie der Altenaer Brücken.

Seit Schuljahresbeginn im Sommer läuft an der Schule das Projekt „Lernen fördern - zusammen sind wir stark“. Auf Initiative des Fördervereins der Schule kommen 20 Kinder mit extremen Lernstörungen und Verhaltensauffälligkeiten in die Gunst eines vielschichtigen Förderkonzeptes: Therapeutisches Reiten, ergotherapeutische Kurse, Entspannungstraining, Sprachförderung, psychologische Beratung und kreatives Gestalten sollen dazu beitragen, Lese-Rechtschreib-Schwächen, Probleme in Mathematik, Konzentrations- und Wahrnehmungsstörungen sowie emotionale und soziale Schwierigkeiten zu lindern. Entscheidend sei die individuelle Förderung jedes Kindes, erklärt Fördervereins-Vorsitzende Renate Vogel-Herbel: „Wir gehen bis zum Einzelunterricht.“

### Eugen-Schmalenbach-Berufskolleg

Eine Woche lang ist der Aids-Berater Rudolf Mann in den Klassen des Berufskollegs zu Gast. Der Mitarbeiter des Kreisgesundheitsamtes informiert die Schüler über die andauernden Gefahren durch Aids.

Die Schüler der I I. Klassen bereiten sich im März mithilfe der Sparkasse auf einen optimalen Berufseinstieg vor: Claudia Cramer aus der Personalabteilung der Sparkasse vermittelt den Jugendlichen die Grundlagen für eine gute Bewerbung und trainiert mit ihnen Bewerbungsgespräche. Am 14. November öffnet am Eugen-Schmalenbach-Berufskolleg eine „Mediothek“: Schüler/innen können unter Aufsicht in Freistunden und Pausen Arbeiten am Schul-PC erledigen oder im Internet recherchieren.

# JUGENDTREFFS

Ende März beginnt eine Fortbildungsreihe für Honorarkräfte der drei Altenaer Jugendzentren. Als Einstieg coacht Matthias Nowak von der Drogenberatungsstelle in Iserlohn die Frauen und Männer in Sachen motivierender Gesprächsführung.

## Jugendbegegnungsstätte Nettenscheid

Nach 16 Jahren wird die Jugendbegegnungsstätte Nettenscheid im Januar grundlegend renoviert. Dafür greift das Mitarbeiter-Team um Tobias Scheiblich selbst zu Pinsel und Farbe. Außerdem wird eine neue Theke eingebaut, die größtenteils von dem heimischem Tischlerunternehmen Jeromin/Bäumer GbR gesponsort wird.

Am 17. August steigt das vorläufig letzte „Local Heroes“-Konzert mit vier regionalen Bands: Nach vielen erfolgreichen Konzerten bleiben der Veranstaltungsreihe nach einem verheißungsvollen Start im Sommer 2005 die Besucher aus. Auch ein Seifenkistenrennen muss abgesagt werden, weil sich zu wenig Teilnehmer melden.

Für das nächste Jahr plant die Stadt eine Skateranlage am Nettenscheid. 15.000 Euro stehen dafür bereits im Haushalt. Im Anschluss an das Bürgerzentrum, den großen Spielplatz und die Bolz- und Volleyballflächen könnte eine solche Einrichtung Jugendliche aus dem gesamten Stadtgebiet anlocken. Das hofft jedenfalls Wolfgang Friess, Fachbereichsleiter für Jugend und Soziales bei der Stadt Altena. Oft genug haben er und die Mitarbeiter des Jugendamtes diesen Wunsch gehört – zuletzt bei der Umfrage zum Jugendhilfeplan vor vier Jahren.

## „SIRIUS“

Die Staatsanwaltschaft Hagen hat Anklage gegen den ehemaligen Geschäftsführer der Altenaer Drogentherapie-Einrichtung „Sirius“ erhoben: Er soll sich wegen Untreue vor dem Schöffengericht Altena verantworten. Wilhelm D. soll sich „über längere Zeit ohne Rechtsgrundlage Zulagen zu seinem Gehalt gewährt haben“, so Oberstaatsanwalt Rolles („Westfälische Rundschau“, Altena, Ausgabe 6. Januar 2007). Eine zweite Anklage, die bisher noch getrennt verfolgt wird, hat die Staatsanwaltschaft gegen den Geschäftsführer und seine Ehefrau erhoben. Die Ehefrau soll Gehalt von „Sirius“ bezogen haben, ohne im entsprechenden Zeit-

## „Pro Jugend Rahmede“

Zum Jahresbeginn hat der Verein „Pro Jugend Rahmede“ erst die Finanzierung des ersten Quartals für den Betrieb seines Jugendtreffs in der Rahmede gesichert. 7.600 Euro benötigt das Team um Irmgard Ibrom, um das Angebot für das ganze Jahr sicherzustellen. An den wöchentlich drei Öffnungstagen tummeln sich jeweils „20 und mehr Jugendliche aller Altersklassen in unseren Räumen“, so Irmgard Ibrom gegenüber der „Westfälischen Rundschau“ (Ausgabe Altena vom 4. Januar 2007).

Insgesamt nutzen rund 50 Jugendliche regelmäßig das Angebot auf den 110 Quadratmetern in der privaten Einrichtung. Es gibt Air-Hockey, Flipper und Dart-Spiel. Außerdem stehen drei PC-Plätze mit Internetzugang sowie ein Fernseher mit Arena-Decoder zur Verfügung. Die Aufsicht führen acht Erwachsene und zehn Jugendliche mit „Jugendleiter-Card“. Für das Angebot am Samstagabend von 18 bis 23 Uhr wird eine Honorarkraft bezahlt. Für den weiteren Betrieb hofft Irmgard Ibrom dringend auf weitere Spenden der Altenaer und lädt immer wieder potenzielle Spender in den Treff ein.

Im September gibt der Rat dem Jugendtreff einen Korb: Die Politiker lehnen eine Ausfallbürgschaft der Stadt über 8.000 Euro für den Jugendtreff ab. Die Stadt sieht auch keine Möglichkeit, selbst weitere Mittel für das Angebot aufzubringen. Irmgard Ibrom ruft eine Spendenaktion ins Leben. Der Plan geht auf – und der Jugendtreff kann auch 2008 seine Pforten öffnen.

raum überhaupt für die inzwischen insolvente Therapieeinrichtung tätig gewesen zu sein. Außerdem soll der Geschäftsführer eine Heizöllieferung an seine private Adresse über die Drogentherapie-Einrichtung am Linscheider Bach abgerechnet haben.

Gegen weitere führende Mitarbeiter wird laut Hagener Staatsanwaltschaft wegen Veruntreuung und Nicht-Zahlung von Sozialabgaben ermittelt. Das ganze Jahr über dauern die Ermittlungen an. Wann das Amtsgericht Altena die Verfahren eröffnet, bleibt offen.

# 6. KRANKENHAUS & ÄRZTE





# 6. Krankenhaus & Ärzte

St.-Vinzenz-Krankenhaus  
Ärzte



# ST.-VINZENZ-KRANKENHAUS

**Am 1. Januar zieht die chirurgische Praxis Dr. Strauß in das Ärztehaus am St.-Vinzenz-Krankenhaus ein. Dr. Michael Strauß praktiziert dort auf der gleichen Etage wie die Frauenärztin Michaela Adomakoh-Lang schon seit einigen Jahren. Die Praxen teilen sich die Rezeption sowie die großzügigen Warte- räume, die dafür bis auf den Flur ausgedehnt wurden.**

Das Ärztehaus kommt damit seiner ursprünglichen Bestimmung näher und wird künftig als „Medizinisches Versorgungszentrum“ bezeichnet, erklärt Vinzenz-Verwaltungsdirektorin Barbara Bieding beim Pressetermin Anfang Januar 2007.

Und die Verzahnung des Krankenhauses mit niedergelassenen Ärzten geht weiter; der nächste Schritt wird im März gemacht: Ab sofort operiert Zahnarzt Dr. Björn Lönquist im Krankenhaus - in erster Linie Privatpatienten und Selbstzahler, weil es keinen Versorgungsvertrag mit den Krankenkassen gibt. Der in der Freiheitstraße niedergelassene Zahnarzt schätzt bei seiner künftigen Arbeit am St.-Vinzenz-Krankenhaus die Kooperation mit dem Fachpersonal des Krankenhauses. Gerechnet wird am Anfang mit 15 bis 20 Operationen pro Jahr. Angedacht sind Zahn-OPs, bei denen der Patient unter Vollnarkose oder in einem sogenannten „Kurzschlaf“ behandelt wird. Dies sei, so Dr. Lönquist, in einigen Fällen beim Implantieren von Zähnen sinnvoll, gelegentlich bei der Behandlung von Angstpatienten, kranken Menschen oder Patienten, die besondere Medikamente nehmen. Was Dr. Lönquist an spezifischen Werkzeugen benötigt, bringt er im Kleincontainer aus der Praxis mit.



**Dr. Baumeister ist seit Oktober Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie.**

Die „Grünen Damen“ feiern am 1. Januar ihren 25. Geburtstag. Die ehrenamtlichen Helferinnen, katholische wie evangelische, betreuen Patienten, die nur wenig Besuch erhalten, und helfen bei der Altenpflege im Haus.

Am 28. Februar feiern Ärzte, Pfleger und Verwalter, insgesamt rund 100 Gäste, offiziell die zum 1. Februar gegründete „Gesundheitszentrum Altena GmbH“, ein Zusammenschluss von Krankenhaus und Fachärzten. Im Gesundheitszentrum Altena (GZA) praktizieren die Gynäkologin Michaela Adomakoh-Lang und Chirurg Dr. Michael Strauß. Im Rahmen der Feierlichkeiten deutet St.-Vinzenz-Geschäftsführer Michael Kaufmann an, dass weitere Kooperationen, auch mit niedergelassenen Ärzten in Werdohl und Plettenberg, möglich seien. Auf jeden Fall sei mit dem Gesundheitszentrum „Grundlegendes für etwas, das möglicherweise noch größer wird“, geschaffen worden, so Michael Kaufmann.

Anfang März erhält das Krankenhaus eine Mitteilung des Düsseldorfer Gesundheitsministeriums, wonach in der Burgstadt 58 Betten abgebaut werden sollen; es blieben dann nur noch 87. Das Krankenhaus legt Widerspruch ein.

Tobias Haarmann, Zivildienstleistender im St. Vinzenz, verschönert im März den Übergangsraum zur Intensivstation mit Pinsel und Farbe. Die Luftblasen im Terrakotta-Ton sind ein Baustein bei den Bemühungen, das Krankenhaus farbenfroher zu gestalten.

Im Foyer des St.-Vinzenz-Krankenhauses werden das ganze Jahr über regelmäßig Ausstellungen präsentiert. Damit wird die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Kulturring Altena fortgesetzt.

Im September gibt die Versicherung des Krankenhauses nach und zahlt 800 Euro Schmerzensgeld an eine 88-jährige Nachrodterin. Die Frau hatte sich bei einem Sturz auf dem Weg zur Toilette zwei Rippen gebrochen und war trotzdem entlassen worden. Die Frau gab an, von entsprechenden Schmerzen berichtet zu haben; im Entlassungsbericht stand nichts davon.

Seit Ende Oktober hat Dr. Hans-Hellmut Baumeister, Chefarzt des St.-Vinzenz-Krankenhauses, die offizielle Anerkennung als Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie. Zwei Jahre lang „tingelte“ der Chef der Chirurgie im Haus an der Bornstraße an Wochenenden, im Urlaub oder am Wochenbeginn durch insgesamt zehn Krankenhäuser. In Operationssälen in Frankfurt, Lübeck, Heidelberg und Österreich assistierte er erfahrenen Orthopäden. Ende Oktober musste der 59-Jährige mit den Nachweisen über diese Assistenzzeiten zur Prüfung zur Ärztekammer nach Münster, die ihm nun die Anerkennung zum Führen der Be-



Am 1. Juni feiert das Krankenhaus mit einem großen Festakt im Pfarrsaal von St. Matthäus und vielen Glückwunscheden sein 125-jähriges Bestehen.

zeichnung „Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie“ erteilte. Seine bisherige Anerkennung beinhaltete nur den Facharzt für Unfallchirurgie. Seit 1996 verfügt der Chefarzt über die Facharzt-Anerkennung Visceralchirurgie, verbunden mit der Bezeichnung Chirotherapie. Das Krankenhaus will nun auch formell bei der Kassenärztlichen Vereinigung die Ermächtigung beantragen, dass niedergelassene Ärzte Patienten mit orthopädischen Erkrankungen ans St. Vinzenz überweisen dürfen.

### 125-jähriges Bestehen

Am 1. Juni feiert das Krankenhaus mit einem Festakt, Pontifikalamt und vielen Glückwunscheden sein 125-jähriges Bestehen. „125 Jahre alt und fit für die Zukunft“, so diagnostiziert Chefarzt Dr. Rüdiger Balbach den Zustand seines Krankenhauses. „Auch wenn es bei einer so alten Dame einige Falten gibt, die geglättet werden müssten“, sagt der Ärztliche Direktor.

Festredner Dr. rer. pol. Rudolf Kösters, Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft, bestätigt, dass das Altenaer Hospital durch seine Kooperationen mit den Kliniken St. Antonius und dem Plettenberger Krankenhaus sowie dem Ärztenetz Lennetal, der Integration des Pflegeheims und dem Gesundheitszentrum im Ärztehaus weiter sei als vergleichbare Einrichtungen. „Diese Art der Zusammenarbeit wird für viele Krankenhäuser überlebenswichtig sein“, sagt er vor Gästen aus Politik, Verwaltung, dem Gesundheitswesen, Vertretern der Gemeinde St. Matthäus und Mitarbeitern des Krankenhauses im Pfarrsaal. Bürgermeister Dr. Hollstein versichert: „Ganz Altena trägt dieses Haus.“ Das Pontifikalamt hält Bischof Dr. Felix Genn.

### Demenz-WG

Am 14. November kommt Leben in die erste Altenaer Demenz-WG am St.-Vinzenz-Krankenhaus: Die ersten beiden von zunächst vier, später acht Bewohnerinnen ziehen in die Wohnung an der Bornstraße ein. Das Konzept einer Wohngemeinschaft, das bereits bei zahlreichen Info-Veranstaltungen in der Stadt präsentiert wurde: Nichts geht nach Schema, alle sollen sich wie Zuhause fühlen. Die Bewohner der Demenz-WG bringen ihre eigenen Möbel mit, leben ihr normales Leben weiter und sind nicht an strenge Vorgaben eines Heimes gebunden. Die Aspekte von Wohnen und Gemeinschaft werden stärker berücksichtigt als im klassischen Pflegeheim.

Trotz monatelanger Vorbereitung sind am ersten Tag für Mitarbeiter und Angehörige unendlich viele Dinge zu regeln und Fragen zu klären: Wie läuft die Medikamenteneinnahme, wie wird die Wäsche getrennt, welche Vorlieben gibt es, wo wollen die alten Menschen ihre persönlichen Utensilien unterbringen? Barbara Bieding, Verwaltungsdirektorin des Krankenhauses, und Pflegeüberleitungskraft Sigfried Preuß gratulierten den neuen Mietern. „Ihr Pflegeteam Essen“ sorgt rund um die Uhr für qualifiziertes Pflegepersonal. Pfleger Matthias Kriepenbrink gehört zum ersten Team - allerdings nur so lange, bis ein qualifiziertes Team aus Mitarbeitern vor Ort gebildet wird.

Am Aufbau der neuen Hausgemeinschaft arbeitet das „Zukunftsinstitut Pflege“ (zip) mit. Das Team begleitet das Altenaer Projekt in den ersten Monaten und sorgt dafür, dass es nicht nur ein besseres Heim, sondern ein echtes Zuhause wird. Untergebracht ist die Demenz-WG im ehemaligen Schwesternwohnheim.

## 6. KRANKENHAUS & ÄRZTE

# ÄRZTE

Der Trend ist bundesweit: Einen Termin in einer Arztpraxis zu bekommen, wird immer schwieriger. Um dennoch die Qualität der Versorgung für alle Bürger sicherzustellen, knüpft der Ärzteverband Lennetal sein Netzwerk enger: Am 12. Dezember wird daraus die ärztliche Qualitätsgemeinschaft „Lennenetz GmbH“.

Dazu gehören 68 niedergelassene Ärzte und zwei Krankenhäuser in Altena, Nachrodt, Werdohl, Neuenrade, Balve, Plettenberg, Herscheid, Lüdenscheid und Hagen.

Die „Lennenetz GmbH“ macht es sich künftig zur Aufgabe, die ärztliche Zusammenarbeit zwischen den niedergelassenen Ärzten auch über die Fachgrenzen hinaus zu den assoziierten Krankenhäusern zu verbessern. Gemeinsam wollen die heimischen Ärzte neue Wirtschaftlichkeitsreserven entwickeln und Ressourcen für die Patienten freilegen.

Bei diesen Bestrebungen geht es den Medizinern nicht nur um eine Verbesserung der medizinischen Versorgungsqualität, sondern insbesondere auch um den Erhalt der ortsnahen ärztlichen Versorgungsstrukturen für die Bevölkerung entlang der Lenneschiene.

### **Dr. Gunther Hoffmann**

Im April kündigt der Dahlemer Allgemeinmediziner Dr. Gunther Hoffmann seine Praxisgemeinschaft mit Friedrich Ernst von Seidlitz: Aus gesundheitlichen Gründen setzt sich Hoffmann damit nach mehr als 30 Jahren im Dienste seiner Patienten zur Ruhe.

### **Dr. Mechthild Linden**

Zum Jahresende verabschiedet sich die Altenaer Allgemeinmedizinerin Dr. Mechthild Linden in ihr Privatleben. Ihr Nachfolger in der Gemeinschaftspraxis mit Dr. Leienbach wird Dr. Andreas Hanke.

### **Kieferorthopäde Dr. Lothar Huck**

Ab März arbeitet der Kieferorthopäde Dr. Lothar Huck in einer vergrößerten Praxis im Haus Lennestraße 54. Zusätzlich zur ersten Etage, in der er seit fünf Jahren praktiziert, mietet er das Erdgeschoss (ehemals Drogeriemarkt Schlecker) an und gewinnt so 150 Quadratmeter für einen neuen Wartebereich und Lagerräume hinzu.

### **HNO-Praxis Rütth**

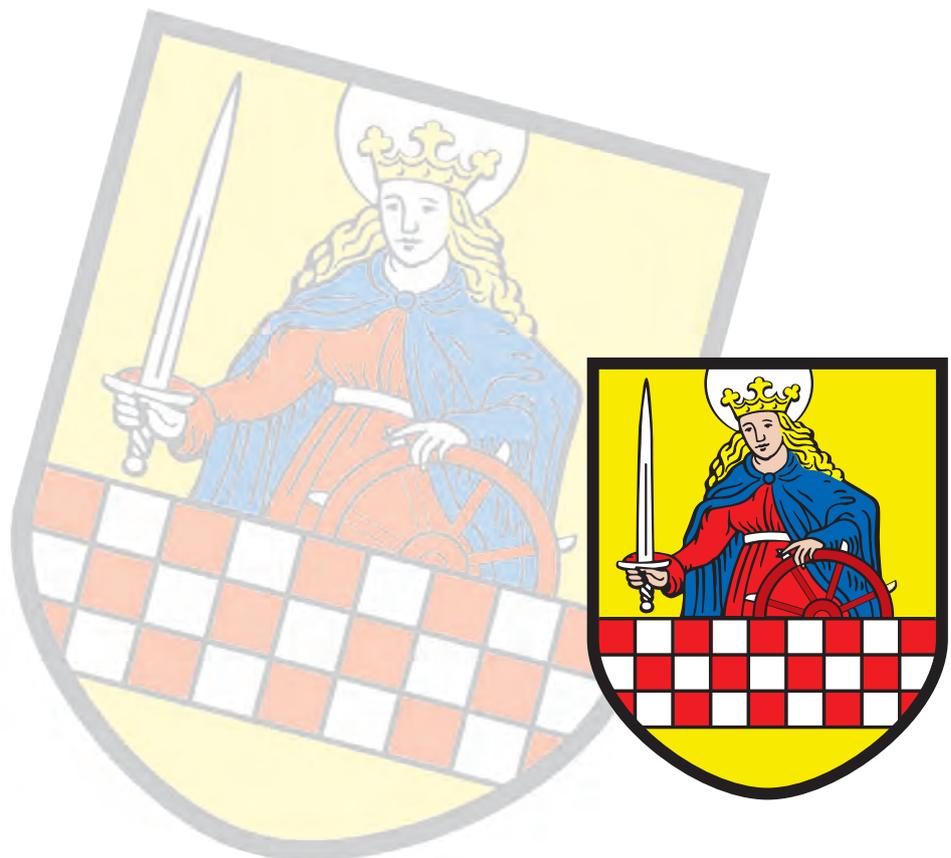
Die Praxis von Hals-Nasen-Ohren-Arzt Matthias Rütth wird als erste in Altena mit einem Qualitäts-Zertifikat der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ausgezeichnet. Vergeben wird das Zertifikat als Nachweis für ein optimiertes Praxis-Qualitätsmanagement-System, das in Zukunft vom Gesetzgeber verlangt wird.

### **Zahnarztpraxis Dres. Lönquist**

Dr. Björn Lönquist schließt sein zweijähriges, berufsbegleitendes Zweitstudium als „Master of Science in Oral Implantology“ ab. Im Rahmen der Tagung der „Deutschen, österreichischen und schweizerischen Gesellschaft für Implantologie“ wird ihm in Wien der Titel verliehen.

# 7. Öffentliche Verwaltung

Stadtverwaltung  
Ratsangelegenheiten  
Ausschüsse



## 7. ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

# STADTVERWALTUNG

### Immobilien

Die Stadt bietet ab März das ehemalige Feuerwehr-Gerätehaus in Rosmart und weiterhin die Knerling-Schule zum Verkauf an. Das Interesse ist allerdings gering.

Im Juli erhält der Bauhof in der Brachtenbecke ein neues Dach. Nachdem der Flachdachbereich der Hallen und ein angrenzendes Gebäude schon vor längerer Zeit saniert wurden, fehlt jetzt nur noch die Sanierung des zur Straße liegenden Gebäudeteils.

### Telefonanlage

Mehr Komfort, weniger Kosten: Im Oktober wird in der Verwaltung eine neue Telefonanlage installiert. Danach gibt die Verwaltung nach eigenen Angaben nur noch ein Drittel der bisherigen Kosten für Telefonie aus.

### Efi-Trainerin zur Stärkung des Ehrenamtes

Die Altenaer Gleichstellungsbeauftragte Anette Wesemann absolviert Anfang Dezember ein Seminar, das sie zur „Efi-Trainerin“ qualifiziert. „Efi“ steht für „Erfahrungswissen für Initiativen“ und hat das Ehrenamt im Visier. Über das Programm sollen Bürger für das Ehrenamt gewonnen werden.

Anette Wesemann möchte im nächsten Jahr zusammen mit der „NAiS“-Beauftragten Stefanie Hensel eine Schulung für die Altenaer Bürger anbieten, bei der sie ihre Stärken für den Einsatz im Ehrenamt entdecken können und dann lernen, wie zum Beispiel professionell Öffentlichkeitsarbeit und Sponsorensuche betrieben wird.

### Mitarbeiter

Der 4. April ist der letzte Arbeitstag von Werner Kern, einem Urgestein der Verwaltung. Am 2. Januar 1974 hatte Kern eine Ausbildung zum Verwaltungsangestellten bei der Stadt begonnen - und seitdem so manche Abteilung durchlaufen.

### Haushalt

Rückwirkend erhält die Stadt – pünktlich zu Weihnachten – vom Land NRW zuviel gezahltes Geld für den Aufbau Ost zurück. Damit wird der Haushalt um 584.000 Euro aufgepolstert. Zurückgezahlt wird das Geld landesweit an die Kommunen aufgrund eines Urteils des Verfassungsgerichtshofes in Münster zum Gemeindefinanzierungsgesetz. Die Stadt ist allerdings verpflichtet, die Summe zur Verringerung der aktuellen Kassenkredite zu verwenden.

# RATSANGELEGENHEITEN

### Ratssitzungen

#### 23. April

Der Rat erfährt, dass die Stadt neue Kassenkredite aufnehmen muss, um die Zinsen für langfristige Verbindlichkeiten zahlen zu können. „Das bereitet uns große Sorgen“, sagt Kämmerer Stefan Kemper. Zwar könne die Stadt für das erste Quartal 2007 mit einem Einkommensteuer-Zuwachs von 15 Prozent und einem Positiv-Trend bei den Gewerbesteuererträgen rechnen. „Allerdings“, so Kemper, „muss ich auf die Euphorie-Bremse treten“. Er sei froh, wenn Ende dieses Jahres die geplante Einnahme von sieben Mio. Euro leicht überschritten werde. An der Haushaltssituation habe sich insgesamt wenig geändert. Wie erwartet, sei der Etat 2007 nicht genehmigt worden. Die Stadt befinde sich also weiter im Nothaushaltsrecht. Der Jahresabschluss 2006 werde ein wenig günstiger ausfallen als erwartet, kündigt Stefan Kemper an. Das hohe Defizit bleibe allerdings bestehen.

Grundstückseigentümer werden laut Ratsbeschluss künftig stärker zur Kasse gebeten, wenn die Straße vor ihrem Haus wiederhergestellt wird: Sie müssen nun 80 statt bisher 60 Prozent der Kosten zahlen.

Auf Antrag der CDU beschließt der Rat der Stadt, dass Dirk Mühle der Nachfolger von Evingsens Ortsvorsteherin Margot Köhn wird.

Ein weiteres Thema ist das Lehrschwimmbecken in der Realschule. Das sei, verursacht durch technische Probleme, jetzt früher geschlossen worden als zunächst geplant, so Fachbereichsleiter Willi Beckmerhagen. Dadurch habe die Stadt Reparaturkosten sparen können.

Im nicht-öffentlichen Sitzungsteil beschließen die Politiker, ein Zeichen der Solidarität mit den vom Orkan „Kyrill“ geschädigten Waldbauern zu setzen. Für den Fall, dass die Fortbetriebsgemeinschaften Bedarf anmelden, wird die Stadt mit Bürgschaften einspringen. Zu einer möglichen Höhe der Summen äußert sich der Bürgermeister nicht.

#### 12. Juni

Bei Stadtkämmerer Stefan Kemper bleiben trotz der unerwartet guten Entwicklung der städtischen Finanzen Sorgen. „Die positive Entwicklung allein macht nicht glücklich“, bekennt Stefan Kemper in der Ratssitzung. Zusätzliche Belastungen (rund 270.000 Euro) durch die Hartz-IV-Regelung bei unveränderter Bemessungsgrundlage drücken aufs Stadtsäckel. Die gestiegenen Einnahmen ziehen auch höhere Abgaben nach sich (Gewerbesteuerumlage plus 250.000 Euro, Fonds deutsche Einheit plus 300.000 Euro, allgemeine Kreisumlage 70.000 Euro). Hinzu kommen die teuren Kassenkredite, ohne die die Stadt in ihrer misslichen Finanzlage nicht wirtschaften kann. „Seit langem fordern wir, uns die Möglichkeit einzuräumen, statt

kurzfristiger Kassenkredite langfristige Schulden aufnehmen zu dürfen", sagt Bürgermeister Dr. Andreas Hollstein in einem Pressegespräch vor der Ratssitzung. Diese Kredite seien weitaus zinsgünstiger. Bislang habe sich aber nichts bewegt. Mit den aktuell steigenden Zinsen werde sich die Belastung durch die Kassenkredite in der nächsten Zeit sicher noch erhöhen, fürchtet Stefan Kemper. Alles in allem stehe zu befürchten, dass die Stadt Altena in neun bis zehn Jahren ihr Eigenkapital aufgebraucht haben werde. Die Ausgleichsrücklage sei bereits im ersten Haushaltsjahr, das mit dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) geführt worden sei, aufgezehrt worden. Die Folge: Der Haushalt werde langfristig nicht ausgeglichen sein.

Einstimmig wird von den Politikern das für den Ausbau des Kalkofenweges erforderliche Bauprogramm beschlossen. Dazu gehört auch, dass die Bewohner 60 Prozent der Kosten tragen. Die Straße gilt als eine der schlechtesten im ganzen Stadtgebiet.

Für die Schiedsleute der Stadt legen die Ratsmitglieder neue Bezirke fest: Klaus Trommer (Schiedsmann für Dahle und Evingsen) ist nach der Auflösung des Bezirkes Nette/Freiheit jetzt auch für die Nette zuständig. Den Bezirk Freiheit übernimmt die Mühlendorfer Schiedsfrau Petra Finkernagel.

### 20. August

Der Rat beschließt einstimmig auf Antrag der Grünen, dass die Stadt beim Land einen Antrag stellt, in das Sonderprogramm „Kein Kind ohne (warme) Mahlzeit“ aufgenommen zu werden. Damit soll das Mittagessen in den Schulen gefördert werden.

Im nicht-öffentlichen Teil steht eine Entscheidung über die Vergabe des Reinigungsdienstes für die städtischen Gebäude an. Bereits vor einigen Monaten war der Sammelauftrag zur Pflege städtischer Gebäude an eine Hemeraner Firma vergeben worden. Doch die hatte den Vertrag noch während der Probezeit gekündigt. Der Rat entscheidet sich, die Arbeiten nun an die Wirtschaftsdienste Hellersen (WiDi) zu vergeben.

Ebenfalls im nicht-öffentlichen Teil entscheiden sich die Ratsmitglieder für den Kauf eines Klein-Tanklöschfahrzeuges für die Altenaer Feuerwehr - und damit gegen den Trend, immer mehr Ausrüstung in immer größere Fahrzeuge zu packen. Vor dem Hintergrund, dass die Burgstadt mit ihren engen Straßen kleine, kompakte Rettungsfahrzeuge braucht, wird die Maßanfertigung für 175.000 Euro in Auftrag gegeben – die Auslieferung wird erst 2008 erfolgen. Empfänger wird die Löschgruppe Mühlendorf sein.

### 17. September

Der Rat lehnt den SPD-Antrag ab, durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt über 8.000 Euro die Arbeit des Jugendtreffs „Pro Jugend Rahmede“ auch für das nächste Jahr zu sichern. Fachbereichsleiter Wolfgang Friess sieht keine Möglichkeit, im Rahmen des Jugendförderplanes weitere Mittel zur Verfügung zu stellen.

Zur Kenntnis nehmen die Politiker die kommunale Eröffnungsbilanz und den Jahresabschluss 2006 und überweisen beide an den Rechnungsprüfungsausschuss. Damit setzt die Stadt – als Vorreiter im Kreis – einen neuen Eckpfeiler im Neuen Kommunalen Finanzmanagement. Die Bilanz weist eine Summe von 149 Mio. Euro aus. Dem Gesamtvermögen stehen auf der Passivseite Verbindlichkeiten von 42,1 Mio. Euro und ein Eigenkapital von 53,6 Mio. gegenüber. Beim Jahresabschluss fällt das Defizit in der Stadtkasse mit 6,1 Mio. Euro deutlich geringer aus als erwartet. Noch im Juni war von 6,5 Mio. die Rede gewesen. Ausschlaggebend war ein Rekordergebnis bei den Gewerbesteuerereinnahmen. Kämmerer Stefan Kemper erklärt aber, ein ausgeglichener Haushalt liege noch in weiter Ferne. Die Verbindlichkeiten von 15,7 Mio. Euro zum Jahresende sorgen für massive Liquiditätsprobleme.

### 15. November

Bei der Einbringung des Haushaltes 2008 wird schnell klar: Ein Ausgleich ist unmöglich. Der Bürgermeister rechnet für das nächste Jahr mit einem Defizit von 9,7 Millionen Euro - immerhin 800.000 Euro weniger als 2007. Daran ändert auch die erwartete hohe Gewerbesteuerereinnahme von rund 8 Millionen Euro nichts. Auch das Aufkommen der Einkommensteuer sei seit vielen Jahren erstmals positiv.

Ohne Zinsen gibt die Stadt 2007 voraussichtlich 39,2 Millionen Euro aus. Die Aufwendungen steigen um weniger als ein Prozent; dies ist für Kämmerer Stefan Kemper schon fast ein „kleines Wunder“. 2,25 Millionen - genau der Betrag der Schlüsselzuweisungen - gehen für Zinsen drauf. Ein weiteres Problem sieht der Bürgermeister in der Kreisumlage: Jeder fünfte eingenommene Euro muss an den Märkischen Kreis gezahlt werden. All diese Zwänge trügen „nicht zum Spaßfaktor der Kommunalpolitik“ bei, so der Bürgermeister.

Alle Einsparbemühungen der Vergangenheit seien nicht geeignet, die Strukturprobleme der Stadt zu lösen. Deshalb schlägt der Bürgermeister professionelle Hilfe vor: Die Bezirksregierung sei bereit, 50 Prozent der Kosten für einen externen Berater zu übernehmen. Natürlich könne dieser nicht in Harry-Potter-Manier den Haushalt gesund zaubern, aber er könne helfen, ein zukunftsträchtiges Modell der Altenaer Verwaltung und ihrer Eigenbetriebe zu entwickeln.

Die SPD-Idee, für Altena eine Familienkarte mit familienfreundlichen Angeboten zu schaffen, nimmt der Rat mit Wohlwollen auf. Die SPD zieht die Einführung einer solchen Karte als Antrag an den Rat zurück und will ihn erst an den in zwei Wochen tagenden Sozialausschuss richten. Neun Unternehmen hätten bereits eine Zusage für Angebote gemacht. Insgesamt soll die Karte nicht als „Rabattkarte“ gesehen werden, sondern sie soll Familien anregen, etwas gemeinsam zu unternehmen.

Auch ein zweites SPD-Anliegen wird an den Fachausschuss weitergegeben: Für das holprige Kopfsteinpflaster im Holzbrinck-Hof, das es Menschen mit Gehhilfen schwierig macht, in die Bürgerburg zu gelangen, soll eine andere Lösung gefunden werden.

## 7. ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

Auf Vorschlag des Bürgermeisters stimmen die Fraktionen einstimmig einer Dringlichkeitsentscheidung zu, sich mit dem Projekt „Masterplan Lenne“ an der Bewerbung der südwestfälischen Kreise (Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein und Kreis Soest) um die „Regionale 2013“ bzw. die „Regionale 2015“ zu beteiligen.

### 17. Dezember

Gegen die Stimme der SPD beschließt der Rat den Haushalt 2008. Zuvor wird ein Antrag der Grünen angenommen, wonach der für 2008 engagierte Finanzberater der Stadt bei seiner Arbeit „erhaltenswerte Strukturen“ auf Dauer nicht beseitigen darf. Seine Vorschläge zur strukturellen Verbesserung der städtischen Haushaltslage müssten stets „die notwendige Fortentwicklung Altens im Blick“ haben. Dabei habe der Stadtentwicklungsprozess „zentrale Bedeutung“. Im Mittelpunkt der Sitzung stehen die Haushaltsreden der Parteien.

Im Zuge der Diskussion um die Schließung des Kindergartens St. Thomas Morus fasst der Rat auf Antrag der Grünen den Beschluss, dass die Stadt sicherstellt, dass es auch

künftig im Mühlendorf einen Kindergarten gibt. Als letztes Mittel werde die Stadt die Trägeranteile übernehmen. Zunächst aber solle die Stadt im Gespräch mit der katholischen Kirche als Träger versuchen, das Bistum von den Schließungsabsichten abzubringen. Gelingt dies nicht, sollen Gespräche mit anderen Trägern geführt werden. Letzter Ausweg sei schließlich die Übernahme durch die Stadt; diese würde jährlich rund 40.000 Euro kosten.

Grünes Licht gibt der Rat für die Anschaffung eines neuen Einsatzleitwagens für die Feuerwehr. Die Kosten betragen 120.000 Euro.

Einstimmig bestellt der Rat die bisherige Konrektorin und kommissarische Leiterin der Mühlendorfschule, Reinhild Heismann-Wix, zur Schulleiterin.

### Mitglieder

Paul Rump rückt am 1. April als Nachfolger für die SPD-Politikerin Dr. Daniela Braun in den Rat nach. Der Dahler wird bei der Ratssitzung am 23. April vereidigt ebenso wie FDP-Mitglied Eberhard Pietsch, der als Nachfolger für Stefan Merz nachrückt.

# AUSSCHÜSSE

## Ausschuss für Stadtentwicklung

### 14. März

Das Entwicklungs- und Handlungskonzept soll am 14. März großes Thema im Ausschuss für Stadtentwicklung sein.

Doch durch ein Versäumnis des Büros „ArchitekturStadtplanungStadtentwicklung“ (ASS) liegt die konkrete Maßnahmenliste für die nächsten Schritte nicht vor. Die Politiker sind erzürnt – und werfen der Verwaltung nicht zum ersten Mal vor, dass bisher nichts zur Umsetzung des Konzeptes geschehen sei. Das dementiert der Bürgermeister: Kleinere Maßnahmen habe die Stadt als „Geschäft der laufenden Verwaltung“ schon in Angriff genommen, zum Beispiel das Freilegen eines Weges am Lenneufer.

Einstimmig gibt der Ausschuss grünes Licht für die Umsetzung des zuvor bereits publizierten Leitprojektes 2 „Attraktiver Markaner“ (siehe Kapitel „Stadtentwicklung“, dann „Entwicklungs- und Handlungskonzept“).

Außerdem stimmt der Ausschuss mit Gegenstimmen von SPD und FDP einem Vorschlag der Verwaltung zu, dass Anlieger künftig bis zu 80 % (zuvor 60%) der Kosten tragen, wenn die Straße vor ihrer Haustür erneuert wird.

Einstimmig beauftragt der Ausschuss die Verwaltung, ein Verfahren einzuleiten, wonach der planungsrechtliche Ausschluss von Schank- und Speisewirtschaften am Markaner aufgehoben wird. Damit wollen die Politiker den dort ansässigen Gastronomen eine Außengastronomie ermöglichen, die im Zuge des Markaner-Umbaus ein wesentlicher Bestandteil des neuen Markaner-Boulevards sein soll.

### 28. März

Zur Sitzung am 28. März liegt das schon am 14. März erwartete Extrakt aus dem Entwicklungs- und Handlungs-

konzept, eine Prioritätenliste zur Stadtentwicklung, vor. Einstimmig wird sie vom Ausschuss verabschiedet. Hauptansatzpunkt ist die Innenstadt. „Sonst gibt es in einigen Jahren nichts mehr, was sich noch anzupacken lohnt“, erklärt Bürgermeister Dr. Hollstein. Im Laufe der nächsten zwei Monate soll nun zuallererst ein Fördergespräch mit der Bezirksregierung geführt werden, dann steht als nächstes der Markaner-Umbau an. „Jetzt müssen wir in die Pötte kommen!“, so Ausschussvorsitzender Horst Schulte (SPD).

### 15. August

CDU, SPD und FDP machen „Aldi“ den Weg nach Rossmart frei: Die Politiker stimmen - mit Ausnahme der Grünen - einem Verfahren zur Änderung des Bebauungsplanes zu, damit einer möglichen Umsiedelung des „Aldi“-Zentral-lagers in den Gewerbepark nichts mehr im Weg steht. Nun warte die Stadt auf eine generelle Standortentscheidung des Unternehmens, erklärt Bürgermeister Dr. Hollstein. Einzig Oliver Held von den Grünen stimmte gegen die Änderung: Er erinnert den Bürgermeister und die Fraktionen an frühere Aussagen, auf Rossmart keine Lagerhallen oder nicht-produzierendes Gewerbe und keine Autohäuser anzusiedeln zu wollen. Der Bürgermeister verweist auf die Rossmart-Pläne, in denen solche Einschränkungen nicht vorgesehen sind. CDU-Fraktionsvorsitzender Uwe Scholz stellt die Aussicht auf 120 Arbeitsplätze im „Aldi“-Lager in den Vordergrund.

Außerdem diskutiert der Ausschuss über den Sparkassen-Neubau und sucht für die Büro-Container während der Neubau-Phase Standort-Alternativen zum Küstersort. Dort würden zu viele Parkplätze wegfallen – nach dem Stand der bisherigen Überlegungen etwa ein Drittel.

### 27. November

Der Blick auf das städtische Investitionsprogramm zeigt, dass für das Jahr 2008 allein 75.000 Euro für die Planung und 385.000 Euro für den Umbau der Lenneuferstraße vorgesehen sind. Die Baukosten werden bis 2011 fortgeschrieben und mit 600.000, 700.000 und 100.000 Euro veranschlagt. Trotz der hohen Beträge werden sie von allen Fraktionen getragen. Schließlich handele es sich um gut angelegtes Geld für eine zukunftsweisende Maßnahme.

Die Sozialdemokraten sind mit der Arbeit der Wirtschaftsförderung nicht zufrieden – und stimmen daher dem Bauetat nicht zu. Der Leerstand der städtischen Gebäude (alte Polizeiwache, altes Sozialamt, ehemaliges Freibad und Knerlingschule) und Grundstücke sei unerträglich. Auch die Vermarktung der Flächen in Rosmart sei nicht ausreichend. Wirtschaftsförderer Uwe Krischer erklärt, dass die Vermarktungsziele auf Rosmart nicht erreicht worden seien. Bei den Baugrundstücken sei durch den Wegfall der Eigenheimzulage der Markt zusammengebrochen.

Aus mehr als 20 Vorschlägen zur Gestaltung des Linscheid-Kreisels wählt der Ausschuss sieben aus und stellt sie den Bürgern zur Auswahl.

Keine Zustimmung findet der SPD-Antrag, gemeinnützige Vereine mit Liegenschaften durch Aufnahme in das Einkaufspool der Stadt an günstigeren Energielieferungsverträgen zu beteiligen. Wirtschaftsförderer Krischer macht dabei auf rechtliche Schwierigkeiten aufmerksam, die CDU kann keinen Sinn in der Anfrage erkennen, weil die meisten Vereine ohnehin in städtischen Einrichtungen trainieren würden.

### Jugendhilfeausschuss

#### 6. Juni

Von Fachbereichsleiter Wolfgang Friess hören die Ausschussmitglieder, dass das landesweite Kinderbildungsgesetz „KiBiz“ die Kindergartenlandschaft auch in Altena komplett umkrepeln werde. Das betreffe nicht nur das Angebot der Kindergärten, sondern auch den Elternbeitrag – er sollte in Altena ohnehin auf den Prüfstand. „Das wird jetzt unter einem ganz neuen Blickwinkel geschehen müssen“, so Friess. Das „KiBiz“ soll ab dem Kindergartenjahr 2008/2009 umgesetzt werden. Die Ziele: Vereinfachung durch eine pauschale Zahlung von Betriebskostenzuschüssen, Absenken der Trägeranteile für die Kirchen und Ausbau der Betreuung von Kindern unter drei Jahren. So sollen von Mitte 2008 an in NRW 30.000 Plätze für die unter Dreijährigen zur Verfügung stehen, 2010 schon 70.000 inklusive Betreuung in der Tagespflege.

### 27. November

Der Ausschuss begrüßt ein neues Angebot für Jugendliche auf dem Nettenscheid. Dort soll nach Mitteilung des Bürgermeisters neben dem Spielplatz ein Skaterparcours errichtet werden. Dafür werden im Haushalt 2008 insgesamt 15.000 Euro bereitgestellt.

### Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Familie

#### 14. Juni

Das „NAiS“-Projekt hat in Altena Visionen vom neuen Wohnen im Alter geweckt. Ein Baustein dazu ist das „Mehr-Generationen-Haus“. Das könne möglicherweise mit Hilfe

eines süddeutschen Anbieters realisiert werden, kündigt Bürgermeister Dr. Andreas Hollstein an. Der Anbieter sei „hochgradig interessiert“. Wenn zusätzliche Partner ins Boot geholt werden könnten, so Hollstein, könne sich eine Zusammenarbeit entwickeln. Er rechne damit, dass sich die Sache bis zum Herbst konkretisieren werde. Die Verwaltung habe vor etwa eineinhalb bis zwei Jahren Kontakte zu Institutionen aufgenommen, die sich mit Mehr-Generationen-Wohnen befassten. Verhandlungen würden derzeit nur mit dem „renommierten Anbieter“ aus Süddeutschland, der auch im Ausland vertreten sei, geführt. Mehr wollte Hollstein nicht sagen: „Es sind hohe Summen im Spiel und wir wollen die Verhandlungen nicht gefährden.“ Im Oktober wird öffentlich, dass die Stadt konkret mit der Stiftung Liebenau im Gespräch ist.

„NAiS“-Projektleiterin Stefanie Hensel stellt dem Ausschuss verschiedene Wohnmodelle für ältere Menschen vor. Beim Mehr-Generationen-Wohnen, erläutert Bürgermeister Hollstein, handele es sich in der Regel um Wohnanlagen, in denen etwa 20 bis 30 Wohneinheiten zusammengefasst würden. Dort lebten dann jüngere und ältere Einzelpersonen, Familien und zu einem geringen Teil auch Behinderte. Diese Wohnform sei in der Struktur etwa vergleichbar mit der früheren Großfamilie. Das Mehr-Generationen-Wohnen sei ein Puzzlestein bei der Erneuerung der Stadt. Über eine andere Wohnform, die Demenz-WG, informiert St.-Vinzenz-Verwaltungsdirektorin Barbara Bieding den Ausschuss. Ab November macht das Krankenhaus ein solches Angebot als Modellprojekt mit acht dementen Menschen. Der Ausschuss wird über den Stand der Planungen und die Konzeption unterrichtet (siehe Kapitel „Krankenhaus“).

### 3. Dezember

Personell gibt es bei den Grünen einen Wechsel im Ausschuss: Andreas Kroll scheidet durch Umzug nach Lüdenscheid aus dem Ausschuss aus. Als Nachfolgerin wird Marion Derer benannt.

Einstimmig beschließt der Ausschuss drei SPD-Anträge: 1. die Verwaltung soll nach einem von der SPD erarbeiteten Modell bis zur nächsten Sitzung einen Vorschlag für Einführung und Angebote einer Familienkarte in Altena machen, 2. soll zur nächsten Sitzung die neue Sachbearbeiterin für Ein-Euro-Jobs bei der Verwaltung eingeladen werden und über die Art der Einsätze von und Erfahrungen mit den Ein-Euro-Jobbern berichten, 3. wird die Verwaltung gebeten, eine Übersicht über die Barrierefreiheit städtischer Gebäude zu erstellen.

Bürgermeister Hollstein möchte bei dem letzten Punkt noch einen Schritt weiter gehen und die Darstellung der Öffentlichkeit und damit Betroffenen zugänglich machen. Im Zuge der Haushaltsplanungen bestätigt der Ausschuss die bisherige Strategie, zwei Asylbewerberheime (eines an der Thoméestraße und eines in der Lennestraße hinter Haus Hinne) aufrechtzuerhalten. Eine Konzentration sei aus städtebaulicher Sicht nicht erwünscht. Laut Fachbereichsleiter Friess kostet jeder Asylbewerber den Steuerzahler rund 17 Euro pro Tag. Ab 2008 werden die im Schnitt 75 Asylbewerber in der Stadt wieder Bargeld statt

## 7. ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

Gutscheine erhalten, so die Information des Fachbereichsleiters. So sei der Aufwand für die Verwaltung geringer. Viel Geld verschlinge die Bürokratie bei der Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen, Wohngeldbescheinigungen u. ä. Über 60.000 Euro pro Jahr betrügen dafür die Personalkosten. Friess erklärte auch, das eine genaue Zuordnung der Kosten nicht möglich sei und eine Nachbesserung erfolge.

Seniorenrat-Sprecher Hermann Künne kritisiert die geringere Zuwendung von 2.000 Euro für die Seniorenarbeit, von der im vergangenen Jahr noch 300 Euro Miete für die Burg Holtzbrinck abgezweigt worden sei. Wolfgang Friess sichert ihm zu, den Zuschuss 2008 wieder in voller Höhe zu gewähren.

### Ausschuss für Schule, Sport und Kultur

#### 20. September

Die Ausschussmitglieder beschäftigen sich intensiv mit den Schülerzahlen. Angesichts der Wahlfreiheit für die Eltern von Lernanfängern präsentiert die Verwaltung nur Ist-Zahlen, keine Prognosen. Für die Grundschule Evingsen könnten Verschiebungen größere Schwierigkeiten bringen. Denn aktuell sitzen 15 und 17 Kinder in den beiden ersten Klassen; damit droht ein Verlust der Zweizügigkeit. Nur wenig besser sieht die Situation in Dahle aus. Die Verwaltung erinnert die Ausschussmitglieder daher an die Möglichkeit, Schulen zu einem „Verbund“ zusammenzuführen. Büchereileiter Antonius Gusik stellt den Politikern die Bilanz 2006 mit vielen Zahlen und Details vor.

#### 28. November

Der Ausschuss begrüßt, dass die Sanierungsliste für Schulen und Sportstätten so gut wie abgearbeitet sei. 12 Mio. Euro hat die Stadt dafür in den vergangenen Jahren ausgegeben. Ende 2008 soll dann nur noch ein Investitionsbedarf von 615.000 Euro bestehen. Der Fachausschuss stimmt dem Haushaltsplan einstimmig zu.

Oliver Held von den Grünen regt an, den Belag des Schulhofes der Hauptschule 2008 zu erneuern, weil dieser völlig desolat sei und stattdessen die Erneuerung des PVC-Belages in der ZRG des Burggymnasiums zurückzustellen. Rüdiger Schwerdt als Bereichsleiter für die Schulen erklärt, darauf keinen Einfluss zu haben, weil dafür das Zentrale Gebäudemanagement zuständig sei.

#### 17. Dezember

Der Ausschuss schlägt dem Rat vor, Reinhild Heismann-Wix, bisherige Konrektorin und kommissarische Leiterin der Mühlendorfschule, zur neuen Schulleiterin der Grundschule Mühlendorf zu bestellen.

### Betriebsausschuss

#### 6. November

Der Ausschuss genehmigt die Erhöhung der Abwassergebühren um zehn Cent pro Kubikmeter. Denn das Wasserwerk hatte 2006 im fünften Jahr in Folge ein Minus eingefahren - dieses Mal von 81.000 Euro. Betriebsleiter Otto Korn stellt in Aussicht, dass sich die Lage bessern werde, weil der Investitionsbedarf sinke. Dann würden die

Wassergebühren nur noch in Höhe der Lebenshaltungskosten steigen.

Ebenfalls genehmigt wird der Wirtschaftsplan 2008. 6,125 Millionen Euro Ausgaben und Einnahmen stehen sich im Erfolgsplan ausgeglichen gegenüber. Der Vermögensplan sieht Ausgaben von 1,916 Millionen Euro vor, die durch entsprechende Einnahmen gedeckt sind.

Gute Noten gibt es wieder für den Baubetriebshof. Der ist vollkommen entschuldet und hat sogar einen Gewinn von 63.000 Euro erzielt. Einstimmig billigen die Politiker den Jahresabschluss und genehmigen den Wirtschaftsplan 2008. Geprüft wird nach Angaben von Otto Korn die Anschaffung eines Kanalspülwagens, evtl. aber erst im Jahr 2009.

### Hauptausschuss

#### 10. Dezember

CDU, FDP und die Grünen stimmen für den von der Verwaltung vorgelegten Haushalt, die SPD lehnt ab. Vor der Abstimmung hat Stadtkämmerer Stefan Kemper Positives zu verkünden: Aus der Gewerbesteuer erwartet er 8,5 Mio. Euro Einnahmen, also 500.000 Euro mehr als zuvor. Für 2007 rechne er sogar mit 9 Mio. Einnahmen. Damit hätte sich das Gewerbesteuer Einkommen im Vergleich zum Jahr 2001 verdoppelt.

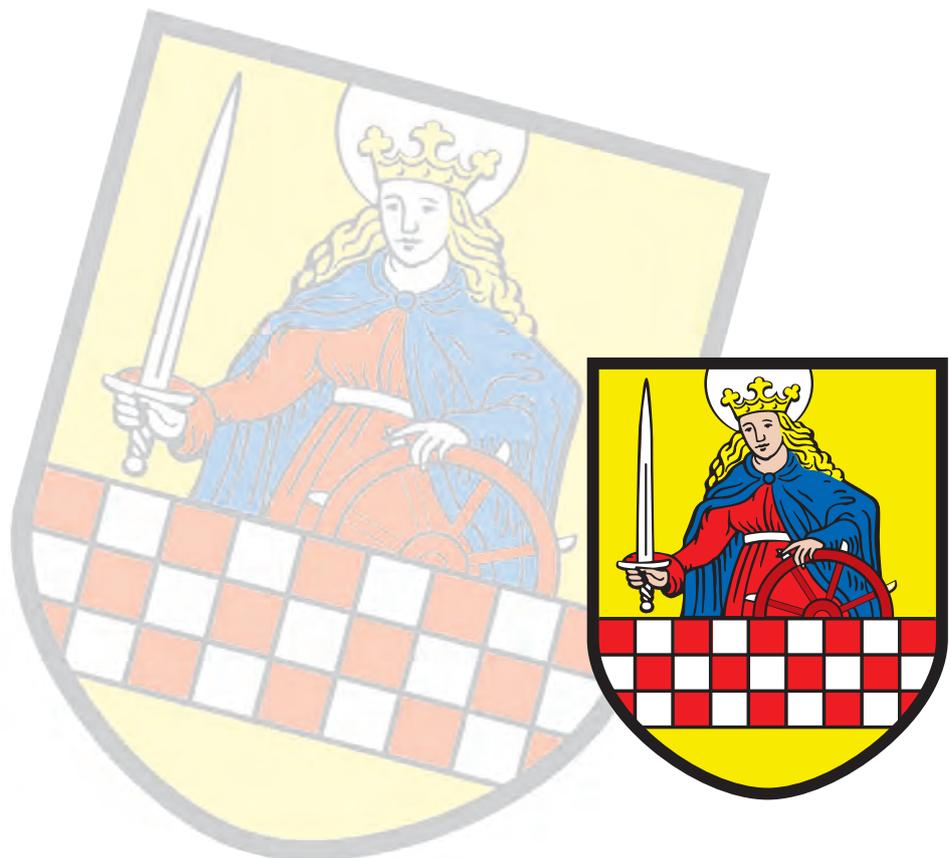
Aus der Einkommenssteuer erwarte die Stadt Mehreinnahmen von 600.000 Euro. So kämen unterm Strich Einnahmen von rund 20 Mio. Euro zusammen. Zum Ärger von Kämmerer und Bürgermeister muss die Stadt allerdings 9,1 Mio. Euro Umlage an den Märkischen Kreis zahlen. Gespart wird weiter am Rathaus-Personal. Das heißt konkret, für die Mitarbeiter werden mit 7,8 Millionen Euro rund 315.000 Euro weniger ausgegeben als 2007.

Gezwungenermaßen fassen die Politiker des Hauptausschusses den Beschluss, ab 2008 die Müllgebühren zu erhöhen. Grund dafür ist vor allem eine Erhöhung beim Zweckverband für Abfallbeseitigung (ZfA), der Altena 56.000 Euro mehr als 2007 und damit 1,06 Mio. Euro in Rechnung stellen will. Das sind die Kosten für das Einsammeln des Altenaer Mülls. Weitere 167.800 Euro gehen an die Firma Lobe für das Bereitstellen der Mülltonnen und noch einmal 1,11 Mio. Euro – und damit 43.000 Euro mehr als 2007 – an den Märkischen Kreis für die Müllverbrennung. Demnach müssen die Bürger ab 2008 insgesamt 13,80 Euro mehr für das Leeren einer 120-l-Tonne zahlen als im laufenden Jahr, also 235,20 Euro.

Kritik äußern die Politiker vor allem am ZfA und wollen demnächst genau hinschauen, wenn der Verband seine neuen Zahlen präsentiert. Stadtkämmerer Stefan Kemper weist darauf hin, dass die Erhöhung für die Altenaer Bürger eigentlich noch drastischer ausfallen müsste, denn die Stadt finanziere einen Teil der Mehrkosten 2008 bereits aus eigenen Rücklagen der vergangenen Jahren. Dieser Topf mit rund 100.000 Euro sei allerdings auch nicht unerschöpflich. Eher gering sind dagegen die Kosten für die Straßenreinigung: Die Altenaer Winterdienstgebühr soll stabil bleiben, und die Sommerreinigung sinkt sogar von 96 auf 71 Cent pro Meter.

# 8. Politik

## Parteien



# PARTEIEN

### CDU Altena

Fraktionsvorsitzender Uwe Scholz wird zum Jahresbeginn von der CDU-Fraktion des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) zum Sprecher für den Bau- und Umweltausschuss gewählt. Er übernimmt damit eine wichtige Funktion im Westfalenparlament.

Im August gibt Scholz bekannt, in der Nachbargemeinde Nachrodt-Wiblingwerde für das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren. Bei der Wahl im Dezember unterliegt er - und bleibt damit der Altenaer CDU in vollem Umfang als Fraktionsvorsitzender erhalten. Änderungen gibt es zum Jahresende in der zweiten Reihe der Fraktion: Uwe Kober (42) wird neuer stellvertretender Fraktionsvorsitzender, Sonja Reckschmidt (33) übernimmt die zweite Stellvertreter-Position.

Nach mehr als der Hälfte der Legislaturperiode fällt die Bilanz des CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Stefan Herburg zufriedenstellend aus. „Es geht in die richtige Richtung“, versichert er bei der Mitgliederversammlung am 22. Oktober. Als Beispiele nennt er die Innenstadt, den Bahnhof und den Linscheid-Kreisel. Der CDU-Stadtverband hat 165 Mitglieder.

Im Zuge der Haushaltsklausur macht die CDU Ende des Jahres die Zielvorgabe, den Sanierungsstau bei den Schulen mit den geplanten Ausgaben 2008/2009 zu beenden und sich dann vollständig auf die Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes zu konzentrieren.

Außerdem möchte die CDU, dass sich im Zuge der Umsetzung des neuen Kinderbildungsgesetzes „Kibiz“ die Belastungen für die Eltern durch Kindergartenbeiträge nicht erhöhen.

Eindeutig begrüßt wird der Einsatz eines sogenannten „Sparkommissars“ für die Stadt. Die Konsolidierung des Haushaltes habe Priorität – unter der Prämisse, dass die vorhandenen, wertvollen Strukturen in der Stadt erhalten blieben. Die jüngsten Zahlen des städtischen Haushaltes empfindet CDU-Fraktionssprecher Gerhard Schmiedel als „absolut erschreckend“.

### CDU Dahle

Die Ortsunion lädt Mitte März Vertreter aus traditioneller und neuer Energiewirtschaft sowie Politik zum Energie-Podium in das Hotel „Alte Linden“ ein. Letztendlich ist die gemeinsame Forderung der Teilnehmer: weniger Energie verbrauchen und ohne ideologische Vorbehalte im Energiebereich forschen. Die Veranstaltung ist eingebettet in eine Reihe von Informationsangeboten der Ortsunion zum Thema „Energie“; dazu zählt auch eine Fahrt zum Braunkohleabbau in Garzweiler.

### CDU Evingsen

Beim Neujahrsempfang am 21. Januar ist der Orkan „Kyrrill“ das beherrschende Thema. Ortsunionsvorsitzender

Paul Ricker ruft daher zum verantwortungsvollen Umgang mit der Erde auf. In seiner politischen Rede erklärt der Vorsitzende, Politik und Wirtschaft müssten verstärkt Vorbilder für die Gesellschaft sein.

### SPD Altena

Beim Neujahrsempfang am 21. Januar kritisieren der Altenaer SPD-Ortsvereinsvorsitzende Wolfgang Wilbers, Fraktionsvorsitzender Lutz Vormann und der stellvertretende Bürgermeister Kay Kürschner vor allem die Kindergartenbeiträge, die Gaspreise und die Wirtschaftsförderung der Stadt. Gefordert wird eine vermehrte Bürgerbeteiligung. Nur so könne in der Stadt Aufbruchsstimmung erzeugt werden. Deutlich ist das Bekenntnis der Sozialdemokraten zum gemeinsamen Handeln mit den anderen Parteien, was die Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes angeht.

So veranstaltet die SPD ab Anfang Februar im Stadtgebiet Info-Stände, an denen sich die Passanten unter anderem über das neue Entwicklungs- und Handlungskonzept informieren können. Der Ortsverein verteilt fast 400 Flugblätter mit Informationen zu den Themenfeldern und Vorschlägen.

Das ganze Jahr über setzen die Sozialdemokraten ihr Projekt „Ortsteilprofile“ fort. Dabei geht es z. B. um die Fragen, was in den einzelnen Ortsteilen verbessert werden könne, wie es um die Freizeitmöglichkeiten bestellt sei und wie die örtliche Sicherheit bewertet werden. Die SPD startet dazu Umfragen; aus den Antworten werden dann sogenannte „Ortsteilprofile“ entwickelt, die weitere politische Handlungsansätze liefern sollen. Immer wieder gehen die Parteimitglieder auch in die Stadtteile und kümmern sich vor Ort um die Anliegen der Bewohner - sei es, dass diese eine Bürgerversammlung wünschen (wie auf dem Nettenscheid) oder zusätzliche Spielflächen wollen (wie am Drehscheider Berg).

Bei der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Altena Ende Februar wird Irmgard Ibrom als Nachfolgerin von Daniela Braun zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Im April steht das Thema „Bildung“ im Fokus. Der Ortsverein Altena lädt für den 26. April Mitglieder, Lehrer, Schulpflegschaften und Fördervereine der Altenaer Schulen zu einem Gesprächsabend ein. Es geht darum, welche Ausrichtung und welchen Stellenwert die Bildungspolitik in NRW haben soll. Hans Schäfer stellt die Vorschläge der SPD-Landespartei vor.

Ab Mai arbeitet die SPD an dem Projekt „Familienkarte für Altena“. Der Arbeitskreis „Soziales“ um Reiner Kemmerling möchte mit Kooperationspartnern aus Handel, Gastronomie, Vereinen und Einrichtungen Altena als besonders familienfreundliche Stadt positionieren. Die

Karte soll Familien mit Kindern unter 18 Jahren zahlreiche Vergünstigungen und exklusive Angebote verschaffen. Im Dezember übergeben die Sozialdemokraten das Projekt als Antrag an den Sozialausschuss - nachdem zuvor im Rat alle Parteien bereits ihre grundsätzliche Mitarbeit signalisiert hatten.

Nach einer Fraktionssitzung Anfang Juni fordert die SPD von der Verwaltung, eine Stelle einzurichten, die Kultur und Tourismus besser miteinander vernetzt. Diese Koordinierungsstelle solle sich außerdem um Themen wie eine „Ehrenamtsbörse“ kümmern und als Anlaufstelle für alle Fragen zum Entwicklungs- und Handlungskonzept dienen. Dafür sollen freie Kapazitäten ermittelt werden.

Das Ergebnis ihrer Haushaltsberatung ist, dass die Sozialdemokraten die Haushaltsansätze im Jugendhilfeausschuss und im Stadtentwicklungsausschuss ablehnen und daher dem gesamten Haushalt nicht zustimmen. Im Bereich Stadtentwicklung sei die Vermarktung städtischer Grundstücke und Immobilien unzureichend, im Bereich der Jugend die Idee einer dezentralen Jugendarbeit nicht umgesetzt. Außerdem wertet die SPD den Einsatz eines Finanzberaters für die Stadt als Zeichen dafür, dass der Bürgermeister nicht in der Lage ist, die Finanzen alleine in den Griff zu bekommen. Allein schon deswegen könne dem Haushalt nicht zugestimmt werden.

Im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Familie soll zum einen der Antrag auf Barrierefreiheit in der Stadt gestellt werden, zum anderen wollen die SPD-Mitglieder eine Aufstellung, wo und in welchem Maße in der Stadt Ein-Euro-Kräfte eingesetzt werden.

Nachdem der SPD-Antrag, Sportvereine mit eigenen Grundstücken an einem verbilligten Strom-, Gas- und Wasserpreis partizipieren zu lassen, im Stadtentwicklungsausschuss abgelehnt wurde, soll dieser nun an den Hauptausschuss weitergegeben werden. Außerdem wollen die Politiker einen Personalentwicklungsplan für die Verwaltung, damit die Mitarbeiter mehr Sicherheit hätten und die Zukunft planbarer sei. Untestützen möchten die Genossen das Ehrenamt. Dafür denken sie an eine Koordinierungsstelle bei der Stadt oder den Ausbau einer entsprechenden Stelle im Rahmen des „NAiS“-Projektes. Ungerecht ist nach SPD-Einschätzung die neue Kindergarten-Gebührenordnung. Die Sozialdemokraten unterstützen den Antrag der Grünen, Eltern mit einem Einkommen bis zu 18.000 Euro von Kindergartengebühren freizustellen.

### **FDP Altena**

Im Rahmen des FDP-Parteitages am 15. Februar wird Rats Herr Stefan Merz, der aus beruflichen Gründen die Stadt verlässt, verabschiedet. Seine Nachfolge im Rat tritt Eberhard Pietsch an.

Ein Antrag der FDP, Adolf Hitler die Ehrenbürgerschaft Altenas abzuerkennen, erledigt sich. Denn nach ausführlichen Recherchen im Archiv steht fest: Der „Führer“ Nazi-Deutschlands sei „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit“, so Bürgermeister Hollstein, gar kein

Ehrenbürger der Stadt gewesen. In der Ratssitzung am 17. September zieht die Fraktion den Antrag zurück.

Im Zuge ihrer Haushaltsberatungen zum Ende des Jahres fordert die FDP-Fraktion, in Altena keine Einheitsschule einzurichten. Das bisherige dreigliedrige System müsse trotz Finanzknappheit erhalten bleiben.

### **Bündnis 90/Die Grünen**

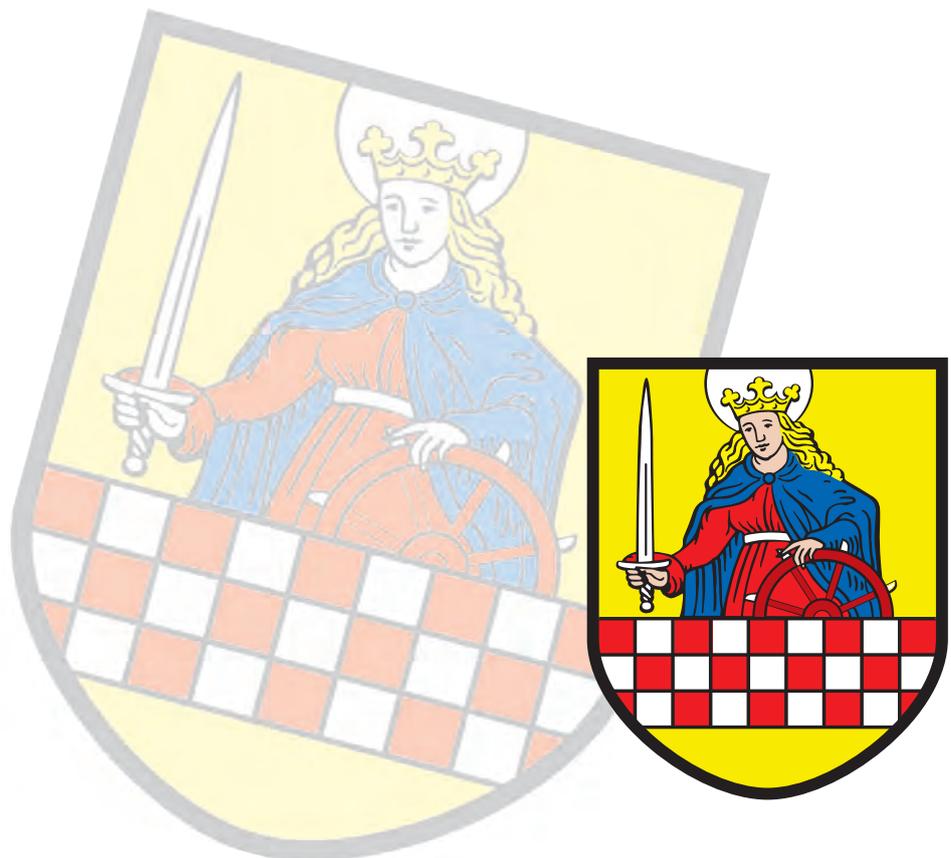
Im Zuge der fraktionsinternen Beratungen zum Haushalt 2008 stellen die Grünen einige Forderungen auf. Dazu gehört, dass sich der Rat dazu bekennt, die Vorhaben des Stadtentwicklungsprozesses zu Lasten des Straßenbaus vorrangig zu behandeln. Ebenfalls fordern die Politiker ein Prioritätsbekenntnis von der Arbeitsgruppe, die 2008 die Arbeit des externen „Sparkommissars“ für die Stadt begleiten soll. Außerdem sollten den „NAiS“-Projekten finanzielle Spielräume zur Umsetzbarkeit ihrer Vorhaben ermöglicht werden.

Ein konkreter Antrag soll an den Jugendhilfeausschuss gerichtet werden: Demnach soll die Stadt 5.000 Euro bereitstellen, damit die Broschüre „Altena. Früh am Ball“ zweisprachig erscheinen kann. Welche Sprachen ausgewählt werden sollen, soll sich nach dem Bedarf richten. Im Zuge der Erhöhung der Kindergartenbeiträge im Rahmen des neuen Kinderbildungsgesetzes wollen die Grünen erreichen, dass Eltern bis zu einem Jahreseinkommen von 18.000 Euro keine Beiträge zahlen müssen.



# 9. Entsorgung & Versorgung

**Stadtwerke  
Abwasserwerk  
Kraftwerk Elverlingsen**



# STADTWERKE

Zum Jahresbeginn sind die Altenaer Gaskunden empört: Denn nach einer Veröffentlichung des Bundeskartellamtes liegen die Altenaer Stadtwerke als Gasversorger im bundesweiten Preisvergleich mit anderen Anbietern auf Platz 703 von 739. Kunden der Altenaer Stadtwerke zahlen demnach 1.258,07 Euro netto für ihre einjährige Versorgung mit 20.000 Kilowattstunden. Auf Platz 1 stehen die Städtischen Werke Magdeburg mit 972 Euro.

Stadtwerke-Chef Otto Korn hat für das Abschneiden seines Unternehmens auf die Schnelle keine Erklärung. Am 10. Januar erklärt er, die Stadtwerke hätten sich bei der Umfrage, die Grundlage der Untersuchung gewesen sei, verrechnet - und damit selbst zum Preiswucherer abgestempelt. So sei für die Angaben beim Bundeskartellamt die Gassteuer zweimal eingerechnet worden. Nach der Korrektur rutscht Altena im Ranking auf Platz 365 hoch. Gleichzeitig gibt das Bundeskartellamt Unzulänglichkeiten bei der Aufstellung des Gaspreis-Vergleiches zu. Bei einem Preisvergleich der Internet-Plattform „Verivox“ landet Altena wieder weit hinten, auf Platz 620 von 737. Die Altenaer SPD bekräftigt ihre Forderung nach Offenlegung der Gaspreis-Kalkulation durch die Stadtwerke. Ab 1. April sinken die Gaspreise um ca. fünf Prozent (0,24 Cent pro Kilowattstunde). Die Stadtwerke geben damit nicht nur billigere Einkaufspreise weiter, sondern legen aus dem eigenen Budget noch 0,03 Cent pro Kilowattstunde drauf.

Im Laufe des Jahres gerät auch der Wasserpreis in die Kritik. Beim Vergleich bundesweiter Wasserpreise schneidet die Burgstadt schlecht ab. Stadtwerke-Geschäftsführer Otto Korn findet, dabei würden Äpfel mit Birnen verglichen und individuelle Besonderheiten nicht berücksichtigt. So zahlten die Altenaer noch heute über den Wasserpreis für die einst aufwendigen Sanierung der Fuelbecke Talsperre. Außerdem seien für den Preisspiegel Großstädte untersucht worden, in denen ganze Hochhäuserzeilen an einer Wasserleitung hingen und nicht wie oft in Altena nur ein paar Bauernhöfe.

Im Februar verunsichert die Bekanntmachung der Zusatzstoffe im Trinkwasser die Bevölkerung. Vor allem den Stoff Acrylamit verbinden viele mit der erst wenige Monate alten Diskussion, wonach eine zu hohe Konzentration in Pommes frites Krebs erzeugen könne. Die Stadtwerke stellen klar, dass der Stoff im Trinkwasser 20.000-mal weniger enthalten sei als der gesetzliche „Signalwert“ für Lebensmittel erlaube. Nach einer Untersuchung des Hygiene-Institutes des Ruhrgebietes vom 31. Januar nehme der Altenaer beim Verzehr von 20.000 Litern Wasser genauso viel Acrylamit auf wie beim Genuss von vier 250-g-Tüten Chips. Ralf Berlet, technischer Betriebsleiter der Stadtwerke, erklärt, dass die Zugabe von Acrylamit für die Aufbereitung des Oberflächenwassers aus der Fuelbecke Talsperre notwendig sei. Das Acrylamit wird als Flockungsmittel eingesetzt, um kleinste Trübeilchen zu binden.

Ab Februar sanieren Stadtwerke und Abwasserwerk die untere Südstraße. Gas, Wasser und der Abwasserkanal werden neu verlegt. Für diese Maßnahme muss die untere Südstraße zum Ärger der Anwohner über neun Monate gesperrt werden.

An der schwierigen Wettbewerbssituation der Stadtwerke Altena ändert auch die Zusammenarbeit mit der Märkischen Energiehandelsgesellschaft nichts. Im September läuft der bisherige Liefervertrag zwischen den Stadtwerken Altena und RWE Gas aus. Statt nun erneut über eine Jahresmenge von 235 Millionen Kilowattstunden Gas zu verhandeln, legen alle Partner der Energiehandelsgesellschaft die 25-fache Nachfragemenge in die Waagschale. Von den 16 Zwischenhändlern bleiben jedoch nur wenige potenzielle Vorlieferanten übrig. Die einen wollen gleichbleibende Gaslieferungen, andere bieten Gas mit einem anderen Heizwert an. Schließlich müssen auch die Durchleitungskosten zwischen den Geschäftspartnern eingerechnet werden. „Dadurch schränkt sich der Bieterkreis ein“, bedauert Otto Korn. Außerdem strebe die Gemeinschaft einen relativ kurzfristigen Vertrag an, weil sehr viel Bewegung im Markt sei. Korn rechnet deshalb nicht mit großen Preisvorteilen. Wesentlich besser schöpfe die Energiehandelsgesellschaft ihre Möglichkeiten beim Einkauf anderer Materialien aus. Hinzu komme der Vorteil, für die immer komplizierter werdenden Fragen auf dem Energiemarkt Spezialisten zu haben.

Im Rahmen der Bilanzpressekonferenz im August sichert Geschäftsführer Otto Korn zu, den Wasserpreis bis Anfang 2008 nicht zu erhöhen. Allerdings läuft das Geschäft für den Geschäftsführer nur „befriedigend“. Denn erwirtschafteten die Stadtwerke 2006 einen Gewinn von 606.000 Euro (250.000 Euro über dem Ergebnis von 2005), so wird für 2007 nur noch ein Ergebnis von 411.000 Euro erwartet – und das auch nur, weil bei Investitionen und Personalkosten auf die Bremse getreten wurde. Ursache für den rückläufigen Ertrag sind die wegen der milden Witterung rückläufigen Gasverkäufe. Statt der üblichen 210 Mio. Kilowattstunden erwartet Korn, nur rund 180 Mio. zu verkaufen.

Für das Jahr 2006 überweist der kommunale Versorger seinen Anteilseignern Mark-E (25 Prozent) 151.000 Euro und der Stadt (75 Prozent) 456.000 Euro. Das Geld aus dem Altenaer Stadtsäckel fließt sofort in den Bäderbetrieb, der Mehrheitsgesellschafter der Stadtwerke ist. Die Stadt erhält obendrein 589.000 Euro Konzessionsabgabe. Damit bezahlen die Stadtwerke das Recht, ihre Leitungen in den kommunalen Straßen zu verlegen.

Zum Jahresende entlassen die Stadtwerke eine Mitarbeiterin, die im Sommer 2005 als Regulierungsmanagerin eingestellt worden ist. Die Sachbearbeiterin hat sich im Zuge der Umsetzung des neuen Energiewirtschaftsgesetzes speziell um Regulierungsentgelte gekümmert. Ihre Arbeit übernimmt jetzt die Sewag Netze GmbH.

Für das nächste Jahr kündigen die Stadtwerke wiederum eine Erhöhung des Gaspreises an. So soll die Kilowattstunde ab 1. Februar 2008 um 0,5 Cent auf 6,34 Cent erhöht werden. Anfang des Jahres 2007 lag der Preis bei 6,59 Cent. Der Wasserpreis soll 2008 nach Aussagen von Otto

Korn stabil bleiben. Denn durch eine Reduzierung der Wassergewinnungsanlagen, die Erneuerung des Rohrnetzes, moderne Datentechnik und Personalabbau schreibe das heimische Wasserwerk 2008 voraussichtlich erstmals schwarze Zahlen.

# ABWASSERWERK

Im August geht die neue Rohrrücke des Abwasserwerkes in Höhe der Bushaltestelle „Knerling“ in Betrieb. Durch das Rohr fließen die Abwässer vom Tiergarten, vom Knerling, aus der Brachtenbecke und aus Wiblingwerde über die Lenne zur Kläranlage. Für die Errichtung werden 800.000 Euro ausgegeben. 83 Prozent davon trägt das Abwasserwerk, der Rest kommt wegen des Wiblingwerder

Anteils vom Ruhrverband. Für das kommende Jahr kündigt das Abwasserwerk wieder eine Preiserhöhung an. Dann soll der Kubikmeter Abwasser in Altena zehn Cent mehr, also 4,59 Euro kosten.

Sofort meldet sich daraufhin der Mieterbund zu Wort und bezeichnet die Erhöhung als „eine absolute Unverschämtheit“.

# KRAFTWERK ELVERLINGSSEN

Erfolgreich wird im Februar ein Modellversuch zur Entsorgung von PFT-belasteten Klärschlämmen im Kraftwerk Elverlingsen abgeschlossen. Das Resultat: die Verbrennung dieser Schlämme in geeigneten Anlagen gilt als umweltverträglich.

Der Steinkohleblock E 4 in Elverlingsen wird 2007 einer umfassenden Revision unterzogen. Am 12. August wird mit einem Sondertransport ein neuer Generator für den Block E 4 angeliefert. Die Erneuerung einer Niederdruck-Teilturbine soll nach Angaben von Mark-E eine Mehrleistung von 5,6 Megawatt bei gleichem Energieeinsatz bringen. Die CO<sub>2</sub>-Vermeidung liege bei 25 000 Tonnen jährlich, teilt Mark-E weiter mit.

Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Kraftwerk Elverlingsen ist in den letzten beiden Jahren nach Angaben des Betreibers um

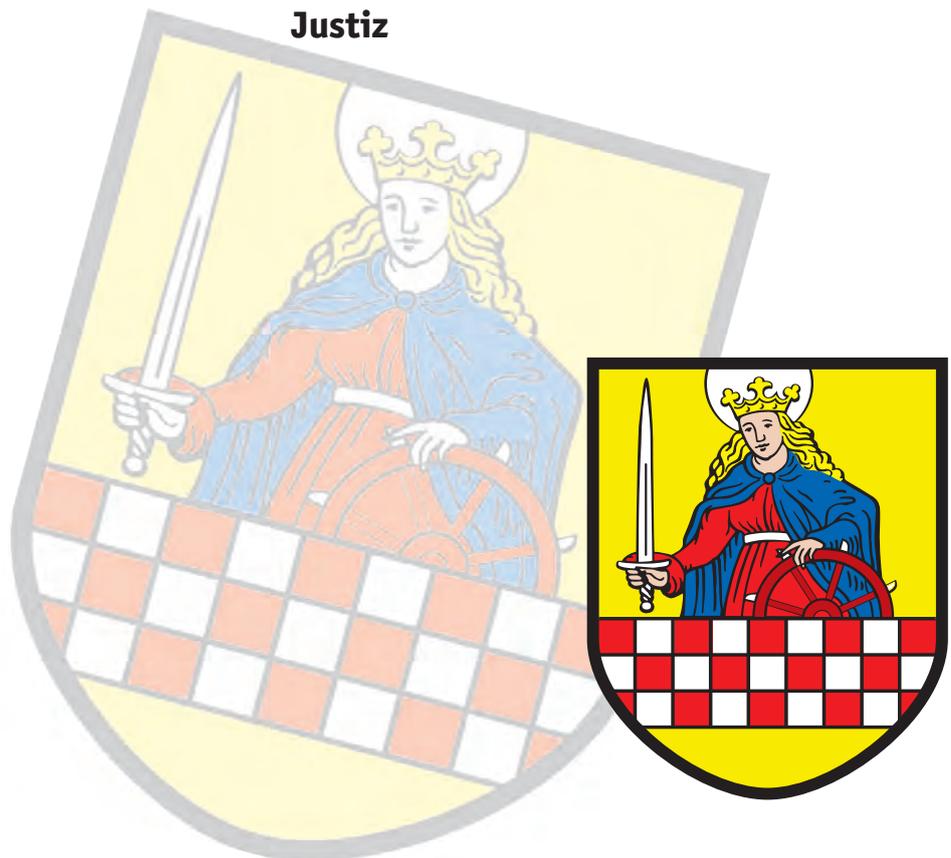
knapp 100.000 Tonnen reduziert worden. Das geht aus dem Umweltbericht hervor, den der regionale Energieversorger im September 2007 vorlegt. Kohlendioxid gilt als großer Klima-Schädling. Erzeugt wird das Gas unter anderem in Industrieanlagen, aber auch im Straßenverkehr. Im Kraftwerk Elverlingsen wird Steinkohle als Hauptbrennstoff verwendet. Zudem werden sogenannte Ersatzbrennstoffe wie zum Beispiel Siedlungsabfall verfeuert. Mit einer Tonne dieser Abfälle lassen sich, so Mark-E, 0,75 Tonnen Steinkohle einsparen.

Ebenfalls verbrannt wird in Elverlingsen Klärschlamm, und zwar in einer Wirbelschichtfeuerungsanlage. Klärschlamm und Ersatzbrennstoffe zusammen haben die CO<sub>2</sub>-Reduzierungen in den letzten beiden Jahren bewirkt, erklärt der Betreiber.



# 10. Polizei, Feuerwehr, Justiz

Polizei  
Feuerwehr  
Justiz



# POLIZEI

### Aus dem Polizeibericht

#### **Einbrecher im Pommes-Bus (4./5. Januar)**

Unbekannte Täter brechen in der Nacht zum 5. Januar in den Evingser Pommes-Bus ein. Sie zerschlagen zwei Fenster und entwenden Ware und Inventar aus dem Lagerraum. Die Beute: 25 Päckchen „Capri-Sonne“, fünf Dosen Pilze, eine leere Registrierkasse. Die Polizei schätzt den Schaden auf 200 Euro.

#### **Wildschweine pflügen Friedhof um (17. Januar)**

Eine Rotte Wildschweine hat den alten jüdischen Friedhof oberhalb des Grünen Weges umgepflügt. Die rund 2.400 Quadratmeter große Fläche gehört dem Landesverband der jüdischen Gemeinden in Westfalen mit Sitz in Düsseldorf. Der Stadt Altena obliegt die Sicherung und Betreuung. Das Land zahlt jährlich einen Zuschuss für die Pflegemaßnahmen.

#### **Acht Jahre ohne Führerschein (23. Januar)**

Bei einer Verkehrskontrolle auf dem Breitenhagener Weg fällt der Polizei am Morgen ein Autofahrer auf, der dort verbotenerweise von der Süd- in Richtung Schubertstraße unterwegs ist. In dieser Richtung ist die Straße allerdings wegen ihrer Funktion als Schulweg aufgrund der Enge vormittags gesperrt. Bei der Kontrolle des Fahrers stellt sich heraus, dass der Mann, der seinen Nachwuchs zur Schule bringen will, seit acht Jahren keinen Führerschein hat. Der Wagen muss stehen bleiben, das Kind den Schulweg zu Fuß fortsetzen.

#### **19-Jähriger am Steuer eingeschlafen (27. Januar)**

Weil er laut Polizeibericht am Steuer eingeschlafen sei, rammt ein 19-Jähriger in Altroggenrahmede parkende Autos. Der Schaden beträgt 15.000 Euro.

#### **Hänger reißt Mann mit (30. Januar)**

Ein Anhänger mit Kaminholz stürzt eine Böschung am Lisingisiepen hinunter und reißt einen Mann mit sich. Der war gerade dabei, Kaminholz abzuladen. Als er merkt, dass sich der Anhänger selbstständig macht, versucht er noch, ihn festzuhalten – und stürzte dann samt Hänger die Böschung hinunter. Dabei zieht sich der Mann leichte Verletzungen zu.

#### **Ladendieb verprügelt „Toom“-Detektiv (13. März)**

Ein auf frischer Tat ertappter Ladendieb verprügelt vor dem „Toom“-Haupteingang und vorbeieilenden Passanten auf der Kirchstraße den Ladendetektiv des Kaufhauses. Erst zufällig vorbeigehende Mitarbeiter des Ordnungsamtes können den rabiaten 16-jährigen Dieb überwältigen; er hatte ein Päckchen Tabak gestohlen.

Schließlich nimmt die Polizei den ihnen gut bekannten Täter in Gewahrsam. Obwohl der im Beisein der Beamten auch noch ein Päckchen mit weißem Pulver verliert, muss der Haftrichter ihn aufgrund seines jugendlichen Alters aus der U-Haft entlassen.

#### **Bus rutscht 100 Meter über den Breitenhagen (19. März)**

Auf schneeglatte Straße gibt es für einen Bus der MVG-Linie 38 am Morgen auf dem Bergfelder Weg kein Halten mehr. Nach einer Rutschpartie von rund 100 Metern knallt er gegen die Schutzplanken des Gehweges an der Grundschule Breitenhagen.

#### **Drei Lkws mit Draht gestohlen (26. März)**

In der Nacht zum 26. März werden vom Parkplatz einer Spedition an der Altenaer Straße drei Lkws mit Draht gestohlen. Die Lastzüge werden noch am selben Tag im Bereich Kerken in den Niederlanden gefunden.

#### **Achtjähriger schwer verletzt (31. März)**

Ein rückwärts fahrender Geländewagen erfasst am Morgen einen achtjährigen Jungen auf seinem Schulweg. Der Schüler wird schwer verletzt.

#### **Zwei Verletzte, zwei total beschädigte Autos (3. April)**

Bei einem Überholmanöver am Kohlberg verliert ein 18-jähriger Cabrio-Fahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug. Dabei stößt der Pkw mit einem entgegenkommenden Wagen zusammen. Das Ergebnis sind zwei Verletzte und zwei total beschädigte Autos.

#### **Rapsöl auf der Straße (3. April)**

Weil Ölspur nicht gleich Ölspur ist, muss eine auswärtige Firma anrücken, um eine seltene Form der Verunreinigung zu beseitigen: Auf dem Weg von Dortmund nach Elverlingsen hatte ein Silowagen im gesamten Stadtgebiet eine Spur aus Rapsöl hinterlassen.

#### **Trickbetrug mit Lederjacke (9. Mai)**

Ein Trickbetrüger erpresst von einem Seniorenhepaar Sprit-Geld mit Hilfe einer Lederjacke: Er klingelt an der Haustür des Ehepaars und gibt an, Lederjacken verkaufen zu wollen. Als die Senioren erklären, nicht genügend Geld zu haben, schenkt der Betrüger seinem 70-jährigen Gegenüber eine Jacke. Danach erbettelt er sich Spritgeld, weil er angeblich noch nach Italien müsse. Mit einer Drohung nötigt er zudem die 66 Jahre alte Ehefrau, ihr Haushaltsgeld herauszugeben.

#### **Mit Flex und Spitzhacke auf Diebestour (27./28. Mai)**

In der Nacht verschaffen sich Einbrecher mit Flex und Spitzhacke Zutritt zu einem Firmenkomplex in der Rahmede und suchen dort drei Betriebe und die angeschlossene Postagentur heim. Sie setzen die Alarmanlage außer Betrieb und versuchen, allerdings erfolglos, einen Tresor aufzuflexen und zu -hacken. Schließlich entkommen sie mit einem geringen Barbetrag, zwei Geldkassetten und Modeschmuck.

Nach Polizeiangaben dringen vermutlich die gleichen Täter

dann in eine Firma in der Nachbarschaft ein, hebeln dort ebenfalls die Alarmanlage aus und reißen eine Überwachungskamera aus der Wand. Schränke und Schubladen werden durchwühlt, die Täter ziehen ohne Beute davon.

### **Schrotthändler festgenommen (21. Juni)**

Der Parkplatz einer Spedition an der Altenaer Straße, von dem bereits am 26. März drei Lkws mit Draht gestohlen wurden, ist Juni erneut Schauplatz einer Straftat. Dieses Mal werden zwei Metallcoils im Wert von 320.000 Euro geklaut. Diese Fahrzeuge werden später in Venlo gefunden. Am 21. Juni kommt es durch Kooperation der deutschen und niederländischen Behörden zu einer Festnahme in diesem Fall: Verhaftet wird ein 72-jähriger Schrotthändler aus Venlo. Bei der Durchsuchung seines Hauses wird zwar nicht das entwendete Metall, dafür werden zwei gestohlene Baufahrzeuge sowie scharfe Waffen gefunden.

### **Gewalt in der Innenstadt (13. August)**

Unbekannte zerstechen in der Nacht zum 14. August die Reifen eines Polizeiautos und schlagen Schaufenster am „Schlecker“-Markt ein, um dort einzubrechen. Danach suchen sie auch noch die Post heim. Offenbar erfolglos: Es wird nichts gestohlen, heißt es im Polizeibericht.

### **Betrunkener greift zur Waffe (2. Oktober)**

Bei einem Nachbarschaftsstreit zückt ein alkoholisierte 55-jähriger Altenaer plötzlich eine Waffe. Die Polizei rückt mit mehreren Wagen an und stellt dann bei dem ihr gut bekannten Täter eine Gaspistole sicher. Der Mann wird vernommen.

### **Draht-Lkw stürzt Böschung hinunter (15. Oktober)**

Gegen 5.30 Uhr stürzt ein mit Draht beladener Lkw samt Hänger auf der Ihmerter Straße in Evingsen ca. 15 Meter eine Böschung hinunter. Der Fahrer wird nur leicht verletzt. Das Fahrzeug allerdings muss aufwendig mit einem Kran geborgen werden.

### **Heißes Wochenende für die Polizei (20./21. Oktober)**

Eine Messerstecherei, ein Einbruch und zwei Schüsse sind laut Polizeibericht die Bilanz des Wochenendes: Eingbrochen wird in eine Spielothek an der Rahmedestraße. Die Täter dringen durch das Toilettenfenster ein. Sie verlassen die Einrichtung ohne nennenswerte Beute, hinterlassen allerdings einen Schaden von 1.500 Euro.

Ein Mercedes-Kombi, der in der Nacht zu Freitag an der Wilhelmstraße abgestellt wird, ist zuvor in einen Einbruch im Lüdenscheider Industriegebiet Freisenberg verwickelt. Gestohlen werden dort Gartengeräte und rund zwei Dutzend Kettensägen.

Die Täter werden jedoch beim Diebstahl von zwei Beamten in Zivil, die sogar Warnschüsse abgeben, gestört. Die Beute wird später von der Polizei in dem Fahrzeug der Täter sichergestellt.

In der gleichen Nacht geraten zwei Burgstädter auf der Altenaer Straße in Lüdenscheid aneinander. Einer zieht ein Messer und verletzt den anderen damit so schwer, dass er im Krankenhaus sofort operiert werden muss. Der Täter wird festgenommen.

### **Nach Totalschaden Straße gesperrt (14. Dezember)**

Zwei Fahrzeuge mit Totalschaden und eine leicht verletzte Person sind die Bilanz eines Unfalls am Abend des 14. Dezember auf der Ihmerter Straße, Ortsausgang Evingsen. Für die Zeit der Bergung der beiden Fahrzeuge bleibt die Straße längere Zeit gesperrt.

### **Neues von der Wache**

Anfang September heißt die Altenaer Polizeiwache drei neue Kollegen willkommen, darunter zwei gebürtige Altenaer. Damit behält die Wache ihre rechnerische Personalstärke von 19,6 Beamtinnen und Beamten - und der Drei-Schicht-Betrieb ist gesichert.

# FEUERWEHR

### **Aus dem Wachbuch**

#### **Brand am Ketteler Weg**

Am 31. Januar wird bei einem Brand das Haus Ketteler Weg 11 schwer beschädigt. Der Dachstuhl brennt komplett aus. Um die Flammen zu bekämpfen, sind über 60 Feuerwehrkräfte der Löschzüge 1 und 2 im Einsatz. Die Löscharbeiten beginnen mit Verzögerung, weil es zunächst Schwierigkeiten gibt: Das Wasser fließt ins Löschfahrzeug statt aus den Schläuchen. Dennoch kann ein Übergreifen der Flammen auf die Nachbarhäuser verhindert werden. Die Fachleute der Feuerwehr sind sich einig, dass selbst ohne die Löschwasserpumpe das Gebäude nicht zu retten gewesen wäre.

Ursache für die Löschwasser-Pumpe sei eine „ungünstige Konstellation“ gewesen, erklärt später Wachleiter Udo

Winter. Es sei nicht möglich, ein TLF aus dem Hydranten zu betanken, wenn gleichzeitig mit dem TLF der Löschangriff versorgt werde. Daraus habe die Feuerwehr gelernt.

#### **Wald und Pkw brennen**

Gleich zweimal muss die Feuerwehr am 14. April ausrücken: In Evingsen brennt ein Stück Wald zwischen Ebberg und Springer Straße, an der Lindenstraße ein Ford Fiesta.

Zwei Tage später brennen 100 Quadratmeter Wald am Nettekamp. Wegen der allgemein hohen Waldbrandgefahr in diesen Tagen herrscht auf der Wache sofort „Alarmstufe rot“: Sechs Fahrzeuge und 25 Einsatzkräfte werden zum Brandort geschickt und verhindern Schlimmeres. Am 19. April brennen in Dahle 20 Quadratmeter

## 10. POLIZEI, FEUERWEHR, JUSTIZ



Bei dem Brand am Ketteler Weg kommt es bei der Feuerwehr zu einer unglücklichen Löschwasserpanne. Jedoch kann ein Übergreifen der Flammen auf die Nachbarhäuser verhindert werden.

Wald oberhalb des „Aldi“-Marktes. Nach einer Stunde ist der Einsatz gegen 23.20 Uhr beendet.

### **Brandstiftung richtet hohen Schaden an**

Gegen 2.20 Uhr bemerkt am 22. Mai ein Nachbar des Hauses an der Rahmedestraße 160 Brandgeruch und Flammenschein. Zeitgleich hört ein Hausbewohner einen Knall und weckt die anderen vier Mieter. Die Feuerwehr rückt mit 43 Wehrleuten an, weil es sich um ein Mehrfamilienhaus handelt. Zum Glück beschränken sich die Flammen noch auf den Keller; sie sind bald gelöscht. Die Ermittler finden Brandbeschleuniger in einem der Lagerräume. Der Schaden wird auf 100.000 Euro geschätzt.

### **Gasbrenner setzt Tresen in Brand**

Kleine Ursache, große Gefahr: In einem türkischen Sportklub an der Bahnhofstraße gerät am 29. Mai ein Gaskocher, mit dem Tee bereitet wird, außer Kontrolle und setzt den ganzen Tresen in Brand. Binnen zehn Minuten kann die Feuerwehr die Flammen löschen. Anschließend werden mit Lüftern die Rauchschwaden vertrieben. Weil einige Gasflaschen im gleichen Raum standen, lesen die Wehrleute den Betreibern des Klubs ordentlich die Leviten. Während des Einsatzes wird die Bahnhofstraße gesperrt.

### **Aufregung um defekte Gasleitung**

Ausströmendes Gas sorgt am Vormittag des 10. Juli für Aufregung an der Wixbergstraße. Dank der schnellen Reaktion aller Beteiligten wird Schlimmeres verhindert: Bei der Renovierung seiner Wohnung, so berichtet die Feuerwehr, habe ein Mieter den Gasanschluss beschädigt. Ge-

warnt vom Gasgeruch habe der Mann seine Katze genommen, die Fenster geöffnet und die übrigen Mieter in dem mehrgeschossigen Wohnhaus alarmiert, damit sie das Haus verlassen. Außerdem benachrichtigt der Mann die Feuerwehr, die mit dem Löschfahrzeug und dem Rettungswagen anrückt. Die Feuerwehrleute verschaffen sich Zugang zu der Wohnung – der Mieter hat versehentlich die Eingangstür zugezogen und die Schlüssel drinnen zurückgelassen – und drehen den Hauptgasanschluss ab. Dann wird die Wohnung gut durchlüftet. Nach einer halben Stunde ist der Einsatz beendet.

### **Vollbrand in letzter Minute verhindert**

In den Morgenstunden des 24. Septembers brennt der Holzanbau eines leerstehenden Hauses am Steinwinkel lichterloh. In letzter Minute kann die Feuerwehr einen Vollbrand verhindern.

### **Waldfahrzeug brennt völlig aus**

Am 23. Oktober brennt auf der Giebel ein Waldfahrzeug komplett aus. Kräfte der Feuerwache und des Löschzuges Dahle löschen die Flammen und bleiben noch eine Weile vor Ort, damit die Reifen des Rückegerätes nicht in Brand geraten. Die Waldarbeiter wollen das Fahrzeug selbst bergen.

### **50.000 Euro Schaden durch Zimmerbrand**

Am Abend des 9. Dezember wird die Altenaer Feuerwehr zu einem Zimmerbrand auf den Nettenscheid gerufen. Das Wohnzimmer eines unbewohnten Hauses am Wacholderweg steht in Flammen. Die Wehrmänner haben den Brand

schnell im Griff. Die Ursache allerdings ist unklar – zumal alle elektrischen Leitungen in dem Haus abgestellt waren. Die Polizei nimmt Ermittlungen auf und beschlagnahmt den Brandort.

### Aus der Feuerwehr

Die Löschgruppe Rosmart nimmt am 12. Januar ihr neues Gerätehaus samt neuem Fahrzeug offiziell in Betrieb. Rund 600.000 Euro flossen in die Immobilie und das HLF 20/16. Im ganzen Kreis gibt es kein moderneres Fahrzeug. Mit einem großen Fest werden das neue, 190 Quadratmeter große Domizil und der Wagen eingeweiht.

Ebenfalls im Januar wird Cheryl Turck zur neuen Sprecherin der Jugendfeuerwehr gewählt.

Bei der Jahresdienstbesprechung am 10. Februar erhält die Feuerwehr von allen Seiten viel Lob für ihren engagierten Einsatz nach dem Orkan „Kyrill“. Zahlreiche Wehrleute

werden für ihre langjährige Zugehörigkeit ausgezeichnet, andere befördert.

Im August erfahren die Ratsmitglieder von Fachbereichsleiter Willi Beckmerhagen, dass der Kreis plane, in Altena einen Ersatz-Rettungswagen zu stationieren – allerdings ohne Personal. Beckmerhagen berichtet von der Idee, auf der Altenaer Wache einen überzähligen Krankentransportwagen (KTW) abzugeben. Dann könne die Stadt dem Kreis die Garage für den Rettungswagen anbieten. Allerdings sei der Vorteil für den Altenaer Einsatzbereich „rein logistischer Natur“, betont Wilhelm Beckmerhagen: Sollte z. B. der eigene RTW der Wache zur Reparatur müssen, stünde sofort ein Ersatzfahrzeug zur Verfügung - sofern es nicht schon von anderen Städten angefordert worden sei. Denn den Zugriff darauf hätten alle Rettungswachen. Am 11. November erhält die Löschgruppe Knerling ein neues Einsatzfahrzeug. Das Kleintanklöschfahrzeug (KTLF) ist mit einem 500-l-Tank ausgestattet. Die Anschaffung kostet 190.000 Euro.

# JUSTIZ

### Aus dem Gerichtssaal

#### Schüler wegen Musikpiraterie im Visier der Staatsanwaltschaft

Im Januar ermittelt die Staatsanwaltschaft gegen mindestens drei Schüler des Burggymnasiums wegen „Musikpiraterie“. Konkret verlangt ein Hamburger Anwaltsbüro 3.000 Euro als Schadensersatz für das Einstellen von mp3-Dateien bei Musiktauschbörsen im Internet.

Ende Februar geht die Sache mit der geklauten Musik für eine 16-jährige Altenaerin in strafrechtlicher Hinsicht glimpflich aus: Ihr Verfahren wird eingestellt. Dabei profitiert die Jugendliche von einem Paragrafen im Jugendgerichtsgesetz, wonach die Strafverfolgung bei geringem Verschulden und „jugendtypischem Verhalten“ eingestellt werden kann. Das Verfahren gegen eine 17-Jährige, die rund 100 Musikdateien aus dem Internet heruntergeladen bzw. für andere Teilnehmer der Tauschbörse bereitgestellt hat, wird ebenfalls eingestellt. Sie muss allerdings die zivilrechtliche Forderung der Hamburger Anwaltskanzlei begleichen. Nach einem Vergleich müssen die Eltern der 17-Jährigen noch 1.500 Euro Schadensersatz an die Interpreten und Produzenten bezahlen.

#### Nach zehn Jahren freigesprochen – Opfer jetzt mit Täter verheiratet

Aus Mangel an Beweisen wird am 21. Februar nach zehn Jahren ein 31-Jähriger vom Hagener Landgericht freigesprochen. Ihm wurde vorgeworfen, damals an einem Raubüberfall auf eine Tankstelle in der Bahnhofstraße beteiligt gewesen zu sein.

Skurril: Der Mann ist heute mit dem Opfer, der Tochter des damaligen Pächters, verheiratet.

#### Beamte übel beschimpft, dann Verhandlung gestört

Wegen Beamtenbeleidigung werden am 3. April ein 65-jähriger Rentner und sein Trinkkumpan vom Altenaer Amtsgericht verurteilt, 15 Tagessätze zu je 15 bzw. sieben Euro Strafe zu zahlen. Die beiden hatten im September 2006 im Holtzbrinck-Park Polizeibeamte als „Schimpansen“, „Idioten“ und „Spinner“ bezeichnet.

Während des Gerichtstermins braust einer der Angeklagten immer wieder auf und stört die Verhandlung mit Zwischenrufen. Als Ergebnis handelt er sich eine zusätzliche Ordnungsstrafe von 50 Euro ein.

#### Fünf Jahre Haft für Überfall auf Supermarkt

Mit fünf Jahren Gesamtstrafe und der Unterbringung im Entzug endet der Prozess für einen 33-Jährigen, der Ende August einen Supermarkt in der Rahmede und 2004 ein Geschäft in Holzminden überfallen hatte. Sein Fahrer kommt mit Bewährung davon, ein dritter Angeklagter wird vom Hagener Landgericht freigesprochen.

Bis zum Schluss bleibt der 33-jährige Drogenabhängige bei seiner Behauptung: „Die beiden anderen Jungs sind unschuldig, ich bin der einzige, der schuldig ist“. Er entschuldigt sich bei den Opfern.

#### Fünf Jahre Haft für Missbrauch einer Dreijährigen

Fünf Jahre und sechs Monate Haft lautet das Urteil des Hagener Landgerichts im Fall eines 30-jährigen Altenaers, der die zur Tatzeit drei Jahre alte Tochter seiner früheren Lebensgefährtin missbraucht und dabei schwer verletzt haben soll.

## 10. POLIZEI, FEUERWEHR, JUSTIZ

### **Nach fünf Jahren wegen Apothekenraub verurteilt**

Der Prozess um den Überfall auf die Stern-Apotheke, der sich vor fünf Jahren ereignete, zieht sich durch das Jahr. Mal gibt es tumultartige Szenen im Gerichtssaal, dann verschwindet ein Zeuge und gegen eine Alibi-Zeugin wird ein Verfahren wegen Falschaussage eingeleitet.

Schließlich werden am 11. Dezember doch noch zwei der vier Täter verurteilt: Die 4. große Jugendkammer am Hager Landgericht bestätigt im Berufungsverfahren ihre Schuld und verhängt einmal zwei Jahre und einmal ein Jahr und zehn Monate Jugendstrafe gegen die heute Erwachsenen. Damit stützt sich das Gericht auf die Aussage eines bereits verurteilten weiteren Tatbeteiligten. Er hatte die beiden als Mittäter benannt.

Gegen den 4. Beteiligten soll im nächsten Jahr verhandelt werden.

### **SIP-Group soll mit Scientology-Methoden arbeiten**

Ein Arbeitsgerichts-Verfahren rückt die SIP-Group in der ehemaligen Selve-Villa an der Lüdenscheider Straße in die Nähe der Scientology-Bewegung. Ab einer gewissen Hierarchieebene sollen Mitarbeiter angeblich „gezwungen“ werden, Scientologen-Seminare zu besuchen. Insgesamt drei Verfahren stehen vor dem Amtsgericht Iserlohn deswegen an.

Der erste Fall ist am 21. November schnell erledigt: SIP zieht eine Kündigung zurück. Schwieriger der zweite Fall, der deshalb möglicherweise in die nächste Instanz geht: Eine Dortmunderin hatte sich 2005 als „Assistentin der Geschäftsführung“ beworben. Durch ihr Verschulden, so SIP, sei es in zwei Fällen zu Kostenüberschreitungen von 450 000 bzw. 300 000 Euro gekommen. Deshalb degradierte das Unternehmen die Frau. Die habe der Herabstufung selbst zugestimmt ebeno wie einem „Letter of Intent“. Mehrfach sei ihr geraten worden, sich „auditieren“ zu lassen. Genauso empfiehlt es das Scientologen-Lehrbuch

„Einführung in die Ethik der Scientology“. Vor dem Arbeitsgericht hat die Mitarbeiterin nun ihr Einverständnis zur Herabstufung angefochten. „Ich bin unter Druck gesetzt worden“, zitierte der Vorsitzende Richter Jürgen Henke (Altena) aus der Klageschrift. Die Frau habe der Änderung nur zugestimmt, weil SIP mit Kündigung gedroht habe. Arbeitsgerichts-Direktor Jürgen Henke bezeichnet das von SIP gegen die Mitarbeiterin angewandte Instrumentarium als „atypisch“ und spielt auf die Schriftstücke aus Scientology-Handbüchern und die „eher familiären“ Gesprächssituationen an. Das Arbeitsgericht kommt zu dem Urteil, dass das Arbeitsverhältnis zu den ursprünglichen Konditionen fortgesetzt werden muss. Die beklagte SIP habe nicht deutlich machen können, dass die Klägerin an dem Schaden schuld sei. Deshalb sei die Drohung mit einer Kündigung nicht rechtens gewesen - ergo die Herabstufung ungültig.

### **Sechs Monate für nacktes Auftreten hinter der Fensterscheibe**

Ein 52-jähriger wird am 4. Dezember für exhibitionistische Handlungen zu sechs Monaten Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilt. Vor dem Amtsgericht zeigt sich der Hartz-IV-Empfänger in vollem Maße geständig, sich im Februar und Mai 2004 nackt hinter der Scheibe seiner Erdgeschosswohnung am Breitenhagen und mit onanierenden Bewegungen präsentiert zu haben. Die drei Zeuginnen, die sich angeekelt und belästigt gefühlt haben, müssen aufgrund des Geständnisses nicht mehr in den Zeugenstand treten. Der Angeklagte gibt an, damals Alkoholprobleme gehabt zu haben, nun aber in psychologischer Behandlung zu sein. Dem Gericht ist er nicht unbekannt; er ist bereits früher wegen mehrerer Sexualdelikte, Betrug, Beleidigung und Trunkenheit am Steuer verurteilt worden.

### **Aus dem Gerichtswesen**

Anfang März tritt Reinhard Kemper in den Ruhestand. Er war seit 1973 beim Amtsgericht als Rechtspfleger tätig.



# 11. Groß- veranstaltungen

**29. Altenaer Handballtage**  
**Altenaer Werbewoche**  
**Altenaer Hexennacht**  
**Altenaer Märchennacht**  
**Altenaer Weihnachtsmarkt**  
**Bahnhofsfest**  
**Burgrock**  
**Bürgerpreis**  
**Castle goes Celtic**  
**Dahler Messetag**  
**Kreisheimattag**  
**Einweihung**  
**Lutherkirche**  
**20. Mark-E-Triathlon**  
**Mittelaltermarkt**  
**auf der Burg**  
**Schützenfest Dahle**  
**Zögermarkt 2007**



# 11. GROßVERANSTALTUNGEN

## 29. Altenaer Handballtage

Nach der Trennung der Handballspielgemeinschaft HEA richtet der VfB die traditionellen Altenaer Handballtage aus. Dutzende Mannschaften und Hunderte von Zuschauern geben sich am Himmelfahrts-Wochenende ein Stelldichein am Praggpaul. Es werden spannende Turniere gespielt. Am Samstagabend begeistert eine Ü30-Party.

## Altenaer Werbewoche

Die AlWeWo vom 28. bis 30. September lässt enttäuschte Gesichter zurück: Schon im Vorfeld wird der Zögerlauf mangels Anmeldungen abgesagt. Zum Auftakt am Freitag erscheinen die Nachwuchs-Sänger der Realschule nicht zur Karaoke-Show und am Samstag macht das Wetter den Organisatoren einen Strich durch die Rechnung. Programmangebote gibt es ohnehin so gut wie gar nicht und die Stimmungsprofis Kerstin Krämer und Hans-Peter Lutz vom „upArt“-Theater aus Siegburg haben Probleme, Publikum zu finden: Nur vereinzelt huschen Passanten unter Schirm und Kapuze durch Lenne- und Kirchstraße, doch die wenigsten fühlen sich zum Bleiben animiert. Mit Erwachsenen sind es gerade knapp über 20 Zuschauer, die das witzige Mitmach-Theater „Big Game“ unter einem von Karl-Heinz Straker kurzfristig zur Verfügung gestellten Zelt genießen. Hans-Otto Dönch dreht seine Orgel am Markaner dennoch unermüdlich weiter. Keiner haut den Lukas und der bayrische Wettkampf findet ebenfalls nicht statt. Der Auftritt der Tanzschule Diembeck am Mittag wird ebenfalls kurzfristig abgesagt. Hinzu kommen Dauerregen und Temperaturen um die zehn Grad, die die Besucher fernhalten. Erst am Abend, als die Band „The Spotlights“ Schlager, Pop und Rock anstimmt, füllt sich der Bierpavillon langsam. Allein der Sonntag lockt Besuchergruppen in die Innenstadt: Unter dem Motto „Bayern trifft Westfalen“ werden am Markaner Bratwürste von einem halben Meter Länge aufgelegt. Das Wixberg-Duo erzählt weißblaue Geschichten an Keyboard und Akkordeon. Zur Musik der „Dixie Marching Horns“ shoppen und snacken sich zahlreiche Gäste durch das Angebot. Da zu einer zünftigen Haxe ein frisch gebräutes Bier nicht fehlen darf, ist am Samstag Jörg Wiedelmann von der Dortmunder Hobbybrauergenossenschaft zu Gast, um live den frischen Gerstensaft zuzubereiten. Krönender Abschluss der AlWeWo ist aber auch in diesem Jahr der Flohmarkt am 3. Oktober: Über 100 Händler und Tausende von Besuchern bevölkern die Stadt.

## Altenaer Hexennacht

Spannende Geschichten, wirbelnde Fackeln und dazu die leidenschaftliche Musik von „In search of a rose“ – fast 700 Besucher erleben am 30. April auf der Burg Altena eine schöne und feurige „Altenaer Hexennacht“ des Tourismus- und Verkehrsvereins. Die Nachfrage nach den „Hexengängen“ zum „Hexentanzplatz“ auf dem Klusenberg ist riesen-groß. 140 Besucher lassen sich Sagen und Geschichten rund um Altena erzählen. Auf dem „Hexentanzplatz“ hoch über der Burgstadt werden sie von Peter Riecke empfangen. Er lässt, in mittelalterliche Kleidung gewandet, ertümlische Instrumente wie Didgeridoo oder Maultrommel erklingen. Dazu werden Kräuterbrot und „Hexentrunk“ gereicht. Gruselig geht es auch im Bergfried zu. Hier reiht

sich zur Freude der zahlreichen Kinder Schauergeschichte an Schauergeschichte. Zeitweise staut sich das Publikum auf der schmalen Wendeltreppe, die in das Burgverlies führt. Über 700 Zuhörer plus jede Menge nicht gezählter Kinder erleben zudem den Auftritt der Folk-Rockband „In search of a rose“ sowie die beiden Gaukler und Feuer-Artisten Sven Stutzenberger und Ralf Neuendorf, die als Duo „tezuviel“ auftreten. Ihre faszinierende Feuershow hält manchen in Atem. Die Besucher im oberen Burghof tanzen schließlich vor der malerischen Kulisse, die am wolkenlosen Himmel vom Mond hell erleuchtet ist.

## Altenaer Märchennacht

Frau Holle, Dornröschen, böse Mächte, gute Feen und der Märchenkönig sind die Stars bei der 1. „Altenaer Märchennacht“ am 21. September. Der Tourismus- und Verkehrsverein Altena öffnet in der Burg Holtzbrinck mit über 200 Besuchern die Märchenkiste. Kinder, Erwachsene und Senioren hören begeistert zu. „Der Märchenkönig“ singt und spielt seine Geschichten in stilechten Gewändern, die teilweise lebensgroßen Puppen von „Petit Bec“ scheinen gerade dem Märchenbuch entsprungen zu sein. Wer es etwas ruhiger mag, ist im Raum mit der „Laterna magica“ richtig. Dort projiziert Peter Rieke Ansichten zu den Erzählungen des Orients und Okzidents. Für Action sorgt die Rollenspielgruppe „Die Pömler“: Die Schauspieler haben die Geschichte von der Burg Altena als Märchen niedergeschrieben, das mit Schwertkampf und Feuershow in zwei Akten aufgeführt wird. Einer der Höhepunkte ist ihre Feuershow im Garten.

## Altenaer Weihnachtsmarkt

Der Altenaer Weihnachtsmarkt vom 7. bis 9. Dezember wird wieder ein voller Erfolg – trotz der in die Jahre gekommenen Hütten und trotz Hochwasserwarnung. Die Großveranstaltung wird traditionell mit einem Laternenumzug eröffnet. Die Kinder haben großen Spaß am Umzug durch die Innenstadt. Rund um die Burg Holtzbrinck, in der Bürgerburg sowie im Saal der Reformierten Kirche bieten zahlreiche Kleinkünstler und Händler Kunsthandwerk in zahlreichen Varianten an. Auf der Bühne wird ein buntes Programm geboten, zu den kleinen Besuchern kommt der Nikolaus – am Freitag sogar in Gestalt des Bürgermeisters höchstpersönlich.

## Bahnhofsfest

Einzelhändler und Dienstleister der Bahnhofstraße bereiten am 3. Juni über 1.000 Besuchern ein großes Bahnhofsfest. Das wird zwischen der Aral-Tankstelle und der Konditorei Merz gefeiert wird. Mit von der Partie sind auch die neuen Besitzer des Bahnhofsgebäudes, Kraus und Opitz. Sie geben anhand von Plänen einen Einblick in die Zukunft des Gebäudes. In der ehemaligen Wartehalle werden alte Altena-Ansichten gezeigt, Krankenkassen und Apotheken präsentieren sich. Dazu gibt es jede Menge Musik, Kinderspaß und leckere Verpflegung. Monika Brüninghaus und Marlies Spierling zeigen ihre Bilder zum Thema „Vergänglichkeit“. Im Rahmen des Festes begeht die Konditorei Merz ihr 60-jähriges Bestehen.

### Burgrock

„Nur“ 1.200 Fans jubeln und tanzen beim 15. Burgrock auf dem oberen Burghof – knapp 1.000 weniger als in den Anfangsjahren. Das tut der Stimmung aber keinen Abbruch. Neben den beiden Headlinern „The Levellers“ und „Unheilig“ wird das Programm von der Band „Muff“ komplettiert. Auch das Vorprogramm der heimischen Newcomer-Bands – von „Milo“, „Crossthohtz“ und „Luxuslärm“ aus Iserlohn bis zu „Cavidan“ aus Menden – bereiten den Besuchern dank des hohen Niveaus viel Freude. Ob zu viele Konkurrenz-Veranstaltungen oder falsche Band-Auswahl? So richtig können sich die Organisatoren vom Kreiskulturamt nicht erklären, woran der Besucherschwund nun wirklich liegt.

### Bürgerpreis

Horst Werner Stein erhält den Altenaer Bürgerpreis 2006. Im Rahmen des städtischen Neujahrsempfanges am 14. Januar zeichnet Bürgermeister Dr. Hollstein den 72-jährigen Dahler damit aus. Horst Werner Stein hat sich über viele Jahre im CVJM engagiert, wirkte als Kirchmeister der Ev.-reformierten Kirchengemeinde, initiierte den Heimatverein Dahle, schrieb vier Bücher und lädt gerne zu Wanderungen durch die Dahler Sagenwelt ein. Außerdem war Stein Motor verschiedener Projekte wie die 755-Jahr-Feier Dahles. „Er ist immer aktiv und freundlich, egal, was passiert“, lobt der Bürgermeister.

### Castle goes Celtic

500 Freunde des Folk-Rocks feiern beim 7. „Castle goes Celtic“-Festival des Kulturrings auf der Burg die Headliner „Fiddler's Green“, „Horch“ und „Eamon's Daughter“. Selbst strömender Regen tut der Stimmung keinen Abbruch. Für „Fiddler's Green“ ist es bereits der zweite Auftritt auf der Burg Altena. Ihren ersten Gig beim Altenaer Burgrock dürften sie durch einen vollen Burghof mit begeistertem Publikum in guter Erinnerung haben, sodass die Band auch dieses Mal wieder alles gibt, um das Publikum zu begeistern. „Horch“ gehört seit Jahren zu den bekanntesten Folk-Rock-Bands in Deutschland. Mit zahllosen Konzerten (u. a. mit Jethro Tull und „Fairport Convention“) und sechs Alben haben sie sich eine treue Fangemeinde erspielt. „Anything goes - Erlaubt ist, was Spaß macht und gut klingt“ - Dies ist das Credo von „Eamon's Daughter“. Die vier Hamburger bewegen sich musikalisch zwischen alten irischen Liebesliedern und Popsongs der 80er-Jahre. Allerdings hören sich die Popsongs nach einer Bearbeitung durch „Eamon's Daughter“ so an, als würden sie seit Jahren in den Straßen Dublins gespielt.

### Dahler Messetag

„Dahle stellt sich vor“: Unter diesem Motto präsentieren sich über 20 Unternehmen, Einzelhändler und Gastronomen am 21. April. „Viele fahren nach außerhalb, wenn sie größere Anschaffungen planen. Das sollten sie ruhig tun“, sagt Bürgermeister Dr. Andreas Hollstein bei der offiziellen Eröffnung des Messetages. „Aber nur, um zu vergleichen.“ Vor Ort gebe es für viele Wünsche gute Angebote, individuelle Lösungen und garantierten Service. Allein über 300 Tickets werden für die Besuche bei den Firmen Möh-

ling, Ossenberg & Grefe, Selter und der Schreinerei Franke gelöst. Ein bunter Mix erwartet die Besucher beim Bummel über das Ausstellungsgelände „Im Hof“: Kochen im Möbelhaus Lechtenbrink, ein Blick auf modernste LCD- und Plasma-TV-Geräte in den Wohnzimmern, Vorführungen zum Thema „Pflege“ bei „Pro Cura“, Ausstellung modernster Sanitär- und Heizungstechnik und vieles mehr. Kinderbetreuung, Gaumenfreuden und Fahrservice durch den Bürgerbus runden das Programm am Samstag ab. Bei den Vorbereitungen für den Messetag, die vor über einem Jahr begannen, haben die Organisatoren festgestellt, dass es in Dahle über 50 Unternehmen und Freiberufler gibt. Der Erlös des Messetages, vorwiegend die Einnahmen aus den Firmenbesichtigungen, geht an den Dahler Kindergarten. Die Erzieher möchten die 700 Euro für die Renovierung des Waldhauses nutzen.

### Kreisheimattag

640 Jahre Stadt Altena, 100 Jahre Nachrodt-Wiblingwerde. – Diese beiden geschichtsträchtigen Daten sind für den Kreisheimatbund Anlass, den Kreisheimattag 2007 am 2. Juni in Altena und Nachrodt-Wiblingwerde auszurichten. Über 250 Besucher erleben einen abwechslungsreichen Tag in den Nachbarstädten, der mit einem Festakt im „Haus Lennestein“ beginnt. Die beiden Bürgermeister betreten in historischen Kostümen die Bühne. Nach einem kleinen, gespielten Disput über die Landesgrenzen sind sie sich einig: „Uns trennt weniger als uns verbindet.“ Den Festvortrag über das Kelleramt, jenen Bereich, der Altena und Nachrodt verbindet, hält Prof. Dr. Peter Johaneck, Leiter des Institutes für vergleichende Städtegeschichte an der Universität Münster. Schüler des Burggymnasiums nehmen die Besucher mit auf eine Zeitreise durch die Geschichte der Stadt. Nach dem Mittagessen brechen die Teilnehmer zu verschiedenen Exkursionen auf und betrachten die Orte aus verschiedenen Blickwinkeln. Die einen paddeln auf der Lenne vom Winkelsen bis zur Sauerlandhalle. Andere entscheiden sich für die industriegeschichtlichen Führungen durch das Deutsche Drahtmuseum oder die Walzwerke Einsal. Auch die Brenscheider Mühle und die Heimatstube Wiblingwerde können besichtigt werden, ebenso wie die Reformierten Kirchen in Altena und Wiblingwerde. Sonderbusse bringen die Teilnehmer am Nachmittag nach Nachrodt zum Holensiepen, wo im Festzelt weiter gefeiert wird. In diesem Rahmen sind auch die Ergebnisse des Schülerwettbewerbes „Geschichte interessiert uns doch“ zu sehen. Schon einen Monat vor dem Kreisheimattag wird im St.-Vinzenz-Krankenhaus eine besondere Ausstellung eröffnet: Der Aquarell-Kurs der VHS Rahmede präsentiert ab 10. Mai die schönsten Ecken, Gärten, Briefkästen und Tore in Altena und Nachrodt-Wiblingwerde in schillernden Farben.

### Einweihung Lutherkirche

„Wo es zuvor dunkel und nach Zerfall ausgesehen hat, erstrahlt alles in neuem Licht.“ Mit diesen Worten eröffnet Pfarrer Dieter Claßen die Lutherkirche nach rund einjähriger Sanierungsphase (siehe auch Kapitel „Stadtentwicklung“) wieder. Er begrüßt mehr als 400 Besucher in der

# 11. GROßVERANSTALTUNGEN

„wunderschönen, großartigen Stadtkirche“, wie Superintendent Albert Henz das renovierte Gotteshaus bezeichnet. Zahlreiche Grußworte werden im Rahmen des mehrstündigen Gottesdienstes gesprochen. Vertreter der Gemeindegruppen bringen Blumen und liturgische Geräte aus den anderen evangelischen Kirchen der Stadt zum Altar. Nach jahrelanger Sperrung können erstmals wieder die Balkone genutzt werden. Auch Vertreter der katholischen Gemeinde gratulieren zur Wiederoöffnung der neuen „Stadtkirche“.

Feierlich überreicht Architektin Dorothea Ossenber-Engels den schweren, klobigen Schlüssel an den Superintendenten, der ihn an Pfarrer Dieter Claßen als Vorsitzenden des Bevollmächtigtengremiums weitergibt, der wiederum reicht ihn weiter an Pfarrer Gerd Behrendt.

Im Laufe des Tages nutzen zahlreiche Besucher die Gelegenheit, sich bei Führungen Details der Kircheneinrichtung erläutern zu lassen. Beim Empfang im Lutherhaus überreicht Konditormeister Rainer Merz einen 70 cm hohen Nachbau der Kirche aus Schokolade. Das außergewöhnliche, süße Kunstwerk aus 4 kg weißer und zartbitterer Schokolade wird später von den Kindern gemeinsam verpeist.

## 20. Mark-E-Triathlon

Der 20. Mark-E-Triathlon am 14. August geht als rundum gelungene Veranstaltung in die Geschichte ein. Schon im Vorfeld sind die 300 Startplätze ausgebucht. Am Veranstaltungstag herrscht eitel Sonnenschein. 72 Helfer vom Ausrichter SSG, 22-THW-Helfer und die Polizei sorgen dafür, dass bei der Großveranstaltung rund um das Dahlemer Bad alles wie am Schnürchen klappt. Durch ein neues Pylonensystem sind die Sportler auf den Straßen vom Hauptverkehr getrennt.

Eingebettet in den Mark-E-Triathlon ist ein Durchgang der Landesliga-Süd sowie der Masters und Senioren; sie alle absolvieren Distanzen von 1 km Schwimmen, 36 km Radfahren und 9 km Laufen. Halb so lang sind die Strecken beim Volkstriathlon, bei den Staffeln und den Altenaer Stadtmeisterschaften (0,5/18/4,5). Die Einsteiger lassen Strecken von 0,3/9/2,5 km hinter sich.

Jeder Teilnehmer bekommt zum 20. Triathlon-Geburtstag eine Tasse mit Aufdruck geschenkt.

## Mittelaltermarkt auf der Burg

Tausende Besucher tauchen am 9. und 10. Juni beim großen Spektakel auf der Burg ins Mittelalter ein: Ritter, Knechte und Handelsleute, Gaukler, Bettler und holde Burgfräulein - sie alle fühlen sich auf Burg Altena wie zuhause. Bunte Marktstände mit allerlei Spezereien und sonderbaren mittelalterlichen Utensilien faszinieren die Besucher.

Auch das Unterhaltungsprogramm entspricht der Zeit: Theaterspiel und Mummenschanz, Drachenreiter, Feuer-spuckerei, Stelzenlauf und Puppenspiel erfreuen Jung und Alt. Als besondere Attraktion gibt es einen Zeitsprung: Anno 1367 verlieh der legendäre Graf Engelbert III. Altena die Freiheitsrechte. Wie dies damals wohl zugegangen ist und was der umtriebige Landesherr im Schilde führte, können die Besucher miterleben.

## Musikcorps der Bundeswehr

Auf Einladung des Tourismus- und Verkehrsvereins gastiert das Musikcorps der Bundeswehr am 4. Oktober in Altena. 700 Besucher kommen zu dem Konzert in die Sauerlandhalle, die dafür in mehrtägiger Arbeit in einen Konzertsaal mit großer Bühne verwandelt wurde. Der Abend wird ein riesiger Erfolg. Die 70 Musiker präsentieren einen musikalischen Mix aus Marsch, Rock und Pop. Höhepunkt sind der Radetzky-Marsch und ein Medley mit Frank-Sinatra-Songs. Für den Veranstalter war es ein Wagnis, sich an eine Musikveranstaltung von diesem Ausmaß heranzutrauen. Denn ein Orchester wie das Musikcorps der Bundeswehr stellt Forderungen. Da muss vieles stimmen. Eineinhalb Jahre dauerten die Verhandlungen. Eine der Forderungen: mindestens 600 Zuhörer. Altenas Musikfreunde enttäuschen die Organisatoren nicht - und die Musiker sichern am Ende zu, gerne noch einmal wiederzukommen. Das Catering in der Pause draußen vor der Halle leisten die Gaststätte Droste in Zusammenarbeit mit dem Dahlemer Schützenverein. Ein Service, der bei der recht lauen Außentemperatur von den Besuchern sehr begrüßt wird.

## Schützenfest Dahle

Dahle in grün-weiß: Vom 1. bis 3. Juni steht das Dorf im Zeichen des Schützenfestes und damit Kopf. Beim Königschießen am Freitagabend holt Helmar Roder vor rund 200 Zuschauern den Vogel von der Stange und wird damit neuer Schützenkönig. Königin wird seine Frau Susanne. Zwei Bälle in der Schützenhalle und die beiden Umzüge durch das Dorf sind die Höhepunkte des rauschenden Festes. Stimmungsvoller Kehraus ist am Sonntag der Dorfabend in der vollbesetzten Halle mit den beliebten Vorführungen der einzelnen Kompanien und Gruppen. Vier Stunden lang geht es Schlag auf Schlag.

## Zögermarkt 2007

Hunderte Besucher tummeln sich am 9. und 10. Juni auf dem Zögermarkt in der Innenstadt. Höhepunkt ist traditionell der Zögerlauf. Vier Teams wagen sich, in Holz- und Handschuhen und mit Schürze und Mütze, die Innenstadt unsicher zu machen. Die Profis haben beim Transportieren der 20 Kilo schweren Drahtrolle, dem vollen Bierkrug und des massiven Metallbosses klar die Nase vorn: Das Team der Firma Eksi-Draht sahnt die 150 Euro ab. Unter den Damen macht das Team der Judoabteilung im Boxclub Altena vor den Augen zahlreicher anfeuernder Zuschauer die beste Figur und gewinnt 100 Euro.

Für die Innenstadt-Besucher haben sich heimische Vereine, Geschäfte und Institutionen Attraktionen mit Unterhaltungswert einfallen lassen: Während das Team von „Hardy von Dehm Löwen“ die Ausrüstung für historische und mittelalterliche Lebensart sowie Imkereiprodukte anbietet, blickt Astrologin Romy Plikat mit ihren Standbesuchern in die Zukunft. Helga Blütner öffnet ihre mobile Puppenbühne mit selbst gebastelten Marionetten. 21 in der Innenstadt ansässige Geschäfte halten für Inhaber eines Gutscheins eine schöne Überraschung bereit. Der mit dem Mittelaltermarkt auf der Burg gewünschte Synergieeffekt tritt nach Angaben des Vereins „Wir für Altena“, der den Zögermarkt veranstaltet, ein.



# 12. VEREINE & VERBÄNDE

Von A bis Z

Soziale Verbände

Musik

Schützen

Städtepartnerschaften, Patenschaften, Freundschaften



## 12. VEREINE & VERBÄNDE

### Vereine von A bis Z

#### „Altena aktiv“

Ende September entscheidet sich der Aktionskreis Markaner, seine Aktivitäten künftig unter dem Dach von „Altena aktiv“ abzuwickeln. Eine ganze Reihe der Aktiven vom Markaner tritt „Altena aktiv“ bei. So wächst der Verein binnen kürzester Zeit von 28 auf 50 Mitglieder. Schließlich wird der Aktionskreis Markaner eine eigene Abteilung im Verein. Das „Altena aktiv“-Vorstandsteam aus Franz-Josef HeGENER, Sigrid Jürgens und Annette Jürgens wird bei der Jahreshauptversammlung im Oktober bestätigt.

#### Anglerverein „Früh auf“ Altena

Der Verein sucht dringend ein Vereinsheim. Die Stadt sagt Unterstützung zu. Bürgermeister Dr. Hollstein bietet den Anglern die alte Polizeiwache an der Lüdenscheider Straße und Räumlichkeiten über dem städtischen Jugendtreff „JuZ 29“ an. Die Angler selbst haben durch Mitgliedsbeiträge 20.000 Euro für die Finanzierung gespart. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung im April beklagen die Angler wieder die Dezimierung des Fischbestandes durch Kormorane.

#### Aquarien- und Labyrinthfischfreunde

Der Verein lockt mit seiner traditionellen Börse am 6. Mai über 600 Besucher in die Schützenhalle Dahle. Im Angebot sind Warmwasserfische, Pflanzen und vieles mehr rund ums Aquarium. Im Juli wechseln die Aquarien- und Labyrinthfischfreunde ihr Vereinslokal: Sie ziehen von der Gaststätte Droste in das „Haus Lennestein“ um – Zierfischbörse inklusive.

#### Bastelkreis Evingen

Am 8. Februar gibt Hildegard Ogden nach 25 Jahren als Leiterin des Bastelkreises Evingen ihr Amt an Brigitte Bachmann ab. In der Ära Ogden erwirtschaftete der Kreis durch Basare über 25.000 Euro für SOS-Kinderdörfer. Allein beim Adventsbasar 2006 kamen 2.750 Euro zusammen.

#### Blinden- und Sehbehindertenvereinigung

2003 bedauerten Mitglieder der Blinden- und Sehbehindertenvereinigung Altena/Werdohl beim Besuch des Bundestages im Berliner Reichstagsgebäude, sich keine Vorstellung von dem Gebäude machen zu können. Sie gaben der heimischen Bundestagsabgeordneten Dagmar Freitag (SPD) den Tipp, ein Tastmodell des Gebäudes anfertigen zu lassen. Die nahm die Anregung ernst - und weiht im März 2007 mit einer Delegation aus Altena das Modell des Reichstagsgebäudes ein. Die Umsetzung übernahm die Technische Universität Berlin, die das Modell in vier Jahren aus über 1.000 Einzelteilen zusammensetzte.

#### Bürgerbusverein Altena

Am 12. April wird Günter Socher nach acht Jahren treuer Fahrtätigkeit in den Ruhestand verabschiedet. Mit 71 Jahren hat er das Höchstalter für Fahrer erreicht. Das gilt auch für Werner Pluskat, der am 13. September nach acht Jahren Fahrdienst „entlassen“ wird. Im Dezember hat auch Fritz Kerper die Altersgrenze erreicht.

#### Fischereigenossenschaft Altena

Die Fischereigenossenschaft Altena wählt am 15. März in der Burg Holtzbrinck einen neuen Geschäftsführer: Friedhelm Hepping tritt die Nachfolge von Werner Kern an.

#### Förderverein Juist

Uwe Storm wird am 1. März zum neuen Vorsitzenden des Fördervereins für das Kinder- und Jugendholungsheim Juist gewählt. Der ehemalige Beisitzer löst damit Heinz-Dieter Tischhäuser ab, der aus persönlichen Gründen nicht wieder kandidierte.

#### Heimatverein der Schlesier und Ostdeutschen

Die Heimatverein richtet dieses Jahr erstmals den Seniorenkarneval im „Lennestein“ aus. Auch sonst zeichnet sich der Kreis wieder durch zahlreiche gesellige Aktivitäten wie Eisbeinessen, Moselfahrt und ähnliches aus.

#### Heimatverein Evingen

Ralf Böttner katalogisiert und kategorisiert für den Heimatverein Evingen sämtliche vorhandenen historischen Dokumente. So kommt Ordnung ins Archiv, das hinter dem als Heimatstube genutzten Lokal „Auf der Böcke“ untergebracht ist. Auf lange Sicht möchte der Verein den Raum Mitgliedern und Interessierten mit regelmäßigen Öffnungszeiten zugänglich machen. Sie sollen dann dort Bücher, Schriften und Fotos sichten und ausleihen können.

Anfang Juni stellt der Heimatverein der Öffentlichkeit eine Evinger Landkarte vor, die der heimische Künstler Friedrich Karl Fäsing handgefertigt hat. Wer möchte, kann davon Vervielfältigungen erwerben.

#### Heimatverein Rahmede

Die Zeitschrift „Ramuhe“ ist das Flaggschiff des Heimatvereins Rahmede. Entsprechend wird am 8. März das Erscheinen der neuen, 60-seitigen Ausgabe mit einer Präsentation auf Großleinwand und der Musik des Ex-Boxstars Henry Maske zelebriert. Die Auflage beträgt 900 Stück.

Im Juli schließt der Heimatverein sein Großprojekt, die Renovierung des Bürgerhauses am Paulusweg, ab. Das Haus kann ab Herbst auch für schulische Lehrgänge gebucht werden.

#### Initiativkreis Markaner

Der Kreis beteiligt sich unter der maßgeblichen Leitung von Karl-Heinz Straker engagiert am Umbau des Markaners. Nach der Eröffnung des neuen Markaner-Boulevards schließt sich der Initiativkreis dem Verein „Wir für Altena“ an. Er agiert als eigene Abteilung – und schafft als solche zwei eigene Weihnachtshütten an. Eine dritte wird von der Handel- und Kredit-Bank gesponsort. Damit wird ergänzend zum Weihnachtsmarkt rund um die Burg Holtzbrinck vom 7. bis 9. Dezember am Markaner ein zweiter kleiner Markt aufgebaut. Für das nächste Jahr sollen mit Hilfe von Sponsoren weitere Hütten angeschafft werden, um das Angebot auszuweiten.

Als eines der nächsten Ziele nehmen sich die Mitglieder vor, das „Iserlohner Tor“ wieder aufzubauen.

### **Jagdgenossenschaft Großendrescheid**

Freilaufende Hunde, streunende Katzen und vor allem das Muffelwild beschäftigen die Jagdgenossen vom Großendrescheid. Die Untere Landschaftsbehörde hat den Totalabschuss der Mufflons angeordnet; die Jagdgenossen aber können nicht erkennen, dass von den Tieren eine Gefahr ausgeht. Es seien keine Verbissschäden festzustellen. Darum legen sie Widerspruch ein. Der Rechtsstreit wird vor dem Verwaltungsgericht Arnsberg geführt. Die Behörde leitet ein Schiedsverfahren ein. Am 17. April wird das Verfahren beigelegt: Die Tiere erhalten eine Gnadenfrist bis 2009; bis dahin wird die Abschussanordnung erst einmal ausgesetzt.

### **Landfrauenverband Lüdenscheid-Altena**

Mangels Nachwuchs löst sich Ende Juni der Landfrauenverband auf. Dazu treffen sich rund die Hälfte der 62 Mitglieder. Vorsitzende Margret Altrogge bedauert diese Entwicklung. Die noch Aktiven schließen sich den Nachbargruppen an.

### **Lions-Club Altena**

Der Lions-Club Altena engagiert sich erneut für das Hospiz im Amalia-Sievekings-Hauses in Lüdenscheid. Nach einem Rollstuhl wird Mitte Juni ein Patienten-Lifter im Wert von 2.500 Euro übergeben.

### **Rassekaninchenzuchtverein W9**

Am 1. und 2. Dezember feiert der Verein sein 100-jähriges Bestehen mit einer großen Bezirksschau in der Dahler Schützenhalle. Es werden viele Ehrungen ausgesprochen, Gratulationen entgegengenommen und hunderte Besucher gezählt. Gezeigt werden 520 Tiere und 45 Erzeugnisse. Allein zehn der 29 Bezirksmeistertitel gehen an den Verein W9.

### **SGV Dahle**

Die Abteilung beschließt im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 3. Februar, künftig nur noch die Bänke instandzuhalten, die auch genutzt werden. Udo Lahmann wird als 1. Vorsitzender bestätigt.

### **SGV Evingsen**

Die SGV-Abteilung Evingsen wird ab 1. Januar von einer Frau geleitet: Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wird Ursel Schmidt zur neuen Vorsitzenden gewählt.

### **Stammtisch Lennestein**

Der 27-köpfige Stammtisch Lennestein feiert Ende April sein 20-jähriges Bestehen. Monatlich treffen sich die Herren aus verschiedenen Berufsgruppen, um über das aktuelle Tagesgeschehen in Wirtschaft und Politik, Kultur und Sport, insbesondere ihrer Heimat, zu diskutieren.

### **Tierschutzverein**

Die Mitgliederzahl des Tierschutzvereins sinkt von 120 auf 80. Gleichzeitig würden immer mehr hilflose Tiere aufgegriffen, heißt es bei der Jahreshauptversammlung im Juni. Beim Treffen am 20. November wird noch einmal ganz deutlich herausgestellt, dass der Verein dringend neue Helfer benötigt.

### **Tourismus- und Verkehrsverein**

Zahlreiche Aktivitäten begleiten das Jahr des Tourismusvereins: Im März vertreten die Mitglieder Altena auf der Reise- und Campingmesse in Essen am Stand des Märkischen Kreises. Am 30. April wird die „Hexennacht“ mit über 700 Besuchern zum vollen Erfolg. Beim „Markt der Möglichkeiten“ des „NAiS“-Projektes im Juni präsentiert der Verein seine Einsatzmöglichkeiten für ehrenamtliche Helfer.

Im September verwandelt der Verein die Burg Holtzbrinck im Rahmen der „Altenaer Märchennacht“ in einen Ort der Verzauberung und im Oktober stemmt das Team um die Vorsitzende Corina Turner und die Geschäftsführerin Gundula Flusche ein Konzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr in der Sauerlandhalle. Beim Weihnachtsmarkt macht der Verein mit dem Verkauf von speziell gebrautem „Altenaer Burg-Bier“ von sich reden.

Das ganze Jahr über werden erfolgreich Stadtführungen angeboten: gespielte Führungen für Kinder, viele Themenführungen („Kurioses aus alter Zeit“, „Jüdisches Leben“ u. a.) für Erwachsene. Besonders Gruppen nehmen das Angebot gerne an und buchen zahlreiche Sonderführungen beim Team um Ulla Rinke. Im Juni kommt die Führung über „Starke Frauen in Altena“ in ins Programm.

### **„Wir für Altena“**

Nach dem überraschenden Wegzug des Vorsitzenden Stefan Merz übernehmen im März der stellv. Vorsitzende Klaus Hoffmann und Beisitzer Albert Grimm für sechs Wochen kommissarisch die Leitung des Vereins. Bei der gleichen Sitzung wird über Kernöffnungszeiten und Mitgliederschwund debattiert. Ausgiebig werden Beitragssätze und Abgaben der Getränke- und Imbissanbieter bei Events behandelt. Schließlich werden die Beitragssätze gesenkt. Bei der Versammlung am 14. Mai wird Klaus Hoffmann offiziell zum 1. Vorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreterin wird Ulrike Betzler-Hüttemeister. Als Kassierer wird Kai Naumann-Margelowsky gewählt und als Schriftführer Rainer Grüger. Beisitzer werden Albert Grimm, Nicole Güldner und Alexander Schmitz.

Im Juli beschließt der Verein ein Aktionsprogramm gegen öde Schaufenster: Die Mitglieder wollen etwas tun, um die Leerstände in der Einkaufsstraße zu kaschieren. Die Mitgliederversammlung im September beschließt, Holzstühle anzuschaffen, die vor den Eingängen - nach Jahreszeiten dekoriert - das Ambiente in der Innenstadt verschönern sollen. Aufgewertet werden soll auch die Weihnachtsbeleuchtung. Entweder werde die defekte Stromversorgung ab Radio Schmitz wieder instandgesetzt oder eine alternative Möglichkeit gefunden, die Beleuchtung bis zum Modehaus Neuhaus durchzuziehen. Mittelfristig stehe die Erneuerung der Beleuchtung an, kündigte Klaus Hoffmann an. Die Lichterketten sind sehr reparaturanfällig. Jahr für Jahr müssen rund 500 Euro dafür aufgewendet werden.

Klaus Hoffmann appelliert bei der Sommer-Versammlung an den Einzelhandel, die Ende Februar beschlossenen einheitlichen Öffnungszeiten einzuhalten. Sie müssten dauerhaft verlässlich sein, wenn sich der Kunde daran gewöhnen solle. Damals hatten sich die Einzelhändler auf folgende Öffnungszeiten festgelegt: montags bis freitags von 9 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 18.30 Uhr, freitags über Mit-

## 12. VEREINE & VERBÄNDE

tag geöffnet und samstags von 9 bis 14 Uhr. Damit käme der Handel wöchentlich auf 44,5 Zeitstunden. Einige Mitglieder sprechen davon, dass insbesondere die Öffnung der Geschäfte an den Mittwochnachmittagen etwas Leben in die Stadt gebracht habe.

### **Volkshochschule Lennetal**

Am 1. Juni endet bei der VHS Lennetal die Ära Ekkehard Steinberg. Er wechselt mit Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand und wird bei einer Feierstunde von 70 Kollegen, Freunden und Wegbegleitern verabschiedet. In den Reden werden viele Facetten von Steinbergs Arbeitsleben aufgezeigt. Die Laudatio hält der 93-jährige Oberstudiendirektor a. D. Dr. Oskar Hemmert, einstiger Leiter der Beruflichen Schulen in Altena und jahrzehntelanger Gönner und Begleiter Steinbergs. Der scheidende Direktor versichert, der VHS künftig noch als Lehrer und Reiseleiter erhalten zu bleiben. Seine Nachfolgerin ist Barbara Funke. Bei der Verbandsversammlung am 11. Juni wird beschlossen, die Verbandsumlage zu erhöhen. Anlass dafür ist die Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF), wonach Weiterbildung als ein Produkt des Unternehmens geführt wird. Die Rücklagen sind aufgebraucht und im NKF nicht mehr erlaubt.

### **Volkshochschule Rahmede**

Um weiter zuschussberechtigt zu sein, müssen sich die Volkshochschulen und die anderen Einrichtungen, die Fortbildung anbieten, künftig einer Qualitätskontrolle unterziehen. „Dieser Forderung werden wir uns natürlich stellen“, teilen die Vorsitzende der VHS Rahmede, Astrid Witzall, und VHS-Leiterin Anne-Katrin Soennecken den Mitgliedern in der Jahreshauptversammlung mit, die am 22. Oktober in der Hauptschule Rahmede in Altena tagt. Um das Gütesiegel des Landes NRW zu erhalten, müssen die Verantwortlichen der VHS Rahmede zunächst einmal Fortbildungen besuchen.

Die Kurse der Bildungseinrichtung waren das ganze Jahr über gut besucht: Die 1.112 Unterrichtsstunden im Jahre 2006 seien im Durchschnitt von zehn Kursteilnehmern besucht worden. Die Zuschüsse seien jedoch erneut um 2.000 Euro gekürzt worden. „Dennoch haben wir einen kleinen Überschuss erwirtschaftet“, berichtet Soennecken, die zugleich Kassenführerin des Vereins ist.

### **Wirtschaftsjunioren**

Die Wirtschaftsjunioren Mittel-Lenne wählen im Februar den Altenaer Jan Möhling (Firma Möhling) zu ihrem neuen Vorsitzenden. Er löst damit den Altenaer Melchior Ossenbergs-Engels ab. Mit Britta Hölper, ebenfalls Firma Möhling, und Christian von der Crone vom Stahlwerk Lüling rücken zwei weitere Leitende Mitarbeiter Altenaer Firmen in den Beirat auf. Der Verband hat inzwischen mehr als 100 Mitglieder.

### **Soziale Verbände**

#### **Blaues Kreuz**

Das Blaue Kreuz in Altena hat ab dem 15. Januar einen

neuen Kressekretär: Frank Abraham. Der 38-jährige Sozialarbeiter übernimmt das Amt und die Aufgaben in der Suchtberatungsstelle von Reinhard Lahme; der Altenaer war 25 Jahre als Blaukreuzsekretär tätig. Abraham will bestehende Angebote für Alkoholranke und Angehörige übernehmen und um neue ergänzen. In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und der Jugendgerichtshilfe wird ein Suchtpräventionsprogramm initiiert. Jugendliche, die unter Alkoholeinfluss in Strafsachen verwickelt waren, sollen dort Alternativen zum Alkoholkonsum erfahren. Außerdem möchte Frank Abraham einen Schwerpunkt seiner Arbeit bei der Betreuung und Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeiter setzen.

Am 12. Oktober wird Andreas vom Ende als neuer Sekretär des Blaukreuz-Kreisverbands Sauerland in der Burg Holtzbrinck in sein Amt eingeführt. Er ist Diplom-Pädagoge und Diakon.

Reinhard Lahme übernimmt am 1. Januar das hohe Amt des Blaukreuz-Bundessekretärs.

### **Caritas-Verband**

Am 1. Januar übernimmt Hans-Werner Wolff das Amt des Direktors des Caritasverbandes Altena-Lüdenscheid von Ulrich Hins. Am 26. Februar wird Wolff im Rahmen eines Pontifikalamtes mit Weihbischof Franz Vorrath sowie einem anschließenden Festakt im Pfarrsaal St. Matthäus offiziell eingeführt.

Die Erziehungsberatungsstelle der Caritas berichtet Ende Mai von einem starken Zuwachs der Betreuungsfälle; die Zahl stieg 2006 von 287 auf 342. Der Großteil der Ratsuchen (45 Prozent) kommt aus Altena.

Am 22. Oktober feiert die Erziehungsberatungsstelle ihr 30-jähriges Bestehen mit einem Empfang sowie einem Fachvortrag über pubertierende Jugendliche, Zappelphilipp, schlagende Eltern, überfordernde Mütter und Väter. 90 Gratulanten sind dabei und erfahren: Familien brauchen mehr Hilfe denn je. Die Probleme seien anders als vor 30 Jahren und häufiger. Dorothea Stadermann, Leiterin der Beratungsstelle, und Waltraud Maas gehören beide von Anfang an zum Team und feiern ihr Arbeitsjubiläum gleich mit.

Im Laufe des Jahres 2007 verstärkt der Caritasverband seine Beratungsarbeit in Altena: Am 1. Juli nimmt die Ehe-, Familien- und Lebensberatung ihre Arbeit im Haus Werdohler Straße 3 auf, am 1. September wird die Schwangerschaftsberatung intensiviert.

### **DRK Altena**

Ab Ende April wird das DRK in die Ausrückordnung der Altenaer Feuerwache integriert. Bei den Einsatz-Stichworten „Gebäudebrand“, „Bauernhofbrand“, „Industriebrand“, „Großbrand“, „Flugzeugabsturz“ oder „Schienenfahrzeuge“ wird ab sofort neben den erforderlichen Einsatzkräften der Feuerwehr auch das DRK ausrücken. Denn in der Vergangenheit musste bei einigen solcher Einsätze das DRK nachträglich alarmiert werden, was unnötig Zeit gekostet hatte. Helfen kann das DRK im Ernstfall gleich dreifach: Die Einsatzeinheit kann den Rettungsdienst unterstützen, wenn zahlreiche Verletzte zu versorgen sind. Sie kann die Wehrmänner bei Großeinsätzen mit Getränken und Verpflegung

versorgen und unverletzte Betroffene, zum Beispiel Bewohner einer brennenden Wohnung, am Einsatzort sozial betreuen. Für die neue Aufgabe werden die DRK-Einsatzleiter Christian Klimpel und Dieter Hopmann mit Meldeempfängern ausgestattet.

Außerdem stellt die Rotkreuzgemeinschaft eine „Sondereinsatzgruppe Rettung“. Diese unterstützt den kommunalen Rettungsdienst bei kurzfristigen Personalengpässen. Darüber hinaus sichern die Helfer dieser Gruppe die rettungsdienstliche Versorgung in Altena und Nachrodt-Wiblingwerde, wenn der städtische Rettungswagen durch einen Einsatz für längere Zeit gebunden ist.

Ab Juni macht die Rettungshundestaffel den Alteneinrichtungen in der Stadt ein neues Angebot: Kontakt- und Beziehungspflege auf vier Pfoten. Die Mitglieder kommen einmal im Monat mit ihren Tieren vorbei und besuchen die Bewohner. Das Ziel ist es, so der Vereinsamung der Senioren entgegenzuwirken, Abwechslung in ihren Alltag zu bringen und durch die Kontakte zwischen Tier und Mensch die Lebensqualität zu verbessern. Am 10. Juli berichtet sogar das WDR-Fernsehen über die Aktion.

Im Juni freut sich der Ortsverein, sich endlich den neuen Mannschaftswagen für Einsatzdienste und die Rettungshundestaffel leisten zu können. Die Mängel am alten VW-Bus waren so gravierend, dass dieser 2006 stillgelegt werden musste. Für den Ausbau des neuen Ford Transit zu einem richtigen Einsatzwagen mit Signalanlage, Funk, Telefon und ähnlichem wollen die DRK-Akteure unter fachkundiger Anleitung selbst Hand anlegen. Um das Vorhaben zu realisieren, bitten sie die Öffentlichkeit um weitere Spenden. Rund 30.000 Euro Investition sind bis zum ersten Einsatz notwendig.

Eine ganz besondere Ehrung wird Dieter Hopmann im Rahmen der Mitgliederversammlung am 11. September zuteil. Der stellvertretenden DRK-Landesleiter Thorsten Juncker überreicht ihm die Landesverdienstmedaille des Verbandes Westfalen-Lippe. Dieter Hopmann ist seit fast 25 Jahren im Roten Kreuz. Schon kurz nach seinem Eintritt wurde er Ausbilder für Sofortmaßnahmen. 1991 war er Stellvertreter von Reinhard Wagner als Bereitschaftsführer; Leiter der Bereitschaft war er dann von 1997 bis 2006. Die Aufgabe des Zugführers im dritten Zug der DRK-Einsatz Einheit übt er auch heute noch aus.

### **Sozialdienst katholischer Frauen**

Die Ortsgruppe Altena feiert im Mai ihr 60-jähriges Bestehen. Nach einem Empfang wird ein buntes Programm mit Kabarett geboten. Paula Richard wird als Frau der ersten Stunde im Kreis der ehrenamtlichen Helfer geehrt. Sie ist heute 93 Jahre. Der Bürgermeister gratuliert. Luzia Peilert, SkF-Vorsitzende, gibt einen Überblick über die vielfältigen Aufgaben und Aktionen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter und Helfer.

Im Mittelpunkt der monatlichen Treffen im Caritas-Haus steht das gemütliche Beisammensein. Mal wird Bingo gespielt, mal nur geplaudert. Zum festen Angebot der hauptamtlichen Mitarbeiter des Sozialdiensts katholischer Frauen gehört unter anderem die Beratung gerichtlich bestellter Betreuer für Menschen, die ihren Lebensalltag nicht mehr selbst bestimmen können.

### **Sozialverband Altena**

Mit 1.087 Mitgliedern ist der Sozialverband Altena nicht nur der zweitgrößte Verein der Stadt, sondern auch der größte unter den acht Ortsverbänden im Kreis. Beim Jahrestreffen im März appelliert der Vorstand an die Mitglieder, sich stärker an Veranstaltungen wie dem Köntreff zu beteiligen; der müsste sonst aus Kostengründen geschlossen werden. Die Miete der Kreisgeschäftsstelle soll auf die Ortsvereine umgelegt werden.

Im November begeht die Ortsgruppe Altena ihren 60. Geburtstag. Bei einer großen Feier in der Burg Holtzbrinck schauen die Mitglieder auf ihre Geschichte zurück.

### **Musik**

#### **Altenaer Singschule St. Matthäus**

Unter der Leitung von Regionalkantor Stefan Lehmkuhl erleben die Schüler der Singschule auch dieses Jahr wieder spannende Zeiten. Sie studieren „Die Geschichte von Bileam und seiner gottesfürchtigen Eselin“ ein. Bei diesem biblischen Kindermusical überraschen viele Schüler mit ihrem gesanglichen Fähigkeiten. Für die Aufführung am 21. Oktober gibt es lautstarke Zurufe und stehende Ovationen in der Kirche. Im Anschluss ist die Aufführung auch auf DVD erhältlich.

Noch dreimal führen die Akteure das Stück auf: einmal in der Gemeinde St. Clemens Oberhausen, der neuen Gemeinde des ehemaligen Kreisdechanten Bernward Mezger, und zweimal vor einigen Hundert Schülern im Burggymnasium.

#### **Blasorchester Altena**

Das Blasorchester Altena setzt auf Nachwuchsförderung: Bei der Jahreshauptversammlung im Februar wird Thorsten Goslar als Jugendvertreter in den Vorstand gewählt. In den Herbstferien bietet das Orchester für Jugendliche eine Probenwoche auf Juist an.

#### **MGV Basse & Selve**

Der langjährige Vorsitzende Herbert Trappe erhält im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 13. Januar das goldene Ehrenzeichen. Schon in diesem Jahr bereiten sich die 14 aktiven Sänger auf das große Jubiläum vor: 2009 wird ihr Chor 100 Jahre alt. Die Sänger üben Kritik an der Werksleitung von ThyssenKrupp VDM. „Auf Kunst und Kultur wird dort offensichtlich kein Wert mehr gelegt“, bemerkt Herbert Trappe im Rahmen der Jahresversammlung. Das bedauert auch Torsten Potthoff, Vorsitzender des Sängerkreises Lüdenscheid. Er bestärkt die Sänger in der Ansicht, dass die wenigen noch verbliebenen Werkschöre in NRW gepflegt werden müssten. Potthoff ehrt Manfred vom Berge für seine 50-jährige Mitgliedschaft im Deutschen Chorverband.

#### **MGV Brachtenbeck**

Bei der Jahreshauptversammlung am 6. Januar zeigt sich, dass der Verein große Nachwuchsprobleme hat. Der 1. Vorsitzende Klaus Loettgers erklärt sich bereit, das Amt noch ein Jahr weiter auszuführen.

## 12. VEREINE & VERBÄNDE

### **MGV Evingsen/Liederkranz Nette**

Seit 1. Januar ist Günter Schiemann Chorleiter des MGV Evingsen/Liederkranz Nette.

### **MGV Union Oberrahmede**

Im Februar beginnt der Verein mit Aufnahmen zu einer eigenen CD anlässlich seines 140-jährigen Bestehens. Der Titel lautet „140 Jahre und kein bisschen leise“. Die CD erscheint zum großen Jubiläumskonzert, das am 17. Juni im Kulturhaus Lüdenscheid gegeben wird.

### **Musikschule Lennetal**

Um schon kleinsten Kindern besondere Entwicklungsmöglichkeiten zu geben, bietet die Musikschule Lennetal in Altena unter anderem „Musikgärten“ für Babys an.

### **Spielsmannszug der Feuerwehr**

Beim Percussion-Workshop mit Tlako Mokgasi lernen die Musiker im März ihr Rhythmusgefühl im Bauch neu kennen. Im März erhalten die fünf Nachwuchsmusiker Daniel Leindecker, Lisa Buchen, Sarah de Maio, Sarah Hennecke und Rouven Hymmen das Landesmusikabzeichen in Bronze.

### **Spielsmannszug Altena-Rahmede**

Sandra Schwierien wird im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 13. Januar zur neuen Vorsitzenden des Spielsmannszuges gewählt.

## **Schützen**

### **Schützenverein Dahle**

Mit einem „Tag der offenen Tür“ präsentiert der Schützenverein Dahle im Frühjahr seinen neuen Schießstand für Luftgewehre. Den hat die Schießabteilung in der alten Fabrikhalle über der Schreinerei Frank an der Hauptstraße eingerichtet. Damit nicht genug: In der zweiten Jahreshälfte machen sich die Schützen erneut an die Arbeit und errichten nebenan auch noch einen Schießstand für Kleinkaliber.

Im Vorfeld des Schützenfestes im Juni zeigt sich der Verein äußerst rege. Die Mitglieder renovieren in Eigenleistung den Holzboden in der Schützenhalle. In über 40 Stunden fertigen Jochen Frank, Udo Voß und Christian Schulte den Schützenadler. Drei Kronenbinderabende stehen an. Verbunden mit geselligen Unterständen wird das Dorf in den Tagen vor dem großen Fest geschmückt.

Den Vogel holt zum Auftakt Helmar Roder von der Stange und wird damit neuer Schützenkönig. Regentin wird seine Frau Susanne. Drei Tage feiert das Dorf mit Musik, Tanz und Umzügen. Kinderkönigspaar 2007 sind Teresa Göss und Simon Hörl.

### **Bürgerschützenverein Kesbern**

Mit einem großen Schützenfest und vielen Gratulanten aus den umliegenden Städten feiern die Bürgerschützen Kesbern das 100-jährige Bestehen ihres Vereins. Ein selbst gezimmertes Flugzeug, Musikkapellen und die offene Kutsche von König Bernd Mertens und seiner Königin Beate Tenne sind die Attraktionen.

## **Städtepartnerschaften, Patenschaften, Freundschaften**

### **Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Altena-Pinsk**

Ende März sowie im Oktober kann der Verein wieder einen Hilfstransport in die Partnerstadt schicken. Im Mai fahren 21 Vereinsmitglieder nach Pinsk. Sie besuchen Freunde, blicken in die weißrussische Arbeitswelt, besuchen ein Waisenhaus, einen Kindergarten und ein Behindertenheim. Ab dem 5. August sind 51 Pinsker Ferienkinder zur Erholung in Altena. Eine Woche verbringen sie in Altena, eine im Altenaer Ferienerholungsheim auf der Nordseeinsel Juist. Dort wie in der Burgstadt hat „Mama Ulla“ Klüppel für sie wieder ein buntes Programm zusammengestellt. Im Rahmen ihres Aufenthaltes beteiligen sich die Kinder mit einer eigenen Aktion an der Sanierung der Burg: Vor ihrer Abreise hatten sie in Pinsk nachgefragt, wer schon mal in Altena war und noch Restmünzen deutsches Geld habe. Dafür kamen rund 800 Pinsker in Frage – und 250 Euro zusammen. Das Geld spenden die Kinder bei ihrem Aufenthalt für eine Mauerstein-Patenschaft.

### **Freundeskreis Altena-Owensville**

Der Freundeskreis Altena-Owensville gibt im Januar in Amerika wie in Altena Postkarten heraus. Die Altenaer Mitglieder veröffentlichen eine Postkarte mit Ansichten der amerikanischen Kleinstadt; die Owensviller präsentieren Altenaer Motive. Übers Jahr werden nicht nur die Kontakte nach Amerika und amerikanische Traditionen wie „Thanksgiving“ gepflegt, sondern die Gruppe besucht auch das Deutsche Auswanderermuseum in Bremerhaven.

### **Partnerschaftsprojekt Ancuabe/Mosambik**

Das Partnerschaftsprojekt beteiligt sich im Juni im Rahmen der Erlassjahr-Kampagne an dem Protest gegen den G8-Gipfel. Dafür haben sie u. a. auf großen Ballons Unterschriften für einen Schuldenerlass gesammelt. Außerdem tragen die Altenaer mit einer Spende dazu bei, ihren Dachverband, den Koordinierungskreis Mosambik, über das Jahr zu retten. Dieser steckt in großen finanziellen Schwierigkeiten. Aus dem Erlös des großen Schuldenerlass-Gottesdienstes am „Eine-Welt-Sonntag“ kann das Projekt 529,48 Euro an die Schule in Ancuabe überweisen.

### **Schnellboot „Frettchen“**

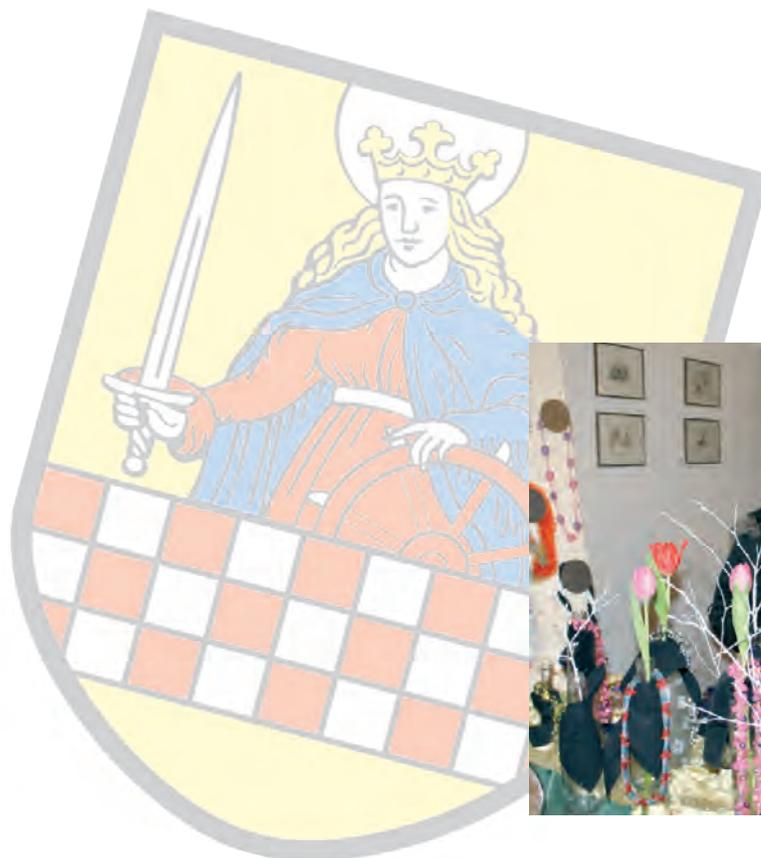
Mit einem ausführlichen Bericht über den UN-Einsatz in den Küstengewässern des Libanon meldet sich Ende März Jan S. Glenewinkel in Altena. Er ist der Korvettenkapitän des Altenaer Patenschiffes. Motivation und Stimmung seien hervorragend. Der 4.000-Seemeilen-Törn werde von kräftigen Winterstürmen begleitet, verlaufe aber ohne besondere Vorkommnisse.

Die THW-Jugend lässt im April drei Spiegel mit dem Stempel anfertigen, der anlässlich des UN-Einsatzes die Feldpost der „Frettchen“-Besatzung zierte. Die Spiegel werden über E-bay versteigert; stolze Besitzer sind anschließend Eckhardt Kittendorf und Tim Grabowski. Mit dem Erlös kauft die THW-Jugend Telefonkarten für die Besatzung, um ihr so den Kontakt in die Heimat zu erleichtern.



# 13. Kultur

Kultur-Veranstaltungen  
Vereine



## 13. KULTUR

### Kultur-Veranstaltungen

#### Hobbit-Verleihung

Die Preisverleihung am 18. Januar ist vom Orkan „Kyrill“ geprägt, der zu dieser Zeit über die Stadt fegt. Anstelle der üblichen 60 Besucher sind nur rund 20 gekommen. Der Chor „Intermezzo“, der die Veranstaltung musikalisch umrahmen sollte, hat schon im Vorfeld wetterbedingt abgesagt. Nach einer halben Stunden muss Bürgermeister Dr. Hollstein die Veranstaltung abbrechen. Er fordert die Anwesenden auf, ihre Fahrzeuge wegen der Hochwassergefahr aus den Tiefgaragen in der Innenstadt zu fahren, da diese in wenigen Minuten geschlossen würden. Mit dem „Hobbit 2006“ werden in der Rubrik „Malerei und Zeichnung“ ausgezeichnet: Platz 1 Anna Kollhoff (Lüdenscheid) für ihr Werk „Äpfel“, Platz 2 Regina Hinzmann (Altena) für ihr Bild „Amor und Psyche“, Platz 3 Hans-Günther Raymann (Plettenberg) für sein Aquarell „Establo andaluz“. In der Rubrik „Kunsthandwerk“ werden prämiert: 1. Platz Gerhard Arlt (Lüdenscheid) für seine Kirschbaumschale „Bäume im Baum“, 2. Platz Gudrun Roth (Meinerzhagen) für ihre Seidenmalerei „Wasserwelt“, 3. Platz Günther Schuster (Meinerzhagen) für seine gedrechselte Schale. Den Publikumspreis erhält die Altenaerin Kristina Samet für eine Zeichnung, die sie nach einer Fotografie ihrer Freundin angefertigt hat.

#### Altena sucht junge Stars

Gemeinsam suchen der Kulturring Altena und die Musikschule Lennetal talentierte Nachwuchsmusiker. Unter dem Motto „Altena sucht junge Stars“ schaffen es am 27. Januar sechs von 13 Bewerbern - Instrumentalisten und Sänger - in die nächste Runde. Die Jury hat es nicht leicht. Nach dem zweiten Casting bleiben nur noch drei Musiker übrig: Sarah Wehn, Lukas Graumann und Anna Schlippe. Sie bestreiten als Lohn für ihre Mühen und ihr Können am 2. September ein eigenes Konzert in der Dahler Schützenhalle. Mit dabei sind das Jugendsinfonieorchester sowie die Garbecker Stimmungskombo „Die Amigos“. Alle gemeinsam präsentieren eine Auswahl von Klassikern aus Pop, Rock und der Feder großer Komponisten. Über 100 Besucher sind begeistert.

#### Osterakademie

Im April wird die Evangelische Kirche Evingsen zum Ort der Kunst: Im Rahmen eines Gestaltungsworkshops mit dem Altenaer Künstler Andreas Kroll entwickeln drei Kunstinteressierte ein Gestaltungskonzept für den Innenraum. Es entstehen Objekte, die im Anschluss einige Wochen in der Kirche zu sehen sind. Im Zentrum steht die Verbindung von Rost und Draht, Stein und Spiritualität.

### Kultur-Vereine

#### Freunde der Burg

Die Burghofsanierung beschäftigt die „Freunde der Burg“ das ganze Jahr über. Bei der Jahreshauptversammlung im Juni beschließen sie, 50.000 Euro und damit rund 90 Prozent ihres Kassenbestandes dafür zur Verfügung zu stellen. Der Verein hat 440 Mitglieder.

#### Kulturring

Am 12. Februar zieht der Kulturring von seinem Büro an der Lüdenscheider Straße 31 ins Rathaus. Damit kann die „Alte Polizeiwache“ weitervermietet werden. Für den Keller, in dem bis vor kurzem das Stadtarchiv untergebracht war, gibt es bereits einen Nutzer.

Das ganze Jahr über bietet der Kulturring ein reichhaltiges Programm für die ganze Stadt: Konzerte, Kabarettabende, Ausstellungen, ...

#### Kunstförderverein „Werkstatt Altena“

Der Verein überlegt im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 25. Januar, sich als Verein aufzulösen und stattdessen als eigenständiger Arbeitskreis im Kulturring weiterzuarbeiten. Dafür gibt es zwei Anlässe: 1. kandidiert der bisherige 1. Vorsitzende Josef Auwermann nicht mehr und es ist kein Nachfolger in Sicht, 2. fehlen dem Verein durch Mitgliederschwund und Nachwuchsmangel die finanziellen Mittel, um 2007 wieder ein neunmonatiges Künstler-Stipendium auszuschreiben. Hauptkostenfaktoren sind die Wohnung des Stipendiaten und sein Unterhalt. Eine endgültige Entscheidung über die Eingliederung in den Kulturring wird bei der JHV nicht gefasst. Allerdings geben die Anwesenden für diesen Weg „grünes Licht“. Die „Werkstatt“-Mitglieder hoffen, als Teil des größeren Vereins künftig wieder Stipendiaten fördern zu können. Der Kulturring steht der geplanten Eingliederung positiv gegenüber. Einen Sonderstatus könne es für die „Werkstatt“ allerdings nicht geben, erklärt Kulturring-Vorsitzender Dr. Andreas Hollstein Anfang Februar.

Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 27. März wird allerdings ein neuer Vorstand gefunden, die „Werkstatt Altena“ bleibt als eigenständiger Verein erhalten. Den Stein bringt Dorothea Ossenbeng-Engels ins Rollen, als sie ihre Bereitschaft erklärt, als stellvertretende Vorsitzende zu kandidieren, wenn der bisherige Vize Matthias Rüth den Vorsitz übernehme. Der erklärt sich nach kurzer Bedenkzeit bereit. Außerdem gehören Roland Balkenhol als Schatzmeister, Regina Krämer als Schriftführerin sowie Heinz Wagener und Barbara Langos als Beisitzer zum neuen Team. Dies erhält die Aufgabe, eine Neuausrichtung des Vereins zu konzipieren. Ein Stipendium will die Werkstatt vorerst nicht vergeben, sondern andere Methoden zur Förderung junger Künstler entwickeln.

Am 2. Mai räumen die „Werkstatt“-Mitglieder die ehemalige Stipendiaten-Wohnung. Damit verlässt der Verein das Haus Köster-Emden. Künftig treffen sich die Mitglieder an jedem ersten Dienstag im Monat zum „Kunstklügel“. Beim Treffen am 5. Juni ehren sie den ausgeschiedenen 1. Vorsitzenden Josef Auwermann für sein 14 Jahre andauerndes Engagement an der Spitze des Vereins und ernennen ihn zum Ehrenvorsitzenden.

Im Sommer schreibt die „Werkstatt“ einen Gestaltungswettbewerb für den Linscheid-Kreisel aus. Junge Künstler sollen ihre Ideen für die Gestaltung der Verkehrsinsel machen. 2.500 Euro werden dafür ausgelobt. Und sollte sich die Stadt ebenfalls für den Vorschlag begeistern, zahlt die



Der Gewinner-Beitrag zum Kreisel-Wettbewerb des Kunstfördervereins „Werkstatt“ wurde von Heiko Börner, einem ehemaligen Stipendiaten, eingereicht.

„Werkstatt“ dem Künstler noch einmal den gleichen Beitrag. Allerdings gehen nur vier Vorschläge ein. Die werden ab dem 8. November in der Stadtgalerie präsentiert. Prämiert wird schließlich der Beitrag des ehemaligen „Werkstatt“-Stipendiaten Heiko Börner, der eine Skulptur aus Stahl und Holz vorschlägt.

#### **Werkstatt Frauengeschichte**

Die Werkstatt „Frauengeschichte“ ist ein Kooperationsprojekt von Gleichstellungsstelle der Stadt, VHS und Stadtarchiv. Die Teilnehmer beschäftigen sich mit Historie von Frauen in der Region - und bescheren den Bewohnern des St.-Vinzenz-Pflegeheimes im September eine Ausstellung mit Bildern, die zum Plaudern und zum Nachdenken anregen. Für die Senioren ist die Schau eine willkommene Abwechslung und es werden viele Erinnerungen an vergangene Tage in Altena wach. Beim „Erzählcafé“ hören die Macherinnen der Ausstellung interessiert zu, welche Assoziationen die vielen Bilder aus dem Frauenleben bei den Betrachterinnen hervorrufen. Premiere hatte die Ausstellung im vergangenen Jahr in der Stadtbücherei.

#### **Stadtbücherei**

Zum Jahresbeginn stellt die Stadtbücherei Altena auf das neue Computersystem „Library online“ um, das den Benutzern viele Vorteile bringt. Sie können ab sofort unter [www.stadtbuecherei.de](http://www.stadtbuecherei.de) mit wenigen Klicks Bücher vorbeistellen, Fristen verlängern, die Verfügbarkeit von Büchern prüfen und vieles mehr. Wer seine E-Mail-Adresse bei der Stadtbücherei hinterlegt, wird kurz vor Ende der Leihfrist darüber informiert, dass die Bücher bald zurückzugeben sind.

Das ganze Jahr über finden in der Stadtbücherei Ausstellungen statt. Künstler und Sammler präsentieren den Besuchern ihre Schätze an Wänden und in Vitrinen. Außerdem werden für Erwachsene immer wieder Lesungen angeboten, für Kinder Filme gezeigt. Laut der Bilanz, die Büchereileiter Antonius Gusik im September dem Kulturausschuss vorstellt, nutzt in Altena jedes dritte Kind die Stadtbücherei. Insgesamt ist etwa jeder achte Altenaer Kunde in der Bücherei und kostet die Stadt pro Jahr 122 Euro. Im Schnitt werden täglich 306 Medien ausgeliehen, 52 pro Stunde. Aktuell gehören 42.755 Medien zum Bestand.

## 13. KULTUR

### **Stadtgalerie-Verein**

Nach fünf Jahren gibt Joachim Schaumann den Vorsitz des Stadtgalerie-Vereins ab. Der Verein hat durch geänderte Öffnungszeiten, ehrenamtliche Aufsichten, die Kündigung von Versicherungen und Veränderungen bei der Reinigung die Bewirtschaftungskosten der Galerie von 12.000 Euro, die einst die Stadt zahlte, auf etwa 4.000 Euro reduziert. Bei Jahreseinnahmen von ca. 5.000 Euro sieht der Verein damit den Fortbestand der Galerie gesichert. Die Mitgliederzahl ist mit rund 90 Altnaern stabil. Nachfolger von Joachim Schaumann wird Dr. Susanne Conzen, 2. Vorsitzende Bernadette Bold, die Karin Hölper ablöst.

### **Graetz-Werkstatt**

Die Graetz-Werkstatt zieht weitere Künstler an: Im März verlagert der Kölner Maler Rhodrick Tayali sein künstlerisches Schaffen in das ehemalige Verwaltungsgebäude der

Firma Graetz. Dort arbeiten bereits die heimischen Künstler Andreas Weische, Andreas Kroll, Andrea Zappe und Friedrich Fäsing.

### **Burg Holtzbrinck**

Seit dem 18. Oktober kommen auch Rollstuhlfahrer ganz einfach in den Genuss von Kulturveranstaltungen in der Burg Holtzbrinck: Die Mark-E spendiert eine „Treppenraupe“ für Rolli-Fahrer, die ihnen hilft, die Stufen zum oberen Saal zu überwinden.

### **Deutsches Drahtmuseum**

Ende April ist der neue Einführungsfilm für junge Besucher des Deutschen Drahtmuseums fertig. Dafür hat sich Paddy Kroetz, Liebling der Zuschauer von Super-RTL, mit dem Super-GAU beschäftigt: einer Welt ohne Draht. Eine Kölner Firma hat den Film „Seid Ihr auf Draht?“ produziert.



# 14. Sport

Sportstätten  
Sportgeschehen  
Sportvereine



## 14. SPORT

### Sportstätten

#### Frei- und Hallenbad

Der Förderverein spendet im Februar einen Tassen-Kaffeeautomaten. So können die Gäste künftig gegen eine geringe Kostenbeteiligung während ihres Aufenthaltes eine Tasse Espresso oder Cappuccino genießen.

Im März kritisiert der Schwimmclub „Gut Nass“ den Einbau der Badetreppe im Freibad im vergangenen Sommer. Dadurch werde dem Becken eine Bahn genommen - und es sei somit nicht mehr für offizielle Wettkämpfe des Deutschen Schwimmverbandes zugelassen. Stadtwerke-Geschäftsführer Otto Korn ist über die Kritik verwundert, weil alle geplanten Veränderungen vor dem Umbau des Bades 2006 mit den Wassersportvereinen abgesprochen worden seien.

Im September erwartet die Schwimmer ein Warmbaden in XL: Seit dem Einbau des neuen „Gegenströmers“, einer Art Zusatzheizung, ist das Wasser konstant 32 Grad warm, normal sind es 26. Bis dato konnten die Schwimmmeister in Außen- und Innenbecken nur dieselbe Temperatur fahren. Uwe Wagener: „Das war aber vielen Badegästen im Hallenbad zu kalt.“ Also ließ der Bäderbetrieb die Zusatzheizung montieren. Mitte Oktober funktioniert auch der defekte Hubboden wieder.

#### Gottmecke-Sportplatz

Zum Jahresende gibt der Rahmeder Turnverein (RTV) nach vier Jahren die Trägerschaft des Gottmecke-Sportplatzes an die Stadt zurück. Neben dem hohen Kosten- und immensen Arbeitsaufwand nennt der Vorstand mangelnden Spiel- und Trainingsbetrieb als Grund. Im Laufe des Jahres erklärt die Stadt, den Platz nun als Bauland ausweisen zu wollen. Dagegen regt sich Protest. Die Lehrer der Hauptschule Rahmede erklären, beim Sportunterricht auf den Platz angewiesen zu sein. Auch Anwohner machen sich bei der Stadt für den Erhalt des Platzes stark. Die führt Gespräche mit potenziellen neuen Paten. Zum Jahresende gründet sich ein Förderverein: Die ehemaligen Feldhandballer und Nachbarn wollen den Platz für die Öffentlichkeit erhalten.

#### Turnhalle Zum Hohle

Im März gibt es neue Fenster für die Sporthalle. Dafür bleibt sie drei Tage geschlossen.

### Sportgeschehen

#### Stadtmeisterschaften Hallenfußball (27. Januar)

Nach neun Stunden Turniersgeschehen in der Sauerlandhalle steht fest: Die VfB-„Oldstars“ und der TSV Altena sind die Stadtmeister 2007 im Hallenfußball. Der TSV erhält die Trophäe zum 3. Mal in Folge und darf den Pokal damit dauerhaft sein eigen nennen.

#### Dreikönigspokal (6. Januar)

21 Paare - so viele wie noch nie - tanzen im „Haus Lennestein“ um den Dreikönigspokal. Ausgerichtet wird der

Wettstreit der Senioren-Tänzer zum 12. Mal vom TC „Terpsichore“ Lüdenscheid gemeinsam mit dem Altenaer Tanzlehrer Olaf Diembeck.

#### Hobbykicker-Turnier des TSV Altena (10. März)

Beim traditionellen Hobbykicker-Turnier des TSV Altena erhalten anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Abteilung alle zwölf teilnehmenden Mannschaften einen Pokal. Platz eins belegt zum 4. Mal in Folge das Team „Herr der Ringe“.

#### Sportabzeichen

Im März überreicht der Sportabzeichen-Beauftragte Dieter Heyn den Pokal für die beste Schulleistung an die Ganztags Hauptschule Rahmede. Der Vereinspokal geht an den MTV: Denn 19 Prozent aller Mitglieder im Schüler- und Jugendbereich erfüllten die Leistungen für das Abzeichen.

#### Stadtmeisterschaften

##### Geschicklichkeitsfahren (29. März)

Im Rahmen seiner Clubmeisterschaft richtet der Motorsportclub Altena auch die Stadtmeisterschaften im Geschicklichkeitsfahren aus. Die besten Fahrer in beiden Wettbewerben sind Jürgen Schroer, Heinz Wagener und Dominic Löttgers.

##### Stadtmeisterschaften Handball (17. Mai)

Im Rahmen der Altenaer Handballtage des VfB wird die Handball-Stadtmeisterschaft ausgetragen: Platz eins sichert sich das Team „Wir sind Handball“. Der Titelverteidiger des Vorjahres setzt sich in der Endrunde dank des besseren Torverhältnisses gegen „Fischers Elektronik“ und „Lauer Harz“ durch.

##### Stadtmeisterschaften Waldlauf (19. Mai)

Bei den vom TuS Mühlenrahmede ausgerichteten Stadtmeisterschaften im Waldlauf werden Spitzenleistungen erzielt. Den Titel sichert sich zum wiederholten Male Andreas Meisel vom Ski-Club Rahmede, der die 10.000 Meter in 38:24 Minuten läuft.

#### Stadtmeisterschaften

##### Motorradfahren (3. Juni)

Beim Motorradturnier des MSC Altena beweist Andreas Malms großes Geschick im Umgang mit seiner Maschine und wird Stadtmeister. Sämtliche Startgelder werden für ein Kinderkrankenhaus im Allgäu gespendet.

##### Stadtmeisterschaften Tischtennis (11. August)

Nach fünf Stunden Spielzeit hat Michael Sebalj vom TTC Altena seinen Titel als Tischtennis-Stadtmeister erfolgreich verteidigt. Der älteste Teilnehmer ist Bruno Krause mit 84 Jahren.

##### Stadtmeisterschaften Triathlon (14. August)

Im Rahmen des 20. Mark-E-Triathlons der SSG rund um das Dahler Bad sichern sich Gundula Flusche und Markus Satory die Titel als Stadtmeister. Insgesamt gehen 300 Sportler an den Start, die ihre Wettbewerbe in verschiedenen Ligen bis hin zur Landesliga austragen.

### **Stadtmeisterschaften Schach (18. November)**

Ulrich Braselmann verteidigt knapp seinen Titel als Stadtmeister, gefolgt von Norbert Walter und Heinz Sehrbrock.

### **Stadtbestenehrung (30. November)**

Bei der Stadtbestenehrung zeigt sich, wie reich die Stadt an aktiven Sportlern ist und wie vielfältig sie sind. Dutzende werden für ihre nationalen und sogar internationalen Erfolge geehrt. So stellt die Burgstadt einen Weltmeister im Bankdrücken und einen Europameister im Tischtennis.

Die Sportplakette für besondere Verdienste erhalten Stefan Rhode (MTV) und Wolf-Rüdiger Rutemund für (TS Evingen) für den Einsatz in ihren Abteilungen.

### **Sportvereine**

#### **Angel- und Sportfischereiverein Rahmede**

Die Mitglieder des Angel- und Sportfischereivereins Rahmede klagen darüber, dass sich die Fische im Wasser der Fielbecker Talsperre nicht wohlfühlen. Gewässerwart Thomas Müller macht bei der Jahreshauptversammlung dafür gestiegene Phosphatwerte sowie eine gestiegene Nitrit- und Nitrat-Belastung verantwortlich. Die Stadtwerke finden in ihren Messwerten dafür keinen Beleg.

#### **HEA Altena**

Beim Handball-Krisengipfel am 12. Februar gibt die TS Evingen überraschend bekannt, sich aus der bisherigen Finanzierung der HEA Altena zurückzuziehen. Es gibt viele Querelen und böse Worte. Schließlich wird die Spielvereinigung mit den VfB-Handballern zum 6. Mai aufgelöst.

#### **MTV Altena**

Der MTV verlegt nach der Kündigung seiner Zusammenarbeit mit dem Vinzenz-Vital einige Kurse in den Gymnastikraum von „Theragym“ von Yvonne Sajewicz. Andere Gruppen erhalten Trainingszeiten in städtischen Turnhallen. Am 5. Mai lädt der Verein zum Aktionstag in die Halle des Burggymnasiums. Das Programm ist vielseitig: Fitness und Entspannung, Saltoschule, Korbwurftraining und vieles mehr werden angeboten.

Im Rahmen ihres Jahresabschlussfestes Ende November plant die Tennisabteilung des Vereins auch ihre Zukunft: So soll das Clubhaus vergrößert und auch die Geschäftsstelle darin untergebracht werden.

#### **Rahmeder Turnverein**

Nach 15 Jahren als 1. Vorsitzender tritt Hans-Joachim Görlitzer nicht zur Wiederwahl an. Er wird zum Ehrevorsitzenden gewählt. Sein Nachfolger wird Karl Heinz Thurm. Anfang Mai wird eine neue Kinderturngruppe angeboten.

#### **Reitverein Altena**

Ihren bislang größten Erfolg können die Altenaer Voltigierer beim Voltigierturnier des Bürener Reitervereins feiern. Sie siegen nicht nur in ihren Prüfungen, sondern gewinnen außerdem noch das Bezirksnachwuchschampionat.

#### **SC „Gut Nass“**

Das ganze Jahr über kehren die Schwimmer mit guter Urkunden-Ausbeute von Meisterschaften und anderen Wettbewerben zurück.

#### **Ski-Club Altena**

Am 13. Juni startet ein neuer Nordic-Walking-Kurs.

#### **Sportfreunde Altena**

Am 15. April wird aus den Reihen des „Fitness-Treffs“ in der unteren Rahmede der Verein „Sportfreunde Altena“ aus der Taufe gehoben. Neben Vereinsdreikampf, Bankdrücken und Bodyforming werden Kugelstoßen, Speerwurf und Weitsprung trainiert. Geplant sind zudem die Disziplinen Diskus, Hammerwerfen und Gewichtheben. Hauptziel der „Sportfreunde“ ist der Wettkampf.

#### **SSG Altena**

Die Schwimmsportgemeinschaft wächst: Bei der Jahreshauptversammlung Anfang März freut sich Vorsitzender Detlef Wagner über ein Mitgliederplus von zehn Prozent.

#### **TS Evingen**

Die TS Evingen ist nach dem MTV der zweitgrößte Sportverein in Altena. Dazu gehören sechs Abteilungen: Handball, Tanzen, Tischtennis, Turnen/Leichtathletik und - seit dem 1. Januar - auch Badminton und Reha-Sport. Für das neue Reha-Sportangebot kooperiert die Turnerschaft mit der Physiotherapeutin Yvonne Sajewicz. Trainiert wird in ihrem medizinischen Fitness-Institut „Theragym“ in der Freiheitstraße 51. Einen regelrechten Boom erlebt schon in den ersten Monaten die Turn- und Leichtathletikabteilung; sie hat inzwischen 477 Mitglieder, die in 15 verschiedenen Gruppen ihren Sport ausüben.

Im Januar wird Uwe Hell mit einem Ehrenteller für besondere Verdienste ausgezeichnet. Er ist seit 1970 Mitglied und engagiert sich seit vielen Jahren für den Verein. Er war viele Jahre aktiver Handballspieler und gründete vor fünf Jahren die Gruppe „Walking and talking“. Außerdem leitet Uwe Hell die Handball-Gruppe der Alten Herren.

Im April meldet sich - nach Aufkündigung der Spielgemeinschaft HEA - die Handball-Abteilung mit eigenem Vorstand zurück.

Am 12. Mai feiert die TS Evingen ihren 120. Geburtstag mit einer großen Party in der Dahler Schützenhalle. Die einzelnen Abteilungen sorgen mit Vorführungen für ein buntes Programm.

#### **TTC Altena**

Der TTC Altena forciert die Jugendarbeit: Das Training wird am 1. Februar vom Weltranglisten Nummer 3, Thomasz Makowski, geleitet. Dies soll keine Einzelaktion bleiben.

#### **TV Städtisch-Rahmede**

Beim Neujahrsempfang am 6. Januar ehrt Vorsitzender Arno Spilker zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige

## 14. SPORT

Treue zum Verein. Die wichtigsten Ereignisse des Jahres lassen die Sportler in einer Diashow Revue passieren.

Die Badminton-Abteilung zeichnet am 18. Januar ihren Leiter Martin Hammerschmidt für seine 17-jährige Tätigkeit und sein Engagement mit Urkunde und Anstecknadel des Badmintonverbandes NRW aus.

Die Turnabteilung wählt nach vielen Jahren erstmals wieder einen Jugendwart; Gavin Wray übernimmt diese Aufgabe.

Die Jahreshauptversammlung des Vereins beschließt am 25. Februar, zum 1. Januar 2008 die Mitgliedsbeiträge im Schnitt um 20 Prozent zu erhöhen. Hintergrund dafür sind gestiegene Vereinskosten, vor allem für die Heizung der vereinseigenen Turnhalle.

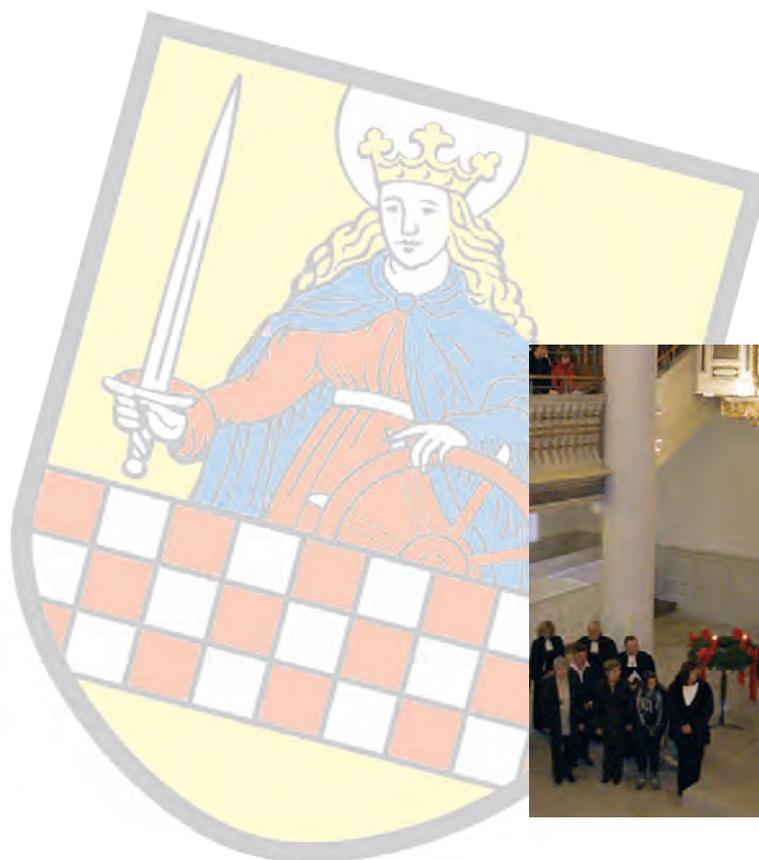
### **VfB Altena**

Die VfB-Jugend legt am 10. Januar im Reinecke-Stadion mit Bürgermeister Dr. Andreas Hollstein den Grundstein für ihr neues Vereinsheim. In den Poroton-Wärmedämmstein legt die Jugendabteilung eine Urkunde, die an diesen historischen Tag erinnern soll. Ende April wird Richtfest gefeiert. Die Fertigstellung ist für Ende des Jahres angepeilt. Bis dahin müssen dafür allerdings noch einige Spendengelder fließen.



# 15. Kirchen

Kirchliches Leben  
Gemeinden



## 15. KIRCHEN

### Kirchliches Leben

#### Ev. Kirchenkreis Iserlohn

Jugendreferent Jörg Chilla wird zum 1. Juli aus Altena abgezogen. Er soll künftig „Fundraiser“ für die evangelische Kirche und damit professioneller Spendensammler werden. Die Nachricht von dem Weggang des 35-jährigen schlägt hohe Wogen. Er war seit 1998 für Altena, Dahle und Evingen zuständig und damit für 5.000 Kirchenmitglieder. Seine bisherigen Aufgaben werden unter den zehn verbleibenden Jugendreferenten des Kirchenkreises aufgeteilt.

Diese neue Aufgabenverteilung ist eine Folge der schrumpfenden Mitgliederzahlen. Am stärksten hat bisher der Gemeindebezirk Stadtmitte mit aktuell 5.300

Gemeindegliedern gelitten: Dort wurden aus zwei Gemeinden mit sechs Pfarrstellen in den vergangenen Jahren eine Gemeinde mit zwei Pfarrstellen. Der Kirchengemeinde Dahle steht mit 1.400 Gemeindegliedern keine voll finanzierte Stelle mehr zu; darum gibt Pfarrer Krause zusätzlich Religionsunterricht.

Außerdem arbeitet Kirchenmusiker Johannes Köstlin als Regionalkantor beratend auch für andere Gemeinden. Für die Zukunft wird immer wieder über weitere Kooperationen sowie die Zusammenarbeit von Pfarrstellen und Gemeindebüros nachgedacht – allerdings im Jahr 2007 noch ohne konkrete Ergebnisse.

#### Allianz-Gebetswoche

„Jesus Christus – gestern, heute und ewig“ lautet das Motto der Allianz-Gebetswoche 2007. Dazu laden in der Burgstadt die evangelischen Allianzen im Rahmedetal und in Dahle vom 7. bis 14. Januar 2007 ein. In diesem Zeitraum werden in den Gemeinden zahlreiche Veranstaltungen angeboten, die von einigen Hundert Christen besucht werden.

### Gemeinden

#### Evangelische Gemeinde Altena

Die Evangelische Gemeinde Altena ist im Kreis die Kirchengemeinde mit den meisten Immobilien-Leerständen. Im Januar werden Käufer gesucht für die Pfarrhäuser Breitenhagen, Drescheider Berg, Mühlendorf und Stadtmitte, den ehemaligen Kindergarten Mühlendorf, das Grundstück der ehemaligen Breitenhagener Kirche sowie für das Gemeindezentrum Rahmede am Drescheider Berg.

Im Februar bricht eine Mauer auf dem Ev. Friedhof Mühlendorf zusammen. Efeu und der Zahn der Zeit hatten gleichermaßen daran genagt. Im März werden die Bruchsteine wieder fachgerecht aufgeschichtet.

Zum Ende des Jahres erhalten 3.900 Haushalte mit Gemeindegliedern ein Anschreiben mit der Bitte um Spenden für die Kirche. Darin beschreibt die Altenaer Gemeinde ihre finanzielle Situation als „dramatisch“. Rund 40.000 Euro fehlen pro Jahr, rechnet Pfarrer Gerd Behrendt im Gespräch mit dem „Altenaer Kreisblatt“ in der Ausgabe am 7. Dezember vor.

#### Evangelisch-reformierte Gemeinde Dahle

Kunst in der Kirche: Vom 18. Februar bis 11. März werden in der Dahler Kirche „Grüße aus Bethel“ gezeigt, eine Ausstellung des Künstlerhauses „Lydda“, in dem kranke und behinderte Menschen kreativ sind. Präsentiert werden 30 Gemälde, Zeichnungen und Grafiken.

Presbyterium und CVJM-Vorstand stellen im März die neue Gemeindekonzeption vor, die seit 2004 mit den Gemeindegliedern zusammen in verschiedenen Foren erarbeitet worden ist. Der Leitsatz heißt: „Unsere Gemeinde ist durch Gottes Liebe ein Zuhause für Menschen. Wir wollen einladen, Gott als Kraftquelle zu spüren und miteinander daraus zu leben und zu wachsen.“ Dieser Leitgedanke wird in sieben Handlungsmaximen ausgedrückt. Für das Frühjahr 2011 wird eine Gesamtreflexion geplant.

Mangels Nachwuchs ruht die Übungsarbeit beim Gemischten Chor des CVJM Dahle. Aus allen anderen Gruppen wird bei der Jahreshauptversammlung im März Positives berichtet.

Im Juni gratuliert Pastor Uwe Krause Kantor Ulrich Wagner zu dessen 25. Vertragsjubiläum als ehrenamtlicher Organist. Er teilt sich den musikalischen Kirchendienst mit Björn-Christoph Florax.

Im Rahmen des CVJM-Jahresfestes stellt sich das neue Hausmeisterpaar des Vereinshauses, Daniela Wolke und Klaus Hänsel, vor.

#### Evangelische Gemeinde Evingen

Schönes Zuhause für einen guten Zweck: Ulrike Pallmann und Heike Sadowski eröffnen am 9. März den „ZeitRaum“. Das Ladenprojekt im Wintergarten des Pfarrhauses bietet kunstgewerbliche Artikel zum Kauf an. Der Erlös trägt zur Finanzierung des Kindergartens bei.

Im März reist Pfarrer Pallmann mit 21 Evingern nach Israel.

Am 28. Mai verabschiedet die Gemeinde mit einem Gottesdienst und anschließendem Festakt im Gemeindehaus ihre langjährige Küsterin Waltraud Murawa. Neun Jahre war sie die gute Seele der Gemeinde. Als ihre Nachfolgerin wird Stefanie Köster begrüßt, die sich künftig mit der Unterstützung von Kornelia Pott-Theuerkorn um Gemeindehaus und Kirche kümmert. Außerdem wird Ivonne Gluth als neue Gemeindegliederssekretärin begrüßt und Monika Fernandes als neue Mitarbeiterin.



### **Evangelische Gemeinde Rahmede**

Die Evangelische Kirchengemeinde Rahmede verlegt in den ersten drei Monaten des neuen Jahres probeweise die Gottesdienste ins Gemeindehaus, um so Energiekosten zu sparen. Ab 25. März dann finden die Gottesdienste wieder in der Kirche statt. Hintergrund ist, dass Finanzprobleme der evangelischen Kirche auch vor der Rahmeder Gemeinde nicht haltmachen: In den vergangenen drei Jahren musste die Gemeinde auf 30 Prozent ihrer Einnahmen verzichten. Um die Gemeinde dennoch zu erhalten, hat sie sich selbst einen rigiden Sparkurs verordnet.

### **Freie evangelische Gemeinde Evingen**

Aufgrund der Auswirkungen des Orkans „Kyrill“, der viele umgestürzte Bäume in heimischen Wäldern zurückgelassen hat, kann das traditionelle Himmelfahrts-Zeltlager nicht an seinem bisherigen Platz stattfinden. So wird die Veranstaltung - ohne Übernachtungen - in die Evingser Turnhalle verlegt. 50 Kinder erleben dort drei Tage Spiel und Spaß.

### **Freie evangelische Gemeinde Mühlenrahmede**

Am 4. Februar feiert die Gemeinde ihr 111-jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst und Rückblick. Über das Jahr verteilt werden drei Jubiläumsfeste gefeiert.

### **Großpfarrei St. Matthäus Altena/ Nachrodt-Wiblingwerde**

Schon Mitte Januar nimmt die neue Großpfarrei Altena/Nachrodt-Wiblingwerde Strukturen an: Am 15. des Monats konstituiert sich der neue Kirchenvorstand. Erster stellv. Vorsitzender ist Thomas Steinigeweg aus Altena, 2. Stellvertreter Hans Wehr aus Nachrodt. Am 21. Januar findet der erste Neujahrsempfang der neuen Großgemeinde statt. Pfarrer Schmalenbach appelliert an alle drei Gemeinden (St. Matthäus, St. Theresia Evingen und St. Josef Nachrodt), aus den Erfahrungen der anderen zu lernen.

Am 5. Februar konstituiert sich der Pfarrgemeinderat. Vorsitzende wird Cornelia Langenbruch. Zur Verbesserung des Gemeinschaftsgefühls planen die Mitglieder als erstes Großprojekt für den 2. Juni eine gemeinsame Wallfahrt von St. Theresia über St. Matthäus nach St. Josef. Die wird mit 70 Teilnehmern zum vollen Erfolg: Los geht es in St. Theresia Evingen mit einer Aussendungsfeier, von dort über den Nettenscheid und weiter zur Kirche St. Matthäus, wo gemeinsam das Mittagessen eingenommen wird, und schließlich nach Nachrodt. In der St.-Josef-Kirche wird mit Weihbischof Franz Grave der Abschlussgottesdienst gefeiert.

Die zweite Ferienhälfte verbringen 43 Jugendliche und Freunde der Gemeinde im mittlerweile 30. Zeltlager in Vierville/Normandie.

Im Oktober kündigt die Gemeinde an, ohne einen Förderverein Zahl und Qualität der Angebote im Bereich Musik und Jugendarbeit nicht halten zu können. Mit der Umstrukturierung der Gemeinden im Bistum Essen und der Gründung der Großpfarrei seien die Zuschüsse „mehr als halbiert worden“, erklärt Pfarrer Schmalenbach.

Sorgen macht den Gemeindegliedern der Bereich Kirchenmusik. Die Finanzierung durch Kirchensteuern und Kollekten ist laut Pfarrer Schmalenbach nicht mehr gesichert. Darum solle ein Förderverein gegründet werden.

Schließlich verändert der dramatische Sparkurs des Bistums Essen die kirchenmusikalische Landschaft ganz schnell: Regionalkantor Stefan Lehmkuhl kann zwar seine Stelle als hauptamtlicher Kirchenmusiker erhalten, soll aber künftig auch für die Großpfarreien St. Maria Immaculata Meinerzhagen/Kierspe und St. Laurentius Plettenberg/Herscheid zuständig sein. Daraufhin orientiert sich der Kantor neu und beginnt im Sommer ein Referendariat für den Schuldienst. Allerdings muss die Gemeinde nicht ganz auf seine musikalischen Qualitäten verzichten: Lehmkuhl bleibt Leiter des Jugendchores.

Im Dezember übernimmt Maria Hartel die Stelle als Kirchenmusikerin in St. Matthäus - und ist als solche auch in Meinerzhagen und Plettenberg tätig.

### **Katholische Gemeinde St. Theresia Evingen**

Am 1. Januar übernimmt Kaplan Helmut Wiechmann die Seelsorge. Er arbeitet schon seit Monaten in der Gemeinde. Nun ist die Stelle dauerhaft. Er wohnt im Evingser Pfarrhaus, hat aber auch Aufgaben in der Großpfarrei St. Matthäus. Als Pfarrer ist der Altenaer Ulrich Schmalenbach zuständig.

Im Laufe des Jahres erhalten die Evingser Klarheit, was ihre Zugehörigkeit angeht. Nach der Bereinigung der Bistumsgrenzen werden sie vom Bistum Paderborn dem Bistum Essen zugewiesen. Damit bildet St. Theresia Evingen mit St. Josef Nachrodt und den bereits aufgelösten Gemeinden St. Thomas Morus im Mühlendorf und St. Paulus in der Rahmede die Großpfarrei St. Matthäus.

Am 4. Februar feiert die Kolpingsfamilie Evingen ihr 25-jähriges Bestehen mit einem großen Festakt mit Mitgliedern und Freunden. Am 5. Februar konstituiert sich der neue Gemeinderat.

Die Katholische Frauengemeinschaft Evingen beschließt bei ihrer Jahreshauptversammlung am 17. März, künftig eine Kooperation mit benachbarten Schwesterngruppen, zum Beispiel in Altena und in Nachrodt, anzustreben. So könnte durch gemeinsame Veranstaltungen und Ausflüge ein Mitgliederrückgang aufgefangen werden. Außerdem möchte das Team um Hedwig Knieper verstärkt junge Frauen als neue Mitglieder gewinnen, zum Beispiel durch das Angebot einer Krabbelgruppe und Aktivitäten speziell für junge Frauen. Am 2. Juni wird der neue Kindertreff für Sechs- bis Zehnjährige gegründet. Dieser trifft sich nach den Sommerferien an jedem ersten Samstag im Monat von 15 bis 17 Uhr unter der Leitung von Anja Werner sowie Heike und Anja Schmidt.

Am 30. September ist St. Theresia auch ganz offiziell Teil der neuen Großpfarrei. An diesem Tag verfügt der Nuntius in Berlin, dass die Pfarrvikarie St. Theresia Evingen aus dem Erzbistum Paderborn ausgegliedert und als Gemeinde in die Pfarrei St. Matthäus eingegliedert wird.

## 15. KIRCHEN

### **Kirche St. Thomas Morus**

Der Tabernakel und der vier Meter hohe, tonnenschwere Schieferturm der 2005 geschlossenen Kirche St. Thomas Morus finden eine neue Verwendung: Sie werden am 5. Januar in die Neuenrader Marienkirche transportiert. Dort stellt Bischof Felix Genn den fast 40 Jahre alten Tabernakel und die Stein-Skulptur, einst geschaffen von Anneliese Schmidt-Schöttler, wieder in den Dienst der Kirche.

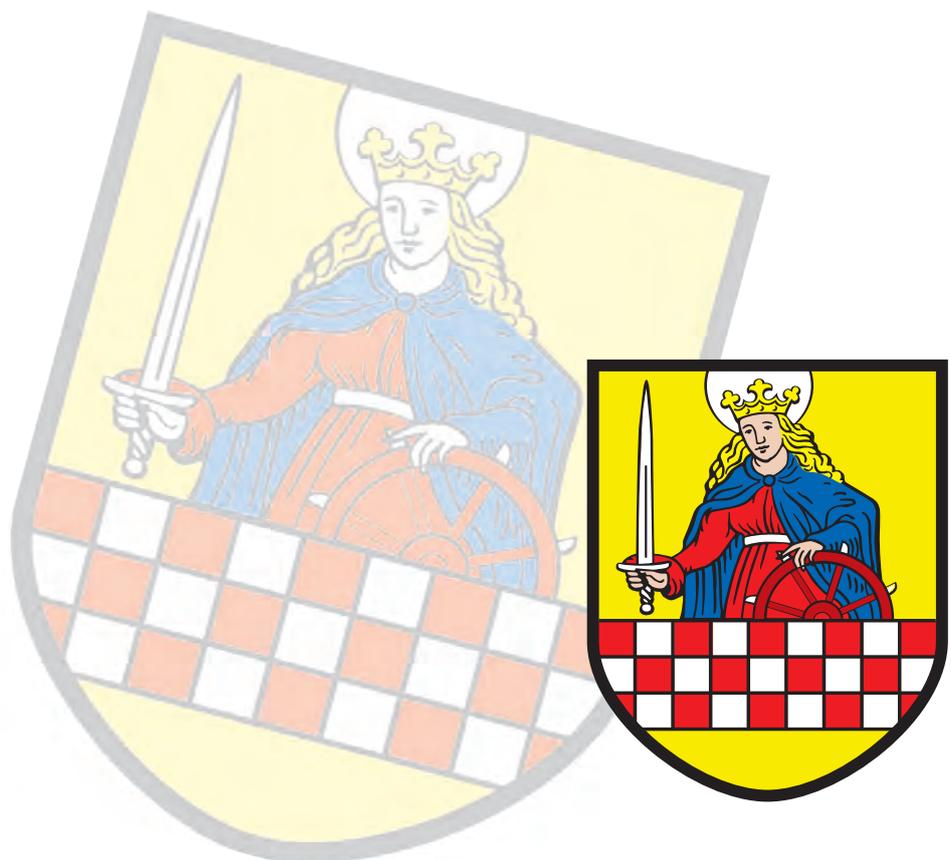
### **Serbisch-orthodoxe Gemeinde Altena**

Mit einem Gottesdienst und dem traditionellen Freudenfeuer feiert die Serbisch-orthodoxe Gemeinde am 6. Januar am Tiergarten das Weihnachtsfest. Rund 500 Gemeindemitglieder sind dabei.

Am 13. Januar kommen die Gemeindemitglieder erneut zusammen und feiern in der Schützenhalle in Dahle das Neujahrsfest.

# 16. Persönliches

Geburtstage  
Nachrufe  
Ehejubiläen



## 16. PERSÖNLICHES

### Geburtstage

**18. Januar:** Seinen 97. Geburtstag begeht Erich Kubbetat. Er ist der letzte Vertreter seiner ehemals 80-köpfigen, über ganz Deutschland verstreuten Verwandtschaft.

**18. Februar:** Peter Kürschner feiert seinen 65. Geburtstag. Der frühere 1. Bevollmächtigte der IG Metall und frühere SPD-Ratsherr war viele Jahre sozialer Motor im Lennetal.

**9. März:** Emmy Köhler wird 90 Jahre alt.

**14. Juni:** Ulla Rinke, langjährige Kulturbeauftragte der Stadt, wird 70 Jahre. Noch immer prägt sie das Leben in der Stadt als Koordinatorin der Stadtführer entscheidend mit, engagiert sich beim Partnerschaftsprojekt Ancuabe/Mosambik, in der Kirchengemeinde und an vielen anderen Stellen. Freunde mieten zu ihrem Geburtstag eine Plakatwand an der Bahnhofstraße an und gestalten sie mit Fotos aus ihrem Leben.

**19. Juni:** Mit viel Musik und Tamtam feiert Rüdiger Hegenscheidt seinen 50. Geburtstag. Kein Wunder: Seit 25 Jahren ist Hegenscheidt Dirigent des Altenaer Blasorchesters, das zusammen mit 170 Gästen im „Haus Lennestein“ herzlich gratuliert.

**15. Juli:** Günter Treek feiert seinen 75. Geburtstag. Zum Ehrentag des früheren Kantors und Gründers der Lutherkantorei kommen gleich zwei Chöre: die Lutherkantorei und die evangelische Kantorei Iserlohn.

**4. August:** 90 wechselvolle Lebensjahre hat Bernhard Wernitzki hinter sich.

**13. August:** Im Ellen-Scheuner-Haus feiert Esther Bürger ihren 90. Ehrentag.

**16. August:** Arnold Schellhoff wird 80 Jahre alt. Seit 1962 prägte das Gründungsmitglied des Lions-Clubs das öffentliche Leben in der Stadt mit.

**15. September:** Helene Vormschlag feiert ihren 90. Geburtstag im Kreis der Familie.

**27. September:** Auf 95 Lebensjahre blickt Wilhelmine Kern zurück.

**26. Oktober:** Elfriede Gerber wird 90 Jahre. Die beliebte Gastwirtin hatte einst eine Gaststätte gegenüber der Firma Wilh. Berg.

**4. November:** Ihren 90. Geburtstag feiert Frieda Pfeilschifter.

**14. Dezember:** Pfarrer a. D. Kurt Bock feiert im Ellen-Scheuner-Haus seinen 95. Geburtstag.

### Nachrufe

**1. April:** Antonino Battaglia verstirbt im Alter von 68 Jahren. Er war viele Jahre Vorsitzender des Italienischen Familienvereins der Stadt.

**3. April:** Im Alter von 75 Jahren verstirbt der langjährige Burgwart Harald Storm. Bis zuletzt ging der Tischlermeister an seinem Ruhesitz jeden Tag in seine Werkstatt.

**30. April:** Trauer um Günter Noack: Der langjährige CDU-Politiker und ehemalige Architekt verstirbt im Alter von 82 Jahren.

**24. Juli:** Plötzlich verstirbt der engagierte Altenaer „Drahtpott“-Träger Hermann Koch im Alter von 69 Jahren. Er hatte den Verein „Altena aktiv“ gegründet und damit viele Impulse gesetzt, z. B. die Blumenkasten-Allee an der Lenneferstraße oder die Aufstellung des Schirrmann-Denkmal.

**9. August:** Nach schwerer Krankheit stirbt Peter Kürschner im Alter von 65 Jahren. Der IG Metall-Bevollmächtigte und SPD-Politiker prägte Jahrzehnte das politische Leben in der Stadt.

**2. September:** Elfriede von Carlowitz, die ehemalige Eigentümerin der Burg Holtzbrinck, stirbt nur wenige Wochen vor ihrem 90. Geburtstag.

**30. Oktober:** Im Alter von 63 Jahren verstirbt der Dahleer Unternehmer Dr. Reiner Hölper. Der engagierte Unternehmer und Kulturmäzen war der Stadt und vor allem dem Ortsteil stark verbunden. Er war in vielen Gremien und Verbänden aktiv.

### Ehejubiläen

**11. Januar:** Goldene Hochzeit - vor 50 Jahren gaben sich Ingrid und Horst Böllinghaus in der Lutherkirche das Ja-Wort.

**8. Februar:** Diamantene Hochzeit - Martha und Theo Görlich sind seit 60 Jahren verheiratet. Sie feiern ihre Diamantene Hochzeit unter anderem mit zwei Kindern, fünf Enkeln und einem Urenkel.

**14. Februar:** Das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern Hilde und Fritz Kemper.

**8. März:** Vor 50 Jahren schlossen Marga und Hans Ossenberg-Möhling den Bund der Ehe.

**16. März:** Zwei bekannte Altenaer „Auswanderer“ feiern Goldhochzeit: Edith und Hans Dieter Schulz. Sie zogen vor 13 Jahren an die Nordseeküste, blieben der Stadt aber immer eng verbunden. Hans Dieter Schulz ist für sein politisches und heimatkundliches Engagement bekannt und schreibt noch heute im „Altenaer Kreisblatt“ wöchentlich Beiträge über die Geschichte der Stadt.

**28. März:** Lotti und Gerhard Kuhle sind seit 60 Jahren miteinander verheiratet. Wie schon bei der grünen Hochzeit beginnt ihr Festtag mit einem Gottesdienst in der Friedrichskirche.

**18. April:** Seit 50 Jahren sind Gundel und Helmut Lawrenz ein Ehepaar. Sie feiern ihre Goldhochzeit im Kreis der Familie.

**30. April:** Goldhochzeit wird am Tannenweg gefeiert: Hella und Heinz Roder sind das Jubelpaar.

**12. Juni:** Hannelore und Egon Wuske gaben sich vor 50 Jahren das Ja-Wort. Der Jubilar spielt seit 50 Jahren beim Spielmannszug Evingen die Pauke.

**28. Juni:** Werner und Ursula Tumbrock feiern goldene Hochzeit. Anschließend geht es auf eine Donau-Schiffsreise.

**16. Juli:** Das Fest der goldenen Hochzeit begehen Ottilie und Helmut Thomas.

**5. August:** Vor 50 Jahren wurden Magdalene und Günter Kischel getraut.

**15. August:** Margot und Lothar Hansmeier feiern Goldhochzeit. Reisen und der Schützenverein Dahle gehören zu ihrem Leben.

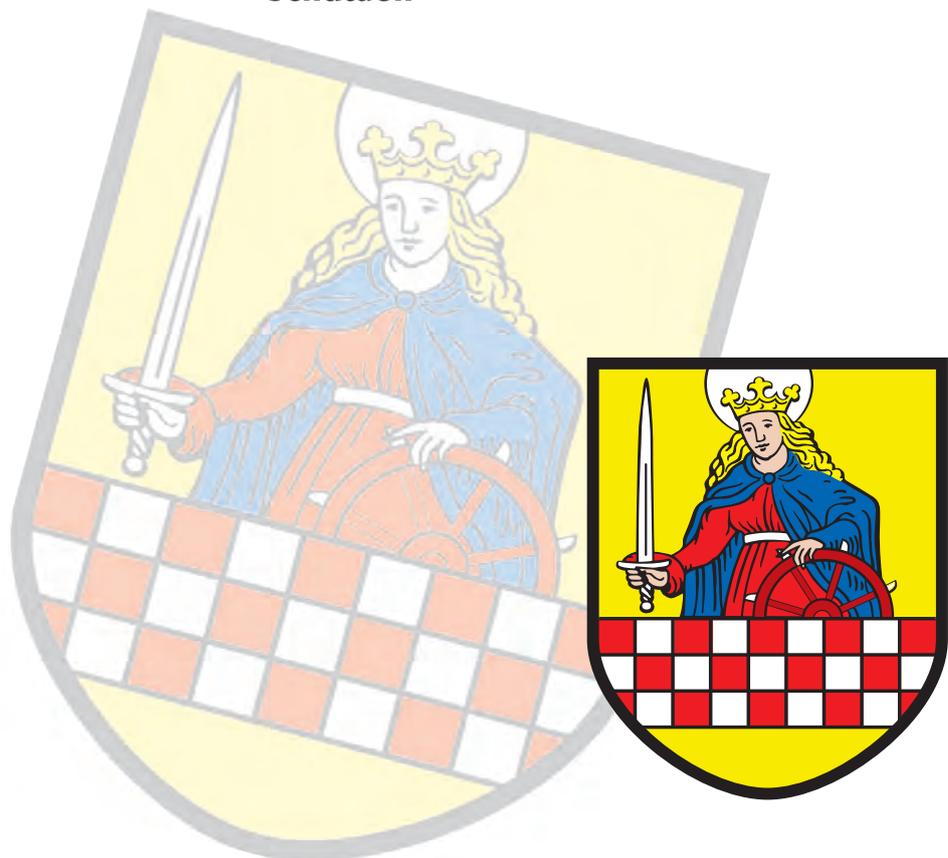
**26. September:** Auf 60 gemeinsame Ehejahre blicken Luise und Gottfried Schlippe zurück.

**17. November:** Das Ehepaar Hanna und Erich Rohmund feiert das Fest der goldenen Hochzeit.

**24. Dezember:** Ihre diamantene Hochzeit feiern Edith und August Wolfinger.

# 17. Statistik

**Arbeitsmarkt**  
**Bevölkerung**  
**Einkommen**  
**Mieten**  
**Kindergärten**  
**Schulen**  
**Schulden**



## 17. STATISTIK

### Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenquote sinkt von 8 auf 6,7 Prozentpunkte. Dies macht sich in der Stadt auch durch eine höhere Einkommenssteuer und deutlich gestiegene Gewerbesteuer bemerkbar.

### Bevölkerung

Altena startet mit 21.104 Einwohnern in das neue Jahr. Am Ende des Jahres sind es laut Einwohnermeldeamt noch 20.834 Burgstädter.

### Einkommen

Das verfügbare Einkommen der Altenaer liegt laut Städtevergleich des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik im Januar bei 20.341 Euro pro Person und Jahr. Damit liegt Altena deutlich über dem NRW-Schnitt von 18.383 Euro.

### Mieten

Die Mietpreise in Altena sind bei einfachen Wohnungen von zwei auf drei Euro und damit um 50 Prozent angestiegen. Dieses Ergebnis veröffentlicht der Immobilienverband Deutschland und löst damit im März ein unterschiedliches Echo in der Burgstadt aus: Das „Erwerbslosen-Forum“ nennt die Altenaer Zahlen einen „Skandal“ im Umgang mit Hartz-IV-Empfängern. Denn die neuen Regelungen der Sozialhilfegesetzgebung sind sowohl nach Ansicht des „Erwerbslosen-Forums“ als auch nach Darstellung des Immobilienverbandes die Ursache für den Anstieg der Mieten: Je nach Haushaltsgröße hätten viele Hartz-IV-Empfänger in kleinere Wohnungen umziehen müssen. Wohl durch die dadurch bedingte größere Nachfrage seien die Mieten gestiegen. Baugesellschaft, Stadt und Kreis reagieren überrascht und können diese Erfahrung nicht teilen.

### Kindergärten

Die Altenaer Kindergärten sind im neuen Kindergartenjahr 2007/2008 gleichmäßig und gut ausgelastet. Mit den Neuanmeldungen zum 1. August werden 522 Mädchen und Jungen betreut; hinzu kommen noch 19 Nachzügler. So bleiben nur 14 Plätze offen; nirgendwo muss umstrukturiert werden.

### Schulen

188 Erstklässler starten im August in das Schuljahr 2007/2008: Circa 60 sind es auf dem Breitenhagen und im Müh-

lendorf, über 40 in Dahle und über 30 in Evingsen.

An der Richard-Schirrmann-Realschule steigen 62 neue Schüler ein, in der Hauptschule Rahmede besuchen 46 Mädchen und Jungen die 5. Klasse und am Burggymnasium der Stadt Altena sind es 86. Dort sind zusätzlich noch 18 Schüler als Seiteneinsteiger für die Oberstufe angemeldet.

### Schulden

Die Stadt Altena benötigt fiktive 38 Tilgungsjahre, um ihre in vielen Jahren angehäuften Schulden zurückzubezahlen – wenn sie zehn Prozent der laufenden Einnahmen zur Rückzahlung verwenden und keine neuen Schulden aufnehmen würde. Das hat das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik im Auftrag des Bundes der Steuerzahler, Landesverband NRW, ausgerechnet.

Ausgangsmaterial dieser Modellrechnung sind die Verbindlichkeiten sowie die Finanzkraft der Kommunen im Jahr 2005. Schon auf Basis des 2005-er Materials sehen die Zahlen für Altena schlecht aus. Heute stellen sie sich nicht besser dar, selbst wenn aufgrund höherer Einnahmen aus der Gewerbe- und Einkommensteuer zwischenzeitlich mehr Geld in der Kasse ist als in Zeiten flauer Konjunktur. „Ich wäre schon froh, wenn ich keine Kassenkredite mehr aufnehmen müsste, um die laufenden Ausgaben auszugleichen“, sagt Stadtkämmerer Stefan Kemper am 1. August in der „Westfälischen Rundschau“ als Reaktion auf die veröffentlichten Zahlen des Steuerzahlerbundes. Neue Schulden, beispielsweise um zu investieren, nehme die Stadt zurzeit nicht auf. Das sei wegen der schlechten Haushaltslage gar nicht zulässig. Vor diesem Hintergrund glaubt Stefan Kemper, dass Altena mehr als 38 Jahre benötige, um sämtliche Schulden zu tilgen.

Aus den Ergebnissen der Berechnungen leitet der Steuerzahler-Bund eine Reihe von finanzpolitischen Forderungen ab. Er fordert einen weitestgehenden Stopp bei der Neuverschuldung. Kommunale Investitionen sollten grundsätzlich durch Eigenmittel finanziert werden. Nur in echten Notzeiten, und zwar zur Bewältigung von Katastrophen, sollten die Städte und Gemeinden künftig Kredite aufnehmen dürfen. Für Altena scheint das kaum möglich. Deshalb wertet Stefan Kemper die Zahlen zwar als „interessant“. Die Annahme, eine Stadt wie Altena könne zehn Prozent der laufenden Einnahmen zum Schuldenabbau verwenden, sei aber doch „recht hypothetisch“.



# 18. TAGESCHRONIK

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember



# JANUAR

### 1. Januar

Der Jahreswechsel wird in Altena bunt gefeiert: Im „Haus Lennestein“ begrüßen über 200 Gäste aus vier Nationen das neue Jahr bei Musik, Tanz und einem großen Silvester-Buffer. Die Evangelisch-freikirchliche Gemeinde Dahle lädt zum „Haus der offenen Tür“ ein - und 140 Altenaer sind dabei. Im Kirchenhaus Rahmede feiern über 60 Gäste einen Galaabend mit Schokobrunnen und Eisbombe. Hinzu kommen zahlreiche Veranstaltungen in der heimischen Gastronomie sowie private Feiern. Bei so viel Trubel in der Stadt muss an einigen Stellen die Polizei einschreiten: Ruhestörung, Körperverletzung und betrunkene Autofahrer beschäftigen die Ordnungshüter. „Das übliche Geschäft zum Jahreswechsel“, so der Bericht der Polizeiwache.

### 2. Januar

Die Mehrwertsteuererhöhung von 16 auf 19 % vollzieht sich in der Burgstadt lautlos. Für Lebensmittel und Bücher gilt nach wie vor der Steuersatz von 7 %. Bei vielen kleineren Geschäften wie dem „Modetreff“ von Jutta Höck lohnt die Umzeichnung der Preise den Aufwand nicht. Das „Globus“-Warenhaus stellt die Preise in der Nacht automatisch per Computer um; die Preisschilder an den Regalen müssen jedoch per Hand von den Mitarbeitern ausgetauscht werden.

### 4. Januar

Die Sternsinger klopfen an Altenaer Türen. Rund 60 Kinder und Jugendliche aus den katholischen Gemeinden sammeln in einer mehrtägigen Aktion in diesem Jahr für verschiedene Projekte auf Madagaskar. Einen Teil der gesammelten Süßigkeiten spenden die Kinder der Lüdenscheider Begegnungsstätte „Der kleine Prinz“.

Ein technischer Defekt an einer 10-KV-Stromleitung der Mark-E legt um 4 Uhr die Stromversorgung zwischen Hegenscheider Weg und Immenweg lahm. Gegen Mittag sind 90 Prozent



der Anschlüsse wieder am Netz; der Rest wird über ein Notstromaggregat versorgt.

### 5. Januar

Neue Schilder für alte Denkmäler: Jürgen Wagner, Denkmalschützer der Altenaer Stadtverwaltung, präsentiert den Lokalzeitungen die neuen, roten Plexiglas-Schilder für denkmalgeschützte Gebäude in Altena. Die modernen Tafeln mit Hinweis auf die Historie der Gebäude hängen zum Beispiel an der Lutherkirche, der Burg Holtzbrinck, der Mückenburg und am Netter Dömchen.

Eine kleine Gruppe der Altenaer Polizeiwache beteiligt sich an der zentralen Demonstration gegen die Politik der Landesregierung in Düsseldorf. Bei dem Streit geht es um Gehälter und Arbeitszeiten.

### 7. Januar

Über 200 Zuhörer besuchen das

„Neujahrskonzert bei Kerzenschein“ in der St.-Matthäus-Kirche. Regionalcantor Stefan Lehmkuhl (Orgel), Manfred Hof (Trompete) und Maïke Lehmkuhl (Gesang) präsentieren Werke von Charles-Marie Widor, Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach.

Stefan Lehmkuhl weist darauf hin, dass angesichts der knappen Finanzmittel die Fortsetzung der Veranstaltungsreihe „Kirchenmusik in St. Matthäus“ nicht gesichert ist.

### 11. Januar

Das dauerhaft schlechte Wetter hinterlässt Spuren: Der Lennepegel überschreitet um 22 Uhr die Hochwasserwarnmarke von zwei Metern. Bis 24 Uhr steigt das Wasser bis auf 2,10 m – und sinkt dann wieder. Die Durchflussmenge hat sich seit dem 7. Januar nahezu verdoppelt.

In der Stadtgalerie eröffnet die Ausstellung von Heinz Brück. 20 Kunstfreunde kommen zur Vernissage.

# JANUAR

### 14. Januar

Rund 150 Altenaer kommen zum Neujahrsempfang der Stadt in die Burg Holtzbrinck. Gut gelaunt verkündet Bürgermeister Dr. Hollstein, dass die Gewerbesteuereinnahmen 2006 auf die Rekordmarke von 9,45 Mio. Euro gestiegen seien. Für die musikalische Umrahmung sorgt der Frau-enchor Evingsen.

### 15. Januar

Die Kinder- und Jugendförderung der Stadt Altena präsentiert einen Jahreskalender mit vielen Infos, Terminen, Adressen und Angeboten für Kinder und Jugendliche.

### 18. Januar

Mit dem Durchzug des angekündigten Orkans „Kyrill“ steigt die Hochwasser-Gefahr in Altena. Der Hochwasserwarndienst des Umweltamtes Hagen fordert die Stadt auf, entsprechende Schutzmaßnahmen an der Lenneuferstraße zu treffen.

### 19. Januar

Mit voller Wucht trifft der Orkan „Kyrill“ auf die Stadt (siehe Kapitel „Großereignisse“, dann „Kyrill“). Ganze Wälder werden entwurzelt, Häuser und Autos durch umgestürzte Bäume zerstört. Über 200 Helfer sind das ganze Wochenende über im Dauereinsatz. Die Auswirkungen werden noch Jahre zu spüren sein. Wie durch ein Wunder wird in Altena kein Mensch verletzt.

### 24. Januar

Der Bastelkreis Mühlendorf spendet 3.500 Euro als Erlös von Basaren an das Amalia-Sieveking-Hospiz in Lüdenscheid, die Behindertenhilfe in Bethel, den Förderverein Lutherkirche sowie für den Aufbau der Abendmahls-Plastik aus der ehemaligen Paul-Gerhardt-Kirche in der Lutherkirche.

Der Klavier-Virtuose Wolf Harden lockt beim Kulturring-Konzert 120 Zuhörer in die Burg Holtzbrinck.

### 25. Januar

Der Literaturkurs der Jahrgangsstufe 13 des Burggymnasiums führt das Stück „Der Besuch der alten Dame“ in der ZRG auf.

In der Burg Holtzbrinck gibt Stadtplaner Roland Balkenohl vor 30 Mitgliedern der SPD Altena einen Einblick in das 254-seitige Entwicklungs- und Handlungskonzept, das das Büro „ArchitekturStadtplanungStadtentwicklung“ für Altena entwickelt hat. Die Teilnehmer sind begeistert und sagen ihre uneingeschränkte Mitarbeit zu.

### 27. Januar

NRW-Landwirtschaftsminister Eckhard Uhlenberg trifft auf dem Großendrescheid Vertreter der Städte und der Waldbauern, um sich vor Ort ein Bild über die „Kyrill“-Schäden und ihre Auswirkungen zu machen. Er sichert den Waldbauern Hilfe zu.

Rudi Küster wird Senioren-Skat-Meister im Bezirk Sauer- und Siegerland.

### 29. Januar

Der Initiativkreis „Untere Lennestraße“ diskutiert die von der Verwaltung vorgestellten Pläne zum Markaner-Umbau. Sprecher Karl-Heinz Straker freut sich, dass die Umbauarbeiten in Kürze beginnen sollen – und ist wie auch die anderen 40 Anwesenden begeistert von den Entwürfen. Die Anwohner wünschen sich mehr Licht am Aufgang zur Burg.

### 30./31. Januar

Das DRK Altena freut sich über die große Resonanz beim Blutspendetermin: Über 191 Altenaer lassen sich den lebenswichtigen Saft abzapfen.

### 31. Januar

Bei einem Feuer in einem Wohnhausbrand am Ketteler Weg (siehe auch Kapitel „Aus dem Wachbuch“) kommt es zu Schwierigkeiten bei der Löschwasserversorgung.



# FEBRUAR

### 1. Februar

Polizei und Feuerwehr fahren Einsätze im 30-Minuten-Takt: Kurz vor 15 Uhr kracht es auf der Altenaer Straße, wo eine Frau mit ihrem Auto gegen eine Felswand fährt; sie wird schwer verletzt.

Gegen 15.40 Uhr steht in Zum Hohle ein Corsa in Flammen und wieder eine Stunde später schlagen Flammen aus dem Gebäude der Firma Seuster an der Südstraße.

### 2. Februar

Die Firma ThyssenKrupp VDM spendet 36 ausrangierte Computermonitore an Schulen in Altena, Werdohl und Neuenrade. Das Unternehmen sieht dies als kleine Geste zur Verbesserung der Ausbildungssituation - und möchte die Zusammenarbeit mit Schulen intensivieren.

### 3. Februar

Über 500 Schülern feiern zur Finanzierung ihrer Abi-Feier eine „ObSt“-Fete in der Schützenhalle Dahle.

### 8. Februar

Starker Schneefall stoppt am frühen Nachmittag kurzfristig den Busverkehr in der Stadt.

Der Tourismus- und Verkehrsverein lädt zum Innenstadt-Spaziergang unter dem Motto „Winterträume“ ein. Stadtführerin Ulla Rinke entführt die Teilnehmer – stilecht im Reidemeister-Gewand – in die Zeit, als Nachtwächter noch mit Horn und Pfeife die Stunden bliesen.

In der Stadtbücherei liest Christel Hoberg aus ihrem neuen Buch, der Anthologie „Grenzgängerinnen“.

### 9. Februar

Das Burggymnasium beteiligt sich am „I-Live-Schulduell“, einem Wettbewerb des jungen WDR-Radios. Lehrer und Schüler müssen Allgemeinwissen und Organisationstalent unter Beweis

stellen und können dafür ein Konzert der Band „Fettes Brot“ gewinnen. Allerdings können sich die Altenaer nicht für das Finale qualifizieren.

### 10. Februar

Im Dojo der Judoabteilung des BC Altena trainieren bei einem Konfliktmanagement-Seminar 25 Außendienst-Mitarbeiter der Ordnungsbehörden von Lüdenscheid über Nachrodt bis Wuppertal das Zusammenspiel von Kraft und Technik. Es geht um das Einschätzen von Situationen, angemessene Reaktionen und das Verhindern von Anfassen.

### 11. Februar

Die Evingser Band „Tiere im Keller“ tritt in Dortmund beim weltweit größten Newcomer-Festival „Emergenza“ auf. Von Altena aus fährt ein ganzer Fanbus mit. Am Ende des Abends sicherten sich die Burgstädter mit mehr als 30 Stimmen Vorsprung den Sieg und ziehen damit ins Halbfinale des Bezirks Ruhrgebiet ein und von dort später ins Finale.

In der Burg Holtzbrinck treffen sich Philatelisten aus Nah und Fern auf Einladung der Briefmarkenfreunde Altena zum Großtauschtag.

Im Evingser Gemeindehaus feiern über 150 Besucher eine flotte Ü30-Party. Gastgeber sind die Frauen vom Mittwochs-Treff.

### 13. Februar

Nicht nur interessant, sondern auch lehrreich ist der Diavortrag über Venedig, den Willi Prösser in der Burg Holtzbrinck hält. Der Dahler Fotograf zeigt zahlreiche Bilder aus seiner Lieblingsstadt.

### 15. Februar

Große „Weiberburgparty“ in der Burg Holtzbrinck: Über 150 weibliche Jecken feiern auf Einladung des Altenaer Karnevalsverein „Dat sin se“

ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden. Höhepunkt ist gegen Mitternacht ein Strip-Show.

### 17. Februar

Internationale Karnevalsfeier im „Lennestein“: Gastgeber ist der Italienische Familienverein, der über 200 große und kleine Narren begrüßt.

Bei stadtweiten Verkehrskontrollen am Karnevalswochenende hält die Polizei rund 100 Autos an. Zwar wird bei keinem Fahrer übermäßiger Alkoholenuss festgestellt, dafür fällt anderes auf: Einer ist unter Drogeneinfluss auf der Straße unterwegs; er muss mit zur Wache. Andere zeigen sich nachlässig im Umgang mit Vorschriften, fahren mit Nebelscheinwerfer oder haben ihre Fahrzeugpapiere nicht dabei. Das kostet jedes Mal zehn Euro. Im Rahmen dieses Einsatzes verhängen die Beamten in insgesamt 15 Fällen Verwarnungsgelder.

### 18. Februar

Der ADAC-Rettungshubschrauber „Christoph 25“ transportiert einen schwer verletzten Fahrradfahrer von Altena ins Siegener Jung-Stilling-Krankenhaus. Der Sportler war am Morgen mit seinem Mountainbike auf der Giebel schwer gestürzt.

Der Heimatverein der Schlesier und Ostdeutschen richtet den Seniorenkarneval im „Lennestein“ aus. Rund 70 Frauen und Männer erleben einen jekken Nachmittag mit Musik, Sketchen und humorvoller Moderation.

Unbekannte Randalierer beschädigen den Zaun am Spielplatz Mozartstraße und sorgen damit bei Eltern und Kindern für großen Unmut.

### 19. Februar

Rittersleute und Ballerinas bevölkern den Pfarrsaal von St. Matthäus. Die Messdiener richten zum ersten Mal den Kinderkarneval aus. Rund 30 Mädchen und Jungen sind dabei.

# FEBRUAR



## 21. Februar

Rund 100 Teilnehmer verfolgen in der Burg Holtzbrinck interessiert eine Informationsveranstaltung der Stadt für alle Eltern, deren Kinder 2009 eingeschult werden. Erzieher und Lehrer informieren die Eltern ausführlich über Art und Umfang der landesweiten Sprachtests, die ab März in allen Kindergärten durchgeführt werden. Außerdem fragt die Stadt das Interesse der Eltern an weiteren Offenen Ganztagschulen in Altena ab, um besser planen zu können.

## 22. Februar

„Geradlinig“ heißt die Ausstellung von Bernadette Hörder, die in der Stadtbücherei eröffnet wird. Über 40

Gäste sind bei der Vernissage dabei. Joachim Schaumann, Vorsitzenden des Kunstvereins „Stadtgalerie Altena“, führt in die Ausstellung ein.

## 24. Februar

„Bach meets Piazzolla“ heißt das Motto von Ulrich Frenschkowskis 8. Benefizkonzert für Kinder aus Altenas weißrussischer Partnerstadt Pinsk. Über 80 Zuhörer lauschen dem interessanten Programm – und spenden insgesamt 2.100 Euro für den guten Zweck.

In den vergangenen Jahren hat Ulrich Frenschkowski, der selbst Klavier spielt, mit befreundeten Musikern bereits über 28.000 Euro eingespielt, die den Menschen in Pinsk Hilfe in Form

von Lebensmitteln, Medikamenten, Möbeln, Instrumenten und Stipendien brachten.

## 26. Februar

Der Caritasverband führt Hans-Werner Wolff mit einem Pontifikalamt in St. Matthäus offiziell als neuen Direktor des Caritasverbandes Altena-Lüdenscheid ein. Diese Aufgabe hat er bereits zum 1. Januar von Ulrich Hins übernommen.

Mitgliederversammlung der Volksbank Märkischer Kreis in der Dahler Schützenhalle: Eingebettet in ein unterhaltsames Abendprogramm informiert der Vorstand über die Planungen und Entwicklungen der Bank.

# MÄRZ

### 1. März

Die fünfköpfige serbische Familie Salihi wird mit einem Polizeiaufgebot aus dem Übergangwohnheim in der Lennestraße abgeholt und in ihre Heimat abgeschoben. Die Familie hält sich seit 2001 ohne Visa und Reisepässe in Deutschland auf.

Die Lenne steigt. Gegen Mittag bereiten Mitarbeiter des Ordnungsamtes die Lenneuferstraße auf Hochwasser vor: Gullys werden abgedeckt, Baken und Warnschilder aufgestellt sowie Sandsäcke in Stellung gebracht.

Bei einem europaweiten Abnehmduell landet Altena auf Platz zehn und belegt damit in NRW Platz drei. 63 Burgstädter beteiligten sich über das Fitnessinstitut von Yvonne Sajewicz an der fünfwöchigen Aktion - und nehmen zusammen 180 kg ab.

Auf Einladung des Kulturrings und des Fördervereins Stadtbücherei nimmt der Abenteurer Michael Giefer in der Stadtbücherei die Besucher mit auf eine Reise „Von Sibirien in die Mongolei“. Dafür liest er aus seinem Reisebericht.

### 2. März

Premiere des Freien Theaters „Auf Draht“: Die Komödie „Und alles auf Krankenschein“ wird insgesamt siebenmal aufgeführt.

In vielen Gemeinden werden Veranstaltungen zum Weltgebetstag der Frauen angeboten.

### 4. März

Der Frauenchor „Cantabile“ gibt sein 2. Konzert im „Lennestein“. Das Kammerorchester der VHS Lennetal und der Kolpingchor spielen in der Ev. Kirche Mühlendorf „Musik zur Passionszeit“.

In der Ev.-freikirchlichen Gemeinde Dahle findet der 11. Dahler Oster- und Frühlingmarkt zugunsten der Ferienfreizeit für Pinsker Kinder statt.

### 5. März

Birgit Mück erhält für ihr Engagement beim TuS Dahle den Gau-Ehrenbrief. Überreicht wird er im Rahmen der Jahreshauptversammlung des TuS von der Gau-Vorsitzenden Renate Friedrichs für ihren Einsatz als Übungsleiterin beim Nordic-Walking und in der Gymnastikgruppe, beim Mutter-Kind-Turnen sowie in der Mädchengruppe.

### 7. März

Der Altenaer Bestatter Rüdiger Hagenscheidt beantwortet bei der Frauentagehilfe Mühlendorf viele Fragen rund um die Beerdigung.

### 8. März

Zum Internationalen Frauentag verteilen die SPD und die IG Metall Rosen an Passantinnen in der Altenaer Innenstadt.

### 9. März

Die Lebensmittelüberwachung des Märkischen Kreises stellt bei einem Döner-Imbiss ganz erhebliche hygienische Mängel fest. Daraufhin renoviert der Betrieb freiwillig.

Beim „Local Heroes“-Konzert im Bürgerzentrum Nettenscheid präsentieren sich fünf heimische Bands. Allerdings kommen nur wenige Zuschauer.

In der Dahler Kirche rockt die integrative Band „Lampenfieber“ vor 80 Zuhörern. Am Schlagzeug sitzt der Dahler Robert Kaiser, der den Auftritt vermittelt hat.

### 10. März

110 Kindergottesdienst-Mitarbeiter der Kirchenkreise Iserlohn und Lüdenscheid-Plettenberg treffen sich zu einem großen Projekttag im Mühlendorf. In Arbeitsgruppen im Gemeindehaus und in der benachbarten Schule wird gesungen, erzählt, angeregt und hinterfragt – damit Kinder sich in der Kirche wohlfühlen. Nachhaltige Überlegungen dazu sind das Ziel des Tages.

### 10./11. März

Hunderte Besucher kommen zum Kunst- und Handwerkermarkt des Kulturrings in die Burg Holtzbrinck. 21 Aussteller präsentieren ihre Arbeiten, Handwerkskunst und Deko-Artikel an zwei Tagen auf zwei Ebenen.

### 11. März

Die Burg lädt – mit Blick auf das Jugendherbergs-Jubiläum 2009 – zur kostenlosen Führung durch die Geschichte der Jugendherberge ein. Probesitzen in den Originalbetten ist erlaubt.

### 12. März

170 Teilnehmer - und damit ein Drittel mehr als erwartet - kommen zur Fachtagung „Kinderschutz“ des Jugendamtes in die Burg Holtzbrinck. Weil fast alle Lehrer und Erzieher der Stadt dabei sind, bleiben Schulen und Kindergärten bis auf Notgruppen geschlossen.

In der Kühltruhe eines China-Restaurants findet die Lebensmittelüberwachung des Märkischen Kreises Lebensmittel, deren Haltbarkeitsdatum seit längerem überschritten ist. Die Produkte werden entsorgt; der Fall ist damit für die Behörden abgeschlossen.

### 14. März

Pfarrer Hartmut Hegeler aus Unna referiert vor rund 50 „Freunden der Burg“ über einstige Hexenverbrennungen und -prozesse sowie Folter in der Region.

### 15. März

Was heißt es konkret, wenn Bürger aufgerufen werden, sich ehrenamtlich zu engagieren? - Dieser Frage gehen die Katholische Kirchengemeinde und die Kolpingsfamilie in St. Matthäus nach. Dafür lassen sie sich von den „NAiS“-Projektleiterinnen Hildegard Brass und Stefanie Hensel über aktuelle Entwicklungen und Ideensammlungen der Altenaer Projektteilnehmer informieren.

# MÄRZ

mer informieren. Anschließend werden Parallelen zur eigenen Gemeindegearbeit gezogen.

Das Deutsche Drahtmuseum begrüßt den 100.000 Besucher seit seiner Neugestaltung 1999. Es ist der zehnjährige Sören Drenk aus Lüdenscheid, der an diesem Tag auch Geburtstag hat und zu diesem Anlass mit seinen Freunden das Drahtmuseum besucht.

### 16. März

NRW-Bau- und Verkehrsminister Oliver Wittke besucht die Stadt und stellt Fördergelder für die Umsetzung des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes in Aussicht (siehe Kapitel „Stadtentwicklung“).

Der bekannte TV-Star Christian Quadflieg lockt mit seiner Lesung 120 Besucher in die Burg Holtzbrinck. Auf Einladung des Kulturrings rezitiert er „WahnSinnliche Dichtung“ unter dem Motto „Scherz, Ironie und tiefere Bedeutung“.

Emotionale Momente und explodierende Virtuosität: Im Festsaal der Burg begeistert das Gitarren-Quartett „Somos Cuatro“.

### 17. März

Die Familie Hoffmann, die nach einem Brand am Ketteler Weg im Januar vor dem Nichts stand, bedankt sich über die Lokalzeitungen bei den Evingser Dorfbewohnern, bei Freunden und Verwandten für die große Unterstützung, für Kleidung, Spielzeug und vieles mehr.

Im Restaurant „Zum Windsack“ öffnet ein österlicher Frühlingmarkt.

### 21. März

Die VHS Lennetal informiert in Kooperation mit der Energieagentur NRW in der Burg Holtzbrinck über den aktuellen Stand der Diskussion zum Energiepass. Mit rund 30 Besuchern ist das Interesse sehr groß.

Im Evingser Gemeindehaus liest Sabine Hinterberger vor 30 Besuchern aus ihrem Buch „Scheißspiel“, bei dem es um Suizidgedanken geht. Dennis Graumann begleitet die Lesung mit Gitarrenmusik.

### 22. März

Kurzer Wintereinbruch: In den Morgenstunden drückt nasser Schnee an vielen Stellen im Stadtgebiet durch „Kyrill“ geschädigte Bäume nieder. Der Kohlberg kann nicht mehr passiert werden; Busse und Lastwagen stauen sich auf der Straße. Im Mühlenbach stürzt ein Baum auf ein Wohnhaus. Die Ihmerter Straße muss einen Tag voll gesperrt werden. Alles geht glimpflich ab: Niemand wird verletzt.

Denkmalpfleger aus dem Osten Deutschlands und Westfalen treffen sich zu einer Tagung in Altena. Im Mittelpunkt ihrer Veranstaltung steht die Frage, wie verträglich die Umnutzung von denkmalgeschützten Gebäuden gestaltet werden kann. Die Fachleute besichtigen im Rahmen ihres Aufenthaltes die restaurierte Hamelsrolle in der Brachtenbecke und das Deutsche Drahtmuseum.

### 23. März

63 Abiturienten treffen sich in der Zentralen Raumgruppe (ZRG) des Burggymnasiums mit ihren Lehrern zum traditionellen Abi-Frühstück.

### 24. März

Im „Lennestein“ feiern 350 Mitglieder und Gäste der Kompanie Freiheit mit den „Sauerland-Schurken“ eine große Party mit Musik, Tanz und Ehrung der „Pott-Jost“-Jubilare.

In Dahle weihen die Schützen mit über 100 Gästen ihren neuen Schießstand ein.

Der Vorsitzende der CDU-Ortsunion Evingen, Paul Ricker, überreicht der Freiwilligen Feuerwehr in Evingen

eine Spende von 250 Euro. Das Geld kam beim Neujahrsempfang zusammen und ist der Dank für die geleistete Arbeit der Wehrmänner.

Die heimischen Angler treffen sich zur großen Lennereinigung.

Der Bastelkreis Mühlendorf lädt zum Ostermarkt mit Café ins Ev. Gemeindezentrum.

### 25. März

Der gelähmte Globetrotter Andreas Prüve erkundete mit einem Handbiklen Orient und zeigt auf Einladung des Kulturrings seinen Dia-Reisebericht vor rund 30 Besuchern in der Burg Holtzbrinck.

### 26. März

Der CVJM-Posaunenchor Dahle lädt die Schüler der 3. und 4. Klasse der Grundschule Dahle zu einem Schnupperkurs ein.

### 29. März

20.000 Mitglieder der Volksbank im Märkischen Kreis wählen eine neue Vertreterversammlung. Die Kandidatenlisten liegen in den Geschäftsstellen und Filialen der Bank aus.

### 30. März

Der Seniorenrat der Stadt feiert ein großes Frühlingfest mit vielen Besuchern in der Burg Holtzbrinck.

### 31. März

Rahmeder Bürger treffen sich auf Einladung des Ortsvorstehers Peter Semme zur Stadtteil-Reinigung. Die Aktion sollte eigentlich am 24. März stattfinden, musste aufgrund starker Schneefälle verschoben werden.

In Dahle spendet die Bevölkerung bei einer dorfweiten Sammelaktion der Ev.-ref. Kirchengemeinde 2,5 Tonnen Textilien für die Kleidersammlung Bethel.

# APRIL

### 1. April

Altena – ein Sommermärchen: Im Kino flimmern Film-Erinnerungen an das Altenaer Schützenfest 2006 über die Leinwand. Davor sitzen 70 begeisterte Zuschauer. Der inzwischen verstorbene Altenaer Kameramann Jochen Haas hatte bei dem Großereignis über 14 Stunden Material aufgenommen. Für den Film wurde es auf zwei Stunden zusammengeschnitten; allein der Schnitt dauerte 70 Stunden. Eine zweite Vorstellung findet am 22. April statt.

### 3. April

Die 19-jährige Hannah Gusik tritt mit einer außergewöhnlichen Idee über die Zeitungen an die Öffentlichkeit: Sie will sich mit einer Internet-Foto-Love-Story ihr Traumauto, einen Audi, finanzieren. Star der Story sind Hannah – und der Audi. Nun sucht die Altenaerin Sponsoren, die ihr Geld für den A3 spenden und dafür als Gegenleistung die Nutzungsrechte an der Story erhalten.

### Ostern 2007

Am ökumenischen Jugend-Kreuzweg mit Pfarrer Ulrich Schmalenbach und Diakon Heinz-Georg Voß beteiligen sich rund 50 Teilnehmer. Auf dem Weg von der Burg bis zur Matthäus-Kirche machen sie an Themen-Stationen, an denen Anknüpfungspunkte vom Leiden Christi zum Leben heute gesucht werden, halt.

Wegen der Renovierungsarbeiten in der Lutherkirche findet die traditionelle Osternacht der Evangelischen Gemeinde Altena in der Reformierten Kirche statt.

Rund 50 Osterfeuer lodern an verschiedenen Tagen in der Stadt. Einige, wie das des VfB an der Sauerlandhalle, werden zum Großereignis und locken zahlreiche Besucher an. Andere brennen eher im kleinen Rahmen in den Altenaer Gärten. SPD und SSG laden zum Ostereiersuchen, der SGV zum Wandern ein. Auch die Serbisch-orthodoxe Kirche feiert an diesem Wo-

chenende ihr Osterfest, weil es trotz verschiedener Kalender auf den gleichen Tag fällt.

### 12. April

Nach drei Tagen enden die „Märchentage“ auf der Burg mit einer Theatervorstellung im Burghof. Akteure sind 21 Kinder. Sie spielen „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“.

Am Abend verfärbt sich die Lenne rötlich-braun. Polizei, Feuerwehr, Umwelt- und Untere Wasserbehörde des Märkischen Kreises rücken aus. Schnell stellt sich heraus, dass die Verunreinigung aus dem Rahmedebach kommt. Mehr kann nicht ermittelt werden, weil das Wasser nach zwei Stunden wieder klar ist. Die Polizei stellt Strafanzeige gegen Unbekannt.

In der Stadtgalerie wird eine Ausstellung mit Zeichnungen von Christiane Schlieker-Erdmann eröffnet.

### 13. April

13 Dahlevereine beteiligen sich am Umwelttag und befreien das Dorf von Müll und Unrat.

### 15. April

Die Pressburger Kammersolisten gastieren im Rahmen ihrer Europatournee auf der Burg Altena. Im Festsaal

begeistern sie mit Virtuosität und Klangvielfalt über 50 Zuhörer mit bekannten, internationalen Melodien.

### 16. April

Das trockene Wetter ist schuld: Nach einem kleineren Waldbrand vor zwei Tagen in Evingen brennen nun auf dem Nettenscheid 100 Quadratmeter. Die Feuerwehr ist schnell zur Stelle und kann Schlimmeres verhindern.

### 19. April

Altena ist „Stadt der Woche“ in nrw.tv. Ein Fernseh-Team der Sendung „KAI3“ besucht die Stadt und unternimmt mit Bürgermeister Dr. Hollstein einen Stadtrundgang. Hinzu kommen kurze Drehs über den Wochenmarkt, die Burg, den Drahtwanderweg, die Stadtführer und den Tourismusverein. Ausgestrahlt werden die Beiträge in der kommenden Woche.

Der „Info-Punkt“ mit dem Bürgermeister auf dem Wochenmarkt wird schon eine ganze Weile angeboten. Doch heute gibt es eine Premiere: Mit Dr. Hollstein präsentieren sich dort Vertreter aller Ratsfraktionen. Aktueller Anlass dafür ist nicht nur der Besuch des TV-Teams von nrw.tv, sondern auch das Entwicklungs- und Handlungskonzept. Die Politiker möchten dazu die Meinung der Bürger hören.



# APRIL

Am Abend schon wieder ein Waldbrand: Diesmal stehen durch das warme Wetter in Dahle 20 Quadratmeter Wald in Flammen; das Feuer ist schnell gelöscht.

Bei der DGB-Ortsgruppe Altena ist DGB-Sekretär Volker Kluge zu Gast. Er informiert über die „Rente mit 67“.

## 20. April

Die Kabarettistin Lioba Albus brilliert auf Einladung des Kulturrings als Mia Köttel in der Burg Holtzbrinck. 120 Besucher klatschen begeistert Beifall.

## 20./21./22. April

In der ganzen Stadt ist was los: Das Stapel-Center Altena feiert Freitag und Samstag sein fünfjähriges Bestehen mit einem bunten Fest; dazu gehören Hüpfburg, Kinderprogramm und Aktionen der Geschäfte in der Passage.

In Dahle stellen sich am 21. April über 20 heimische Unternehmen bei einem Messtags im Dorf und mit Möglichkeiten zu Firmenbesichtigung vor (siehe Kapitel „Großveranstaltungen“, dann „Dahler Messtags“).

Am Freitag und Samstag verabschieden sich Stadt, Geschäftsleute und Kunden vom „alten“ Markaner mit einer großen Party. Gefeierte wird kein Abschied, sondern der Umbau zum Markaner-Boulevard (siehe Kapitel „Stadtentwicklung“, dann „Innenstadt“).

In der Burg Holtzbrinck veranstalten die Musikschule Lennetal und das Altenaer Blasorchester einen Aktionstag „Wir suchen unser Instrument“.

In der Gaststätte Droste in Dahle kommen 65 Frauen und Männer aus dem ehemaligen schlesischen Kirchspiel mit den Orten Trebnig, Rudelsdorf, Poseritz und Wättrisch zu ihrem 6. Heimattreffen zusammen. Ihnen haben sich Heimatfreunde aus den Nachbarorten Lohetal und Senitz an-

geschlossen, weil sie ebenfalls in Dahle und Neuenrade ihre neue Heimat fanden. Heinz Linke organisiert das alle zwei Jahre stattfindende Treffen.

25 Helfer beteiligen sich am Evingser Umwelttag.

## 22. April

Das Jazzduo „SZ“ konzertiert beim „Jazz um Elf“ in der Burg Holtzbrinck. 60 Zuhörer sind bei der Kulturring-Veranstaltung dabei.

## 23. April

Altenas einzige Ortsvorsteherin gibt ihr Amt auf: Im Rahmen der Ratssitzung verabschiedet Bürgermeister Dr. Hollstein Margot Köhn und würdigt sie als engagiertes Sprachrohr der Evingser. Ihre Nachfolge tritt Dirk Mühle an, der an diesem Tag vom Rat gewählt wird.



## 24. April

Über 100 Besucher kommen zur „JesusHouse“-Übertragung ins CVJM-Vereinshaus Dahle. „JesusHouse“ ist eine evangelische Verkündigung in jugendlichem Format, die in 600 Städte übertragen wird. Pastor Uwe Krause wertet die Abende als großen Erfolg. Es seien doppelt so viele Besucher gekommen wie erwartet.

Der Altenaer Kanu-Verein lädt Kinder zum Schnuppertraining ein – allerdings kommen nur Vereinsmitglieder.

## 26. April

Beim bundesweiten „Girls‘Day“ nutzen auch in Altena viele Mädchen und sogar Jungen die Möglichkeit, ins Berufsleben zu schnuppern. Viele Firmen der Stadt bieten die Möglichkeit dazu.

## 27. April

Ausverkaufter Saal in der Burg Holtzbrinck: Die McCalmans sind zum 18. Mal Gäste des Kulturrings und bieten einen gelungenen schottischen Abend mit Saufballaden, Shanties, Liebesliedern und sozialkritischen Songs.

## 28. April

Zwölf Gymnasiasten besuchen anstatt die Penne die Fallschule der Ju-doabteilung des Altenaer Box-Clubs. Sie sind Teilnehmer bei einem Schnupperkurs im Dojo an der Gratzstraße.

Das DRK Altena ruft zur Kleidersammlung auf. Die Altenaer spenden säckeweise.

## 29. April

Hunderte Kinder feiern auf Einladung des Türkisch-islamischen Vereins mit ihren Eltern ein Kinderfest auf dem Bungernplatz.

## 30. April

Alle Säle sind ausgebucht: Altena tanzt an vielen Stellen in den Mai. Die größte Veranstaltung ist mit rund 700 Besuchern die „Hexennacht“ des Tourismus- und Verkehrsvereins auf der Burg Altena (siehe Kapitel „Großveranstaltungen“, dann „Altenaer Hexennacht“). Die Kompanie Mühlendorf lockt mit Tanz und Partyspielen 150 Gäste in den „Kölschen Joe“. Auch im „Lennestein“, im Feuerwehrgerätehaus Evingen und im Rahmeder Bürgerhaus wird gefeiert.

# MAI

### 1. Mai

Eröffnung der Freibadsaison in Dahle: Für Kinder und Jugendliche gibt es wieder die Kombi-Karte für Bus und Bad. Gleich am ersten Tag kommen 400 Gäste, weil des Wetter besser nicht sein könnte.

Der DGB-Ortsverband Altena richtet am Maifeiertag (bundesweites Motto: „Du hast mehr verdient“) gemeinsam mit dem VfB Altena ein Fußballturnier aus. Die traditionelle Maikundgebung wird – angesichts jährlich sinkender Besucherzahlen an der Burg Holtzbrinck – dieses Jahr ins Reinecke-Stadion verlegt. Der Erlös aus dem Verkauf von Essen und Getränken fließt in den Bau den VfB-Jugendheimes.

### 2. Mai

Ein 74-jähriger Patient verschwindet aus dem St.-Vinzenz-Krankenhaus. Er ist nach Polizeiangaben demenzkrank und orientierungslos. Bei der Suche wird die gesamte Bevölkerung um ihre Mithilfe gebeten – und der Mann wird schließlich gefunden.

### 5./6. Mai

Die Rollenschauspieler der Mittelaltergruppe „Holtener Rotte“ beleben am Wochenende die Burg. Sie sorgen dafür, dass „echte“ Ritter Wache auf dem Hof schieben und bei Schaukämpfen mit Schwertern und Äxten ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Die edlen Hoffräulein vertreiben sich in den Räumen die Zeit mit Weben und Sticken. Rund 1.000 Besucher sind begeistert.

### 5. Mai

Die Grundschule Breitenhagen und die Grundschule Dahle feiern beide ihr 50-jähriges Bestehen mit großen Schulfesten.

Das Kammerorchester „Concerto Hagen“ aus der Volmestadt gibt kurzfristig ein Konzert in der Burg Holtzbrinck. Damit möchten die jungen Musiker auf den Auftakt des Bundes-

Musikfestivals bei Paderborn aufmerksam machen.

### 6. Mai

Am Eine-Welt-Sonntag fordern 140 Altenaer Christen bei einem Gottesdienst „Gerechtigkeit XXL“ und damit den Schuldenerlass für Entwicklungsländer. Den Gottesdienst hält Pfarrer Bernd Laß; es beteiligen sich das Partnerschaftsprojekt Mosambik/Ancuabe, der Eine-Welt-Laden, die Lutherkantorei, Pfarrerin Antje Röse, Christiane Wilking, Anne Mührmann, Christiane Heetmann und Johannes Köstlin.

Nach vielen Querelen und Krisengipfeln wird die Handballspielgemeinschaft HEA aus VfB Altena und TS Evingen aufgelöst.

### 11. Mai

50 Gläubige der Türkisch-islamischen Gemeinde sowie der Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden beten in der Burg Holtzbrinck gemeinsam für den Weltfrieden. Seit 2003 findet diese Veranstaltung der drei Glaubensgemeinschaften jährlich statt.

Der CVJM-Kreisverband veranstaltet im Dahler Vereinshaus eine Mädchen- und Frauenabend mit Fingerfood, „Praisetime“ und Lagerfeuerromantik. Ein Höhepunkt ist das Konzert der jungen Sängerin Sarina Lal.

### 12. Mai

Hunderte Mitglieder und Gäste feiern in der Schützenhalle Dahle das 120-jährige Bestehen der TS Evingen. Mit Musik und buntem Programm vergeht der Abend wie im Flug.

Zum „Tag der offenen Tür“ der „ananda“-Yogaschule von Claudia Jolithz kommen viele Interessenten.

Beim Theaterstück „Rabatz im Zauberbwald“ in der Balver Höhle sind einige Altenaer auf der Bühne mit dabei.

Nach der Premiere am 12. Mai gibt es zahlreiche weitere Vorstellungen.

Der Mercedes-Veteranen-Club Ruhr macht bei seiner Rallye Station am Mercedes-Autohaus Berger in der Brachtenbecke.

### 15. Mai

Anwohner des Kalkofenweges erfahren bei einer Einwohnerversammlung, dass sie 60 Prozent der Kosten für die neue Fahrbahndecke und 80 Prozent für den Bürgersteig zahlen sollen. Damit kommen auf einige Eigentümer Abgaben in bis zu fünfstelliger Höhe zu. Die Anlieger sind wenig begeistert. Der Rat fällt jedoch am 12. Juni den entsprechenden Beschluss.

Anlässlich des 133. Geburtstages von Richard Schirrmann besucht die Tochter des Gründers der Weltjugendherberge die Stadt und befestigt eine Gedenktafel an der Linde hinter dem Grab des Altenaer Ehrenbürgers.

### 17. Mai

Beim „Swing auf'm Berg“ am Kohlberghaus begeistern „Seven Street Syncopators“ über 100 Besucher. Auf dem Langen Kamp öffnet die Himmelfahrtskirmes (bis 20. Mai). Der Rahmeder Turnverein feiert ein erfolgreiches Picknick auf dem Sportplatz Gottmecke.

### 19. Mai

40 Fahrer der kultigen Indian-Motorräder legen auf dem oberen Burghof einen Zwischenstopp ein.

### 23. Mai

290 Schüler der Grundschule Mühlendorf nehmen an der Sauerlandhalle an den Bundesjugendspielen ihrer Schule teil.

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) feiert das 60-jährige Bestehen mit einem Empfang.

### 24. Mai

Gudrun Emmert und Mathias Weis präsentieren in der Stadtgalerie ihre Ausstellung „U.N.D.“. Sie zeigen über 100 Werke vom Notizzettel bis zum Großformat. Zur Ausstellungseröffnung kommen 30 Besucher.

### Pfingsten 2007

In neunstündiger Arbeit bepflanzt der Gartenbetrieb Steinmann mit fünf Helfern 179 Blumenkästen entlang der Lenneuferstraße. Auftraggeber ist der Verein „Altena aktiv“, der dafür wieder zahlreiche Altenaer Vereine und Unternehmen um eine Spende gebeten hat.

Die VfB-Kicker laden zum großen Pfingstturnier. Allein 100 Jugendliche campen an der Sauerlandhalle.

### 28. Mai

Vier Altenaer Betriebe beteiligen sich bis zum 31. Mai an der „wire Russia 2007“. Mit dabei sind auf dem Moskauer Messegelände die Firmen Claas, Lüling, Finkernagel und Krollmann. Das Resümee der Aussteller fällt durchweg positiv aus. Es seien viele interessante Gespräche geführt worden. Konkrete Erfolge des Messebesuches aber ließen sich erst nach einem gewissen Zeitraum realistisch einschätzen.

### 29. Mai

Altena ist Station bei der Hagener Veteranen-Rallye. Der MSC Altena organisiert dafür eine Durchfahrtskontrolle und verteilt Stempel.

### 30. Mai

Bis zum 27. Juni zeigen die „Freunde der Burg“ in der Burg Holtzbrinck eine Ausstellung über die Wiederaufbauzeit der Burg Altena vor 100 Jahren. Sieben Monate benötigte der Historiker Heinrich Ulrich Seidel für die Konzeption und Umsetzung. Er spricht vor rund 50 interessierten Besuchern auch die einführenden Worte zu der Präsentation.



# JUNI

### 1. – 3. Juni

Dahle feiert Schützenfest. Neuer König wird Helmar Roder. Drei Tage lang sieht das Dorf grün-weiß und steht Kopf.



### 1. Juni

Das St.-Vinzenz-Krankenhaus feiert sein 125-jähriges Bestehen mit einem Pontifikalamt und anschließendem Empfang. Zu Gast ist u. a. Bischof Dr. Felix Genn (siehe Kapitel „Krankenhaus & Ärzte“).



Die VHS Lennetal verabschiedet Gründungs-Direktor Ekkehard Steinberg nach über 31 Jahren bei einer Feierstunde in der Burg Holtzbrinck (siehe Kapitel „Volkshochschulen“).

### 2. Juni

Altena ist gemeinsam mit Nachrodt-Wiblingwerde Gastgeber des Kreisheimattages. Anlass sind die Jubiläen 640 Jahre Stadt Altena und 100 Jahre Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde. Nach dem Festauftakt im „Lennestein“ mit 260 Gästen wird ein buntes Exkursionsprogramm an Land und zu Wasser angeboten. Der Abschluss findet im Festzelt an der Nachrodter Lennehalle statt (siehe Kapitel „Großveranstaltungen“).

Die Großpfarre St. Matthäus unternimmt mit 70 Christen aus Altena, Evingen und Nachrodt eine Wallfahrt durch die eigenen Gemeinde (siehe Kapitel „Großpfarre St. Matthäus“).

Das Burggymnasium ist Gastgeber des 18. Basketball-Revival-Turniers.

### 3. Juni

Die obere Bahnhofstraße feiert ein großes Fest – und 1.000 Besucher machen mit (siehe Kapitel „Großveranstaltungen“)

Jutta Böttner wird nach 33 Jahren Tätigkeit im Kindergarten Evingen als Leiterin verabschiedet (siehe Kapitel „Kindergarten Evingen“).

Die Altenaer Singschule stellt sich mit einem Konzert in der St.-Matthäus-Kirche vor; anschließend feiert die Gemeinde ein Sommerfest.

### 2./3. Juni

23 Jugendliche meistern am Wochenende auf dem Nettenscheid herausfordernde, erlebnispädagogische Tage mit dem THW, der DROBS und der städtischen Jugendförderung.

### 4. Juni

Alle 64 Prüflinge des Burggymnasiums schaffen das Abitur. Das wird mit einem Zug durch die Innenstadt und in der Schule mit den Lehrern, die für so manchen Spaß auf die Bühne kommen müssen, gefeiert.

### 5. Juni

Auf der Burg empfängt Museumsleiter Stephan Sensen hohen Besuch: den indischen Generalkonsul Ashok Kumar mit seiner Frau Anjana. Beide sind auf Erkundungstour durch NRW unterwegs, um Land und Leute kennenzulernen.

Der Literaturkurs der Jahrgangsstufe 12 des Burggymnasiums spielt vor 180 Zuschauern Shakespeares „Sommernachtstraum“.

Radio-Premiere für die Altena-Hymne von Ulrike Wagner. Die „Feedback“-Wirtin stellt ihr Lied „Unser Dorf“ in der Sendung „Heimatmelodien“ auf Radio MK vor. Am 4. August, zum 3. „Feedback“-Geburtstag, soll die CD erscheinen.

### 8. Juni

Ein defektes Kabel sorgt dafür, dass der Pragpaul am Morgen drei Stunden ohne Strom ist.

### 9./10. Juni

Tausende Besucher strömen zum großen Mittelaltermarkt auf die Burg Altena (siehe Kapitel „Großveranstaltungen“, dann „Mittelaltermarkt auf der Burg Altena“).

In der Innenstadt lädt „Wir für Altena“ zum Zögermarkt. Hunderte Besucher kommen trotz Regens. Höhepunkt ist der Zögerlauf (siehe Kapitel „Großveranstaltungen“, dann „Zögermarkt 2007“).

22 Altenaer besuchen mit Pastor Dieter Claßen den Evangelischen Kirchtag in Köln.

### 15. Juni

Von Akrobatik über Drogen und Schülermobbing bis hin zu Zeitung: Die Burggymnasiasten präsentieren in ihrer Zentralen Raumgruppe die besten Ergebnisse ihrer Projektwoche. Mitschüler, Eltern und Lehrer schauen sich die vielfältige Ausstellung interessiert an.

Beim „Local Heroes“-Konzert im Bürgerzentrum Nettenscheid stehen drei Bands auf der Bühne.

### 16. Juni

Beim „Markt der Möglichkeiten“ des „NAiS“-Projektes in der Burg Holtzbrinck werden viele Steine für konkrete Projekte ins Rollen gebracht. Über 100 Teilnehmer wollen in Aktionsgruppen für eine positive Stadtentwicklung aktiv werden.



Der „Evingser Nachtmarkt“ bringt das ganze Dorf auf die Beine. Zu dem Flohmarkt nach dem Gottesdienst am Abend wird ein buntes Rahmenprogramm für Groß und Klein geboten.

Auf der Burg findet wieder ein großes Gautschfest gefeiert. Unter Jubelschreien und Beifallsstürmen nehmen nach dem Bad im kühlen Nass 25 Drucker, Setzer und Mediengestalter ihre Gautschbriefe entgegen.

### 17. Juni

„Pott Jost goes castle“ - Unter diesem Motto feiert die Friedrich-Wilhelms-Gesellschaft im schützenfest-freien Jahr einen Frühschoppen auf der Burg. Musikalische Unterhaltung gibt es vom 50 Mann starken Musikzug Ennest der Freiwilligen Feuerwehr Attendorf.

Beim NRW-weiten „Tag der Architektur“ ist das neue Feuerwehrgerätehaus Rosmart eines von mehreren Objekten, die landesweit der Öffentlichkeit und Fachwelt präsentiert werden. Der Architekt und Diplom-Ingenieur Thomas Kaldewey führt zu diesem besonderen Anlass die Besucher in mehreren Gruppen durch das von vielen Seiten futuristisch anmutende Gebäude. Dabei erklärt er bauliche Details und vor allem die Funktionalität auf kleinstem Raum.

### 19. Juni

Aktionstag für den guten Zweck an der Penne: Unter dem Motto „Burggymnasium – wir packen’s an“ erledigen die einen Verschönerungsarbeiten in der Schule, die anderen waschen Autos, erledigen Handlangerarbeiten für Geschäfte oder führen im Altenheim ein Theaterstück auf. Der Erlös geht an verschiedene wohltätige Zwecke.

### 20. Juni

Freunde und Bekannte aus der Evangelischen Jugendarbeit verabschieden Jugendreferent Jörg Chilla mit einer Party im Lutherhaus.

Die Dahler Privatdozentin Barbara Grefe entlässt die ersten Absolventinnen aus ihrer privaten Englischschule. Jolina Ossenber-Engels und Josefine

Grefe waren fünf Jahre lang treue Schüler. Statt des üblichen Jahresabschluss-Diploms spendiert die Lehrerin den Viertklässlern einen Kinobesuch.

### 23. Juni

Die Schützen-Artillerie Evingen lädt am 23. Juni zur 70er-Jahre-Party ein - und über 600 Gäste kommen nach Elfenfohren. Die heimische Band „Tiere im Keller“ sowie die „Sauerland-Schurken“ heizen ihrem Publikum in Schlaghosen und Plateauschuhen richtig ein.

Mangels Wasser in der Lenne muss der Altenaer Canu-Verein seine Ferienaktion absagen.

### 24. Juni

Startschuss für die Altenaer Ferienspiele: Traditionell bietet der Motorsportclub (MSC) Altena ein Fahrradturnier auf dem Hof der Grundschule Breitenhagen an. 40 junge Teilnehmer gehen an den Start und stellen ihre Geschicklichkeit, aber auch ihre Fahrtüchtigkeit im Verkehr unter Beweis. Im Laufe der nächsten Wochen haben die Altenaer Kinder bei zahlreichen Ein-Tages- und Mehr-Tages-Angeboten von Gemeinden, Vereinen und Verbänden ganz unterschiedliche Möglichkeiten, sich die Ferien zu vertreiben.

Der Blaukreuzverein Altena feiert das 102. Jahresfest mit Liedern und Vorträgen.

### 30. Juni

Sie SPD feiert ein Sommerfest mit Kinderaktionen rund um das Bürgerzentrum Nettenscheid

Die „Heimatgruppe Habelschwerdt“ feiert ihr 62. Habelschwerdter Heimmattreffen. Nach einer Kranzniederlegung am Ehrenmal werden im „Haus Lennestein“ Neuigkeiten aus der Heimat und Erinnerungen an vergangene Zeiten ausgetauscht.

# JULI

### 2. Juli

Fototermin für die ganze Stadt: Zu ihrem Altena-Lied „Unser Dorf“ möchte „Feedback“-Wirtin Ulrike Wagner ein Cover mit Hunderten Altenaer Gesichtern gestalten. Dafür wird 14 Tage lang eine Kamera in Tlajos Musikschule aufgebaut. Alle, die sich dort fotografieren lassen, kommen mit auf das ausklappbare Cover-Poster. Am Ende zeigen 750 Altenaer ihr Gesicht. Die Release-Party der CD ist am 4. August.

### 14. Juli

Die Hitze beschert dem Freibad Dahle einen Tages-Besucherrekord von 660 Badegästen.

### 17. Juli

Bürgermeister Dr. Hollstein und der Landtagsabgeordnete Thorsten Schick treffen sich zu einem Arbeitsgespräch. Themen sind unter anderem das neue Sparkassengesetz und das Kinderbildungsgesetz „KiBiz“ sowie deren Auswirkungen auf die Kommunen.

### 21. Juli

Die Zeitungs-Information, dass sich „Aldi“ für ein Grundstück im Gewerbepark Rosmart interessiert, sorgt für großes Interesse auf allen Seiten. Es geht um einen potenziellen neuen Standort für das Zentrallager, das sich bisher in Radevormwald befindet. Die Verhandlungen ziehen sich hin. Bis Ende des Jahres gibt es noch keine endgültige Entscheidung.

### 23. Juli

Nach einem Busunfall am 13. Juli hören sich Bürgermeister Dr. Hollstein und ein Mitarbeiter des Ordnungsamtes die Sorgen der Anwohner der Evingser Bushaltestelle „Am Hötzel“ an: Zu schnelle Pkws, zu viele Kraftfahrer und falsch parkende Autos beeinträchtigen die Sicht im Kreuzungsbereich. Die Stadt will der Kritik mit Tempo-Kontrollen und möglicherweise eingezeichneten Parkflächen begegnen.

### 26. Juli

Die Jugendmitarbeiter der Stadt rühren über die Zeitungen die Werbetrommel für das geplante Seifenkistenrennen am 16. September. Verrückter und kreativer wollen sie sein, Jugendliche aus der Reserve und der virtuellen in die reale Welt zurücklocken. Reaktionen: null.

### 28. Juli

Neuer Anstrich für die Gemälde von Gustav Selve, Lenneburg und Lennebrücke am Langen Kamp: Die Altenaer Hobbykünstlerin Helga Blütner verpasst der Willkommenswand am Langen Kamp einen neuen Anstrich. Risse in der bis zu 15 Zentimeter dicken Wand hatten ihren Spuren an dem 2003 entstandenen Bild hinterlassen.

22 Fans der Golf-Country-Autos legen bei ihrer Sauerland-Rundfahrt einen Boxenstopp am Autohaus Schauerte in der Brachtenbecke ein und locken mit ihren Wagen viele Neugierige.

### 9. Juli

Die Sparkasse am Markaner wird mit einem Defibrillator ausgestattet. Mitarbeiter des DRK schulen die Bankangestellten, damit sie im Ernstfall mit dem medizinischen Gerät Leben retten können.

### 11. Juli

Ein Lastwagengespann verirrt sich ins Mühlendorf und bleibt in der Iserlohner Straße stecken. Nur mit Mühe kann das Lkw-Gespann gewendet werden.

### 18. Juli

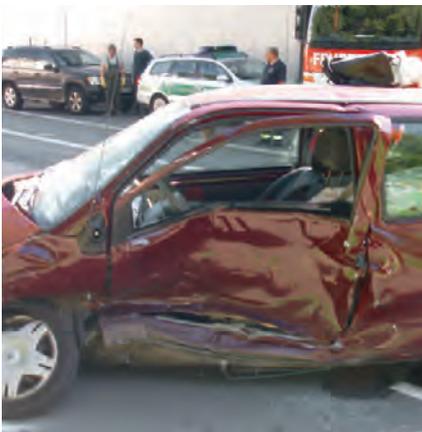
Neuer Dienst-Polo für den Bürgermeister: Autohaus-Chef Dieter Schauerte überbringt den Wagen persönlich. Bereits seit sieben Jahren steht kein Mercedes mehr in der Rathausgarage. Bürgermeister Dr. Hollstein sorgte damals mit seiner Einstellung für Furore, angesichts der Geldnot im Stadtsäckel am eigenen Beispiel deutlich zu machen, dass vieles nicht mehr so gehe wie früher. Damals nahm er den ersten Polo in Dienst. Der hat nun nach 75.000 km turnusgemäß ausgedient.



# AUGUST

## 1. August

Nach einem Zusammenstoß von zwei auswärtigen Fahrern muss die Rahmedestraße eine Stunde voll gesperrt werden. Bei einem Wendemanöver war ein 24-jähriger Twingo-Fahrer mit einem Touareg-Geländewagen zusammengestoßen. Der Mann musste aus seinem Fahrzeug geschnitten werden. Er wurde - wie auch der Touareg-Fahrer - ins Krankenhaus gebracht.



## 3. August

Super-Wochenende am Markaner-Strand: Mit einer großen Party wird der Markaner-Boulevard eröffnet (siehe Kapitel „Stadtentwicklung“, dann „Innenstadt“). Zeitgleich findet der „Schnäppchenmarkt“ statt.

## 4. August

„Very british“ geht es bei der 5. „Kulinarischen Orgelnacht“ in St. Matthäus zu, die schon lange im Vorhinein ausgebucht ist. Auf dem Programm stehen kulinarische und musikalische Kostbarkeiten aus Deutschland, England und den USA. Die Leckerbissen von der Orgel serviert Kirchenmusiker Stefan Lehmkuhl mit Hans-Jürgen Nober, dem ehemaligen Essener Regionalcantor. Kulinarisch verwöhnt werden die 80 Besucher u. a. mit Chuckerbutty und Götterspeise von dem Team um Marco Schwieren.

Der 3. Geburtstag der Musikkneipe „Feedback“ wird große gefeiert. Als Höhepunkt präsentiert Inhaberin Ulrike Wagner, begleitet von einer Live-

Band, Songs ihrer CD „Altena in Motion“, die an diesem Tag erscheint. Das Release wird mit Jubel gefeiert. Der Erlös von CD und beiliegendem Altena-Poster mit 750 Portraits geht an die Aktion „Lichtblicke“. 2.244 Euro kommen zusammen.

In Dahle wird „Im Hof“ ein zünftiges Gassenfest gefeiert. Auf Einladung des 3. Zuges der Schützen verbreitet sich schnell Partystimmung. Dafür sorgt auch Marc Skora als DJ „DaMi“.

Die Gaststätte Mayweg wird zum Treffpunkt für heimische Trucker. Über 30 Fahrer rollen mit ihren Wagen an.

## 5. August

51 Kinder aus Altenas weißrussischer Partnerstadt Pinsk treffen in Altena ein. Auf Einladung von Ulla Klüppel und dem Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Altena-Pinsk bleiben sie 14 Tage und verbringen davon eine Woche im Altenaer Ferienerholungsheim auf Juist. Der Urlaub wird durch Spendengelder und den Erlös der Basare des Vereins finanziert (siehe Kapitel „Verein & Verbände“).

Im Graetz-Haus eröffnet Andrea Zappe ihre neue Galerie mit einer großen Ausstellung. Präsentiert werden Lithographien von Armin Müller-Stahl, großformatige Bilder der Hagener Künstlerinnen Anne Hirschel und Judith Michael sowie Specksteinskulpturen von Karin Seim.

In der Lennestraße 17 zeigt Brahmasonry Sidime künftig Kunst aus Guinea.

## 8./9. August

Sintflutartige Regenfälle brechen über die Stadt herein und sorgen für einen Dauereinsatz von Feuerwehr, Polizei und Baubetriebshof (siehe Kapitel „Großereignisse“, dann „Sommer-Fluten“).

## 9. August

Der Iserlohner Wilfried Diener huldigt

seinen Lieblingsfluss, die Lenne, mit Versen und Fotos, die nun als Bildband unter dem Titel „Die Lenne“ im Buchhandel erhältlich sind.

Informelle Kunst in der Stadtgalerie: 40 Besucher kommen zu der Ausstellungseröffnung von Susanne Noé und Luc Gilbert Ramael.

## 10. August

Ab sofort bietet die Musikschule Lennetal jeden Donnerstag eine Sprechstunde im neuen Kulturring-Büro im Rathaus an. Dann können im direkten Gespräch mit den Mitarbeitern zum Beispiel Kurse gebucht oder Informationen über Angebote eingeholt werden. Wer mag, kann gleichzeitig beim Kulturring Altena Karten für die nächsten Konzerte oder andere Veranstaltungsabende kaufen.

## 11. August

Das Familienzentrum Altena ist Gastgeber eines bunten Familienfestes in der Burg Holtzbrinck. Geboten wird ein Programm der Extraklasse, organisiert von der Kölner Spielwerkstatt. Es ist die erste große Gemeinschaftsaktion der 13 Altenaer Kindertageseinrichtungen, die sich zum Familienzentrum zusammengeschlossen haben (siehe Kapitel „Soziales“, dann „Familienzentrum“).



# AUGUST

### 12. August

Im Lutherhaus verabschieden zahlreiche Gemeindemitglieder und Gruppen Jugendreferent Jörg Chilla (siehe Kapitel „Kirchen“).

In der Burg Holtzbrinck lauschen 30 Besucher beim „Jazz um Elf“ dem Modern Swing Quartett.

Die Lutherkantorei konzertiert am Nachmittag in der Mühlendorf-Kirche mit Kantor Johannes Köstlin unter dem Motto „Serenade von Liebesfreud und -leid“.

Auf der Autobahn A 45, zwischen Westhofener Kreuz und Dortmund-Süd, stirbt ein 59-jähriger Altenaer bei einem schweren Verkehrsunfall.

### 13. August

300 Triathleten bestreiten bei bestem Wetter den 20. Altenaer Mark-E-Triathlon. Im Dahler Bad legen sie ihre Schwimmstrecke zurück, geradelt wird durch die Nette, die Laufstrecke führt durch die Mühlenstraße (siehe Kapitel „Großveranstaltungen“).

### 16. August

Großeinsatz der Feuerwehr an der Werdohler Straße: Dort ist ein riesiger Baum auf die Straße gekippt, den die Wehrleute klein sägen und dann in Stücken abtransportieren.

### 17. August

Die Kesberner Schützen feiern ihr 100-jähriges Bestehen mit einem Schützenfest auf dem Hegenscheid. Bernd Mertens holt den Vogel von der Stange.

### 18. August

Über 200 Bürger aus Rosmart, Horst, Seckel und Gockeshohl verabschieden sich nach über 40 Jahren von ihrem Briefträger Peter Saathoff. Er geht in den Ruhestand.

Am Ende seiner letzten Fahrt bereiten die Bewohner ihrem Landbriefträ-

ger in Rosmart und auf dem Grobendrescheid einen bewegenden Abschied und setzten ihm ein Denkmal in Form einer verkleideten Schaufen-



sterpuppe – natürlich mit einem Hund dabei.

Die Kompanie Kelleramt feiert ihren 40. Geburtstag mit einem bunten Programm im „Lennestein“.

### 22. August

Der NRW-Stiftung liegt offenbar einiges an der Burg: Präsident Franz-Josef Kniola, einst NRW-Minister, besucht Altena und würdigte die Bedeutung der Burg Altena für die ganze Region. „Das hier ist ein Ort, an dem Geschichte ablesbar ist.“ Der Präsident startet vor Ort die Kampagne „Machen Sie der Burg den Hof“. Dabei verdoppelt das Land jeden für die Burg-Sanierung gespendeten Euro. Dafür steht bei der Stiftung eine Gesamtsumme vom 150.000 Euro bereit.

40 Interessenten kommen zum städtischen Info-Abend über den neuen Linscheid-Kreisverkehr in die Burg Holtzbrinck.

### 23. August

Aufgrund von Hochwasser fällt der Wochenmarkt aus, damit der Ret-

tungsweg durch die Stadt frei bleibt. Die Lenne klettert auf über 3 m. Wie vor 14 Tagen werden Keller und Gärten geflutet (siehe Kapitel „Großereignisse“, dann „Sommerfluten“).

### 25. August

Burgrock 2007: Trotz der Top-Acts „Unheilig“ und „The Levellers“ lockt die 15. Ausgabe des Traditions-Events deutlich weniger Fans von Pop, Rock und Gothic bis hin zu Folk in die Burgmauern als früher. Die Organisatoren sprechen von 1.200 Besuchern (siehe Kapitel „Großveranstaltung“, dann „Burgrock“).

Beachparty in Evingen: Das Femegericht hatte die Schützen des 1. Zuges dazu verurteilt, dieses Ereignis auszurichten. Und das feiern 300 Besucher mit großem Spaß.

Die Stadt versteigert in der Burg Holtzbrinck 234 Fundsachen. Handys, Schmuckstücke, Fahrräder und vieles mehr wechseln die Besitzer. Die letzte Auktion fand vor sieben Jahren statt.

### 26. August

Ein 65-jähriger Motorradfahrer stirbt nach einem Unfall auf der Ihmerter Straße. Der Wittener geriet am Ortsausgang Evingen frontal in den Gegenverkehr. Eine Pkw-Fahrerin wird schwer verletzt.

Die Schützenkompanie Rahmede weiht ihren neuen Adler: Nur wenige Tage vor dem Schützenfest war der „JMRA-Adler“, das stolze Wahrzeichen der Kompanie, entwendet und beschädigt worden. Begleitet vom Dahler Tambourcorps weiht die „Republik-Süd“ den neuen Adler mit einem kleinen Umzug durch die Rahmede und einem anschließenden Fest auf dem Hof der Firma Hesse ein.



### 27. August

Die Altenaer Künstlerin und ehemalige „Werkstatt“-Stipendiatin Anke Jenewein identifiziert Bilder einer Ausstellung von Hans Peter Breidenbach in der Stadtbücherei als ihre eigenen. Sie hatte sie einst im Zuge eines Umzuges auf den Sperrmüll befördert. Die Zeitungen berichten über den Etikettenschwindel. Breidenbach gibt später zu, die Bilder auf dem Müll entdeckt und sie als seine eigenen ausgegeben zu haben.

### 28. August

Die Verkehrssituation in Altena beschäftigt das ADAC-Regionalforum in der Burg Holtzbrinck. Auf Einladung des ADAC-Ortsverbandes Altena beschäftigen sich 65 Teilnehmer mit den kritischen Punkten in der Stadt sowie allgemeinen Verkehrstrends. Bürgermeister Andreas Hollstein

nennt die Nette in seinem Vortrag „eine große Ladezone“. Zwar ärgere sich jeder über das Zick-Zack-Fahren, „aber Altenaer sind das gewohnt“. Dass dort so viele Lkw stünden, sei ja „auch gut so, denn jeder Lkw, der dort steht, sichert Arbeitsplätze“. Heinz Wagener vom MSC Altena führt die Anwesenden in seiner Präsentation durch den Stadtverkehr. Lobende Worte hat er für die Verkehrsführung auf und an der Fritzberg-Brücke. Hingegen sei die Ampelschaltung an der Pott-Jost-Brücke gründlich zu überdenken. Handlungsbedarf bestehe laut Wagener auch an den Straßeneinmündungen Mühlenrahmeder Straße und Hemecker Weg sowie an der Markaner-Kreuzung.

### 30. August

Der kleine Spielplatz am „Nordpol“ wird wiederbelebt. Auf Anregung jun-

ger Eltern reaktiviert die Stadt den inzwischen zugewachsenen Platz. Anke Schmidt und Michaela Kauder übernehmen die Pflegepatenschaft.

### 31. August

Der Seniorenrat der Stadt feiert sein 30-jähriges Bestehen mit einem Fest in der Burg Holtzbrinck. Zu Gast sind neben Bürgermeister Dr. Hollstein auch dessen Vorgänger Günter Topmann und der damalige Stadtdirektor Prof. Jürgen Gramke. Musikalisch wird der Nachmittag vom „Romantik Sailors“-Shanty-Chor aus Iserlohn umrahmt.

Die Freibadsaison ist beendet. Fast 25.000 Besucher wurden den Sommer über gezählt. In den nächsten Tagen stehen Renovierungsarbeiten im Bereich der Duschen an, dann wird die Hallenbadsaison eingeläutet.

# SEPTEMBER

### 1. September

Im Haus Gerber in der Kirchstraße ist wieder Leben. Jahre waren die geschlossenen Verkaufsräume ein Schandfleck, jetzt ist der Künstler „Antek“ dort eingezogen. Der gebürtige Pole, mit bürgerlichem Namen Christof Schulz, hat über Monate renoviert. An diesem Wochenende eröffnet er die Präsentationsräume im Erdgeschoss mit einer kleinen Ausstellung seiner farbenfrohen Bilder.

Die Stadt Altena veranstaltet mit dem Heimatverein der Schlesier und Ostdeutschen als Ausrichter den „Tag der Heimat“. Erst legt Bürgermeister Dr. Andreas Hollstein am Mahnmahl auf der Kluse einen Kranz nieder, dann wird in „Hücking's Partystuben“ mit musikalischem Rahmenprogramm gefeiert. Hauptredner vor rund 60 Besuchern ist der Bürgermeister.

### 4. September

In der Sparkasse wird eine Wanderausstellung „Gesundes Wohnen“ eröffnet. Sie ist ein Gemeinschaftsprojekt des Tischlerhandwerks NRW, der LBS West und des Informationsdienstes Holz.

### 8. September

Regen kann die Fans nicht abhalten: Rund 500 Besucher trotzten beim 7. „Castle goes Celtic“ auf der Burg Wind und Wetter und feiern die Bands „Fiddler's Green“, „Horch“ und „Eamon's Daughter“ (siehe Kapitel „Großveranstaltungen“, dann „Castle goes Celtic“).

Zum 5. Mal richten die Mühlendorfer Schützen das Stadtteilfest an der Grundschule aus. Bimmelbahn, Tambourcorps Dahle und der „größte Mühlendorfer Biergarten“ begeistern Hunderte Besucher.

Auf dem Nettenscheid werden die beiden neuen Tore, die die Stadt für den Bolzplatz spendiert hat, mit einem Kleinfeld- und einem Beachvolleyball-Turnier eingeweiht.

Auf dem Evingser Schützenplatz wird unter der Leitung von Gerichtsvollzieher Töpel ein Stück Kult versteigert: der knallrote Pommes-Bus, einst ein Londoner Doppeldeckerbus. Für 750 Euro geht er an einen Autoverwerter aus Fröndenberg.

### 9. September

In der Schützenhalle Dahle veranstaltet die Evangelisch-freikirchliche Gemeinde Dahle eine Wanderausstellung über Weltreligionen. Bürgermeister Dr. Andreas Hollstein und Ortsvorsteher Gerhard Schmiedel eröffnen die Präsentation, die in den nächsten Tagen von Gläubigen ganz verschiedener Konfessionen besucht wird.

Führungskräfte ganz entspannt: Auf dem Nettenscheid feiert der Marketing-Club Südwestfalen mit 60 Mitgliedern eine bunte Landpartie. Präsident ist der Altenaer Unternehmer Thomas Selter.

Zum landesweiten „Tag des Denkmals“ nutzen zahlreiche Besucher die Möglichkeit, fachkundig durch die Burgkapelle geführt zu werden.

### 9./10. September

Der CVJM Dahle feiert sein 133. Jahresfest zunächst am Samstagabend auf dem Kamp; rund 60 Christen kommen zum Grillen, Spielen und Quatschen. Nach dem Festgottesdienst am Sonntag wird beim Kirchenkaffee im Vereinshaus weitergefeiert. Langjährige Mitglieder werden geehrt.

### 15. September

Das dritte Hoffest auf dem Hof Crone auf dem Nettenscheid lockt zahlreiche Gäste. Bei strahlendem Sonnenschein erwartet die Besucher ein bunter Landmarkt, dazu köstliche Verpflegung ausschließlich aus heimischen Produkten.

### 17. September

Die Hauptversammlung des regionalen Energieverbundes Sewag wählt Bürgermeister Dr. Andreas Hollstein in ihren Aufsichtsrat.

Der Altenaer Bahnhof ist eingerüstet und erhält einen neuen Anstrich. Damit lösen die neuen Inhaber Kraus & Opitz ihr Versprechen ein.



# SEPTEMBER

## 20. September

Die Vernissage mit Architektur-Fotografien des Altenaers Klaus Storch in der Stadtgalerie ist ein großer Erfolg: Über 70 Besucher interessieren sich für die außergewöhnlichen „Kurvendiskussionen“. Am 3. Oktober wartet die Ausstellung noch mit einer Überraschung auf: Besucher können sich vor Ort zwei Möbelstücke aus der „Frank Gehry Furniture Collection“ anschauen, die einen Einblick in die dreidimensionale Formsprache des Architekten geben.

## 21. September

Rund 200 Besucher lassen sich bei der „I. Altenaer Märchennacht“ in das Reich von Frau Holle, Dornröschen & Co. entführen. Die Burg Holtzbrinck wird auf Einladung des Tourismus- und Verkehrsvereins zum kleinen Märchenschloss – Feuershow inklusive.

Die Kinder lieben vor allem den Märchenkönig, der für sie seine große Märchentruhe öffnet. Lebensgroße Puppen faszinieren die Erwachsenen (siehe Kapitel „Großveranstaltungen“, dann „Altenaer Märchennacht“).

## 22. September

SGV-Wandertag: Sternförmig wandern die Abteilungen zur Hans-Schmidt-Hütte und von dort zur Gaststätte Droste (Dahle), wo der Tag ausklingt.

Die Live-Rollenspieler von „Elferrats“ beleben die Burg. Rund 60 Akteure feiern dort vor den Augen der verblüfften Besucher ein Feuerfest.

## 23. September

In der Kath. Gemeinde St. Theresia feiern 150 Gemeindeglieder ein Fest zu Ehren ihrer Schutzpatronin.

## 24. September

Der Ortsverband der Grünen sowie ihre Nachwuchsorganisation „Grüne Jugend“ mieten das „Apollo“-Kino für eine Sondervorstellung des AI-Gore-Films „Eine unbequeme Wahrheit“, in dem es um den Klimawandel geht.

## 25. September

Gudrun Hein nimmt ihre Arbeit als Patientenbeauftragte des St.-Vinzenz-Krankenhauses auf.

## 26. September

Die Geschäftsleute Christina Patzer und Holger Ehlert sowie der ehemalige Galerist und Künstler Thomas Klotsche versuchen durch eine Kunstaktion, leerstehende Schaufenster in der Innenstadt zu beleben. Künstler, die ausstellen möchten, können sich bei ihnen melden.

## 27. September

Der Eine-Welt-Laden begeht seinen 20. Geburtstag mit einer kleinen Feier im Laden. Spontan greifen einige Gäste zu Instrumenten und geben ein Konzert. Unter den Besuchern ist auch das Gründerehepaar Margret und Achim Stahl, das aus Nordhorn angereist kommt.

## 28. September

Der aus Altena stammende, bekannte Buchautor Peter Prange kehrt für eine Lesung in seine Heimat zurück. Er liest aus seinem neuen Roman „Der letzte Harem“.

## 28 bis 30. September

Die Altenaer Werbewoche (AIWeWo) läuft nicht gut. Der Zögerlauf wird schon im Vorfeld mangels Anmeldungen abgesagt. Nach einem verregneten Samstag zieht immerhin der verkaufsoffene Sonntag noch einige Besucher in die Innenstadt (siehe Kapitel „Großveranstaltungen“, dann „Altenaer Werbewoche“).

## 29. September

Das Kino II im „Apollo“ ist wieder geöffnet: Kino-Besitzerin Nicole Güldner präsentiert den neu renovierten Kinosaal nun mit exklusiver Ausstattung: Ob im Einzelsitz mit Tisch oder im Pärchensitz – die neue Bestuhlung mit ergonomisch geformten Sitzflächen und individuell anpassbaren Rückenlehnen bietet dem Besucher jede Menge Komfort und größere Beinfreiheit noch dazu. Auch der Eingangsbereich zum kleinen „Apollo“-Kino inklusive Toiletten-Bereich ist neu gestaltet.



# OKTOBER

### 1. Oktober

Beginn der Burgsanierung (siehe Kapitel „Stadtentwicklung“, dann „Burg-Sanierung“).



### 3. Oktober

Der „Tag der Deutschen Einheit“ ist in Altena traditionell der Tag der Trödler. In der Innenstadt reiht sich schon seit Mitternacht Stand an Stand, Hunderte Schaulustige schieben sich den Tag über zwischen den Ständen durch.

### 4. Oktober

Über 700 Gäste hören das Musikkorps der Bundeswehr, das auf Einladung des Tourismus- und Verkehrsvereins in Altena gastiert. Dafür wird die Sauerlandhalle in einem Kraftakt zum Konzertsaal: mit Boden ausgelegt, mit Bühne ausgestattet, bestuhlt... (siehe Kapitel „Großveranstaltungen“).



### 6. Oktober

Bürgermeister Dr. Hollstein reist zur 910-Jahr-Feier von Pinsk in die weißrussische Partnerstadt. Stellvertretend für den Rat überbringt er die besten Wünsche. Das Jubiläum wird mit einer großen Vorführung im Pinsker Sportstadion mit rund 10.000 Besuchern gefeiert.

### 6./7. Oktober

Der Herbstmarkt im „Lennestein“ etabliert sich: Auf private Initiative von vier Altenaerinnen zeigen 21 kreative Köpfe eine bunte Auswahl an Handarbeiten und Herbstdekorationen.

### 8. Oktober

Die Stadt rückt Steuersündern auf den Pelz und lässt in den nächsten Wochen von Mitarbeitern eines privaten Unternehmens Hundebesitzer aufspüren, die für ihre vierbeinigen Freunde keine Steuern zahlen.

Das Ehrenmal auf der Kluse wird schon wieder durch Farbschmiere-reien und Hakenkreuze verunstaltet. Es muss aufwendig gereinigt werden.

### 12. Oktober

Regierungspräsident Helmut Diegel besucht die Baustelle am Linscheid-Kreisverkehr. Zwischen Erdhügeln und Baggern unterschreibt er auf dem Rücken von Bürgermeister Dr. Hollstein den Bewilligungsbescheid für den städtischen Anteil der Kosten am Kreisverkehr. Ein Geschäftsmann schil-

dert dem Politiker seine Sorgen über die Staus und hofft, wie wohl alle Altenaer, auf ein schnelles, glückliches Ende.

Die langjährige Tanzpädagogin Marie Luise Scholl muss ihr geplantes Groß-Tanzprojekt „Auf Draht“ absagen: Fördermittel sind vorhanden, nur das Interesse der Altenaer Jugendlichen an der Ausführung fehlt.

### 13. Oktober

Das Blasorchester Altena lädt zum Herbstkonzert in die Burg Holtzbrinck. 130 Besucher sind begeistert von der Bandbreite des Orchesters, die von Pop und Polka reicht.

Zum „Tag der offenen Tür“ im Ellenscheuner-Haus wird in diesem Jahr sogar ein Winzerfest gefeiert. Herrliches Herbstwetter bereichert zudem die Veranstaltung.

Die „NAiS“-Aktionsgruppe „Für Altena“ verschönert bei ihrem ersten Aktionstag Pflanzkübel in der Innenstadt und legt zugewachsene Beete frei (siehe Kapitel „Stadtentwicklung“, dann „NAiS“).

500 Gäste kommen der Einladung der Jahrgangsstufe 13 des Burggymnasiums nach und feiern unter dem Motto „Black & White“ eine bunte Party.

### 14. Oktober

Beim Kohlbergtreffen ehren die SGV-Mitglieder aus verschiedenen Abteilungen die Verstorbenen in einer Feierstunde am Kriegermal; so ist es seit 1927 Tradition. Im Anschluss an die Gedenkfeier klingt der Tag im Kohlberghaus mit Musik und Gau-menfreuden entspannt aus.

### 20. Oktober

Der sonnige Spätsommertag bietet die besten Voraussetzungen für ein zünftiges Oktoberfest an der Sauerlandhalle. Das veranstaltet die Jugend-

# OKTOBER

Abteilung des VfB Altena gemeinsam mit den „Herr der Ringe“-Hobbyfußballern und „Wir für Altena“. 40 Mitglieder der drei Vereine sind mehr als acht Stunden lang im Einsatz, um die Wünsche der über 250 Gäste zu erfüllen. Am Nachmittag legt erst DJ „Wurst“ heiße Disco-Scheiben auf, dann bringt eine Karaoke-Show die Besucher auf Touren. Am Abend sorgt die Band „Soft Cake Parade“ für gute Stimmung.

Das VHS-Kammerorchester gibt ihr Herbstkonzert in der Burg Holtzbrinck. Präsentiert werden Werke aus drei Jahrhunderten.

Die Aikido-Abteilung im Box-Club Altena feiert ihr zehnjähriges Bestehen mit einem Seminar.

## 22. Oktober

Der Altenaer Dr. Uwe Johäntgen soll in den Vorstand des heimischen Energiedienstleisters Sewag aufrücken. Das beschließt der Aufsichtsrat. Johäntgen ist Ingenieur für Kraftwerkstechnik und seit 1999 in Leitungsfunktionen bei der Mark-E tätig.

## 23. Oktober

Der fernsehbekannt Comedian Kalle Pohl sorgt für ein volles Haus in der Burg Holtzbrinck. 130 Besucher erleben auf Einladung des Kulturrings die One-Man-Show „Kalles Kiosk“, eine Mischung aus Witzen, Geschichten, Gedichten und Chansons.



## 25. Oktober

Bei der Einwohnerversammlung im Ortsteil Dahle informiert der Bürgermeister über das Entwicklungs- und Handlungskonzept. Er lobt die Eigeninitiative der Dahler, zum Beispiel bei der Organisation des Messtages. Die Dahler selbst beschäftigt vor allem das viele noch im Wald herumliegende Holz und Jugendliche, die in der Öffentlichkeit Alkohol konsumieren. Die Wirtschaftsjuden besuchen die Firma Klincke.

## 26. Oktober

So lässt es sich auf den letzten Harry-Potter-Band warten: 105 Altenaer schauen sich im Kino erst den Harry-Potter-Film um den Orden des Phoenix an und erhalten dann nach Mitternacht druckfrisch ihr Exemplare des gerade erst erschienenen Buchbandes „Harry Potter und die Heiligtümer des Todes.“

## 27. Oktober

Rund 80 Mitglieder der Kolpingsfamilien aus den Bistümern Paderborn und Essen treffen sich in Evingsen zum Weltgebetstag.

14 Jugendliche und Männer beteiligen sich am Kraftwettbewerb „Strongest Man Altena“, den Marcus Glock auf dem Gelände des „Altenaer Fitness-Treffs“ ausrichtet. Sie müssen Truckreifen tragen, Bierfässer stemmen

und einen Bullen ziehen. Der stärkste Altenaer ist Damian Lapacz.

Beim „Offenen Singen“ in der Burg Holtzbrinck kommt Freude auf: Die „Klingende Runde“ lädt viele Besucher zum Mitsingen ein.

## 28. Oktober

Felix Heydemann und die „Groove Connection“ überzeugen beim „Jazz um Elf“ in der Burg Holtzbrinck.

In der Dahler Kirche gastiert das bulgarische Orchester „Philharmonia Haskovo“. Die Musiker konzertieren vor 50 Zuhörern.

## 29. Oktober

Nächtlicher Besuch im Badezimmer: Rudi und Hildegard Schneider werden von Angstschreien einer Eule geweckt. Sie befreien das Tier aus ihrem Schornstein; das flattert zunächst in ihr Badezimmer - und von dort wieder in die Freiheit.

## 31. Oktober

Die beiden Lokalzeitungen berichten über neue Aktivitäten im ehemaligen „Konsum“ im Mühlendorf. Dort verkauft Angelika Schöllhammer noch bis zum 15. November Waren aus Haushaltsauflösungen. Danach stehen die Verkaufsräume wieder leer – und das Haus zum Verkauf.

# NOVEMBER

### 3. November

Über 100 Mitglieder der Familie Reuber kommen im Lutherhaus zu einem Treffen zusammen. Sketche erinnern an die früheren Zeiten der Vorfahren.

### 4. November

Der Altenaer Künstler Friedrich Karl Fäsing stellt seine neuesten Werke unter dem Titel „Grafik 07“ in der Galerie Zaar im ehemaligen „Graetz“-Verwaltungsgebäude aus.

### 5. November

Ein Schwelbrand in der Produktionshalle der insolventen Firma Herberg bleibt ohne Folgen. Weil die Feuerwehr allerdings einen Großbrand erwartet hat, rückt sie mit 45 Leuten an. Ursache des Feuers war vermutlich durch Funkenflug in Brand geratene Holzspäne.

### 6. November

Die Feuerwehr steigt der Lutherkirche aufs Dach: Dort müssen kleine Reparaturarbeiten ausgeführt werden. Der Aufbau eines Gerüsts wäre ein zu hoher Aufwand.

### 7. November

Auf dem Weg zum Löscheinsatz versagt plötzlich die Kupplung der Altenaer Drehleiter. Die Wehrmänner sind unterwegs zu einem brennendes Fabrikgebäude in der Rahmede. Vor Ort stellt sich heraus, dass das Gebäude auf Lüdenscheider Gebiet steht. Die Drehleiter muss zur Reparatur.

### 8. November

Bei einer Ausstellung in der Stadtgalerie blickt der Kunstförderverein „Werkstatt“ auf seine 30 ehemaligen Stipendiaten zurück. Gezeigt werden deren Bilder und Skulpturen, soweit sie im Besitz der „Werkstatt“ sind. Außerdem werden in diesem Rahmen die vier von Künstlern eingesandten Beiträge zum „Werkstatt“-Gestaltungswettbewerb für den Linscheid-



Kreisel gezeigt. Daraus können alle Bürger bis zum 20. November ihren Favoriten wählen.

### 9. November

Der Lions-Weihnachtskalender kommt in den Handel. Diesmal unterstützt der Club mit dem Erlös das Grundschul-Projekt „Klasse 2000“. Bei diesem deutschlandweiten Programm geht es um Suchtprävention, Gesundheitsvorsorge und Gewaltvermeidung für Kinder ab Klasse 1.

In der ganzen Stadt werden am Wochenende St.-Martins-Umzüge veranstaltet: mal mit Brezeln, mal mit Reitern, mal mit Musik – oder mit allem zusammen.

### 10. November

Der Sozialverband, ehemals Reichsbund, blickt in der Burg Holtzbrinck auf seine 60-jährige Geschichte zurück. 100 Mitglieder sind dabei und feiern das Jubiläum (siehe Kapitel „Vereine & Verbände“).

### 11. November

Die Provinzial-Versicherungsagentur Kraus und Opitz füllt ihre Räume mit Kunst. In der ersten Ausstellung zeigen Annette Kögel und Anne Hirschel 40 Arbeiten. Organisiert werden die künftig wechselnden Präsentationen von der Altenaer Galeristin Andrea Zappe.

Nach einem Krimi-Dinner gibt es auf der Burg nun auch ein Opern-Dinner.

Zum Vier-Gänge-Menü buhlen die „3 Diven“ um die Gunst des Publikums.

In der Reformierten Kirche wird ein Kantaten-Gottesdienst gefeiert, der von einem Projekt-Chor gestaltet wird, der sich extra für dieses Konzert zusammengefunden hat.

Bei einer Lokalschau des Rahmeder Rassekaninchenzuchtvereins W 327 bewerten die Preisrichter 64 Langohren. Der Vorstand bedauert eine rückläufige Zahl der Züchter, die sich auch in der verringerten Besucherzahl niederschlägt.

### 12. November

Große Ehre für Bürgermeister Dr. Hollstein: Er ist als Gastredner bei einer internationalen Konferenz im litauischen Parlamentssaal eingeladen. Anlass ist das 15-jährige Bestehen der Verfassung der Republik Litauen.

### 13. November

Digital-TV per Antenne - Spätestens jetzt bemerken es Fernsehzuschauer mit alter Antenne: Telekom und ARD nehmen ihre Fernsehumsatzer im Sauer- und Siegerland vom Netz. Fernsehen kommt dann digital vom Sender Nordhelle.

### 14. November

Vinzenz-Chefarzt Dr. Rüdiger Balbach hält im Rahmen der „Deutschen Herzwoche“ einen öffentlichen Vortrag in der Burg Holtzbrinck. Das Thema: „Therapie der Angina Pectoris“.

### 15. November

Bei einer Einwohnerversammlung für den Ortsteil Rahmede bringen 60 Bürger ausführlich ihre allgemeinen Sorgen zur Sprache. Die betreffen den mit dem Gewerbegebiet Rosmart verbundenen, aber eigentlich verbotenen Schwerlastverkehr am Hemecker Weg und Geruchsbelästigungen durch das Klärwerk in der Rahmede.

# NOVEMBER

Bürgermeister Hollstein stellt das Entwicklungs- und Handlungskonzept vor.

## 16. November

Winterrock auf der Burg Altena: „Leichenwetter“ und „Goldhouse“ spielen zugunsten der Burgsanierung im Festsaal vor 100 Besuchern.

## 17. November

Das Evingser Blaukreuzhaus wird zur Legostadt: Das Missionshaus Wiedeneck ist mit 200.000 Steinen zu Gast. Innerhalb von zwei Tagen bauen rund 40 Kinder aus Dahle, Evingen und vom Nettenscheid Fußballstadien, Hochhäuser und Oasen der Ruhe mit Palmen.

## 18. November

Schwimmen einmal anders: Der Förderverein der Dahler Schwimmbäder lädt zum Candlelight-Schwimmen. Im Licht von Kerzenschein rund ums Becken ziehen vor allem jüngere Schwimmfreunde ihre Bahnen.

Zum Volkstrauertag werden an den Ehrenmälern in der Stadt und in den Ortsteilen Kränze niedergelegt.

„Poklitsch“, der russisch-orthodoxe Kirchenchor aus Altenas weißrussischer Stadt Pinsk, gibt ein Konzert in der Evangelischen Kirche Evingen. 70 Besucher sind dabei.

## 19. November

Rund 30 Teilnehmerinnen kommen in der Stadtbücherei zur zweiten Veranstaltung der Reihe „Religionen verstehen“ zusammen. Muslimische und christliche Frauen sprechen über Unterschiede und Gemeinsamkeiten ihrer Religionen. Die Kleiderordnung für Frauen löst Diskussionen aus.

## 22. November

Am Nachmittag bleibt die Mittlere Brücke gesperrt. Der Brücken-TÜV rückt mit Spezialgeräten an.

Bei einer außerordentlichen Bürgerversammlung auf dem Nettenscheid, die auf Anregung der SPD einberufen wird, tragen die Anwohner ihr Sorgen vor. Vor allem beschäftigt sie die Rattenplage an den Hochhäusern, der baulich schlechte Zustand der Hochhäuser und die ihrer Ansicht nach schlechten Busverbindungen.

Im Deutschen Drahtmuseum wird eine Sonderausstellung mit Rollentüchern eröffnet. Die seltenen Textilien gehören Gisela Meyer; rund 60 Besucher kommen zur Eröffnung.

Die Anlieferung einer neuen, mehr als 25 Tonnen schweren Trafostation der Mark-E sorgt dafür, dass die Straße „Im Springen“ mehrere Stunden gesperrt wird.

## 24. November

Zum offiziellen Ende der Kooperation des „NAiS“-Projektes mit der Bertelsmann-Stiftung lädt die Stadt in die Burg Holtzbrinck ein. 50 Teilnehmer sind bei der Abschlussveranstaltung dabei, die allen Beteiligten Mut macht. Denn alle vier ins Leben gerufenen Projektgruppen laufen nun selbstständig weiter. „Altena ist ein Paradebeispiel dafür, dass mit gutem Willen auch schlechte Rahmenbedingungen ausgeglichen werden können“, sagt

Dr. Frauke Schönberg, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Institutes für Gerontologie, die während der Projektbetreuung die Bertelsmann-Stiftung vertrat.

Die Hauptschule Rahmede lädt Schüler der 4. Klassen und ihre Eltern zu einem Infotag ein. Die Schule punktet mit ihrem Projekt „Sozialarbeit und Schule“, bietet Live-Unterricht und Projektvorstellungen in der Mensa.

Irische Musik vor dem Kachelofen gibt es im Gasthaus „Zum schwarzen Raben“. Rund 50 Besucher genießen das Konzert mit Ralf Weihrauch, der singt, Akkordeon und Bodhran spielt.

## 29. November

In der Burg Holtzbrinck sorgt das Kabarett „Oh, du fröhliche“ für unterhaltsame Stunden. Dabei begeistert die Schauspielerin Andrea Badey rund 60 Zuschauer auf Einladung des Kulturrings.

## 30. November

Bei der Stadtbestenehrung werden zahlreiche Altenaer Sportler für ihre lokalen, regionalen, nationalen und sogar internationalen Erfolge geehrt (siehe Kapitel „Sportgeschehen“, dann „Stadtbestenehrung“).



# DEZEMBER



### 1. Dezember

Der Dahleer Weihnachtsmarkt verzaubert das ganze Dorf mit seiner adventlichen Atmosphäre, vielen Buden und Besuchern. Einer der Höhepunkte ist der Auftritt der ungarischen Sängerin Lia.

### 1./2. Dezember

Mit einer Bezirksschau in der Schützenhalle Dahle feiert der Rassekaninchenzuchtverein W9 seinen 100. Geburtstag mit vielen Mitgliedern und Gästen.

### 2. Dezember

Maria Hartel wird in einer Messe als neue Kantorin der Katholischen Kirchengemeinde St. Matthäus begrüßt. Sie ist die Nachfolgerin von Stefan Lehmkuhl (siehe Kapitel „Großpfarre St. Matthäus“).

Großer Opernabend: In der Burg Holtzbrinck wird auf Initiative von Fredo Gansauge drei Stunden „Così fan tutte“ aufgeführt. Mit seinen sieben Mitstreitern des „Lennetaler Vo-

kalensembles“ präsentiert er die Mozart-Oper weitgehend werkgetreu und mit humoristischen Einlagen.

### 3. Dezember

Wegen einer allgemeinen Bombendrohung räumt die Arge Märkischer Kreis sämtliche Geschäftsstellen im Märkischen Kreis und damit auch die in Altena. Tatsächlich besteht keine Gefahr. Die Polizei ermittelt gegen einen 28-Jährigen aus Iserlohn.

### 7.-9. Dezember

Hunderte Besucher kommen zum Altenaer Weihnachtsmarkt in die Innenstadt (siehe Kapitel „Großveranstaltungen“). An drei Tagen wird viel weihnachtliches Kunsthandwerk, Musik und Unterhaltung geboten.

Bei einer großangelegten Polizeikontrolle im ganzen Stadtgebiet in der Nacht von Freitag auf Samstag werden nur kleine Vewarnungsgelder aufgeschrieben. Die Ergebnisse aller Alkoholtests liegen im Rahmen des Erlaubten.

### 9. Dezember

Nach 13 Monaten Renovierungszeit wird die Lutherkirche wiedereröffnet. Hunderte Besucher kommen zu dem Eröffnungsgottesdienst mit Superintendent Albert Henz. Bis abends werden Führungen durch die Kirche und Orgelkonzerte angeboten (siehe Kapitel „Stadtentwicklung“).

Mit einem Christmas-Special beschert das „Frankfurt Jazz Trio“ rund 30 Gästen einen musikalischen Vormittag in der Burg Holtzbrinck.

Das private Unternehmen „Abellio“ löst im Regionalverkehr auf der Ruhr-Sieg-Strecke die Deutsche Bahn ab. Ein Zug wird auf den Namen „Altena“ getauft.

### 11. Dezember

Eine Delegation aus Stolberg besucht Altena. Die neun Kommunalpolitiker informieren sich bei Bürgermeister Dr. Hollstein und Stadtplaner Roland Balkenhol über das Entwicklungs- und Handlungskonzept. Stolberg hat 58.000 Einwohner, ansonsten aber to-

# DEZEMBER

pographisch und strukturell ähnliche Probleme wie Altena.

In der neu eröffneten Lutherkirche liest Pfarrer Gerd Behrendt Geschichten und Gedichte passend zur Weihnachtszeit. Musikalisch begleitet wird er dabei vom Männerchor „Basse & Selve“.

## 12. Dezember

Bei einer Einwohnerversammlung in Evingsen tragen die Bürger ihren Wunsch vor, dass die Dorfmitte an der Kirche abends beleuchtet wird. Für die Jugendlichen im Dorf hätten die Bewohner gerne einen Treffpunkt. Allgemein begrüßt wird das Angebot der Kirche, in Kooperation mit der Stadt den Jugendraum einmal wöchentlich zur Verfügung zu stellen. Die Stadt informiert die Bewohner über die Ausbau- und Sanierungspläne der Straßen im Dorfgebiet.

## 13. Dezember

Die Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF) betätigen sich wieder als Wichtelmännchen. Mit Hilfe von Spenden und ehrenamtlichen Helfern beschenken sie bedürftige Kinder und Erwachsene, die sie das Jahr über betreuen

## 15. Dezember

Die Altenaer Chöre und das Blasorchester laden zum Weihnachtssingen in die frisch renovierte Lutherkirche. Über 450 Besucher erleben ein gemischtes Programm mit schönen Weihnachtsliedern und Wortbeiträgen von Pfarrer Gerd Behrendt.

Der Heimatverein Evingsen bietet einen kleinen, aber feinen Weihnachtsmarkt rund um die alte Drahtrolle „Am Hurk“.

## 15./16. Dezember

22 Stände sorgen auf den Großendreisheid für weihnachtliches Flair. Der 4. Rahmeder Weihnachtsmarkt, den die Dorfgemeinschaft zusammen mit der Feuerwehr organisiert hat, findet großen Anklang.

## 16. Dezember

Der Altenaer Künstler Andreas Weische öffnet sein Atelier im alten Gratz-Verwaltungsgebäude. Bei Schmalzbrotten und Glühwein erhalten die Besucher einen Einblick in sein Schaffen.

## 17. Dezember

In der Ratssitzung wird Gerd Schmie-

del auf eigenen Wunsch als Ortsvorsteher von Dahle verabschiedet. Seine Nachfolge tritt Helmar Roder an.

## 18. Dezember

Das Blut in den Krankenhäusern wird knapp: Daher bittet das DRK in Altena zum Extra-Termin.

## 21. Dezember

Beim traditionellen Christmas-Rock stehen im Bürgerzentrum Nettenscheid die Bands „Dead Music Society“, „Tiere im Keller“ und „Pearlinger“ auf der Bühne. Davor rocken rund 80 Zuschauer in das Weihnachtswochenende.

## 22. Dezember

Die Staus haben ein Ende: Der Linscheid-Kreisel wird nach drei Monaten Bauzeit freigegeben (siehe Kapitel „Stadtentwicklung“).

## 24. bis 26. Dezember

Das Weihnachtsfest wird in Altena mit vielen Festgottesdiensten mit Krippenspielen und besonderer Musik gefeiert. Einer der größten Gottesdienste findet in der neu renovierten Lutherkirche statt.



**Pfiffikus**-Agentur GmbH  
Mondhahnstraße 18  
58762 Altena  
Tel. 02352 540200  
Fax 02352 540205  
[www.pfiffige-werbung.de](http://www.pfiffige-werbung.de)